



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

SCHULJAHRESBEGINN 2022-2023 RENTRÉE SCOLAIRE 2022-2023

Informations- und Dokumentationszentrum IDES
Centre d'information et de documentation IDES

**IDES-Zusammenstellung von Informationen aus
Medienmitteilungen und Websites**

Collection IDES d'informations tirées de communiqués
de presse et sites internet

Stand 8. September 2022 | Etat 8 septembre 2022

Generalsekretariat | Secrétariat général

Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach 660, CH-3000 Bern 7 | T: +41 (0)31 309 51 11, F: +41 (0)31 309 51 50, www.edk.ch, edk@edk.ch

IDES Informationszentrum | Centre d'information | T: +41 (0)31 309 51 00, F: +41 (0)31 309 51 10, ides@edk.ch

Sommaire / Inhaltsverzeichnis

Aargau

Appenzell Ausserrhoden (bis dato keine MM)

Appenzell Innerrhoden (bis dato keine MM)

Bern / Berne

Basel-Landschaft (bis dato keine MM)

Basel-Stadt

Fribourg / Freiburg

Genève

Glarus (bis dato keine MM)

Graubünden

Jura

Luzern

Neuchâtel

Nidwalden (bis dato keine MM)

Obwalden

Sankt Gallen

Schaffhausen

Solothurn (bis dato keine MM)

Schwyz (bis dato keine MM)

Thurgau

Ticino

Uri

Vaud

Valais / Wallis

Zug (bis dato keine MM)

Zürich



Schuljahresstart für 80'300 Schülerinnen und Schüler der Volksschule

08.08.2022, 09:00 Uhr

Fachkräftemangel an der Volksschule bleibt eine Herausforderung

Am Montagmorgen starteten insgesamt 80'300 Volksschülerinnen und -schüler ins neue Schuljahr 2022/23. Für 7'300 von ihnen war es der erste Tag im Kindergarten, für 7'200 der erste Primarschultag. 1'560 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen werden in Tagessonderschulen und 450 in Schulheimen unterrichtet. Das stetige Wachstum der Schülerzahlen ist auf allen Stufen zu beobachten. Dies zeigt sich dieses Jahr erstmals auch deutlich beim Übertritt von der Volksschule in die Sekundarstufe II.

Die Zahl der Aargauer Schülerinnen und Schüler an der Volksschule stieg seit dem Schuljahr 2014/15 kontinuierlich an von damals 71'900 auf heute rund 80'300 Schülerinnen und Schüler. Damit steigt weiterhin auch der Bedarf an qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern, die den Unterricht für diese Schülerinnen und Schüler alters- und stufengerecht durchführen und gestalten. Im neuen Schuljahr unterrichten an der Volksschule rund 9'110 Lehrerinnen und Lehrer. Sie teilen sich 5'840 Vollzeitstellen (Vorjahr: 5'760) und werden von 504 Schulleiterinnen und Schulleitern geführt.

Anhaltender Fachkräftemangel an der Volksschule

Die steigenden Schülerzahlen, die zahlenmässig starken Jahrgänge im Pensionierungsalter unter den Lehrpersonen sowie der allgemein ausgetrocknete Arbeitsmarkt führen dazu, dass sich die Besetzung von offenen Stellen an der Volksschule anspruchsvoll gestaltet und von den lokalen Schulbehörden, insbesondere den Schulleitungen, hohen Einsatz und Flexibilität erfordert. Die Schulleitungen haben auch dieses Jahr keinen Aufwand gescheut, um den Unterricht sicherzustellen, mussten dabei teilweise aber auch auf schulinterne Überbrückungslösungen zurückgreifen. Sie erhielten bei Bedarf Beratung und Unterstützung durch die kantonale Schulaufsicht.

Ab Mai 2022 war auf kantonaler Ebene eine "Task-Force Fachkräftemangel akut" im Einsatz, welche

sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS), dem Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau (VSLAG) zusammensetzte. Gemeinsam wurden kurzfristige Massnahmen und erweiterte Lösungsansätze für die Besetzung der offenen Stellen mit qualifiziertem Personal entwickelt. Unmittelbar nach Schuljahresbeginn starten bereits wieder die Arbeiten zu den Sofortmassnahmen im Schuljahr 2023/24. Die Task-Force wird dabei durch Einsitz der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) und Einbindung der Gemeindeammänner-Vereinigung Aargau noch breiter abgestützt.

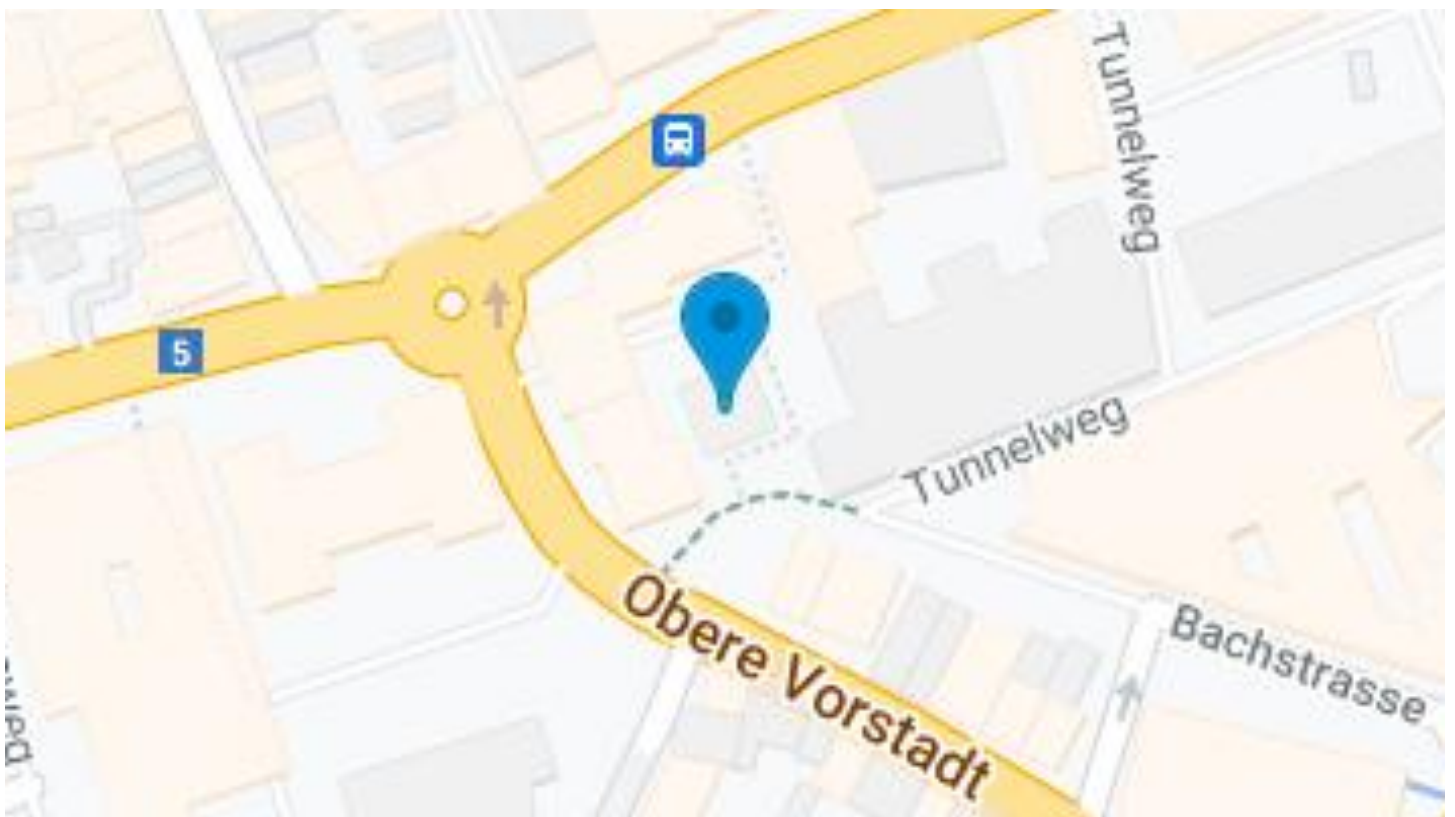
Weiterhin hohe Priorität seitens des Regierungsrats und des Departements BKS geniesst das Projekt MAGIS: Es fasst alle kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen zusammen, welche zur Deckung des Personalbedarfs an den Volksschulen beitragen sollen. Es wird dabei keine einfachen und schnellen Lösungen geben, sondern vielmehr ein Strauss von sich idealerweise gegenseitig ergänzenden Massnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung, der Steigerung der Attraktivität der Arbeitsbedingungen und der allgemeinen Wertschätzung des Lehrberufs.

Schülerinnen- und Schülerwachstum erreicht Sekundarstufe II

Deutlich angestiegen sind in diesem Jahr auch die Schülerinnen- und Schülerzahlen beim Eintritt in die Sekundarstufe II. 1'605 (2021: 1'398, Zuwachs um 14,8 Prozent) Schülerinnen und Schüler haben sich für einen allgemeinbildenden Lehrgang am Gymnasium oder der Fachmittelschule entschieden. Erfreulicherweise haben sich zahlreiche künftige Fachmittelschülerinnen und -schüler für die Berufsfelder "Erziehung und Gestaltung" sowie "Gesundheit" entschieden und richten ihren künftigen Berufsweg somit auf Branchen aus, in denen grosser Personalbedarf besteht. 6'285 (2021: 6'128, Zuwachs um 2,6 Prozent) Lernende treten neu in die duale Berufsbildung oder ein vollschulisches Berufsbildungsangebot ein. Insbesondere im kaufmännischen Bereich wurden dieses Jahr deutlich mehr Lehrverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Auffällig ist, dass der Zuwachs die allgemeinbildenden Lehrgänge an den Mittelschulen stärker betrifft als die duale Berufsbildung. Ob sich daraus ein allgemeiner Trend ablesen lässt oder ob es sich teilweise um eine vorübergehende Folge der Corona-Pandemie handelt und wie sich der Zuzug eher bildungsnaher Familien in urbane Regionen des Kantons Aargau auswirkt, kann zurzeit nicht abschliessend beurteilt werden. Das Departement BKS wird die weitere Entwicklung aktiv verfolgen und zusammen mit den Berufsverbänden und weiteren Partnern der beruflichen Grundbildung erforderliche Massnahmen zur Stärkung der dualen Berufsbildung prüfen.

Ein deutlicher Rückgang ist bei den Brückenangeboten festzustellen: Mit 660 (2021: 752) Lernenden haben sich diesen Sommer 12,2 Prozent weniger für ein Brückenangebot nach Abschluss der Volksschule angemeldet als noch vor einem Jahr.

Departement Bildung, Kultur und Sport
Generalsekretariat
Leiterin Kommunikation
Simone Strub Larcher
Bachstrasse 15
5001 Aarau



11:30 bis 12:15 Uhr



[< Zurück zur Übersicht](#)

10. August 2022

Medienmitteilung der Bildungs- und Kulturdirektion

Weitere Massnahmen zur Entlastung der Schulen

Auf das bevorstehende Schuljahr hin hat sich der Lehrpersonenmangel im Vergleich zu den Vorjahren weiter verschärft. Die Bildungs- und Kulturdirektion sieht in Absprache mit dem Berufsverband Schulleitungen Bern, Bildung Bern, dem Verband Bernischer Gemeinden und der Pädagogischen Hochschule Bern weitere Massnahmen vor, um die Situation zu entschärfen und die Schulen zu unterstützen und zu entlasten.

Inhalt



Massnahmen zur Entlastung der Schulleitungen und Lehrpersonen

Informationsveranstaltungen für Quer- und Wiedereinsteigende

Corona-Situation an den Berner Schulen

Livestream Medienkonferenz der BKD

Dank grossem Engagement der Schulen konnten die Lehrpersonen-Stellen auf den Beginn des Schuljahres weitgehend besetzt werden. Für die Stellenbesetzung mussten mancherorts Kompromisse eingegangen werden, wie z.B. Aufstockungen der Pensen von

Lehrpersonen oder Anstellungen von Personen ohne entsprechende Diplome. Derzeit sind 25 unbefristete Stellen und 18 befristete Stellen mit Stellenantritt im August auf dem Stellenportal ausgeschrieben. Die Belastung für Lehrpersonen und Schulleitungen ist an vielen Schulen im Kanton Bern seit einigen Jahren sehr hoch. Aufgrund des Fachkräftemangels, der Corona-Pandemie und der Aufnahme von ukrainischen Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Monaten ist sie zusätzlich gewachsen. Der Mangel an Fachkräften bleibt in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung für die Schulen im Kanton Bern.

Massnahmen zur Entlastung der Schulleitungen und Lehrpersonen

Um die Schulleitungen und die Lehrpersonen zu entlasten, ergreift die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) zusammen mit dem Verband Bernischer Gemeinden und in Rücksprache mit den Berufs- und Personalverbänden und der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) zusätzliche Massnahmen:

1. Der Einsatz von Klassenhilfen wird auf alle Stufen der Volksschule ausgeweitet. Diese unterstützen die Lehrpersonen im Unterricht. Die pädagogische Verantwortung bleibt bei der Lehrperson.
2. Die auf Antrag der Schulleitungen vorgesehene, begründete, zweite Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen wird von den Schulinspektoraten neu solange gewährt, bis definitive Massnahmen für die Zukunft geregelt sind.
3. Schulen, die sich in den Berufsaufträgen «Mit- und Zusammenarbeit» sowie «Weiterbildung» noch nicht auf das Unverzichtbare fokussieren, sind eingeladen, dies zu tun, bis sich die Situation des Lehrpersonenmangels entschärft hat. Dazu gehören eine kritische Prüfung der administrativen Arbeiten vor Ort, der Anzahl Sitzungen und deren zeitlicher Aufwand, Schulentwicklungsprojekte, Schulveranstaltungen etc. Ziel ist eine spürbare Reduktion des Arbeitsaufwands, der nicht den Kernauftrag des Unterrichtens betrifft, damit eine Entlastung für die Lehrpersonen erreicht werden kann. Die BKD setzt ebenfalls alles daran, den administrativen Aufwand für die Schulen möglichst tief zu halten.
4. Die Schulleitungen sollen zusätzliche Unterstützung bei den administrativen Aufgaben erhalten. Die Gemeinden werden eingeladen, die Schulsekretariate bei Bedarf aufzustocken. Zusätzlich beabsichtigt die BKD, mit einem kantonalen Pool zusätzliche Entlastung für die Schulleitungen zu schaffen.

Informationsveranstaltungen für Quer- und Wiedereinsteigende

Die BKD bedankt sich bei allen Interessierten, die bereit sind, sich ohne vertiefte Kenntnisse den hohen Ansprüchen des Lehrberufs zu stellen. Sie leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des akuten Lehrpersonenmangels. Die BKD legt grossen Wert darauf, dass sich Quereinsteigende möglichst schnell entsprechend ausbilden lassen. Das Gesetz über die Anstellung der Lehrkräfte hält fest, dass Lehrpersonen, die nicht über das vorgesehene Diplom verfügen, dieses in der Regel innert angemessener Frist erwerben. Die BKD will die Quereinsteigenden dabei in Zusammenarbeit mit der PHBern unterstützen. Ab Ende August werden drei Pilotveranstaltungen in Matten, Lyss sowie in digitaler Form stattfinden, an denen sich Interessierte über die Möglichkeiten des Quer- oder Wiedereinstiegs in den Beruf aus erster Hand und vor Ort informieren können. Je nach Nachfrage werden diese Informationsveranstaltungen im Lauf des Schuljahres über den ganzen Kanton ausgeweitet.

Weitere Massnahmen werden in einer seit längerem tätigen Arbeitsgruppe entwickelt. Bereits bestehende Massnahmen werden laufend kritisch auf Optimierungsmöglichkeiten geprüft. In der Arbeitsgruppe sind die Verbände und die PHBern vertreten. Zudem werden in einem Projekt die heutigen Anstellungsbedingungen mit Blick auf mögliche Verbesserungen geprüft. Das geschieht ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Verbänden. Die konkreten Ergebnisse sollen möglichst rasch der Politik und Öffentlichkeit vorgestellt und deren Umsetzung angegangen werden.

Corona-Situation an den Berner Schulen

Die Corona-Situation ist gemäss der Gesundheitsdirektion derzeit stabil – eine Prognose, wie sich die Pandemie im Herbst und Winter entwickeln wird, bleibt derzeit aber schwierig. Deshalb hat die BKD die Schulen vorsorglich informiert, dass das Weihnachtsprogramm wo möglich eine Woche vorzuverlegen ist. Dies für den Fall, dass in der letzten Woche vor den Winterferien auf den Unterricht vor Ort verzichtet werden müsste. Weitere Massnahmen sind an den Berner Schulen derzeit keine geplant.

Zahlen zum Schulstart 2022/2023

Die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen an den öffentlichen Kindergärten und Volksschulen des Kantons Bern ist im neuen Schuljahr wieder etwas höher als im vergangenen Schuljahr. Es dürften rund 110'200 Schülerinnen und Schüler sein (Schuljahr 2021/22: 107'800). Diese verteilen sich auf 449 Schulen mit insgesamt 1112 Schulstandorten. Im französischsprachigen Kantonsteil besuchen auf das neue Schuljahr hin insgesamt 9515 Schülerinnen und Schüler die Volksschule.

Mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes übernahm die Bildungs- und Kulturdirektion die Führung der besonderen Volksschulen im Kanton Bern. Die rund 2650 Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf 90 Schulen.

Livestream Medienkonferenz der BKD

10.8.2022 – Medienkonferenz der BKD / Conférence de presse de l'INC



Seite teilen



Bleiben Sie informiert!





< Aperçu des communiqués

10 août 2022

Communiqué de presse de la Direction de l'instruction publique et de la culture

Des mesures supplémentaires pour décharger les écoles

Cette année, la pénurie de personnel enseignant s'annonce encore plus importante que lors des rentrées scolaires précédentes. Pour faire face à cette situation, la Direction de l'instruction publique et de la culture s'est concertée avec l'association Berufsverband Schulleitungen Bern, l'association professionnelle Formation Berne, l'Association des communes bernoises et la Haute école pédagogique germanophone pour arrêter des mesures supplémentaires afin de soutenir et décharger les écoles.

Contenu



Mesures pour décharger les directions d'école et le personnel enseignant

Séances d'information pour les personnes qui souhaitent se reconvertir ou se réinsérer professionnellement

Coronavirus : la situation dans les écoles bernoises

Livestream conférence de presse de l'INC

Grâce à la forte mobilisation des écoles, une grande partie des postes d'enseignement ont

pu être pourvus pour la rentrée scolaire. Il a cependant fallu faire de nombreux compromis, comme augmenter le degré d'occupation des enseignantes et des enseignants ou recruter des personnes n'ayant pas les diplômes requis. À l'heure actuelle, 25 postes à durée indéterminée et 18 postes à durée déterminée sont à pourvoir pour la rentrée sur le portail des offres d'emploi du canton. Depuis plusieurs années, le personnel enseignant et les directions de nombreuses écoles bernoises supportent une charge de travail très élevée. Celle-ci s'est encore alourdie en raison de la pénurie de personnel spécialisé, de la pandémie de coronavirus et de l'arrivée d'enfants et de jeunes d'Ukraine ces derniers mois. La pénurie de personnel qualifié restera un défi de taille pour le système scolaire bernois dans les années à venir.

Mesures pour décharger les directions d'école et le personnel enseignant

Afin de décharger les directions d'école et le personnel enseignant, la Direction de l'instruction publique et de la culture (INC) et l'Association des communes bernoises se sont concertées avec les associations professionnelles, les associations du personnel et la Haute école pédagogique germanophone (PHBern) pour arrêter des mesures supplémentaires suivantes :

1. Le recours à des auxiliaires de classe est étendu à tous les degrés de la scolarité obligatoire. Il s'agit de personnes qui soutiennent les enseignantes et les enseignants, lesquels conservent la responsabilité pédagogique.
2. Dans des cas justifiés et sur demande des directions d'école, les inspections scolaires accorderont une deuxième leçon de décharge pour les maîtresses et les maîtres de classe, jusqu'à ce que des mesures définitives soient adoptées.
3. Les écoles qui ne se concentrent pas encore uniquement sur les tâches indispensables liées à leurs mandats de collaboration et de participation ainsi que de formation continue sont invitées à le faire tant que la situation restera tendue en raison de la pénurie de personnel. Cela nécessitera de réaliser une revue critique des travaux administratifs effectués au sein des établissements, du nombre de séances et du temps nécessaires à leur organisation, des projets de développement des écoles, des manifestations scolaires, etc. Le but est de parvenir à une réduction sensible de la charge de travail non imputable au cœur de métier – l'enseignement – afin de décharger effectivement le personnel enseignant. Pour sa part, l'INC met tout en œuvre pour maintenir au niveau le plus bas possible la charge administrative des écoles.
4. Les directions d'école ont besoin d'être davantage soutenues dans l'accomplissement de leurs tâches administratives. Les communes sont invitées à

renforcer si nécessaire les effectifs des secrétariats d'école. L'INC a en outre l'intention de créer un pool cantonal pour offrir un soutien supplémentaire aux directions d'école.

Séances d'information pour les personnes qui souhaitent se reconverter ou se réinsérer professionnellement

La Direction de l'instruction publique et de la culture remercie toutes les personnes intéressées qui, même sans connaissances approfondies, se sont déclarées prêtes à exercer un métier aussi exigeant que celui d'enseignant. Ces personnes contribuent elles aussi considérablement à compenser le manque de personnel enseignant. Pour l'INC, il est essentiel que les personnes qui souhaitent se reconverter professionnellement puissent rapidement suivre la formation adéquate. En effet, la loi sur le statut du corps enseignant astreint les enseignantes et les enseignants qui ne possèdent pas le diplôme requis à l'obtenir dans un délai convenable. Pour apporter son soutien à celles et ceux qui souhaitent se reconverter, l'INC proposera, avec le concours de la PHBern, des séances d'information sur les possibilités de reconversion ou de réinsertion professionnelle dans l'enseignement. Trois séances pilote seront organisées à partir de la fin août à Matten, à Lyss et en ligne. Selon la demande, des séances d'information seront proposées dans l'ensemble du canton tout au long de l'année scolaire.

Un groupe de travail en activité depuis longtemps, et au sein duquel les associations concernées ainsi que la PHBern sont représentées, procède à l'élaboration de mesures supplémentaires. Les mesures en place sont analysées en permanence pour déterminer si elles peuvent être améliorées. Les possibilités d'amélioration des conditions d'engagement sont au cœur d'un projet mené lui aussi en collaboration avec les associations concernées. Les résultats concrets seront présentés aux milieux politiques et au public dans les meilleurs délais, puis les mesures en découlant seront mises en œuvre.

Coronavirus : la situation dans les écoles bernoises

La Direction de la santé, des affaires sociales et de l'intégration estime que la situation liée au COVID-19 est stable à l'heure actuelle. Il est cependant difficile de prédire l'évolution de la pandémie en automne et en hiver. Par mesure de précaution, l'INC a donc demandé aux écoles d'avancer si possible d'une semaine les activités prévues pour Noël, au cas où il faudrait renoncer aux cours en présentiel la dernière semaine avant les vacances de Noël. Aucune autre mesure n'est actuellement prévue dans les écoles bernoises.

La rentrée 2022/2023 en chiffres

À la rentrée 2022, le nombre d'élèves accueillis dans les établissements publics de l'école enfantine et de la scolarité obligatoire du canton de Berne sera de nouveau en légère progression par rapport à l'année scolaire précédente : il devrait s'établir à 110 200 environ (contre 107 800 à la rentrée 2021), répartis dans 449 écoles sur 1112 sites. Dans la partie francophone du canton, 9515 élèves fréquenteront l'école obligatoire à la rentrée.

Dans le cadre de la mise en œuvre de la nouvelle loi sur l'école obligatoire, la Direction de l'instruction publique et de la culture assume la gestion des établissements particuliers de la scolarité obligatoire du canton. Il s'agit de 90 institutions accueillant quelque 2650 élèves.

Livestream conférence de presse de l'INC

10.8.2022 – Medienkonferenz der BKD / Conférence de presse de l'INC



Partager



Rund 27'000 Schülerinnen und Schüler starten ins neue Schuljahr

- 15.08.2022 (09:45)
- Medienmitteilung
- Erziehungsdepartement

Heute beginnt im Kanton Basel-Stadt das neue Schuljahr. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der erfolgreichen Einschulung der Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine. Weiter gilt es, die Corona-Entwicklung im Auge zu behalten. Das Erziehungsdepartement befindet sich hier in regelmässigem Austausch mit den Gesundheitsbehörden, um Massnahmen zu treffen, sollte die Situation dies erfordern. Im Gegensatz zu anderen Kantonen ist die Situation auf dem Stellenmarkt bei den Lehrpersonen nicht dramatisch, aber angespannt.

In den letzten Wochen war die Stellensituation bei den Lehrpersonen schweizweit ein grosses Thema. Im Kanton Basel-Stadt kann man erfreulicherweise sagen: Es gibt keinen ausserordentlichen Lehrermangel. Auch wenn die Stellenbesetzungen in diesem Jahr anspruchsvoller waren als in der Vergangenheit. Das Erziehungsdepartement stellt aber fest: Es ist attraktiv, in Basel-Stadt Lehrperson zu sein. Die Arbeitsbedingungen und Lebensqualität in Basel sorgen dafür, dass sich noch immer genügend Personen dazu entscheiden, hier den Lehrberuf zu wählen. Es gilt aber, die Situation genau im Auge zu behalten. Der Beruf der Lehrperson ist für unsere Gesellschaft von zentraler Bedeutung und deshalb wird sich das Erziehungsdepartement auch in Zukunft dafür einsetzen, die Anstellungsbedingungen attraktiv zu behalten.

In den Volksschulen liegt das Hauptaugenmerk derzeit auf der Verbesserung der Integrativen Schule. Eine Arbeitsgruppe mit den verschiedenen Beteiligten untersucht momentan, unter anderem ob die vorhandenen Ressourcen wirkungsvoll eingesetzt werden Oder wie das Zusammenspiel der diversen Akteure im Bereich der Sonderpädagogik oder Abläufe optimiert werden können.

Bei den Mittel- und Berufsfachschulen kommt es zu keinen speziellen Änderungen im neuen Schuljahr. Nach der turbulenten Coronazeit ist eine ruhigere Phase willkommen. Die Schulen können sich der pädagogischen Arbeit und Weiterentwicklung widmen. Besonders Aufmerksamkeit gilt weiterhin der digitalen Transformation an den Schulen, sowohl hinsichtlich technischer Infrastruktur wie auch im Unterricht.

Wenn man einen Blick auf die Schülerstatistik (siehe Anhang) wirft, ist ersichtlich, dass die Schülerzahlen – auch wegen der Lage in der Ukraine – weiterwachsen. So besuchen über 500 Schülerinnen und Schüler mehr als noch im Vorjahr die Volksschulen. Und auch in den Mittelschulen ist nochmals ein Wachstum zu verzeichnen.

- Entwicklung Schülerzahlen bis 2022 für Medien (PDF, 21.592 Byte)

Weitere Auskünfte

Simon Thiriet, Tel. +41 61 267 42 49

Leiter Kommunikation

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

[< Actualités](#)

Un peu moins de 48'000 élèves de retour sur les bancs de l'école fribourgeoise

19 AOÛT 2022 - 09H27

De l'école obligatoire au Secondaire 2, ce sont un peu moins de 48 000 élèves qui prendront place sur les bancs de l'école fribourgeoise dans quelques jours. 32 classes ont été ouvertes pour répondre aux besoins de cette rentrée qui deviendra très concrète pour la grande majorité des élèves fribourgeois, le jeudi 25 août.

Si tous les postes ont pu être repourvus, les difficultés de recrutement ont été plus importantes dans la partie germanophone du canton. Elles concernent essentiellement l'école primaire. Trois priorités sont au programme de l'année scolaire qui débute : le renforcement de l'éducation au développement durable (EDD), la mise en œuvre de l'éducation numérique (EdNum) et la généralisation des projets de développement de la qualité portés par les écoles.

Lors de cette rentrée scolaire 2022/23, 47 949 élèves prendront place sur les bancs de l'école fribourgeoise, soit 793 de plus que l'an passé. Pour l'école obligatoire, ce sont 19,1 classes qui ont été ouvertes – dont 3,5 (2) pour les 1H/2H (école infantine), 11,1 (7,6) pour les 3H-8H (école primaire) et 4,5 (20,75) pour les 9H-11H (CO). Les moyennes d'élèves par classe restent quasi inchangées, soit 18,6 pour l'école infantine (18,5) et 19 pour l'école primaire (19). Au cycle d'orientation, la moyenne d'élèves par classe varie selon le type de classe afin d'offrir des conditions de travail adaptées. Elle est de 14 (13,9) élèves pour une classe à exigences de base, de 21,7 (21,2) élèves pour une classe générale et de 23,1 (22,9) élèves pour une classe pré-gymnasiale.

Pour les écoles du secondaire 2 (collèges, écoles de commerce à plein temps et école de culture générale), 6 classes ont été ouvertes. Les écoles spécialisées ont dû procéder à l'ouverture de 7 classes.


L'école obligatoire commence le jeudi 25 août, sauf pour les communes lacoises de Kerzers, Fräschels et Ried dont le calendrier est proche de celui du canton de Berne. Elles vivront leur rentrée le lundi 22 août déjà. Les élèves du secondaire 2 retourneront en classe, également le 25 août, à l'exception de ceux du GYB dont les vacances scolaires se calquent sur celles du canton de Vaud les années paires (rentrée au 22 août).

Scolarisation des élèves ukrainiens

A la fin de l'année scolaire dernière il y avait 440 élèves ukrainiens scolarisés dans plus d'une centaine d'écoles primaires (286 élèves) et de CO (134 élèves) du canton. Ils sont 433 à effectuer la rentrée scolaire à l'école obligatoire. Neufs élèves intégreront le collège. Ils sont nombreux à avoir profité de la pause estivale pour prendre part aux cours d'été afin d'améliorer leurs connaissances du français, respectivement de l'allemand, soit 207 élèves pour l'école obligatoire (sur total de 468 jeunes allophones) et 167 jeunes de plus de 16 ans provenant des classes d'intégration de l'EPAI.

Il est difficile de dire précisément combien de classes ont été ouvertes en raison de l'arrivée d'élèves ukrainiens -entendu comme le seul facteur- car ces enfants, accueillis dans des familles fribourgeoises, se sont répartis dans l'ensemble du canton. Quelques écoles primaires en ont toutefois scolarisé 10 et plus, en particulier Villaz, Marly-Grand-Pré, la Jogne, Broc-Botterens ou encore de la région Murten. Quelques classes ont également pu éviter la fermeture grâce à la présence de ces élèves arrivés dès la fin du mois de février. Entre 6 et 9 classes sont concernées par ces deux phénomènes.

Renforcement de l'éducation au développement durable

Le but d'un développement durable est de permettre à tous les êtres humains, aujourd'hui comme demain, d'avoir une vie de bonne qualité en respectant, sur le plan écologique, les limites de tolérance de notre planète. L'éducation en vue du développement durable (EDD) consiste à permettre aux enfants et aux jeunes de comprendre les défis mondiaux scientifiquement prouvés et leurs causes ainsi que d'apprendre des options d'action pour les surmonter. Renforcer ce domaine de formation passionnant dans l'enseignement des disciplines et dans la vie scolaire de toutes les écoles fribourgeoises est l'une des priorités de la DFAC. Pour ce faire, un réseau cantonal de coordination de l'EDD a été créé. Il est composé d'une quarantaine de délégués des écoles obligatoires francophones et germanophones (SEnOF et DOA), des écoles secondaires (S2), des instituts de formation des enseignant-e-s (HEP et Université). Des activités pédagogiques adaptées telles que des ateliers, des conférences, des semaines thématiques, des dossiers péd:  d'accompagnement pour toutes les personnes engagées dans le domaine de l'EDD seront créées.

Mise en œuvre de l'éducation numérique selon les plans d'études

Ecole obligatoire. Si le Lehrplan 21 contient un volet « éducation numérique » depuis 2014, le plan d'études romand (PER) - qui est plus ancien - a été complété en mars 2021 par ce nouveau domaine disciplinaire. L'éducation numérique s'appuie sur trois piliers : l'usage approprié des outils, l'initiation à la science informatique et l'éducation aux nouveaux médias. Les objectifs d'apprentissage par cycle, les attentes fondamentales et les ressources ont été clarifiés au niveau romand. Un référentiel de compétences pour la formation initiale et continue est également à disposition. Dans ce contexte, la stratégie d'éducation numérique qui a été mise en consultation par la DFAC au printemps dernier donne un cadre technologique et organisationnel clair à la mise en œuvre du PER et du LP 21. Un rapport de consultation est en cours d'élaboration. Le Grand Conseil sera saisi durant l'automne.

Post obligatoire. Plus de 1500 élèves débutent la nouvelle année scolaire en ayant leur propre ordinateur portable dans leur sac. Il s'agit de l'ensemble des élèves de première année des gymnases, des écoles de culture générale et des écoles de commerce.

Généralisation des projets de développement de la qualité dans les écoles

Les projets « qualité » déployés dans les écoles ont pour but de garantir à tous les élèves les conditions d'apprentissage les meilleures possibles. Ce sont les directions d'école qui, en collaboration avec les équipes enseignantes déterminent les thèmes à développer en fonction des réalités de leur établissement : définition des valeurs communes à promouvoir au sein de l'école, clarification des attentes des collègues du demi-cycle suivant dans un domaine pour faciliter le passage d'une classe à l'autre, mise en place de « Pacificateurs » etc. Tant à l'école obligatoire qu'au post-obligatoire les projets « qualité » servent d'orientation et de compréhension commune. Chaque école avance donc à son rythme et selon son contexte.

COVID-19

La situation sanitaire liée au COVID-19 n'exige quant à elle pas de mesure particulière dans les écoles. L'aération régulière des salles de classe ainsi que le lavage des mains restent cependant recommandés. En cas de questions, les parents peuvent se renseigner auprès de leur médecin traitant (situation personnelle) ou de la hotline Santé du canton (généralités) qui est toujours active au 080 026 17 00.

Documents

 [Dossier de la rentrée 2022/23](#)

Liens utiles

 [Lois, règlements, directives - DFAC](#)



Rentrée scolaire © Tous droits réservés



[< Liste des actualités de l'entité](#)

[< Toutes les actualités](#)

Publié par [Direction de la formation et des affaires culturelles](#)

Dernière modification : 19.08.2022 - 14h40

SUIVANT

LAST MINUTE : la permanence pour les jeunes en quête d'apprentissage dans le canton de Fribourg ouvre ses portes



La rentrée scolaire 2022

Dossier de presse

Fribourg, le 22 août 2022



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD



Introduction

Lors de cette rentrée scolaire 2022/23, un peu moins de **48'000 élèves** prendront place sur les bancs de l'école fribourgeoise.

L'école obligatoire commence le jeudi 25 août, sauf pour les communes lacoises de Kerzers, Fräschels-Ried dont le calendrier est proche de celui du canton de Berne. Elles vivront leur rentrée le lundi 22 août déjà. Les élèves de l'enseignement secondaire du deuxième degré S2 (collèges, écoles de commerce à plein temps et école de culture générale) retourneront en classe, également le 25 août, à l'exception de ceux du Gymnase intercantonal de la Broye (GYB) dont la rentrée se calque une année sur deux sur celle du canton de Vaud, avec une rentrée au 22 août.

Les moyennes d'élèves par classe sont toujours stables: soit 18,6 (18,5) pour l'école enfantine et 19 (19) pour l'école primaire. Au cycle d'orientation, la moyenne varie selon le type de classe afin d'offrir des conditions de travail adaptées. Elle est de 14 (13,9) élèves pour une classe à exigences de base, de 21,7 (21,2) élèves pour une classe générale et de 23,1 (22,9) élèves pour une classe pré-gymnasiale.

Les mutations touchant les enseignant-e-s ont été un peu plus élevées en 2022 qu'en 2021: 541 postes mis au concours (500 en 2021) pour la scolarité obligatoire. Avec le S2, l'effectif total du corps enseignant se monte à 3418,13 EPT, soit **une augmentation de 47 EPT** depuis la dernière rentrée scolaire (44,53 EPT en 2021).

Table des matières

Principales nouveautés de la rentrée scolaire	4
1. Scolarité obligatoire	5
1.1 Lois et règlements	5
1.2 Nouveautés pédagogiques et didactiques pour l'enseignement à la rentrée 2022/23	7
1.3 Promotion pour l'apprentissage de la langue partenaire – enseignement par immersion	8
2. Enseignement secondaire du deuxième degré	9
3. Orientation professionnelle	9
3.1 Les nouveaux centres d'orientation numériques – CO de Romont, Cugy et Veveyse	9
4. Projets transversaux	10
4.1 Education numérique	10
4.2 Développement durable: un nouveau réseau cantonal et des projets	11
4.3 Développement de la qualité dans les établissements scolaires de la scolarité obligatoire et du post-obligatoire	12
Faits et chiffres	15

Principales nouveautés de la rentrée scolaire

1. Scolarité obligatoire

1.1 Lois et règlements

Introduction des jours jokers

A partir de la rentrée 2022/23, 4 demi-jours de congé supplémentaires seront à disposition des parents des élèves de la scolarité obligatoire. Le règlement de la loi scolaire qui a été modifié le 14 juin 2022 par le Conseil d'Etat précise les conditions d'usage de cette nouvelle possibilité:

- Les parents informent l'établissement de la prise d'un jour joker au moins une semaine à l'avance;
- Les jours joker peuvent être cumulés, mais ceux qui ne sont pas utilisés ne peuvent pas être reportés à l'année scolaire suivante;
- Les jours joker ne peuvent pas être utilisés le premier jour d'école de l'année scolaire, lors des activités scolaires particulières comme les courses d'école, les classes vertes, les journées sportives et culturelles et durant les jours de tests de référence cantonale, intercantonale ou internationale; la direction d'école peut déterminer d'autres occasions particulières où un jour joker ne peut pas être pris;
- Les parents sont responsables des congés qu'ils sollicitent pour leurs enfants et assument le suivi des programmes. A la demande de l'école, les élèves rattrapent la matière et les évaluations manquées;
- En cas d'absences non justifiées d'un ou d'une élève, la direction d'établissement peut restreindre ou refuser l'utilisation des jours joker.

Directives relatives à l'utilisation d'internet et des plateformes numériques dans les écoles

Ces directives remplacent les directives relatives à l'utilisation d'Internet et des technologies numériques qui dataient 2018. Il s'agit d'assurer une meilleure protection des données grâce à la généralisation des mots de passe et à l'obligation d'obtenir le consentement pour toute publication, de favoriser l'utilisation des plates-formes fournies par l'Etat et de préciser quelles applications sont autorisées dans le cadre scolaire et lesquelles ne le sont pas. Chaque école sera tenue d'établir une charte d'utilisation afin d'informer et de sensibiliser les élèves et leurs parents aux devoirs, aux dangers et aux opportunités qui sont liés à l'usage des plateformes numériques. Les élèves et leurs parents devront la signer. L'utilisation de WhatsApp et Class-Dojo notamment entre les élèves et les enseignant-e-s est désormais interdite, la communication se faisant essentiellement par Teams. La communication concernant le quotidien scolaire entre le personnel des écoles et les parents s'effectue en principe par téléphone ou par courriel. D'autres applications sont actuellement en phase de test.

Directives du 22 décembre 2021 concernant les services de logopédie, psychologie et psychomotricité (SLPP)

Selon la loi scolaire, les communes sont responsables de l'organisation des SLPP et la Direction de la formation et des affaires culturelles (DFAC) a pour tâche de les reconnaître et élaborer des directives concernant leurs activités. Ces directives qui sont entrées en vigueur au 1^{er} janvier 2022 décrivent le cadre qui permet à l'Etat d'exercer ses tâches, en particulier l'exercice de la surveillance basée sur des critères de qualité ainsi que l'application des instructions financières par les SLPP. Les critères qualité sont précisés dans un document nommé « Référentiel pédago-thérapeutique ». Il regroupe l'ensemble des documents utiles aux SLPP comme les cahiers des charges des professionnel-le-s, les trames des rapports à compléter qui permettent d'évaluer les élèves dans les différents domaines que sont la psychologie, la psychomotricité et la logopédie ou encore la démarche permettant à des parents de se plaindre d'un SLPP ou d'un-e professionnel-le.

Directives relatives aux pratiques en évaluation à l'école obligatoire et nouveau bulletin scolaire pour les élèves de l'enseignement obligatoire francophone

Les nouvelles directives qui précisent les attentes légales en matière d'évaluation dans les trois cycles de la scolarité obligatoire entreront en vigueur à la rentrée prochaine. De nouveaux bulletins scolaires ainsi que le document d'accompagnement «Parcours scolaire» pour les élèves ordinaires et les élèves à besoins particuliers seront introduits en 1H-11H dès janvier 2023 avec notamment les changements suivants:

- › Introduction des notes dès la 5H
- › Notes mises au demi sur l'entier de la scolarité obligatoire tant dans la partie francophone que germanophone.

La mise en œuvre des capacités transversales du Plan d'études romand, à savoir la collaboration, la communication, les stratégies d'apprentissage, la pensée créatrice et la démarche réflexive, sera encore renforcée. Ces capacités seront travaillées au travers des disciplines. Une formation à destination des enseignant-e-s sera déployée au cours de ces prochaines années.

Transfert du Service du sport à la Direction de la sécurité, de la justice et du sport (DSJS)

Suite à la décision du Conseil d'Etat de transférer le Service du sport (SSpo) à la DSJS, un groupe de travail inter directionnel composé de représentant-e-s de la Direction de la formation et des affaires culturelles (ci-après: DFAC) et de la DSJS a été mis sur pied afin de proposer une répartition des compétences liées au domaine du sport comprenant à la fois les principes, les compétences décisionnelles, les procédures, le fonctionnement et les adaptations légales nécessaires.

La réglementation sur le sport a été modifiée le 4 juillet 2022: une distinction est faite entre d'une part le sport scolaire, le programme «sport-arts-formation» et les autres domaines du sport, tout en conservant l'ensemble du domaine du sport au sein du SSpo. Ainsi, c'est désormais la DSJS qui décide de l'admission du jeune sportif ou de la jeune sportive au programme SAF et la DFAC qui décide des mesures scolaires (par exemple l'aménagement ou allègement de l'horaire hebdomadaire) pour l'élève qui a été admis. Il n'y a pas de changement pour les jeunes artistes de talent. Si le SSpo conserve son rôle de guichet unique pour la réception des demandes, la DFAC garde ses compétences pour les préavis (Conservatoire), les décisions et les recours.

Introduction des TSS/SSA dans les écoles: premier bilan

Un bon climat scolaire influence de façon positive la qualité des apprentissages. Plusieurs outils sont à disposition des enseignant-e-s et des directions d'école pour le favoriser parmi lesquels le travail social en milieu scolaire. Le travail social qui apporte un soutien aux écoles, aux élèves et aux familles dans des situations socialement difficiles se renforce. Suite à l'adoption du concept «médiation et travail social en milieu scolaire dans les écoles obligatoires 1H-11H du canton de Fribourg» le 12.01.2022, 19 EPT de travailleurs sociaux et travailleuses sociales ont été mis au concours durant le printemps. Ce sont 31 personnes - dont 5 qui étaient déjà en activité auprès d'une commune - qui renforceront le dispositif de soutien des écoles en prenant en charge de façon précoce les situations problématiques à la rentrée 2022/23. Il s'agit-là d'une première étape.

1.2 Nouveautés pédagogiques et didactiques pour l'enseignement à la rentrée 2022/23

Trois nouvelles vidéos pour expliquer le fonctionnement de l'école obligatoire

Trois nouvelles vidéos expliquant le fonctionnement de l'école sont à disposition des familles allophones qui s'installent dans le canton. Désormais, des informations générales concernant l'école fribourgeoise se découvrent en ukrainien, en russe et en italien.

<https://www.fr.ch/dfac/sommaire/ecoles-vue-densemble-de-la-scolarite-obligatoire>

Dernière année d'implémentation du LP 21 dans les écoles germanophones du canton

Dernière ligne droite pour l'implémentation du LP 21, avec de nouvelles formations pour les équipes enseignantes. Ainsi, les écoles du cycle d'orientation des arrondissements de Düdingen, Kerzers, Morat, Wünnewil, Fribourg, Tafers et Plaffeien se pencheront sur le thème de la «différenciation et les tâches d'apprentissage» et celle de l'arrondissement de Gurmels étudiera le sujet du «feedback formatif et du soutien adaptatif». Pourquoi ces deux thèmes? Dans l'enseignement basé sur les compétences, les élèves travaillent sur leurs objectifs d'apprentissage à l'aide de tâches d'apprentissage appropriées. Ces tâches d'apprentissage influencent leur apprentissage et le rendent visible. L'introduction du LP 21 a renforcé l'importance des tâches d'exploration et d'expérimentation dans les programmes scolaires. L'exemple ci-dessous illustre cette catégorie de tâches:

Was würde eine Nachbildung des Felsens aus Gips im Massstab 1:10'000 etwa wiegen?



- **Wie viel Verpackungsmaterial würde man benötigen, um den Berg zu verpacken?**
- **Wie lange benötigt man, um einmal rund um den Berg zu wandern?**

L'apprentissage et l'évaluation vont de pair. L'enseignement basé sur les compétences implique une culture de l'évaluation et du feed-back axée sur la réalisation des objectifs d'apprentissage. Pendant le processus d'apprentissage, l'enseignant-e soutient les élèves (soutien adaptatif) et leur donne des informations sur leur niveau d'apprentissage (feedback formatif).

En outre, une large offre de formation continue spécifique à la discipline est disponible en collaboration avec la HEP-PH FR, le ZELF de l'Université de FR et les groupes d'expert-e-s du DOA pour soutenir la mise en œuvre du LP 21. L'évaluation de la mise en œuvre du LP21, sera réalisée grâce à des enquêtes auprès du corps enseignant, des élèves à partir du 2^e cycle, des représentant-e-s des parents, des directions d'école et de l'inspectorat scolaire dès l'année scolaire 2023/24.

1.3 Promotion de l'apprentissage de la langue partenaire – enseignement par immersion

Instructions pour l'encouragement à l'apprentissage de la langue partenaire (enseignement par immersion)

Dans la mesure où les 9 propositions contenues dans le Concept cantonal des langues favorisant l'apprentissage des langues de 2009 sont déjà mises en œuvre, les services de l'enseignement obligatoire ont rédigé de nouvelles instructions pour l'encouragement à l'apprentissage de la langue partenaire. Destinées aux enseignant-e-s et aux directions d'école, ces instructions présentent les différentes formes que l'enseignement par immersion peut prendre. L'immersion qui permet à l'élève de se trouver dans des situations authentiques et motivantes est fortement encouragée à l'école obligatoire. Il y a deux sortes d'enseignement par immersion: les échanges linguistiques et les séquences d'enseignement immersif.

Les échanges linguistiques: des échanges de classes sont possibles de la 1H à la 11H. En 10H, les partenariats de classes ont un statut obligatoire afin de permettre à chaque élève de vivre une expérience concrète d'immersion. Il peut s'agir d'échanges de correspondance, visite et rencontre de classes à l'école ou dans un autre lieu, lors d'une course d'école, par exemple.

L'enseignement immersif: Il existe différentes formes d'enseignement immersif, par exemple des séquences d'enseignement ponctuelles, des projets scolaires, une ou plusieurs matières enseignées dans la langue partenaire pendant toute l'année scolaire ou des classes bilingues. Les séquences d'enseignement ou l'enseignement de matières non linguistiques dans la langue partenaire peuvent représenter jusqu'à 50% du temps total d'enseignement.

Projet de classes bilingues 1H/2H à l'école primaire Vignettaz en 2022/23

Le 26 août 2021, l'EP de la Vignettaz a accueilli pour la première fois des élèves dans deux classes bilingues de 1H et 2H. Ce projet a pu se concrétiser grâce à la volonté des directions des écoles, à la motivation des enseignant-e-s et au soutien de la ville de Fribourg ainsi que celui du DOA et du SEnOF. Le modèle choisi est «l'immersion réciproque». Dans chaque classe des élèves de langue maternelle francophone, alémanique ou autres suivent des cours en allemand et en français tout au long de l'année. L'accès à ces deux classes se fait sur une base volontaire. En mars 2022, 55 nouveaux élèves se sont inscrits pour vivre leur 1H dans le cadre de ce projet durant l'année 2022/23. Les inscriptions dépassant les capacités d'accueil, 18 élèves ont été tirés au sort. Ils rejoindront des camarades de 2H qui ont déjà vécu cette expérience en 2021/22. Ce projet sera reconduit durant encore deux ans et, après cette période qui fait l'objet d'un suivi régulier, les perspectives d'extension de cet enseignement bilingue jusqu'en 8H seront analysées.

Durant cette première année, on constate que les élèves, après un temps d'adaptation, ont réussi à profiter de la richesse des interactions dans les deux langues et ont notamment développé de bonnes compétences d'écoute ainsi qu'une motivation élevée à l'apprentissage des langues. Les enseignantes sont toutes prêtes à poursuivre l'expérience et sont très impliquées dans les réflexions à propos des dispositifs d'immersion et de leur mise en œuvre à l'école de la Vignettaz. Les élèves qui ont quitté les classes bilingues à la fin de l'année scolaire pourront, dès la rentrée en 3H, suivre l'enseignement des arts visuels et des activités créatrices dans la langue partenaire puisque d'autres projets d'enseignement-apprentissage en immersion sont développés.

2. Enseignement secondaire du deuxième degré

Collège Sainte-Croix: reprise des cours dans les locaux rénovés et agrandis

Le Collège Sainte-Croix reprend entièrement ses activités dans le bâtiment rénové et agrandi, après trois années de travaux, durant lesquelles l'école était installée dans les anciens bâtiments de la Haute école spécialisée de la santé. Les locaux comprennent désormais une surface utile totale de 11'052 m²: douze salles de classe supplémentaires (52 au lieu de 40) et douze salles de groupe ont été aménagées. La grande salle est un élément précieux de l'extension. Elle offre une vue sur la nature presque de tous les côtés et convient comme salle multifonctionnelle pour l'enseignement, la musique, l'art dramatique, les conférences ou les réunions. Dans l'ensemble, les élèves bénéficieront de plus d'espace pour le travail individuel et en groupe, ainsi que pour la circulation. La bibliothèque-médiathèque et le réfectoire ont également été agrandis en fonction des besoins. Les surfaces de circulation ont été agrandies, aménagées de manière plus ouverte et mieux éclairées. L'année prochaine, la Villa Gallia sera également rénovée.

3. Orientation professionnelle

3.1 Les nouveaux centres d'orientation numériques – CO de Romont, Cugy et Veveyse

Les habitudes d'information ont changé et le numérique offre des nouvelles possibilités. Ainsi, des centres d'orientation proposant des services de conseil alliant outils analogiques et numériques ont été mis sur pied. Ces nouveaux espaces sont déjà fonctionnels dans les CO de Cugy, de la Glâne et de la Veveyse. D'autres CO suivront. Le service de l'orientation et de la formation des adultes a prévu une information spécifique pour les médias ultérieurement.

4. Projets transversaux

4.1 Education numérique

Stratégie d'éducation numérique : prochaines étapes

La procédure de consultation a pris fin le 30 juin dernier. Une centaine de prises de position ont été retournées dans les délais. Le Conseil d'Etat a, pour sa part, reçu une résolution émanant du groupe «enseignant» d'un syndicat. Un rapport de consultation est en cours de finalisation. Il sera présenté au Conseil d'Etat durant l'automne. La stratégie EdNum sera adaptée en fonction des propositions et remarques récoltées, puis transmise au Grand Conseil à l'automne 2022. En effet, la stratégie EdNum s'inscrit d'une part dans les suites à donner à la motion intitulée **Tous les élèves des cycles d'orientation doivent être équipés d'un appareil électronique individuel** acceptée par le Grand Conseil le 15 septembre 2020. Elle permet également d'offrir un cadre technologique et organisationnel clair à l'introduction de l'éducation numérique prévue par le Plan d'études romand. Le Lehrplan 21 en cours de mise en œuvre intègre quant à lui déjà le volet d'éducation numérique, mais nécessite un équipement informatique adéquat. Dans ce sens, les besoins pédagogiques découlant des plans d'études ont été mis au cœur des réflexions de cette stratégie.

Introduction généralisée de BYOD dans les écoles du S2 (1^{re} année)

Plus de 1500 élèves débutent la nouvelle année scolaire en ayant leur propre ordinateur portable dans leur sac. Il s'agit de l'ensemble des élèves de première année des gymnases, des écoles de culture générale et des écoles de commerce. Les élèves des classes pilotes, et qui travaillent depuis plus de trois ans avec cet outil, ne sont pas comptabilisés ici. Durant les premiers jours, les élèves recevront une introduction afin que les connexions techniques fonctionnent et que les instruments de base de la collaboration (mail, TEAMS, etc.) soient également fonctionnels et apprivoisés. Un soutien est organisé dans chaque école grâce à des enseignant-e-s voire des élèves expérimentés qui se sont mis à disposition pour les premières semaines de cours.

L'ordinateur est un outil supplémentaire qui peut être utilisé en classe à tout moment sous la direction de l'enseignant. Utilisées de manière judicieuse sur le plan didactique, les formes d'enseignement numériques viennent ponctuellement élargir les expériences d'apprentissage. Pour déployer tout son potentiel, l'apprentissage et l'enseignement numériques doivent s'accompagner d'un changement de la culture d'enseignement et d'apprentissage. Ces dernières années, la formation continue dans les écoles s'est justement focalisée sur ces thèmes.

La gestion administrative des écoles du S1 et du S2 facilitée grâce à une plateforme cantonale

Les établissements du secondaire 1 germanophones et francophones effectuent maintenant la quasi-totalité de leurs opérations de gestion administratives (inscriptions, enclassement, gestion de l'année scolaire, gestion des notes, etc.) à travers la plateforme cantonale ISA. Les dernières livraisons sont prévues courant de cette année scolaire. Sont concernés actuellement plus de 23 établissements scolaires, 1767 enseignants et 11'440 élèves. La plateforme ISA sera étendue aux écoles du S2 dès cette rentrée scolaire.

Lancement des travaux de refonte du site www.friportail.ch

www.friportail.ch est site ressources pour les enseignant-e-s de l'école obligatoire et un espace de communication entre les services et les enseignants des cycles 1-2-3. Il offre aux enseignant-e-s un accès centralisé aux ressources numériques (RN) soutenant les apprentissages et permet la gestion de l'ensemble des informations pédagogiques. Il simplifie la recherche de toutes les ressources pédagogiques et administratives. Le but de la refonte du site est de moderniser et de simplifier le portail, de mettre à profit les nouvelles technologies pour disposer d'un environnement qui garantit la sécurité et la protection des données (notamment ZTA). Par ailleurs ce nouveau portail facilitera aussi la maintenance et l'intégration des prochaines évolutions.

4.2 Développement durable: un nouveau réseau cantonal et des projets

L'éducation en vue du développement durable (EDD) consiste à permettre aux enfants et aux jeunes de comprendre les défis mondiaux scientifiquement prouvés et leurs causes ainsi que d'apprendre des options d'action pour les surmonter.

L'EDD porte toujours sur des sujets socialement brûlants, sur la multiplicité des perspectives, sur l'apprentissage de la pensée systémique, sur la responsabilité individuelle et sur un avenir positif et équitable. Renforcer ce domaine de formation interdisciplinaire complexe et passionnant dans l'enseignement des disciplines et dans la vie scolaire de toutes les écoles fribourgeoises est l'une des priorités de la DFAC.

Pour ce faire, un réseau cantonal de coordination de l'EDD a notamment été créé. Une quarantaine de délégués des écoles obligatoires francophones et germanophones (SEnOF et DOA), des écoles secondaires (S2), des instituts de formation des enseignant-e-s (HEP et Université) se réunissent régulièrement, recensent les projets EDD en cours, les échangent entre eux et proposent des activités pédagogiques innovantes. De nouvelles impulsions complètent les activités EDD déjà existantes.

Durant l'année scolaire 2021/22 écoulée, plus de 80 gymnasiennes et gymnasiens des quatre collèges fribourgeois ont débattu pour la paix. Dans le cadre de l'option sciences politiques, ils ont pris le rôle d'un délégué pour discuter d'une résolution lors d'une simulation d'assemblée des Nations Unies. Plusieurs écoles primaires francophones et germanophones se sont penchées sur la question de l'adaptation de leur bâtiment et du site scolaire au changement climatique. Des ateliers participatifs avec les équipes enseignantes et les élèves ont donné lieu à des idées originales qui ont été transmises aux autorités communales.

D'autres projets d'enseignement dans le domaine du «climat» seront également mis à la disposition des enseignant-e-s et des écoles dans les années à venir grâce aux mesures d'encouragement du Plan climat fribourgeois. Dès la rentrée scolaire, un groupe de travail élaborera des activités pédagogiques adaptées telles que des ateliers, des conférences, des semaines thématiques, des dossiers pédagogiques d'accompagnement pour toutes les personnes engagées dans le domaine de l'éducation au développement durable.

4.3 Développement de la qualité dans les établissements scolaires de la scolarité obligatoire et du post-obligatoire

Concept de qualité pour l'école obligatoire germanophone 1H-11H

Conformément à ce que prévoit la loi scolaire, le DOA, l'inspectorat scolaire et les directions d'école ont pour mission commune de garantir la qualité de l'école et de l'enseignement dans les écoles de langue allemande 1H-11H. Avec la fin de la phase de mise en œuvre du LP 21, une nouvelle étape est franchie et une nouvelle orientation est donnée. Il s'agit désormais d'élaborer de façon participative un concept-cadre de qualité pour l'école de Fribourg germanophone 1H-11H. A l'intérieur de ce concept-cadre, les écoles pourront fixer leurs propres priorités de développement, adaptées à leurs spécificités locales. Le lancement de ce processus, qui s'étendra sur plusieurs années scolaires, aura lieu en novembre 2022 lors d'une réunion réunissant l'ensemble des cadres scolaires: inspectorat scolaire, directions d'écoles et collaborateurs pédagogiques.

Généralisation du cadre qualité et étape intermédiaire à l'école obligatoire francophone 1H-11H

Les établissements primaires et secondaires ont à cœur de développer la qualité de l'école afin de garantir à tous les élèves d'excellentes conditions d'apprentissage. Le cadre «maintien et développement de la qualité», introduit lors de rentrée 2019/21 dans 14 écoles pilotes, puis étendu à d'autres établissements en 2020/21, demande aux directions de repérer leurs points forts et leurs développements possibles pour poser un regard critique sur leur fonctionnement. Avec un maître mot: souplesse. En effet, chaque équipe avance à son rythme et selon son contexte.

Parmi les thématiques possibles, l'évaluation de l'élève est fréquemment choisie, comme dans un établissement où l'équipe s'est investie dans le projet commun d'harmoniser ses pratiques et ses représentations de ce que veut dire «évaluer l'élève». Ainsi une équipe de professionnels a jugé important de se mettre d'accord sur les bases afin d'assurer à l'élève un passage harmonieux d'un-e enseignant- à un-e autre, d'une classe à l'autre, d'un cycle à l'autre. Une autre école s'est penchée spécifiquement sur le Plan d'étude romand (PER) pour l'enseignement du français. Chacun-e a précisé quelles étaient ses attentes à la fin d'un demi-cycle (par exemple 3-4h) et a pu accorder ses pratiques avec les enseignant-e-s du demi-cycle suivant en fonction de la langue (grammaire, conjugaison, etc) et lecture notamment. Le sentiment de cohérence de l'élève tout au long de son parcours scolaire est la base de réflexion de ce groupe de professionnels actifs dans un établissement dont la population issue de la migration est fortement représentée.

La thématique liée aux valeurs de l'établissement est également bien présente. Dans une école, l'équipe enseignante a échangé et s'est accordée sur les valeurs communes à promouvoir au cœur de l'établissement scolaire. Le respect, la tolérance, la bienveillance, l'entraide et la solidarité ont été identifiées comme valeurs essentielles. Ensuite, l'école a défini une charte avec les élèves, exemplifié les comportements attendus ainsi que les conséquences en cas de comportements inadéquats. La mise en place des «Pacificateurs», rôles attribués aux 8H, afin d'aider les plus petits à gérer leurs difficultés dans la cour de récréation s'inscrit naturellement dans le travail au quotidien des valeurs de l'établissement et du développement de capacités transversales.

Les équipes enseignantes et de direction font une analyse de leur situation, épaulées par l'inspectorat et les collaborateurs pédagogiques. Plusieurs points rencontres sont organisés afin de créer un lieu d'échange. Un site web facilite les échanges et les bonnes pratiques. L'expérience acquise par ces écoles engagées facilitera la généralisation du cadre «maintien et développement de la qualité» à l'ensemble des écoles.

Poursuite de la mise en œuvre du concept qualité pour les écoles du S2

Le concept-cadre pour l'assurance et le développement de la qualité au niveau secondaire 2 académique, qui a été introduit en décembre 2021 se concrétisé dans les écoles. Il sert d'orientation et de compréhension commune, tout en laissant une certaine autonomie aux écoles afin qu'elles puissent mettre l'accent sur le choix des instruments et des procédures. Les concepts de qualité spécifiques aux écoles doivent refléter le profil et les particularités de chaque école. L'élaboration des concepts de qualité spécifiques aux écoles a commencé et une première évaluation devrait avoir lieu à la fin de l'année scolaire 2023/24. Des groupes de travail ont été mis en place à cet effet dans toutes les écoles afin de définir les axes de développement. A titre d'exemple, les retours d'élèves ont été formalisés par des enquêtes régulières auprès des élèves en formation et des élèves qui ont terminé leur formation afin de mesurer la qualité de l'enseignement, d'apporter les améliorations nécessaires et de prendre en compte les propositions des apprenant-e-s. Les conférences de branche ont intensifié leurs activités et notamment l'intégration des nouveaux et nouvelles enseignant-e-s ou le travail sur l'évaluation en commun. Elles proposent des formations continues, travaillent ponctuellement sur les plans d'études et assurent les contacts avec les cycles d'orientation et les hautes écoles.

Table des matières

Faits et chiffres	15
1. Situation de l'emploi dans l'enseignement	17
1.1 Ecole enfantine et primaire 1H-8H (cycle 1 et cycle 2)	17
1.2 Cycle d'orientation (cycle 3)	17
1.3 Ecoles du secondaire supérieur	17
1.4 Départs à la retraite	17
1.5 IS-Academia: une plate-forme pour faciliter l'organisation des remplacements	18
2. Evolution du nombre de classes et d'élèves	19
2.1 Ecole enfantine, Ecole primaire, Cycle d'orientation	19
2.2 Tableau récapitulatif: nombre d'élèves et de classes pour la scolarité obligatoire	20
2.3 Enseignement spécialisé	20
2.4 Enseignement secondaire du deuxième degré (S2)	21
2.5 Sports/Arts et Formation	22
2.6 Tableau récapitulatif: nombre de classes et d'élèves pour l'ensemble du canton	22
3. Ouvertures et fermetures de classes pour la rentrée scolaire 2022/23	23
3.1 Ecoles enfantines 1-2H	23
3.2 Ecoles primaires 3-8H	24
3.3 Cycles d'orientation 9-11H	25

Faits et chiffres

Introduction

Dans les effectifs que nous présentons dans ce dossier, nous distinguons les élèves physiques et les élèves «légaux». Si les élèves physiques correspondent aux individus, les effectifs légaux permettent de rendre compte des élèves qui sont au bénéfice de mesures d'aide renforcée de pédagogie spécialisée (MAR) et qui, dans notre canton, comptent pour trois. Cette mesure profite non seulement à l'élève concerné mais aussi à la classe qu'il fréquente. C'est l'effectif légal qui détermine l'ouverture ou la fermeture des classes.

Compte tenu des cercles scolaires dans lesquels on compte moins d'élèves et de ceux où, au contraire, on en dénombre plus, ce sont 14,6 (9,6) classes qui seront ouvertes pour répondre aux besoins des cycles 1 et 2 ainsi que 4,5 (20,75) classes supplémentaires au cycle 3. Les écoles du degré secondaire supérieur comptent 6 classes en plus (dont 2 au Gymnase intercantonal de la Broye, à Payerne).

Il est difficile de dire précisément combien de classes ont été expressément ouvertes en raison de l'arrivée d'élèves ukrainiens -entendu comme le seul facteur- car ces enfants, accueillis dans des familles fribourgeoises, se sont répartis dans l'ensemble du canton. Quelques écoles primaires en ont toutefois scolarisé 10 et plus, en particulier Villaz, Marly-Grand-Pré, la Jogne, Broc-Botterens ou encore de la région Murten. Quelques classes ont également pu éviter la fermeture grâce à la présence de ces élèves arrivés dès la fin du mois de février. Entre 6 et 9 classes sont concernées par ces deux phénomènes.

Au niveau de l'école obligatoire peu de variations concernant les moyennes d'élèves par classe en comparaison avec l'année précédente: soit 18,6 (18,5) pour l'école enfantine et 19 (19) pour l'école primaire. Au cycle d'orientation, la moyenne d'élèves par classe varie selon le type de classe afin d'offrir des conditions de travail adaptées. Elle est de 14 (13,9) élèves pour une classe à exigences de base, de 21,7 (21,2) élèves pour une classe générale et de 23,1 (22,9) élèves pour une classe pré-gymnasiale.

Les mutations touchant les enseignant-e-s ont été un peu plus élevées en 2022 qu'en 2021: 541 postes mis au concours (500 en 2021) pour la scolarité obligatoire. Avec le S2, l'effectif total du corps enseignant se monte à 3418,13 EPT, soit une augmentation de 47 depuis la dernière rentrée scolaire (44,53 EPT en 2021).

1. Situation de l'emploi dans l'enseignement

1.1 1H-8H (cycle 1 et cycle 2)

—
A la suite de démissions, de retraites, d'ouvertures de classes, de changements de postes ou de taux d'activité, 377 postes d'enseignement (176 dans la partie francophone et 201 dans la partie alémanique) ont été mis au concours pour les classes 1H-8H dont environ le 20% à plein temps. En comparaison, à la même période l'an passé, 340 postes étaient mis au concours (205 dans la partie francophone et 135 dans la partie alémanique) dont également le 20% environ à plein temps. Les difficultés de recrutement persistent, en particulier dans la partie germanophone pour laquelle certains postes ont dû être mis plus de 2 fois au concours.

1.2 Cycle d'orientation (cycle 3)

—
154 postes ont été mis au concours (112 dans la partie francophone et 42 dans la partie alémanique) pour environ 43 EPT pour la partie francophone, respectivement 24 EPT pour la partie alémanique. L'an passé, 160 avaient été mis au concours (131 dans la partie francophone et 29 dans la partie alémanique) pour 56 EPT. Des difficultés de recrutement, principalement dans les domaines des langues et de l'économie familiale ont été relevées.

1.3 Ecoles du secondaire supérieur

—
17 (39 l'an dernier) postes ont été mis au concours pour un total de 17,30 EPT (24,50 l'an dernier). On ne relève pas de difficulté de recrutement dans ce degré d'enseignement.

1.4 Départs à la retraite

—
Dans le contexte de la modification des conditions de retraite du personnel de l'Etat, une forte augmentation des départs à la retraite a été constatée ces dernières années jusqu'au terme de l'année scolaire 2020/21 avec, notamment, 177 départs en retraites annoncés en janvier 2021 pour l'été 2021.

Au 31 janvier 2022, les départs annoncés pour le terme de l'année scolaire 2021/22 ont drastiquement diminués puisqu'il n'y a plus que 24 départs en retraite annoncés.

1.5 IS-Academia: une plateforme pour faciliter l'organisation des remplacements

IS-Academia (ISA) est une plateforme électronique mise en place par la DFAC en juin 2019 afin de faciliter la tâche des directions d'écoles lors du recrutement d'enseignant-e-s pour des remplacements de courte ou de longue durée. Depuis juin 2021, 1373 candidat-e-s ont créé leur compte et mis à jour leur profil. Actuellement, il y a plus de 6000 personnes inscrites. S'il n'y a pas de restriction lors de l'inscription, les personnes n'ayant pas indiqué d'intérêts d'enseignement sont régulièrement enlevées de la plateforme. Les personnes inscrites sont principalement des enseignant-e-s travaillant à temps partiel, des enseignant-e-s qui ont récemment pris leur retraite et des étudiant-e-s en formation qui seront recrutés. Sur les 1032 (814) offres de remplacement publiées, 811 (653) ont concerné le niveau primaire soit 79% et 221 (161) le CO. 85% des offres ont concerné la partie francophone du canton. En moyenne, une offre a fait l'objet de 6,5 (7.4) candidatures.

Pour plus d'informations: <https://www.friportail.ch/fr/content/plateforme-remplacants>.

2. Evolution du nombre de classes et d'élèves lors de la rentrée scolaire

Sont communiquées ici les projections d'effectifs d'élèves faites le 15 mai 2022 et utilisées pour les ouvertures et fermetures de classes.

2.1 Ecole enfantine 1H-2H

Au plan cantonal, ce sont quelque **7'272 élèves physiques** qui ont été comptés le 15 mai 2022 dans les **390 classes** à l'école enfantine. En tenant compte des élèves avec des mesures d'aide renforcées, on arrive à un total de **7'500 élèves légaux**. Il y a en moyenne **18,64 élèves physiques par classe**.

	Nombre élèves physiques 2022/23	Nombre élèves physiques 2021/22	+/-	Nombre élèves légaux 2022/23	Nombre élèves légaux 2021/22	+/-	Nombre classes 2022/23	Nombre classes 2021/22	+/-
SEnOF	5574	5443	+131	5726	5579	+147	297,0	294,0	+3,0
DOA	1698	1690	+8	1774	1730	+44	93,0	92,5	+0,5
Total	7272	7133	+139	7500	7309	+191	390,0	386,5	+3,5

Ecole primaire 3H-8H

Au plan cantonal, ce sont quelque **21'593 élèves physiques** qui ont été comptés le 15 mai 2022 dans les **1133,7 classes** à l'école primaire. En tenant compte des élèves avec de mesures d'aide renforcées, on arrive à un total de **22'701 élèves légaux**. Il y a en moyenne **19,04 élèves physiques par classe**.

	Nombre élèves physiques 2022/23	Nombre élèves physiques 2021/22	+/-	Nombre élèves légaux 2022/23	Nombre élèves légaux 2021/22	+/-	Nombre classes 2022/23	Nombre classes 2021/22	+/-
SEnOF	16708	16513	+195	17632	17417	+215	878,0	872,0	+6,0
DOA	4885	4775	+110	5069	4953	+116	255,7	250,6	+5,1
Total	21593	21288	+305	22701	22370	+331	1133,7	1122,6	+11,1

Cycle d'orientation 9H-11H

Au plan cantonal, ce sont quelque **11'611 élèves physiques** qui ont été comptés le 15 mai 2022 dans les **614,5 classes** au cycle d'orientation, en tenant compte des élèves avec de mesures d'aide renforcées, on arrive à un total de **12'073 élèves légaux**. La moyenne d'élèves physiques par classe varie selon le type de classe au Cycle d'orientation. Elle est de 14.05 élèves pour une classe d'exigences de base, de 21,68 élèves pour une classe générale et de 23,14 élèves pour une classe prégymnasiale.

	Nombre élèves physiques 2022/23	Nombre élèves physiques 2021/22	+/-	Nombre élèves légaux 2022/23	Nombre élèves légaux 2021/22	+/-	Nombre classes 2022/23	Nombre classes 2021/22	+/-
SEnOF	9 113	8 951	+162	9 551	9 347	+204	469,5	462,0	+7,5
DOA	2 498	2 436	+62	2 522	2 470	+52	145,0	148,0	-3,0
Total	11 611	11 387	+224	12 073	11 817	+256	614,5	610,0	+4,5

2.2 Tableau récapitulatif: nombre de classes et d'élèves pour la scolarité obligatoire

		Nombre élèves physiques 2022/23	Nombre élèves physiques 2021/22	+/-	Nombre élèves légaux 2022/23	Nombre élèves légaux 2021/22	+/-	Nombre classes 2022/23	Nombre classes 2021/22	+/-
1-2 ^H	SEnOF	5 574	5 443	+131	5 726	5 579	+147	297,0	294,0	+3,0
	DOA	1 698	1 690	+8	1 774	1 730	+44	93,0	92,5	+0,5
3-8 ^H	SEnOF	16 708	16 513	+195	17 632	17 417	+215	878,0	872,0	+6,0
	DOA	4 885	4 775	+110	5 069	4 953	+116	255,7	250,6	+5,1
9-11 ^H	SEnOF	9 113	8 951	+162	9 551	9 347	+204	469,5	462,0	+7,5
	DOA	2 498	2 436	+62	2 522	2 470	+52	145,0	148,0	-3,0
	Total SEnOF	31 395	30 907	+488	32 909	32 343	+566	1 644,5	1 628,0	+16,5
	Total DOA	9 081	8 901	+180	9 365	9 153	+212	493,7	491,1	+2,6
	Total	40 476	39 808	+668	42 274	41 496	+778	2 138,2	2 119,1	+19,1

2.3 Enseignement spécialisé

Les élèves avec des besoins éducatifs particuliers au bénéfice de mesures d'aide renforcées de pédagogie spécialisée (MAR) sont en principe scolarisés à l'école ordinaire (solution intégrative). Si cela n'est pas possible, ils sont scolarisés dans l'école spécialisée la mieux adaptée à leurs besoins (solution séparative).

Au plan cantonal, 944 (896 en 2021/22) enfants bénéficient de mesures d'intégration à l'école ordinaire. Cette population d'élèves est constituée de 720 (688) élèves francophones et 163 (147) élèves alémaniques, auxquels il convient d'ajouter les élèves pris en charge par les services d'intégration spécialisés qui apportent un soutien à 23 (22) élèves malentendants et sourds francophones, 12 (15) élèves malentendants et sourds germanophones ainsi qu'à 14 (12) élèves malvoyants francophones et 12 (12) élèves malvoyants germanophones.

Les dix écoles spécialisées comptent un total de 943 élèves (910), dont 798 (770) élèves francophones et 145 (140) élèves alémaniques. Parmi les 943 élèves, 23 (28) sont domiciliés dans d'autres cantons. De plus, les 5 internats scolaires des écoles spécialisées accueillent 81 (81) enfants dont 12 (15) proviennent d'autres cantons, ce qui représente env. 8200 (6'700) nuitées, et près de 60 enfants bénéficient des offres week-end et vacances pour un total de 1800 (1600) nuitées.

De même, 16 (21) élèves fribourgeois sont scolarisés dans des écoles spécialisées hors-canton, dont 3 (4) élèves francophones et 13 (17) élèves alémaniques.

Une réponse aux besoins spécifiques de tous les enfants admis en enseignement spécialisé a pu être trouvée. Au terme des travaux de la cellule d'évaluation du SESAM, 449 (388) préavis positifs ont été délivrés, soit 83% (83%) des demandes. Sur les 449 préavis positifs, 350 (308) concernent de nouvelles MAR et 99 (80) des modifications de MAR. Ces dernières peuvent consister en un changement de MAR intégrative vers une MAR séparative et vice versa, ou d'une MAR séparative en classe de langage vers une MAR séparative en classe d'enseignement spécialisé et vice versa.

L'année scolaire 2022/23 compte au total 1887 (1806) élèves avec des besoins éducatifs particuliers, scolarisés dans le canton, soit à l'école ordinaire, soit dans une école spécialisée.

Pour faire face aux besoins de l'enseignement spécialisé et répondre à l'augmentation du nombre de nouveaux élèves, 15,00 (9,00) EPT ont été octroyés par le Conseil d'Etat en juin dernier pour les écoles spécialisées et 9,06 (7,50) EPT pour les élèves intégrés. Toutefois, ces derniers sont comptabilisés comme nouveaux postes dans les effectifs de l'école ordinaire. En effet, en raison de la cantonalisation des services d'intégration prévue par la loi sur la pédagogie spécialisée, les enseignant-e-s spécialisés assurant les mesures d'aide auprès des élèves intégrés dans les écoles ordinaires sont désormais engagés par la DFAC et rattachés aux établissements scolaires publics.

2.4 Enseignement secondaire du deuxième degré (S2)

—
A la rentrée 2022, les écoles du degré secondaire supérieur comptent 285,5 (279.5 en 2021/22) classes pour 6530 (6438) élèves. Sont également compris dans ces effectifs les 634 (628) élèves fribourgeois fréquentant le Gymnase intercantonal de la Broye, à Payerne.

La formation gymnasiale voit ses effectifs augmenter de 52 élèves et l'école de culture générale de 47 élèves. L'effectif de l'école de commerce est stable (+4 élèves). La passerelle maturité professionnelle/maturité spécialisée – hautes écoles universitaires accueillera quant à elle 11 élèves de moins qu'en 2021/22.

2.5 Sports/Arts et Formation

—
Pour l'année scolaire 2022/23, 524 (531) demandes ont été reçues et 438 (409) acceptées dont 272 (272) en statut «SAF», 137 (112) en statut «Espoirs» et 29 (25) en «Ecolage hors canton». Sur ce nombre de demandes acceptées, 43 (29) concernent des artistes dans les domaines de la danse et de la musique, alors que les autres élèves sont des sportifs. Il est à noter aussi que 5 (9) talents sportifs proviennent d'autres cantons.

Au secondaire I, 188 (160) élèves bénéficient du programme alors qu'ils sont 171 (164) au secondaire II et 41 (48) en formation professionnelle. Des informations complémentaires se trouvent sous:

<https://www.fr.ch/sspo/sport-et-loisirs/sport-de-haut-niveau/saf-sports>

2.6 Tableau récapitulatif: nombre de classes et d'élèves pour l'ensemble du canton

Effectifs physiques	Nombre élèves 2022/23	Nombre élèves 2021/22	+/-	Nombre classes 2022/23	Nombre classes 2021/22	+/-
Ecoles enfantines 1H-2H	7 272	7 133	+139	390,0	386,5	+3,5
Ecoles primaires 3H-8H	21 593	21 288	+305	1 133,7	1 122,6	+11,1
Cycles d'orientation 9h-11H	11 611	11 387	+224	614,5	610,0	+4,5
Ecoles spécialisées	943	910	+33	137,0	130,0	+7,0
Collèges, école de commerce, ECG	5 896	5 810	+86	257,0	253,0	+4,0
Elèves fribourgeois au GYB	634	628	+6	28,5	26,5	+2,0
Total	47 949	47 156	+793	2 560,7	2 528,6	+32,1

3. Ouvertures et fermetures de classe pour la rentrée scolaire 2022/23

3.1 Ecoles enfantines 1H-2H

—

SEnOF

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
Broc - Botterens	+ 1	Bois-d'Amont - Ferpicloz	- 1
Bulle - La Tour-de-Trême	+ 1	Bulle - Condémine	- 1
Châtel-Saint-Denis	+ 1	Corminboeuf	- 1
Estavayer	+ 1	Cottens	- 1
Fribourg - Jura	+ 1	Cugy-Vesin	- 1
La Jogne	+ 1	Fribourg - Vignettaz	- 1
La Roche - Pont-la-Ville	+ 1	Gibloux - Corpataux Magnedens Rossens	- 1
La Verrerie - Semsales	+ 1	Givisiez	- 1
Montet-Nuvilly	+ 1	Sâles - Vaulruz	- 1
Prez - Ponthaux	+ 1	Surpierre - Prévondavaux	- 1
St-Aubin-Vallon	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 1		
Villars-sur-Glâne Villars-Vert	+ 1		
Total	+ 13	Total	- 10
Total	+ 3		

DOA

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
Bösingen	+ 1	Freiburg - Au	- 1
Düdingen	+ 1	Region Murten	- 1
Gurmels	+ 1	Wünnewil	- 1
Giffers - Tentlingen - St. Silvester	+ 0,5	St. Ursen - Rechthalten	- 1
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 1		
Total	+ 4,5	Total	- 4
Total	+ 0,5		
Total DOA & SEnOF	+ 3,5		

3.2 Ecoles primaires 3H-8H

—

SEnOF

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
ACER	+ 1	Cercle scolaire Courtepin	- 1
Bas-Intyamou - Grandvillard	+ 2	Fribourg - Neuveville	- 1
Bossonnens	+ 1	Gibloux - Le Glèbe	- 1
Bulle - La Léchère	+ 1	Gruyères - Le Pâquier	- 1
Bulle - La Tour-de-Trême	+ 1	La Brillaz	- 1
Cugy-Vesin	+ 1	La Verrerie - Semsales	- 1
Fribourg - Jura	+ 1	Le Flon - St-Martin	- 1
Fribourg - Pérolles	+ 1	Mont-Vully	- 1
Fribourg - Vignettaz	+ 1	Région de Morat	- 1
Givisiez	+ 1	Romont	- 1
Granges-Paccot - La Sonnaz	+ 1	Villars-sur-Glâne Villars-Vert	- 1
Grolley	+ 1	Villaz	- 1
Lully-Châtillon	+ 1	Vuadens	- 1
Marly Grand-Pré	+ 1	Vuisternens-devant-Romont	- 1
Montagny	+ 1		
Murist - Vuissens (Cercle d'Estavayer)	+ 1		
Villars-sur-Glâne Cormanon	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 1		
Villars-sur-Glâne Platy	+ 1		
Total	+ 20	Total	- 14
Total	+ 6		

DOA

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
Freiburg - Jura	+ 0,6	Freiburg - Schönberg	- 0,4
Kerzers	+ 1,5	Bösingen	- 1
Region Murten	+ 2	Flamatt	- 1
Gurmels	+ 1	Plaffeien - Brünisried – Plasselb	- 1,3
Schmitten	+ 1		
Wünnewil	+ 1		
Giffers - Tentlingen - St. Silvester	+ 0,7		
St. Ursen - Rechthalten	+ 1		
Total	+ 8,8	Total	- 3,7
Total	+ 5,1		
Total DOA & SEnOF	+ 11,1		

3.3 Cycle d'orientation 9H-11H

—

SEnOF

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
CO Belluard	+ 2	CO Domdidier	- 0,5
CO Bulle	+ 1	CO Estavayer	- 0,75
CO Cugy	+ 1,25	CO Jolimont	- 2
CO Gibloux	+ 0,5		
CO Glâne	+ 2,5		
CO La Tour-de-Trême	+ 2,5		
CO Riaz	+ 1		
Total	+ 10,75	Total	- 3,25
Total	+ 7,5		

DOA

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
OS Wünnewil	+ 1	OS Tafers	- 1
		OS Gurmels	- 2
		OSR Murten	- 1
Total	+ 1	Total	- 4
Total	- 3		
Total DOA & SEnOF	+ 4,5		

< News

Etwas weniger als 48'000 Schülerinnen und Schüler zurück an den Freiburger Schulen

19 AUGUST 2022 - 09H27

In wenigen Tagen werden etwas weniger als 48'000 Schülerinnen und Schüler die Freiburger Schulen besuchen. Es wurden 32 Klassen eröffnet, um den Mehrbedarf zu Beginn dieses neuen Schuljahres zu decken, das für die grosse Mehrheit der Freiburger Schülerinnen und Schüler am Donnerstag, den 25. August, starten wird.

Zwar konnten alle Stellen besetzt werden, doch waren im deutschsprachigen Teil des Kantons grössere Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung zu verzeichnen, hauptsächlich auf Primarschulstufe. Im beginnenden Schuljahr stehen drei Prioritäten auf dem Programm: Die Verstärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Umsetzung der digitalen Bildung (EdNum) und die allgemeine Einführung von Projekten zur «Schulqualitätsentwicklung», die von den Schulen getragen werden.

Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 werden 47'949 Schülerinnen und Schüler in Freiburg zur Schule gehen, 793 mehr als im Vorjahr. Für die obligatorische Schule wurden 19,1 Klassen eröffnet – davon 3,5 (2) für die Kindergartenklassen (1H/2H), 11,1 (7,6) für die Primarschulklassen (3H-8H) und 4,5 (20,75) für die OS-Klassen (9H-11H). Die durchschnittliche Klassengrösse bleibt beinahe unverändert: Sie beträgt im Kindergarten 18,6 (18,5) und in der Primarschule 19 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14 (13,9) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,7 (21,2) und eine Progymnasialklasse 23,1 (22,9). Für die Schulen der Sekundarstufe 2 (Kollegien, Vollzeit-Handelsmittelschule und Fachmittelschule) wurden 6 Klassen eröffnet. In den Sonderschulen mussten sieben Klassen eröffnet werden.

Der **Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 25. August**, mit Ausnahme der Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebezirk, wo sich der Schulkalender nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 22. August beginnt. Für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen (Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) beginnt der Unterricht ebenfalls am Donnerstag, 25. August, ausser am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB), wo der Beginn dieses Jahr mit jenem im Kanton Waadt abgestimmt wird und am Montag, 22. August beginnt.

Schulung von ukrainischen Schülerinnen und Schülern

Am Ende des letzten Schuljahres wurden im Kanton 440 ukrainische Schülerinnen und Schüler an über 100 Primarschulen (286 Schülerinnen und Schüler) und Orientierungsschulen (134 Schülerinnen und Schüler) unterrichtet. 433 von ihnen werden das neue Schuljahr an der obligatorischen Schule beginnen. Neun Schülerinnen und Schüler werden eine Mittelschule besuchen. Viele von ihnen nutzen die Sommerpause, um an den Sommerkursen teilzunehmen und ihre Französisch- bzw. Deutschkenntnisse zu verbessern: 207 Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule (von insgesamt 468 fremdsprachigen) und 167 Jugendliche über 16 Jahre aus den Integrationsklassen der GIBS.

Es lässt sich schwerlich beziffern, wie viele Klassen einzig aufgrund der Ankunft ukrainischer Schülerinnen und Schüler eröffnet wurden, da sich diese Kinder, die in Freiburger Familien aufgenommen wurden, über den ganzen Kanton verteilen. Einige Primarschulen haben jedoch 10 und mehr Kinder eingeschult, insbesondere Villaz, Marly-Grand-Pré, La Jogne, Broc-Botterens oder auch solche in der Region Murten. Auch konnte in einigen Fällen dank der Präsenz dieser Schülerinnen und Schüler, die bereits Ende Februar angekommen waren, eine Klassenschliessung vermieden werden. Zwischen 6 und 9 Klassen sind von diesen beiden Phänomenen betroffen.

Verstärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung ist es, allen Menschen innerhalb der ökologischen Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten heute wie morgen ein gutes Leben zu ermöglichen. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Kinder und Jugendliche befähigen, wissenschaftlich belegte globale Herausforderungen und deren Ursachen zu verstehen und

Handlungsoptionen zu deren Bewältigung zu erlernen. Die Verstärkung dieses spannenden Bildungsbereichs im Fachunterricht und im Schulleben aller Freiburger Schulen ist eine der Prioritäten der BKAD. Dazu wurde ein kantonales Netzwerk zur Koordination von BNE geschaffen. Es besteht aus rund 40 Vertretungen der französisch- und deutschsprachigen obligatorischen Schulen (SEnOF und DOA), der Mittelschulen (S2) und der Institutionen für die Lehrpersonenausbildung (PH und Universität). Geplant ist die Erarbeitung angepasster pädagogischer Aktivitäten wie Workshops, Konferenzen, Themenwochen und begleitende pädagogische Dossiers für alle Personen, die sich im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren.

Umsetzung der digitalen Bildung entsprechend der Lehrpläne

Obligatorische Schule: Während der Lehrplan 21 das Modul der digitalen Bildung mit «Medien und Informatik» seit 2014 enthält, wurde der - ältere - Westschweizer Lehrplan (PER) im März 2021 um diesen neuen Fachbereich ergänzt. Das Konzept für die digitale Bildung beruht auf drei Säulen: Angemessene Nutzung digitaler Werkzeuge und Instrumente, Einführung in die Informatik und in die Bildung im Bereich der neuen Medien. Auf Westschweizer Ebene wurden klare Lernziele für die einzelnen Zyklen, die grundlegenden Erwartungen und die Ressourcen festgelegt. Ein Kompetenzrahmen für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen steht ebenfalls zur Verfügung. Diesbezüglich schafft die Strategie zur digitalen Bildung, die von der BKAD im vergangenen Frühjahr in die Vernehmlassung geschickt wurde, klare technische und organisatorische Rahmenbedingungen für die Umsetzung des PER und des LP 21. Ein Bericht über die Vernehmlassung wird derzeit erarbeitet. Der Grosse Rat wird sich im Laufe des Herbstes damit befassen.

Nachobligatorischer Bildungsbereich: Mehr als 1500 Schülerinnen und Schüler starten das neue Schuljahr mit dem eigenen Laptop im Gepäck. Dies gilt für sämtliche Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen der Kollegien, Fachmittelschulen und Handelsmittelschulen.

Allgemeine Einführung von Projekten zur «Schulqualitätsentwicklung» an den Schulen

Die an den Schulen umgesetzten «Qualitätsprojekte» sollen allen Schülerinnen und Schülern möglichst optimale Lernbedingungen garantieren. Dabei legen die Schuldirektionen in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonenteam die zu entwickelnden Themen entsprechend den Gegebenheiten an ihrer Schule fest: Vereinbaren der gemeinsamen Werte, die schulintern gefördert werden sollen, Klärung der bereichsspezifischen Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen des nächsten Halbzyklus, um den Übergang von einer Klasse zur anderen zu erleichtern, Einführung von Friedenstiferinnen und Friedenstifern («Peacemaker») usw. Sowohl an den obligatorischen wie auch an den weiterführenden Schulen dienen die Projekte zur «Qualitätssicherung und -entwicklung» der Orientierung und dem gemeinsamen Verständnis. Jede Schule entwickelt sich in ihrem eigenen Tempo und unter Berücksichtigung ihrer Gegebenheiten.

Covid-19

Die Gesundheitssituation in Zusammenhang mit Covid-19 erfordert an den Schulen keine besonderen Massnahmen. Das regelmässige Lüften der Schulzimmer sowie Händewaschen werden jedoch weiterhin empfohlen. Bei Fragen können sich die Eltern an die behandelnde Ärztin oder den behandelnden Arzt (persönliche Situation) oder an die Gesundheits-Hotline des Kantons (Allgemeines) wenden, die unter der Nummer 080 026 17 00 erreichbar ist.

Documents

 [Schulbeginn 2022 - Mediendossier](#)

Liens utiles

 [Gesetze, Reglemente, Richtlinien - BKAD](#)





Schulbeginn © Alle Rechte vorbehalten

Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten



[← Liste der News der Einheit](#)

[← Alle News](#)

Herausgegeben von [Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten](#)

Letzte Änderung: 19.08.2022 - 14h40

WENER

Last Minute: Das Angebot für Jugendliche auf Lehrstellensuche im Kanton Freiburg startet heute



Schulbeginn 2022

— Mediendossier

Freiburg, 22. August 2022



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD



Einleitung

Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 werden etwas weniger als **48'000 Schülerinnen und Schüler** im Kanton Freiburg zur Schule gehen.

Der Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 25. August, mit Ausnahme der Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebezirk, wo sich der Schulkalender teilweise nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 22. August beginnt. Für die Schülerinnen und Schüler an den Schulen der Sekundarstufe 2 (Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) wird der Unterricht ebenfalls am Donnerstag, 25. August beginnen, ausser am interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB), wo der Unterrichtsbeginn dieses Jahr mit jenem im Kanton Waadt abgestimmt wird, also am Montag, 22. August.

Die durchschnittliche Klassengrösse bleibt weiterhin stabil: Sie beträgt im Kindergarten 18,6 (18,5) und in der Primarschule 19 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14 (13,9) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,7 (21,2) und eine Progymnasialklasse 23,1 (22,9).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2022 etwas mehr personelle Wechsel als 2021: Für die obligatorische Schule wurden 541 Stellen ausgeschrieben (2021: 500). Zusammen mit der S2 erreicht der Lehrkörper insgesamt einen Bestand von 3418,13 Vollzeitstellen (VZÄ) und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn **um 47 VZÄ** gestiegen (gegenüber 44,53 VZÄ im 2021).

Inhalt

Die wichtigsten Neuerungen	4
1. Obligatorische Schule	5
1.1 Gesetze und Reglemente	5
1.2 Pädagogische und didaktische Vorkehrungen für den Unterricht zu Beginn des Schuljahres 2022/23	7
1.3 Förderung des Lernens der Partnersprache durch Immersion – Immersionsunterricht	8
2. Unterricht der Sekundarstufe 2	10
3. Berufsberatung	10
3.1 Die neuen digitalen Berufsberatungszentren – OS Romont, Cugy und Vivisbach	10
4. Übergeordnete Projekte	11
4.1 Digitale Bildung	11
4.2 Nachhaltige Entwicklung: Neues kantonales Netzwerk und Projekte	12
4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und den nachobligatorischen Schulen	13
Zahlen und Fakten	16

Die wichtigsten Neuerungen

1. Obligatorische Schule

1.1 Gesetze und Reglemente

Einführung von Jokertagen

Ab Schuljahresbeginn 2022/23 stehen den Eltern von Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule 4 zusätzliche schulfreie Halbtage zur Verfügung. Die Bedingungen für die Nutzung dieser neuen Möglichkeit sind im Reglement zum Schulgesetz, das am 14. Juni 2022 vom Staatsrat geändert wurde, festgelegt:

- › Die Eltern informieren die Schule mindestens eine Woche im Voraus über den Bezug eines Jokertages.
- › Jokertage können kumuliert werden, jedoch dürfen nicht bezogene Jokertage nicht auf das nächste Schuljahr übertragen werden.
- › Die Jokertage dürfen nicht am ersten Schultag des Schuljahres, während schulischer Aktivitäten wie Schulreisen, Landschulwochen, Sport- oder Kulturtagen und der Durchführung von kantonalen, interkantonalen oder internationalen Referenztests bezogen werden. Die Schuldirektion kann weitere besondere Gelegenheiten (Daten) festlegen, an denen der Bezug von Jokertagen nicht möglich ist.
- › Die Eltern tragen die Verantwortung für den Urlaub, den sie für ihre Kinder beantragen, und sorgen dafür, dass die Unterrichtsprogramme weitergeführt werden. Auf Verlangen der Schule holen die Schülerinnen und Schüler den Stoff und die verpassten Prüfungen nach.
- › Bei unentschuldigtem Fernbleiben einer Schülerin oder eines Schülers kann die Schuldirektion den Bezug von Jokertagen einschränken oder verweigern.

Richtlinien über die Internetnutzung und den Gebrauch von Online-Plattformen an den Schulen

Diese Richtlinien ersetzen die Richtlinien über die Internetnutzung und den Gebrauch digitaler Technologien aus dem Jahr 2018. Sie sollen einen besseren Datenschutz durch die allgemeine Einführung von Passwörtern gewährleisten und die Verpflichtung, für jede Veröffentlichung eine Zustimmung einzuholen, einführen. Zudem soll die Nutzung der vom Staat bereitgestellten Plattformen gefördert und die Frage geklärt werden, welche Anwendungen im schulischen Rahmen erlaubt sind und welche nicht. Jede Schule erstellt eine Internet-Charta, um die Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern über die Pflichten, Gefahren und Chancen bei der Nutzung von Internet und Online-Plattformen zu informieren und zu sensibilisieren. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern müssen diese Charta unterschreiben. Die Nutzung von WhatsApp und ClassDojo, insbesondere für die Kommunikation zwischen Schülerinnen bzw. Schülern und Lehrpersonen, ist künftig verboten, da die Kommunikation nun hauptsächlich über Teams erfolgt. Die Kommunikation zum Schulalltag zwischen dem Schulpersonal und den Eltern erfolgt in der Regel per Telefon oder E-Mail. Weitere Anwendungen befinden sich derzeit in der Testphase.

Richtlinien vom 22. Dezember 2021 betreffend die logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Dienste (Schuldienste)

Gemäss dem Schulgesetz sind die Gemeinden für die Organisation der Schuldienste zuständig und die Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) hat die Aufgabe, diese anzuerkennen und Richtlinien für ihre Tätigkeit zu erarbeiten. Diese Richtlinien, die am 1. Januar 2022 in Kraft getreten sind, beschreiben den Rahmen, der es dem Staat ermöglicht, seine Aufgaben wahrzunehmen, insbesondere die Ausübung der Aufsicht auf der Grundlage von Qualitätskriterien sowie die Anwendung der Rechnungslegungsvorgaben durch die Schuldienste. Die Qualitätskriterien sind im Dokument «Pädagogisch-therapeutisches Referenzsystem» festgelegt. Dieses enthält alle Unterlagen, die für die Schuldienste nützlich sind, wie z. B. die Pflichtenhefte der Fachpersonen, die auszufüllenden Berichtsvorlagen, mit denen die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Bereichen (Psychologie, Psychomotorik und Logopädie) abgeklärt werden, sowie das Verfahren, mit dem die Eltern Beschwerde gegen einen Schuldienst oder eine Fachperson führen können.

Richtlinien über die Beurteilungspraxis an der obligatorischen Schule und neues Schulzeugnis für Schülerinnen und Schüler der französischsprachigen obligatorischen Schulen

Die neuen Richtlinien, die die gesetzlichen Erwartungen an die Beurteilung in den drei Zyklen der obligatorischen Schule präzisieren, treten zu Beginn des kommenden Schuljahres in Kraft. Die neuen Schulzeugnisse sowie das Begleitedokument «Beurteilung in der obligatorischen Schule» für die Schülerinnen und Schüler der Regelschulen und solche mit besonderem Bildungsbedarf werden ab Januar 2023 in der 1H–11H eingeführt. Dabei sind insbesondere folgende Änderungen hervorzuheben:

- Einführung von Noten ab der 5H
- Bewertung in halben Noten für die gesamte obligatorische Schulzeit im französischsprachigen wie auch im deutschsprachigen Kantonsteil.

Die Umsetzung der überfachliche Kompetenzen des Westschweizer Lehrplans, d. h. Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken und reflexives Vorgehen, wird weiter verstärkt. Diese Kompetenzen werden in den einzelnen Fächern geschult. In den kommenden Jahren wird eine Weiterbildung für die Lehrpersonen eingeführt.

Wechsel des Amtes für Sport zur Sicherheits-, Justiz- und Sportdirektion (SJSJ)

Nach dem Entscheid des Staatsrats, das Amt für Sport (SpA) der SJSJ zu unterstellen, wurde eine direktionsübergreifende Arbeitsgruppe aus Vertretungen der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) und der SJSJ eingesetzt. Diese Arbeitsgruppe soll eine genaue Kompetenzverteilung für den Sportbereich vorschlagen, die Grundsätze, Verfahren, Funktionsweise und notwendige gesetzliche Anpassungen umfasst.

Die reglementarischen Bestimmungen zum Sport wurden am 4. Juli 2022 geändert: So wird unterschieden zwischen dem Schulsport, dem Förderprogramm «Sport-Kunst-Ausbildung» und den übrigen Bereichen des Sports, wobei der Sportbereich in der Zuständigkeit des Sportamts bleibt. Die SJSJ entscheidet künftig

über die Aufnahme junger Sportlerinnen und Sportler in das SKA-Förderprogramm und der BKAD obliegt die Entscheidung über die schulischen Massnahmen (beispielsweise die Anpassung oder Erleichterung des wöchentlichen Stundenplans) für die Schülerinnen und Schüler, die in dieses Förderprogramm aufgenommen werden. Für talentierte junge Künstlerinnen und Künstler ändert sich hingegen nichts. Während das Sportamt weiterhin als zentrale Anlaufstelle für die Entgegennahme von Anträgen fungiert, behält die BKAD ihre Kompetenzen für Stellungnahmen (Konservatorium), Entscheide und Beschwerden.

Einführung der Schulsozialarbeit (SSA/TSS) an den Schulen: Erste Bilanz

Ein gutes Schulklima wirkt sich positiv auf die die Lerneffizienz aus. Den Lehrpersonen und den Schulkreislösungen stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, um das Schulklima zu fördern. Die Schulsozialarbeit, die den Schulen, Schülerinnen, Schülern und Familien in sozial herausfordernden Situationen Unterstützung und Begleitung bietet, wird verstärkt. Nachdem das Konzept «Schulmediation und Schulsozialarbeit an den obligatorischen Schulen 1H–11H des Kantons Freiburg» am 12. Januar 2022 verabschiedet wurde, wurden im Frühjahr 19 Vollzeitstellen (VZÄ) für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter ausgeschrieben. In einem ersten Schritt werden sich 31 Personen – fünf davon waren bereits bei einer Gemeinde tätig – ab Beginn des Schuljahres 2022/23 frühzeitig um Problemsituationen kümmern und so das Unterstützungsangebot der Schulen verstärken.

1.2 Pädagogische und didaktische Neuerungen für den Unterricht ab Beginn des Schuljahres 2022/23

Informationsvideos «Wie funktioniert die obligatorische Schule?» in drei zusätzlichen Sprachen

Fremdsprachigen Familien, die in den Kanton ziehen, stehen insgesamt 4 Videos über die Funktionsweise der obligatorischen Schule zur Verfügung. Nun liegen diese auch auf Ukrainisch, Russisch und Italienisch vor: <https://www.fr.ch/de/bkad/datei/schulen-uebersicht-obligatorische-schule>

Letztes Jahr der Implementierung des LP 21 an den deutschsprachigen Schulen des Kantons

Endspurt für die Implementierungsphase des LP 21 mit neuen schulinternen Weiterbildungen für die Lehrpersonenteams. So werden sich die Schulen der Orientierungsschulkreise Düdingen, Kerzers, Murten, Wünnewil, Freiburg, Tafers und Plaffeien mit dem Thema «Differenzierung und Lernaufgaben» und die des Schulkreises der OS Gurmels mit dem Thema «Formatives Feedback und adaptive Unterstützung» beschäftigen. Warum gerade diese beiden Schwerpunkte? Im kompetenzorientierten Unterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler mithilfe geeigneter Lernaufgaben an ihren Lernzielen. Diese Lernaufgaben beeinflussen ihr Lernen und machen es sichtbar. Sie orientieren sich an der gleichen Sache, ermöglichen aber mehrere Lernwege und Zugänge. Die Einführung des LP 21 hat die Bedeutung von Entdeckungs- und Erprobungsaufgaben im Unterricht verstärkt. Das folgende Beispiel veranschaulicht diese Kategorie von Aufgaben:

Was würde eine Nachbildung des Felsens aus Gips im
Massstab 1:10'000 etwa wiegen?



- Wie viel Verpackungsmaterial würde man benötigen, um den Berg zu verpacken?
- Wie lange benötigt man, um einmal rund um den Berg zu wandern?

Lernen und Beurteilen gehen Hand in Hand. Kompetenzorientierter Unterricht beinhaltet eine Kultur der Beurteilung und des Feedbacks, die sich auf das Erreichen von Lernzielen konzentriert. Während des Lernprozesses unterstützt die Lehrperson die Schülerinnen und Schüler (adaptive Unterstützung) und gibt ihnen Informationen über ihren Lernstand (formatives Feedback).

Zudem steht ein breites fachspezifisches Weiterbildungsangebot in Zusammenarbeit mit der HEP-PH FR, dem ZELF der Uni FR und den Fachgruppen des DOA zur Unterstützung der Implementierung des LP 21 zur Verfügung. Die Implementierung des LP 21 wird im Schuljahr 2023/24 mit Umfragen bei den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern ab dem zweiten Zyklus, den Elternvertretungen, den Schuldirektionen und dem Schulinspektorat evaluiert werden.

1.3 Förderung des Lernens der Partnersprache durch Immersion – Immersionsunterricht

Hinweise für die Förderung des Lernens der Partnersprache (Immersionsunterricht)

Da die neun Vorschläge des kantonalen Konzepts für den Sprachenunterricht aus dem Jahr 2009 bereits umgesetzt wurden, haben die Ämter für obligatorischen Unterricht neue Hinweise für die Förderung des Lernens der Partnersprache verfasst. Diese Hinweise richten sich an Lehrpersonen und Schuldirektionen und stellen die verschiedenen immersiven Unterrichtsformen vor. Die Immersion, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, authentische und motivierende Situationen zu erleben, wird in der obligatorischen Schule stark gefördert. Es gibt zwei Kategorien von Immersionsunterricht: Sprachtausch und immersive Unterrichtssequenzen.

Sprachaustausch: Ein Klassenaustausch ist auf allen Schulstufen (1H-11H) möglich. In der 10H ist der Austausch mit einer Partnerklasse (Klassenpartnerschaft) verbindlich, damit jede Schülerin und jeder Schüler eine konkrete Immersionserfahrung machen kann. Die Austauschaktivitäten können in schriftlicher Form, d.h. Brieffreundschaft, oder in Form von Besuchen und Treffen von Klassen an der Schule oder an einem anderen Ort, beispielsweise während einer Schulreise, erfolgen.

Immersioner Unterricht: Es gibt verschiedene Formen des immersiven Unterrichts, beispielsweise punktuelle Unterrichtssequenzen, Schulprojekte, ein oder mehrere Fächer in der Partnersprache während des ganzen Schuljahres oder zweisprachige Klassen. Die Unterrichtssequenzen oder der Unterricht von nicht-sprachlichen Fächern in der Partnersprache kann bis zu 50% der gesamten Unterrichtszeit umfassen.

Zweisprachige 1H/2H-Klassen an der Primarschule Vignettaz im Schuljahr 2022/23

Am 26. August 2021 nahm die Primarschule Vignettaz zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler in zwei zweisprachigen Klassen der 1H/2H (Kindergarten) auf. Dieses Projekt konnte dank der Bereitschaft der Schuldirektionen, der Motivation der Lehrpersonen und der Unterstützung der Stadt Freiburg sowie der Ämter für deutschsprachigen und für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA und SEnOF) verwirklicht werden. Das gewählte Modell ist die «wechselseitige Immersion». In jeder Klasse nehmen Schülerinnen und Schüler mit französischsprachiger, deutschsprachiger oder anderer Muttersprache das ganze Jahr über am Unterricht in deutscher und französischer Sprache teil. Die Aufnahme in diese beiden Klassen erfolgt auf freiwilliger Basis. Im März 2022 meldeten sich 55 neue Schülerinnen und Schüler an, um ihr erstes Schuljahr 1H im Rahmen dieses Projekts im Schuljahr 2022/23 zu erleben. Da die Anmeldungen die Aufnahmekapazitäten überstiegen, wurden 18 Schülerinnen und Schüler per Losentscheid bestimmt. Sie werden sich ihren Kameradinnen und Kameraden der Klasse 2H anschliessen, die bereits im Schuljahr 2021/22 an diesem Projekt teilgenommen haben. Das Projekt wird für weitere zwei Jahre fortgesetzt und wird während dieser Zeit begleitet und regelmässig ausgewertet. In der Folge werden die Perspektiven für eine Erweiterung des zweisprachigen Unterrichts bis zur 8H geprüft. In diesem ersten Jahr stellte man fest, dass die Schülerinnen und Schüler nach einer gewissen Eingewöhnungszeit den Reichtum der Interaktionen in beiden Sprachen nutzen konnten und insbesondere gute Hörfähigkeiten sowie eine hohe Motivation zum Sprachenlernen entwickelt haben. Sämtliche Lehrerinnen, die stark in die Überlegungen des Immersionsangebots und dessen Umsetzung an der PS Vignettaz eingebunden sind, sind bereit, das Projekt weiterzuführen. Die Schülerinnen und Schüler, die die zweisprachigen Klassen Ende des letzten Schuljahres verlassen haben, können im neuen Schuljahr in der 3H den Unterricht in den Fächern «Bildnerisches Gestalten» sowie «Textiles und Technisches Gestalten» in der Partnersprache besuchen, da weitere immersive Unterrichtsangebote entwickelt wurden.

2. Unterricht der Sekundarstufe 2

Kollegium Heilig Kreuz: Wiederaufnahme des Unterrichts in den renovierten und erweiterten Gebäuden

Nach drei Jahren, in denen die Mittelschule in den ehemaligen Räumlichkeiten der Fachhochschule für Gesundheit untergebracht war, nimmt das Kollegium Heilig Kreuz seinen Betrieb wieder vollständig im renovierten und erweiterten Gebäude auf. Das Kollegium verfügt nunmehr über eine Gesamtnutzfläche von 11'052 m²: Es wurden zwölf zusätzliche Schulzimmer (52 statt 40) und zwölf Gruppenräume eingerichtet. Der grosse Saal ist eines der repräsentativsten Elemente der Erweiterung. Er bietet beinahe einen Rundumblick auf die Naturlandschaft und eignet sich als multifunktionaler Raum für Unterricht, Musik, Schauspiel, Konferenzen oder Versammlungen. Die Schülerinnen und Schüler werden insgesamt mehr Platz für Einzel- und Gruppenarbeit sowie mehr Bewegungsraum haben. Auch die Bibliothek/Mediathek und die Mensa Speisesaal wurden bedarfsgerecht erweitert. Die Verkehrsflächen wurden vergrössert, offener gestaltet und besser beleuchtet. Im nächsten Jahr wird auch die Villa Gallia renoviert.

3. Berufsberatung

3.1 Die neuen digitalen Berufsberatungszentren – OS Romont, Cugy und Vivisbach

Die Informationsgewohnheiten haben sich geändert und die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten. So wurden beispielsweise Berufs- und Laufbahnberatungszentren eingerichtet, die Beratungsdienste mit einer Kombination von analogen und digitalen Mitteln anbieten. In den OS Cugy, Glane und Vivisbach wurde dieses neue Konzept bereits erfolgreich implementiert. Weitere OS werden folgen. Das Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung informiert demnächst.

4. Übergeordnete Projekte

4.1 Digitale Bildung

Digitale Bildungsstrategie: Die nächsten Schritte

Das Vernehmlassungsverfahren endete am 30. Juni dieses Jahres. Etwa 100 Stellungnahmen sind fristgerecht eingegangen. Der Staatsrat erhielt seinerseits eine Resolution der Gruppe «Lehrperson» einer Gewerkschaft. Ein Bericht über die Vernehmlassung wird derzeit erarbeitet und soll im Laufe des Herbstes dem Staatsrat vorgelegt werden. Die digitale Bildungsstrategie soll dann auf der Grundlage der gesammelten Vorschläge und Anmerkungen angepasst und im Herbst 2022 an den Grossen Rat überwiesen werden. Sie ist eine der Folgemaassnahmen der Motion **«Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen werden mit einem persönlichen IT-Gerät ausgestattet»**, die am 15. Februar 2020 vom Grossen Rat angenommen wurde. Zudem schafft sie klare technische und organisatorische Rahmenbedingungen für die Einführung der digitalen Bildung, die im Westschweizer Lehrplan PER vorgesehen ist. Der Lehrplan 21, der derzeit umgesetzt wird, beinhaltet bereits die Komponente der digitalen Bildung, erfordert jedoch eine angemessene IT-Ausstattung. Daher wurden die pädagogischen Bedürfnisse, die sich aus den Lehrplänen ergeben, in den Mittelpunkt der Überlegungen dieser Strategie gestellt.

Allgemeine Einführung des Konzepts BYOD an den Mittelschulen (1. Schuljahr)

Mehr als 1500 Schülerinnen und Schüler starten das neue Schuljahr mit dem eigenen Laptop im Gepäck. Dies gilt für sämtliche Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen der Kollegien, Fachmittelschulen und Handelsmittelschulen. Schülerinnen und Schüler, die in den Pilotklassen bereits seit mehr als drei Jahren mit diesem Hilfsmittel arbeiten, werden hier nicht mitgezählt. In den ersten Tagen erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung zu technischen Verbindungen und Anwendungen für die Zusammenarbeit (Mail, Teams usw.). An jeder Schule wird Unterstützung durch erfahrene Lehrpersonen oder sogar durch Schülerinnen und Schüler organisiert, die sich für die ersten Unterrichtswochen zur Verfügung gestellt haben. Der Computer ist ein zusätzliches Hilfsmittel, das im Unterricht jederzeit unter Anleitung der Lehrperson gebraucht werden kann. Didaktisch sinnvoll eingesetzt, erweitern digitale Unterrichtsformen punktuell die Lernerfahrungen. Das digitale Lernen und Lehren muss mit einer Veränderung der Lehr- und Lernkultur einhergehen, damit es seine Möglichkeiten vollständig entfalten kann. In den letzten Jahren hat sich die Weiterbildung an den Schulen auf diese Themen konzentriert.

Die administrative Verwaltung der Orientierungsschulen und der Mittelschulen (Sekundarstufe 1 und 2) wird dank einer kantonalen Plattform erleichtert

Die deutsch- und französischsprachigen Orientierungsschulen führen nun fast ihre gesamten administrativen Verwaltungsabläufe (Einschreibung, Klassenzuteilung, Verwaltung des Schuljahres, Notenverwaltung usw.) über die kantonale Plattform IS-Academia durch. Die restlichen Schulen werden voraussichtlich im Laufe des Schuljahres ebenfalls IS-Academia einführen. Derzeit werden mehr als 23 Schulen, 1767 Lehrpersonen und 11'440 Schülerinnen und Schüler über dieses Tool verwaltet. Die Plattform IS-Academia wird ab Beginn dieses Schuljahres auf die Mittelschulen ausgeweitet.

Beginn der Neugestaltung der Website www.friportal.ch

www.friportal.ch ist eine Ressourcenseite für Lehrpersonen der obligatorischen Schule und ein Tool für die Kommunikation zwischen den Ämtern und den Lehrpersonen der 1H bis 11 H (1., 2. und 3. Zyklus). Es bietet den Lehrpersonen einen zentralen Zugang zu elektronischen Lehr- und Lernressourcen (eLLR), die das Lernen unterstützen, und ermöglicht die Verwaltung aller pädagogischen Informationen. Es vereinfacht die Suche nach pädagogischen und administrativen Ressourcen aller Art. Ziel der Neugestaltung der Website ist es, das Portal zu modernisieren und zu vereinfachen, neue Technologien zu nutzen, um über eine Umgebung zu verfügen, die Sicherheit und Datenschutz gewährleistet (insbesondere Zero Trust Access ZTA). Darüber hinaus wird dieses neue Portal auch die Wartung und die Einbindung künftiger Entwicklungen erleichtern.

4.2 Nachhaltige Entwicklung: Neues kantonales Netzwerk und Projekte

—
Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, wissenschaftlich belegte globale Herausforderungen und deren Ursachen zu verstehen und Handlungsoptionen zu deren Bewältigung zu erlernen.

Bei BNE geht es stets um gesellschaftlich brisante Themen, um die Vielfalt der Perspektiven, um das Fördern vorausschauenden Denkens, um individuelle Verantwortung und um eine positive und gerechte Zukunft. Diesen komplexen und spannenden interdisziplinären Bildungsbereich im Fachunterricht und im Schulleben aller Freiburger Schulen zu stärken, ist eine der Prioritäten der BKAD.

Zu diesem Zweck wurde unter anderem ein kantonales Netzwerk zur Koordination von BNE eingerichtet. Rund 40 Vertretungen der französisch- und deutschsprachigen obligatorischen Schulen (SEnOF und DOA), der Mittelschulen (S2) und der Institutionen für die Lehrpersonenausbildung (PH und Universität) treffen sich regelmässig, erfassen die laufenden BNE-Projekte, tauschen sie untereinander aus und schlagen innovative pädagogische Aktivitäten vor. Neue Impulse ergänzen die bereits bestehenden BNE-Aktivitäten.

Im vergangenen Schuljahr 2021/22 haben über 80 Mittelschülerinnen und Mittelschüler der vier Freiburger Kollegien für den Frieden debattiert. Im Rahmen des Wahlfachs Politikwissenschaften übernahmen sie die Rolle eines Delegierten, um in einer simulierten UN-Versammlung über eine Resolution zu diskutieren. Zusätzlich haben sich mehrere französisch- und deutschsprachige Primarschulen mit der Frage befasst, wie sie ihre Gebäude und das Schulgelände an den Klimawandel anpassen können. An partizipativen Workshops mit Lehrpersonenteams und Schülerinnen und Schülern entstanden originelle Ideen, die den Gemeindebehörden unterbreitet wurden.

Dank der Fördermassnahmen des Freiburger Klimaplanes werden in den kommenden Jahren den Lehrpersonen und Schulen weitere Unterrichtsprojekte zum Thema Klima bereitgestellt. Ab Beginn des neuen Schuljahres wird eine Arbeitsgruppe angepasste pädagogische Aktivitäten wie Workshops, Konferenzen, Themenwochen und begleitende pädagogische Dossiers für alle Personen ausarbeiten, die sich im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren.

4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und den nachobligatorischen Schulen

Qualitätskonzept für die deutschsprachigen obligatorischen Schulen 1H-11H

Wie es im Schulgesetz vorgesehen ist, haben das DOA, das Schulinspektorat und die Schuldirektionen die gemeinsame Aufgabe, die Qualität der Schule und des Unterrichts in den deutschsprachigen Schulen von der 1H bis 11H zu gewährleisten. Mit dem Ende der Implementierungsphase des Lehrplans 21 ist ein Meilenstein erreicht und es folgt ein nächster Schritt mit einer etwas anderen Ausrichtung. Es soll ein gemeinsam verantwortetes Qualitätskonzept «Schule Deutschfreiburg 1H-11H» mit einem diesbezüglichen Orientierungsrahmen erarbeitet werden. Innerhalb dieses Rahmenkonzepts können die Schulen ihre eigenen Entwicklungsschwerpunkte setzen, die auf ihre lokalen Besonderheiten zugeschnitten sind. Der Auftakt zu diesem Prozess, der sich über mehrere Schuljahre erstrecken wird, erfolgt im November 2022 an einer Klausurtagung aller Schulkader: Schulinspektorat, Schuldirektionen und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Allgemeine Einführung des Rahmenkonzepts für die Qualitätssicherung und -entwicklung und Zwischenetappe an den französischsprachigen obligatorischen Schulen der 1H-11H

Die Primar- und Sekundarschulen sind bestrebt, die Schulqualität ständig weiterzuentwickeln, um allen Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen zu bieten. Das Rahmenkonzept für die «Qualitätssicherung und -entwicklung», das zu Beginn des Schuljahres 2019/21 an 14 Pilotschulen eingeführt und 2020/21 auf weitere Schulen ausgeweitet wurde, sieht vor, dass die Schuldirektionen ihre Stärken und ihr Entwicklungspotenzial erfassen, um ihre Funktionsweise kritisch zu hinterfragen. Das Schlüsselwort heisst Flexibilität: Jedes Team soll in seinem eigenen Tempo und unter Berücksichtigung seiner eigenen Gegebenheiten Fortschritte machen.

Unter den möglichen Themen wird häufig die Schülerbeurteilung gewählt, wie in einer Schule, in der sich das Team für das gemeinsame Projekt eingesetzt hat, seine Praktiken und Vorstellungen davon, was es bedeutet, «eine Schülerin oder einen Schüler zu beurteilen», zu vereinheitlichen. Eine Gruppe von Fachleuten hielt es für wichtig, sich über gemeinsame Haltungen zu verständigen, um den Schülerinnen und Schülern einen harmonischen Übergang von einer Lehrperson zur anderen, von einer Klasse zur anderen und von einem Zyklus zum nächsten zu ermöglichen. Eine andere Schule befasste sich speziell mit dem Westschweizer Lehrplan (PER) für den Französischunterricht. Die Schülerinnen und Schüler gaben jeweils an, welche Erwartungen sie am Ende eines Semesters (z. B. 3-4 Stunden) haben, und konnten ihre Praxis mit den Lehrpersonen des nächsten Halbjahres abstimmen, insbesondere in den Bereichen der Linguistik (Grammatik, Konjugation usw.) und Lesen. Dieser Gruppe von Fachleuten sind an einer Schule tätig, in der die Bevölkerung mit Migrationshintergrund stark vertreten ist; bei ihren Überlegungen war es für sie daher wichtig, den Schülerinnen und Schülern während der gesamten Schulzeit ein Kohärenzgefühl zu vermitteln.

Auch die mit den Werten der Schule verbundenen Themen sind stark vertreten. An einer Schule tauschte sich das Lehrpersonenteam aus und einigte sich auf gemeinsame Werte, die schulintern gefördert werden sollten. Respekt, Toleranz, Wohlwollen, Hilfsbereitschaft und Solidarität wurden als zentrale Werte identifiziert. Anschliessend erarbeitete die Schule gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Charta, veranschaulichte die erwarteten Verhaltensweisen sowie die Konsequenzen für unangemessenes Verhalten. Die Einführung von Friedenstiferinnen und Friedenstifern («Peacemaker»), einer Rolle, die den Schülerinnen und Schülern 8H zugewiesen wurde, um Jüngeren bei der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten auf dem Schulgelände zu helfen, ist ein natürlicher Bestandteil der täglichen Arbeit an den Werten der Schule und der Entwicklung bereichsübergreifender Fähigkeiten.

Die Lehrpersonen und Schuldirektionsteams führen eine Analyse ihrer Situation durch und werden dabei vom Schulinspektorat und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt. Es werden mehrere Treffpunkte organisiert, um einen Ort des Austausches zu schaffen. Eine Website erleichtert den Austausch von Informationen und bewährten Praktiken. Die Erfahrungen dieser engagierten Schulen werden es erleichtern, das Rahmenkonzept für die «Qualitätssicherung und -entwicklung» an allen Schulen einzuführen.

Weitere Umsetzung des Qualitätskonzepts auf der Sekundarstufe 2

Das Rahmenkonzept für die Qualitätssicherung und -entwicklung auf der allgemeinbildenden Sekundarstufe 2, das im Dezember 2021 eingeführt wurde, wird an den Schulen umgesetzt. Es dient der Orientierung und dem gemeinsamen Verständnis, lässt den Schulen jedoch eine gewisse Autonomie, damit sie bei der Wahl der Instrumente und Verfahren Schwerpunkte setzen können. Schulspezifische Qualitätskonzepte müssen das Profil und die Besonderheiten der jeweiligen Schule widerspiegeln. Die Entwicklung der schulspezifischen Qualitätskonzepte hat begonnen. Ende des Schuljahres 2023/24 soll eine erste Evaluation stattfinden. Um die Entwicklungsschwerpunkte festzulegen, wurden in allen Schulen Arbeitsgruppen eingerichtet. Beispielsweise wurde das Feedback der Schülerinnen und Schüler durch regelmässige Umfragen bei aktuellen wie auch ehemaligen Schülerinnen und Schülern formalisiert, um Rückmeldungen zur Qualität des Unterrichts zu erhalten, notwendige Verbesserungen vorzunehmen und die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler einzubeziehen. Die Fachkonferenzen intensivierten ihre Aktivitäten, insbesondere die Begleitung neuer Lehrerinnen und Lehrer oder die Arbeit an der gemeinsamen Beurteilung. Sie schlagen Weiterbildungen vor, arbeiten punktuell an den Studienplänen und halten Kontakt zu den Orientierungsschulen und Hochschulen.

Inhalt

Zahlen und Fakten	16
1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen	18
1.1 Kindergarten und Primarschule 1H-8H (1. und 2. Zyklus)	18
1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)	18
1.3 Sekundarstufe 2 (S2)	18
1.4 Pensionierungen	18
1.5 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen	19
2. Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen	20
2.1 Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule	20
2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule	21
2.3 Sonderschulung	21
2.4 Sekundarstufe 2 (S2)	22
2.5 Sport-Kunst-Ausbildung	23
2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton	23
3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2022/23	24
3.1 Kindergartenklassen 1H-2H	24
3.2 Primarschulklassen 3H-8H	25
3.3 Orientierungsschule 9H-11H	26

Zahlen und Fakten

Einleitung

Bei den in diesem Dossier präsentierten Zahlen wird zwischen der effektiven (Anzahl Köpfe) und der «gesetzlichen» Schülerzahl unterschieden. Die effektive Schülerzahl entspricht der tatsächlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler. Die gesetzliche Schülerzahl berücksichtigt die Dreifachzählung der Schülerinnen und Schüler, die im Kanton Freiburg verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten. Diese Massnahme kommt nicht nur der betroffenen Schülerin oder dem betroffenen Schüler zugute, sondern auch der Schule oder Klasse. Massgebend für die Eröffnung oder Schliessung von Klassen ist der gesetzliche Schülerbestand.

Für die Schulkreise mit einem Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler und die Schulkreise mit einem Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schülern werden 14,6 (9,6) zusätzliche Klassen für den Mehrbedarf im 1. und 2. Zyklus sowie 4,5 (20,75) zusätzliche Klassen für den 3. Zyklus eröffnet. An den Mittelschulen gibt es 6 Klassen mehr (davon 2 am Interkantonalen Gymnasium der Broye in Payerne).

Es lässt sich schwerlich beziffern wie viele Klassen einzig aufgrund der Ankunft ukrainischer Schülerinnen und Schüler eröffnet wurden, da sich diese Kinder, die in Freiburger Familien aufgenommen wurden, über den ganzen Kanton verteilen. Einige Primarschulen haben jedoch 10 und mehr Kinder eingeschult, insbesondere Villaz, Marly-Grand-Pré, La Jogne, Broc-Botterens oder auch solche in der Region Murten. Auch konnte in einigen Fällen dank der Präsenz dieser Schülerinnen und Schüler, die bereits Ende Februar angekommen waren, eine Klassenschliessung vermieden werden. Zwischen 6 und 9 Klassen sind von diesen beiden Phänomenen betroffen.

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,6 (18,5) und in der Primarschule 19 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14 (13,9) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,7 (21,2) und eine Progymnasialklasse 23,1 (22,9).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2022 etwas mehr personelle Wechsel als 2021: Für die obligatorische Schule wurden 541 Stellen ausgeschrieben (2021: 500). Zusammen mit der Sekundarstufe 2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3418,13 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 47 VZÄ gestiegen (gegenüber 44,53 VZÄ im 2021).

1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen

1.1 Kindergarten und Primarschule, 1H 8H (1. und 2. Zyklus)

—
Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Klassen 1H bis 8H 377 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (176 im französisch- und 201 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon rund 20% Vollzeitstellen. Im gleichen Zeitraum galt es im Vorjahr 340 Stellen zu besetzen (205 im französisch- und 135 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon ebenfalls etwa 20% Vollzeitstellen. Die Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung bestehen weiterhin, insbesondere im deutschsprachigen Teil, wo einige Stellen mehr als zweimal ausgeschrieben werden mussten.

1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)

—
Insgesamt wurden 154 Stellen ausgeschrieben (112 im französischsprachigen Kantonsteil zu etwa 43 VZÄ und 42 im deutschsprachigen zu 24 VZÄ). Im Vorjahr wurden 160 Stellen ausgeschrieben (131 im französischsprachigen und 29 im deutschsprachigen Kantonsteil) für insgesamt 56 VZÄ. Es waren Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung zu verzeichnen, vor allem für die Sprachfächer und den Hauswirtschaftsunterricht.

1.3 Sekundarstufe 2

—
Es wurden 17 (im Vorjahr 39) Stellen ausgeschrieben, für insgesamt 17,30 VZÄ (im Vorjahr 24,50). Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden.

1.4 Pensionierungen

—
Im Zusammenhang mit der Änderung der Pensionierungsbedingungen für Staatsangestellte wurde in den vergangenen Schuljahren bis zum Ende des Schuljahres 2020/21 ein starker Anstieg der Pensionierungen verzeichnet. So wurden insbesondere Ende Januar 2021 177 Pensionierungen auf den Sommer 2021 angekündigt.

Am 31. Januar 2022 sind die für das Ende des Schuljahres 2021/22 angekündigten Abgänge drastisch zurückgegangen; so gab es nur noch 24 angekündigte Pensionierungen.

1.5 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation von Stellvertretungen für Lehrpersonen

IS-Academia (ISA) ist eine im Juni 2019 von der BKAD eingerichtete Internetplattform, um die Schuldirektionen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder längerdauernde Stellvertretungen zu unterstützen. Seit Juni 2021 haben 1373 Bewerberinnen und Bewerber ein Konto erstellt und ihr Profil aktualisiert. Derzeit sind über 6000 Personen auf dieser Plattform angemeldet. Zwar gibt es bei der Anmeldung keine Beschränkungen, jedoch werden Personen, die ihre Unterrichtsinteressen nicht angegeben haben, regelmässig aus der Plattform entfernt. Bei den registrierten Personen handelt es sich hauptsächlich um Lehrpersonen mit Teilpensen, frisch pensionierte Lehrpersonen sowie Studierende in Ausbildung. Von den 1032 (814) angebotenen Stellvertretungsstellen betrafen 811 (653) die Primarschule (79%) und 221 (161) die OS. 85% der Angebote wurden für den französischsprachigen Teil des Kantons erstellt. Im Schnitt gingen für ein Angebot 6,5 (7,4) Bewerbungen ein.

Nähere Informationen dazu sind unter folgender Internetadresse zu finden:

[https://www.friportail.ch/de/content/stellvertreter-platform.](https://www.friportail.ch/de/content/stellvertreter-platform)

2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn

Hier finden sich die am 15. Mai 2022 angekündigten Schülerzahlen, die als Grundlage für die Klasseneröffnungen und -schliessungen dienen.

2.1 Kindergarten 1H-2H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2022 etwa **7'272 Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **390 Kindergartenklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine gesetzliche Anzahl von **7'500 Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Kindergartenklasse **18,64 Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)**.

	Effektive Schüler- zahl 2022/23	Effektive Schüler- zahl 2021/22	+/-	Gesetzliche Schüler- zahl 2022/23	Gesetzliche Schüler- zahl 2021/22	+/-	Anzahl Klassen 2022/23	Anzahl Klassen 2021/22	+/-
SEnOF	5574	5443	+131	5726	5579	+147	297,0	294,0	+3,0
DOA	1698	1690	+8	1774	1730	+44	93,0	92,5	+0,5
Total	7272	7133	+139	7500	7309	+191	390,0	386,5	+3,5

Primarschule 3H-8H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2022 etwa **21'593 Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **1133,7 Primarklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine gesetzliche Anzahl von **22'701 Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse **19,04 Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)**.

	Effektive Schüler- zahl 2022/23	Effektive Schüler- zahl 2021/22	+/-	Gesetzliche Schüler- zahl 2022/23	Gesetzliche Schüler- zahl 2021/22	+/-	Anzahl Klassen 2022/23	Anzahl Klassen 2021/22	+/-
SEnOF	16708	16513	+195	17632	17417	+215	878,0	872,0	+6,0
DOA	4885	4775	+110	5069	4953	+116	255,7	250,6	+5,1
Total	21593	21288	+305	22701	22370	+331	1133,7	1122,6	+11,1

Orientierungsschule 9H-11H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2022 an den Orientierungsschulen etwa **11'611 Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **614,5 Klassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man einen gesetzlichen Bestand von **12'073 Schülerinnen und Schülern**. Auf Stufe der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,05 Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,68 und eine Progymnasialklasse 23,14.

	Effektive Schülerzahl 2022/23	Effektive Schülerzahl 2021/22	+/-	Gesetzliche Schülerzahl 2022/23	Gesetzliche Schülerzahl 2021/22	+/-	Anzahl Klassen 2022/23	Anzahl Klassen 2021/22	+/-
SEnOF	9 113	8 951	+162	9 551	9 347	+204	469,5	462,0	+7,5
DOA	2 498	2 436	+62	2 522	2 470	+52	145,0	148,0	-3,0
Total	11 611	11 387	+224	12 073	11 817	+256	614,5	610,0	+4,5

2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule

		Effektive Schülerzahl 2022/23	Effektive Schülerzahl 2021/22	+/-	Gesetzliche Schülerzahl 2022/23	Gesetzliche Schülerzahl 2021/22	+/-	Anzahl Klassen 2022/23	Anzahl Klassen 2021/22	+/-
1-2H	SEnOF	5 574	5 443	+131	5 726	5 579	+147	297,0	294,0	+3,0
	DOA	1 698	1 690	+8	1 774	1 730	+44	93,0	92,5	+0,5
3-8H	SEnOF	16 708	16 513	+195	17 632	17 417	+215	878,0	872,0	+6,0
	DOA	4 885	4 775	+110	5 069	4 953	+116	255,7	250,6	+5,1
9-11H	SEnOF	9 113	8 951	+162	9 551	9 347	+204	469,5	462,0	+7,5
	DOA	2 498	2 436	+62	2 522	2 470	+52	145,0	148,0	-3,0
	Total SEnOF	31 395	30 907	+488	32 909	32 343	+566	1 644,5	1 628,0	+16,5
	Total DOA	9 081	8 901	+180	9 365	9 153	+212	493,7	491,1	+2,6
	Total	40 476	39 808	+668	42 274	41 496	+778	2 138,2	2 119,1	+19,1

2.3 Sonderschulung

Schülerinnen und Schüler, die verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten, besuchen grundsätzlich die Regelschule (integrative Lösung). Wo dies nicht möglich ist, werden die Schülerinnen und Schüler einer besser an ihre Bedürfnisse angepassten Sonderschule zugewiesen (separierende Lösung)

Im Kanton profitieren 944 (2021/22: 896) Schülerinnen und Schüler von Integrationsmassnahmen an der Regelschule. Davon sind 720 (688) französischsprachig und 163 (147) deutschsprachig. Hinzu kommen noch die von den Integrationsdiensten betreuten Schülerinnen und Schüler: So wurden 23 (22) französischsprachige und 12 (15) deutschsprachige hörbehinderte oder gehörlose Schülerinnen und Schüler sowie 14 (12) französischsprachige und 12 (12) deutschsprachige Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung gezielt betreut.

Die zehn Sonderschulen zählen insgesamt 943 Schülerinnen und Schüler (910), davon 798 (770) französischsprachige und 145 (140) deutschsprachige. Von diesen 943 Schülerinnen und Schülern haben 23 (28) ihren Wohnort in einem anderen Kanton. Zudem sind 81 (81) Schülerinnen und Schüler, davon 12 (15) ausserkantonale, in den 5 Schulinternaten der Sonderschulen untergebracht, was 8200 (6700) Übernachtungen entspricht; fast 60 Schülerinnen und Schüler nutzen ausserdem Wochenend- und Ferienangebote, die insgesamt 1800 (1600) Übernachtungen ergeben.

Demgegenüber gehen 16 (21) Freiburger Schülerinnen und Schüler ausserhalb des Kantons zur Schule, darunter 3 (4) französischsprachige und 13 (17) deutschsprachige.

Für alle Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, die für die Sonderschulung zugelassen wurden, konnte eine geeignete Lösung gefunden werden. 449 (388) Gesuche beurteilte die Abklärungsstelle des SoA nach ihren Abklärungsarbeiten positiv, das sind 83% (83%) der Gesuche. Von diesen 449 Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Stellungnahme betreffen 350 (308) eine neue VM und 99 (80) eine Änderung der VM. Dabei kann es sich um einen Wechsel von einer integrativen zu einer separativen VM und umgekehrt oder von einer separativen VM in der Sprachklasse zu einer separativen VM in der Sonderschulklasse und umgekehrt handeln.

Im Schuljahr 2022/23 werden insgesamt 1887 (1806) Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf gezählt, die im Kanton Freiburg entweder die Regelschule oder eine Sonderschule besuchen.

Für den Bereich der Sonderpädagogik genehmigte der Staatsrat im Juni des vergangenen Schuljahres 15,00 (9,00) Vollzeitstellen für die Sonderschulen und 9,06 (7,50) Vollzeitstellen für die integrative Förderung, um den entsprechenden Bedarf für die gestiegene Anzahl neuer Schülerinnen und Schüler zu decken. Diese werden jedoch in den Beständen der Regelschule als neue Stellen erfasst. Denn aufgrund der Kantonalisierung der Integrationsdienste, wie sie im Gesetz über die Sonderpädagogik vorgesehen ist, werden die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die für die Unterstützungsmassnahmen bei den in Regelschulen integrierten Schülerinnen und Schüler zuständig sind, nunmehr von der BKAD angestellt und den öffentlichen Schulen angegliedert.

2.4 Sekundarstufe 2 (S2)

—

Zu Beginn des Schuljahrs 2022 werden an den Mittelschulen 285,5 Klassen (2021/22: 279,5) für 6530 (6438) Schülerinnen und Schüler geführt. Darin enthalten sind auch die 634 (628) Freiburger Schülerinnen und Schüler, die das Interkantonale Gymnasium der Broye in Payerne besuchen.

Der gymnasiale Bildungsgang verzeichnet einen Anstieg um 52 Schülerinnen und Schüler und die Fachmittelschule um 47 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an der Handelsmittelschule blieb stabil (+4 Schüler/innen). Ausserdem besuchen gegenüber dem Schuljahr 11 Schülerinnen und Schüler weniger die Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen.

2.5 Sport–Kunst–Ausbildung

–

Für das Schuljahr 2022/23 gingen 524 (531) Gesuche ein, davon wurden 438 (409) gutgeheissen: 272 (272) für den Status SKA, 137 (112) als Nachwuchshoffnungen und 29 (25) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 43 (29) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Dabei stammen 5 (9) Sporttalente aus anderen Kantonen.

Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 188 (160) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, bei den Mittelschulen sind es 171 (164) und in der Berufsbildung 41 (48). Zusätzliche Informationen zu diesem Förderprogramm sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<https://www.fr.ch/de/sport-und-freizeit/leistungssport/ska-sport>

2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton

–

Effektive Zahlen	Schülerzahl 2022/23	Schülerzahl 2021/22	+/-	Anzahl Klassen 2022/23	Anzahl Klassen 2021/22	+/-
Kindergartenklassen 1-2 ^H	7 272	7 133	+139	390,0	386,5	+3,5
Primarschulklassen 3-8 ^H	21 593	21 288	+305	1 133,7	1 122,6	+11,1
Orientierungsschule 9-11 ^H	11 611	11 387	+224	614,5	610,0	+4,5
Sonderschulen	943	910	+33	137,0	130,0	+7,0
Kollegien, Handelsmittelschulen, FMS	5 896	5 810	+86	257,0	253,0	+4,0
Freiburger Schüler/innen am GYB	634	628	+6	28,5	26,5	+2,0
Total	47 949	47 156	+793	2 560,7	2 528,6	+32,1

3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2022/23

3.1 Kindergartenklassen 1H 2H

—

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Broc-Botterens	+ 1	Bois-d'Amont - Ferpicloz	- 1
Bulle – La Tour-de-Trême	+ 1	Bulle – Condémine	- 1
Châtel-Saint-Denis	+ 1	Corminboeuf	- 1
Estavayer	+ 1	Cottens	- 1
Freiburg – Jura	+ 1	Cugy – Vesin	- 1
La Jogne	+ 1	Freiburg – Vignettaz	- 1
La Roche – Pont-la-Ville	+ 1	Gibloux – Corpataux Magnedens Rossens	- 1
La Verrerie – Semsales	+ 1	Givisiez	- 1
Montet – Nuvilly	+ 1	Sâles – Vaulruz	- 1
Prez – Ponthaux	+ 1	Surpierre – Prévondavaux	- 1
St-Aubin – Vallon	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 1		
Villars-sur-Glâne Villars-Vert	+ 1		
Total	+ 13	Total	- 10
Total	+ 3		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Bösingen	+ 1	Freiburg - Au	- 1
Düdingen	+ 1	Region Murten	- 1
Gurmels	+ 1	Wünnewil	- 1
Giffers – Tentlingen – St. Silvester	+ 0,5	St. Ursen – Rechthalten	- 1
Plaffeien – Brünisried – Plasselb	+ 1		
Total	+ 4,5	Total	- 4
Total	+ 0,5		
Total DOA & SEnOF	+ 3,5		

3.2 Primarschulklassen 3H-8H

—

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
ACER	+ 1	Schulkreis Courtepin	- 1
Bas-Intyamou – Grandvillard	+ 2	Freiburg – Neuveville	- 1
Bossonnens	+ 1	Gibloux – Le Glèbe	- 1
Bulle – La Léchère	+ 1	Gruyères – Le Pâquier	- 1
Bulle – La Tour-de-Trême	+ 1	La Brillaz	- 2
Cugy – Vesin	+ 1	La Verrerie – Semsales	- 1
Freiburg – Jura	+ 1	Le Flon – St-Martin	- 1
Freiburg – Pérolles	+ 1	Mont-Vully	- 1
Freiburg – Vignettaz	+ 1	Region Murten	- 1
Givisiez	+ 1	Romont	- 1
Granges-Paccot – La Sonnaz	+ 1	Villars-sur-Glâne Villars-Vert	- 1
Grolley	+ 1	Villaz	- 1
Lully – Châtillon	+ 1	Vuadens	- 1
Marly Grand-Pré	+ 1	Vuisternens-devant-Romont	- 1
Montagny	+ 1		
Murist – Vuissens (Cercle d'Estavayer)	+ 1		
Villars-sur-Glâne Cormanon	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 1		
Villars-sur-Glâne Platy	+ 1		
Total	+ 20	Total	- 14
Total	+ 6		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Freiburg – Jura	+ 0,6	Freiburg – Schönberg	- 0,4
Kerzers	+ 1,5	Bösingen	- 1
Region Murten	+ 2	Flamatt	- 1
Gurmels	+ 1	Plaffeien – Brünisried – Plasselb	- 0,3
Schmitten	+ 1		
Wünnewil	+ 1		
Giffers – Tentlingen – St. Silvester	+ 0,7		
St. Ursen – Rechthalten	+ 1		
Total	+ 8,8	Total	- 3,7
Total	+ 5,1		
Total DOA & SEnOF	+ 11,1		

3.3 Orientierungsschule 9H-11H

—

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Belluard	+ 2	OS Domdidier	- 0,5
OS Bulle	+ 1	CO Estavayer	- 0,75
OS Cugy	+ 1,25	OS Jolimont	- 2
OS Gibloux	+ 0,5		
OS Glanebezirk	+ 2,5		
OS La Tour-de-Trême	+ 2,5		
OS Riaz	+ 1		
Total	+ 10,75	Total	- 3,25
Total	+ 7,5		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Wünnewil	+ 1	OS Tafers	- 1
		OS Gurmels	- 2
		OSR Murten	- 1
Total	+ 1	Total	- 4
Total	- 3		
Total DOA & SEnOF	+ 4,5		



Genève, le 18 août 2022
Aux représentant-e-s des médias

Communiqué de presse du département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse (DIP)

Rentrée scolaire 2022

La rentrée scolaire 2022 est marquée par une pression démographique générale à la hausse, une augmentation sensible des besoins dans le domaine de l'enseignement spécialisé, la nécessité d'accueillir et de scolariser des réfugiés en provenance d'Ukraine et un fonctionnement départemental financé par des crédits supplémentaires et des douzièmes provisoires en l'absence de budget. Malgré cela, cette rentrée scolaire se déroulera dans des conditions semblables à celles des années précédentes et dans le respect des conditions-cadres. Elle sera notamment marquée par le déploiement d'innovations pédagogiques à l'école primaire.

Lors de sa traditionnelle conférence de presse de rentrée, organisée le 18 août 2022 à l'école primaire de la Caroline, à Lancy, le département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse (DIP) a annoncé que la rentrée scolaire 2022 se déroulera dans des conditions maîtrisées et dans le respect des conditions-cadres.

L'institution fait toutefois face à une augmentation du nombre d'élèves à l'école primaire, au cycle d'orientation ainsi que dans l'enseignement spécialisé. La pression est particulièrement sensible au sein de ce dernier (+6%), du fait d'une augmentation des troubles du comportement, du spectre autistique ainsi que des troubles du langage.

La gestion de la rentrée est par ailleurs influencée par l'évolution de la situation en Ukraine. Aujourd'hui, les chiffres de l'immigration dans le canton de Genève restent largement inférieurs aux prévisions faites par la Confédération au début du conflit. Toutefois, les pointages opérés durant l'été font apparaître une augmentation sensible du nombre d'enfants en âge de scolarisation. L'évolution du conflit et la situation de l'Ukraine sur le plan climatique et énergétique pourraient engendrer à court terme de nouveaux flux migratoires auxquels l'institution se prépare. Le crédit supplémentaire obtenu en juin permet de faire face aux besoins d'encadrement nécessaires pour accueillir ces élèves.

Cette conférence de presse de rentrée a aussi été l'occasion d'une présentation des prestations de l'office de l'enfance et de la jeunesse en milieu scolaire, portant notamment sur le rôle majeur que jouent le service de santé de l'enfance et de la jeunesse et le service dentaire scolaire de manière générale en matière de dépistages d'éventuels problèmes de vue, d'ouïe, bucco-dentaires, d'éducation à la santé sexuelle ou encore de lutte contre toutes les formes de harcèlement, mais aussi en particulier pour un bilan de santé d'entrée en scolarité des élèves ukrainiens.

Parmi les nouveautés de la rentrée, il faut mentionner le déploiement d'innovations pédagogiques à **l'école primaire**. Elles se traduiront par trois changements qui inscriront

Genève dans une cohérence de pratiques avec ses voisins romands. L'année est désormais découpée en deux semestres certificatifs (contre trois trimestres auparavant). Les bulletins scolaires de 1P-2P comporteront des commentaires sur la progression des élèves. En 5P-8P, il ne sera plus fait de distinction entre "Français I" et "Français II". Ce projet laissera notamment plus de souplesse dans l'enseignement au cycle élémentaire et optimisera les apprentissages fondamentaux indispensables. Il s'inscrit dans un mouvement plus large d'adaptation de l'école primaire pour répondre à l'hétérogénéité des classes, à la hausse des troubles chez les jeunes enfants ainsi qu'à la volonté d'évoluer vers une école la plus inclusive possible. Afin de pouvoir répondre plus rapidement aux besoins des élèves qui nécessitent des soutiens pédagogiques particuliers, une partie des moyens auparavant destinés à certaines mesures individuelles sera directement attribuée aux écoles pour soutenir les équipes pédagogiques et les élèves à besoins spécifiques.

A l'**école obligatoire**, un nouveau domaine disciplinaire du Plan d'études romand est développé avec l'éducation numérique qui comporte un volet média (éducation aux médias, culture numérique, prévention...), la science informatique et les usages (utilisation des outils).

Au cycle d'orientation, les travaux se poursuivront sur les dispositifs dédiés aux élèves en grande difficulté scolaire, sur la formation des enseignants autour de la différenciation et des gestes professionnels, ainsi que sur le climat scolaire.

Au sein de l'**ESII**, l'introduction de l'informatique se poursuit au Collège et à l'Ecole de culture générale par le biais de cours de science informatique en 2ème année et par l'introduction de la culture numérique en phase test dans les diverses disciplines. La mise en œuvre de la nouvelle ordonnance fédérale et du nouveau plan d'étude pour la formation commerciale dans la vente de détail (ORFO-commerce) sera effective au Collège et Ecole de commerce Emilie Gourd.

Confronté tout à la fois à la hausse des troubles chez les enfants et à une crise importante en son sein, l'**office médico-pédagogique** vit une rentrée particulière. Une réflexion importante a été menée afin de réorganiser cet office. Pour conduire les changements nécessaires d'ici l'été 2023, un nouveau directeur général *ad interim*, M. Jacques Hertzschuch, prendra ses fonctions le 1er septembre 2022.

Quelque 1976 contrats d'apprentissage étaient signés au 15 août, soit une évolution de +6% par rapport à l'année passée à la même époque.

Enfin, rappelons que l'année 2022-2023 sera celle de la mise en œuvre d'un nouveau calendrier scolaire (une semaine de vacances en moins l'été, compensée à Pâques et à l'Ascension) et de la généralisation de la mise à disposition de protections périodiques dans les établissements scolaires du canton.

Les chiffres-clés de la rentrée

Lors de cette rentrée 2022, plus de **80'000 élèves** (y compris ceux en provenance d'Ukraine) vont reprendre le chemin de l'école, au nombre desquels 38'329 à l'enseignement primaire (EP, **+469 hors Ukraine**), 13'623 au cycle d'orientation (CO, **+318 hors Ukraine**), 25'416 à l'enseignement secondaire II (ESII, **-9 hors Ukraine**) et 2218 dans l'enseignement spécialisé (ES, **+127 hors Ukraine**).

Ces élèves sont encadrés par environ **7800** enseignants (dont 2971 à l'EP, 1782 au CO et 2682 à l'ESII et 409 enseignants spécialisés).

Pour répondre à l'évolution démographique et relever les défis conjoncturels, **608 nouveaux**

enseignants ont été engagés (172 au primaire, 219 au cycle, 164 au secondaire II et 53 dans l'enseignement spécialisé.

Annexe: [support de présentation](#)

Pour tout complément d'information: M. Pierre-Antoine Preti, secrétaire général adjoint chargé de la communication, DIP, pierre-antoine.preti@etat.ge.ch, T. 022 546 69 68 ou 079 754 25 90.

Rentrée scolaire 2022

Conférence de presse du 18 août 2022

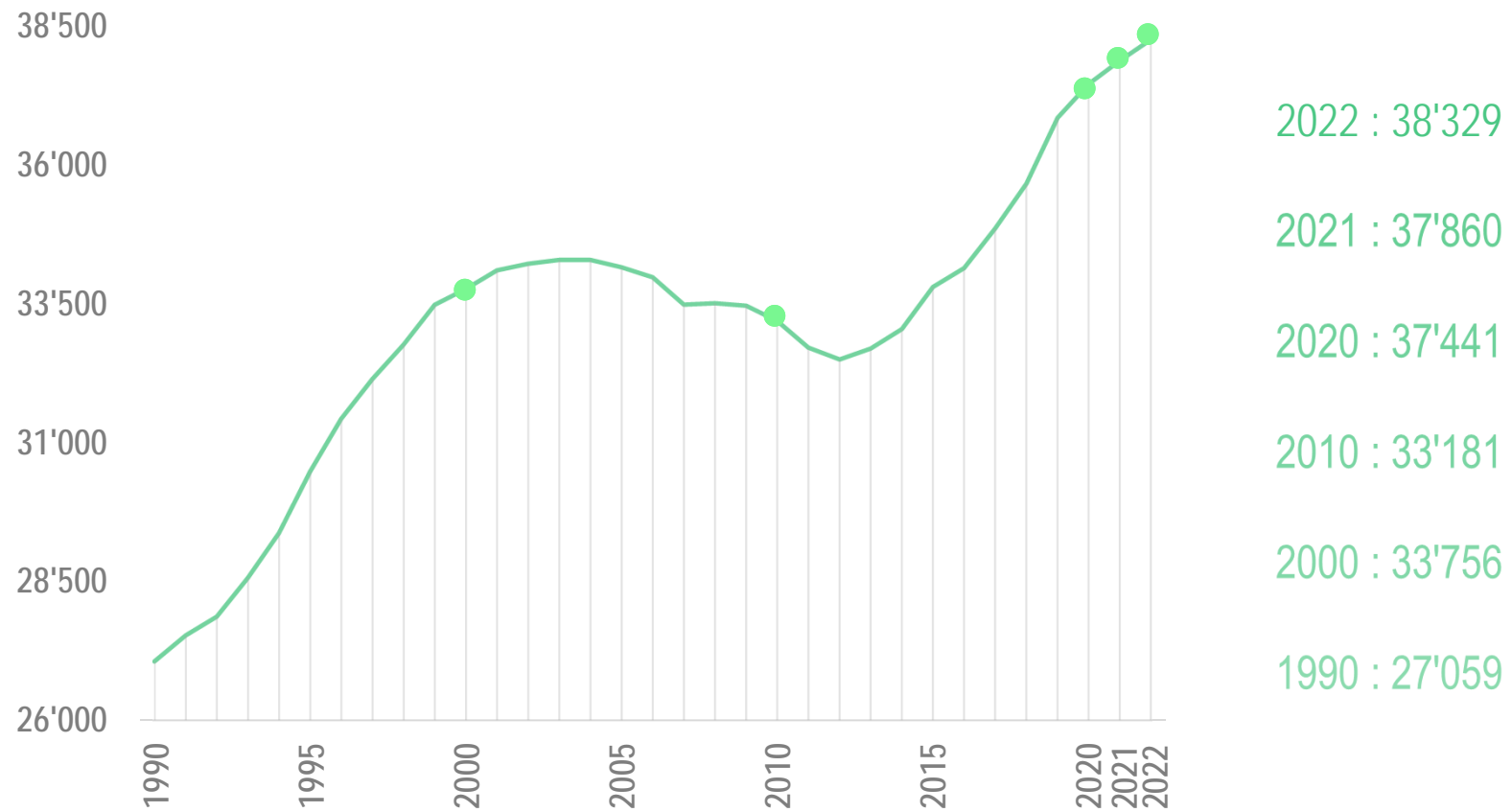
Plan de la conférence de presse

- **La croissance des effectifs d'élèves**
- **Le contexte Ukraine**
- **Les conditions de la rentrée**
- **Prestations de l'office de l'enfance et de la jeunesse (OEJ)**
- **Quelques nouveautés de la rentrée**
- **Annexes : faits et chiffres-clés**



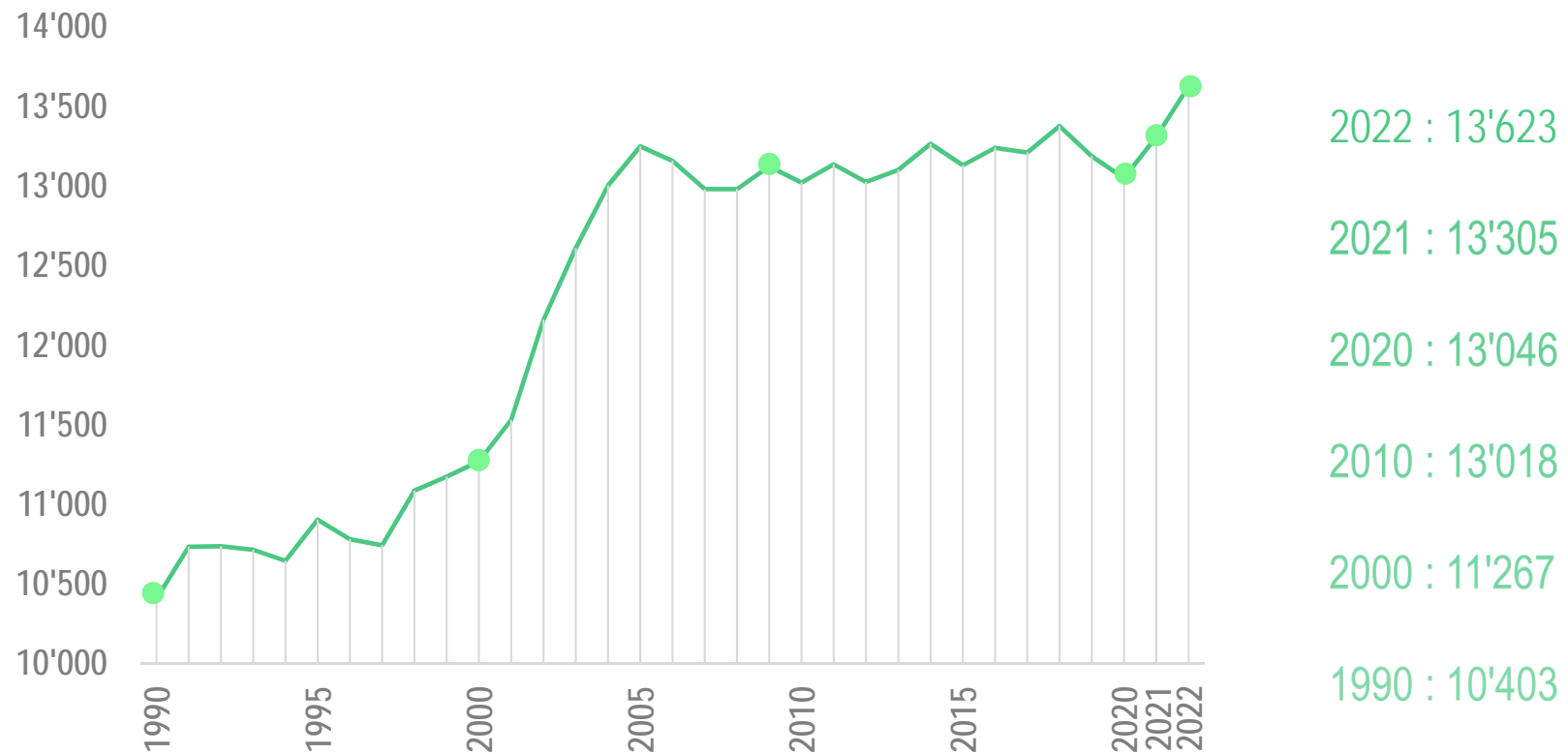
Croissance des effectifs d'élèves (hors Ukraine)

Enseignement primaire





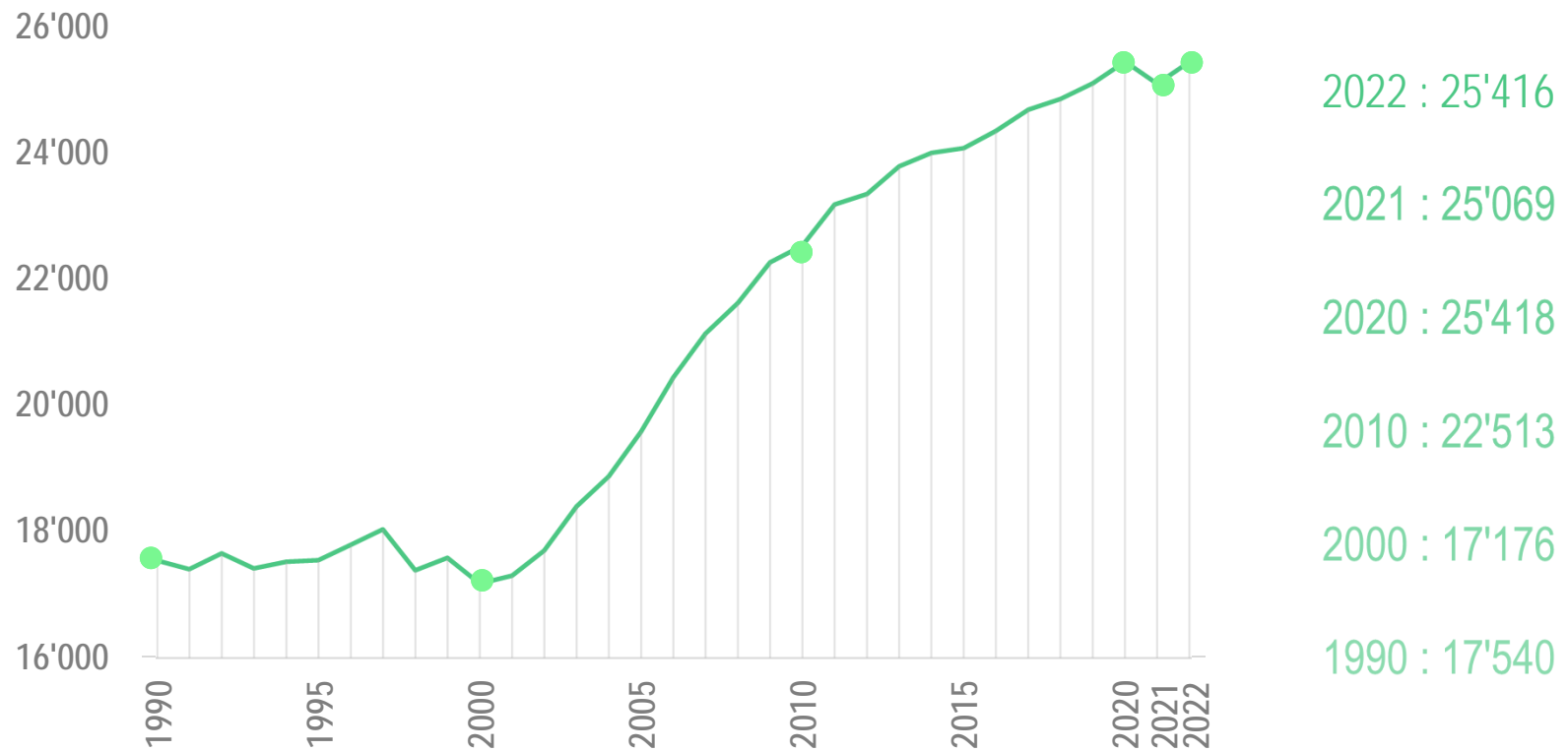
Croissance des effectifs d'élèves (hors Ukraine) Cycle d'orientation





Croissance des effectifs d'élèves (hors Ukraine)

Enseignement secondaire II





Croissance des effectifs d'élèves

Enseignement spécialisé

- La croissance des effectifs touche également l'enseignement spécialisé :

2010-2011 (au 15.11.2010)	2019-2020 (au 15.11.2019)	2020-2021 (au 15.11.2020)	2021-2022 (au 15.11.2021)	2022-2023 (au 30.06.2022)
1'805	1'925	2'026	2'091	2'218

Source : SRED et OMP

- On constate une augmentation des troubles du comportement ainsi que du spectre autistique dont les causes sont sans doute multifactorielles. On observe également une augmentation des troubles du langage.
- Certains de ces élèves peuvent rester dans l'enseignement régulier, mais pour autant qu'ils bénéficient d'un soutien en classe quelques périodes par semaine.



Contexte Ukraine (1)

- Pour rappel, le DIP a une longue tradition d'accueil des élèves migrants, avec des dispositifs dédiés :
 - 1P-3P : immersion totale en classe régulière
 - 4P-8P : en principe, classe d'accueil à mi-temps et immersion l'autre mi-temps
 - CO et ESII : classe d'accueil à plein-temps.
- Entre 2017 et 2021, le nombre d'élèves scolarisés en classe d'accueil s'est toujours trouvé dans une fourchette de 1'277 à 1'519 élèves (1'318 au 31/12/21).
- Fin juin 2022, on comptait 544 élèves en provenance d'Ukraine.
- Outre la question des locaux, le principal défi est lié à l'instabilité du contexte et la difficulté à anticiper les besoins à court et moyen terme, notamment pour l'école primaire : combien seront-ils et dans quelles régions du canton ?
- Le crédit supplémentaire obtenu permet de faire face aux besoins d'encadrement nécessaires.



Contexte Ukraine (2)

- Les pointages opérés durant l'été font apparaître une augmentation sensible du nombre d'enfants en âge de scolarisation.
- Ces arrivées ont nécessité depuis février l'ouverture de 12 classes d'accueil à l'EP, 8 au CO (y compris celles en lien avec Palexpo), 10 à l'ESII, ainsi que l'engagement d'enseignants supplémentaires.
- De plus, ouverture dans 3 CO (Coudriers, Florence et Voirets) de dispositifs-pilote d'immersion en classe ordinaire, sauf en français (il est prévu une dizaine de périodes de français pour élèves allophones).
- Pour l'enseignement spécialisé, 10 élèves seront scolarisés à la rentrée (7 à l'OMP, 3 dans le secteur subventionné) et 3 élèves sont en attente faute de place immédiatement disponible (dans l'intervalle, mise en place d'un dispositif de relais auprès des familles).
- Un pointage précis sera opéré de manière régulière durant l'année scolaire.



Contexte Ukraine (3)

- Les élèves sont scolarisés au plus près de leur domicile. Les dispositifs prévus par le DIP tiennent compte de la localisation des dispositifs d'accueil de l'Hospice général :
 - court terme : premier accueil provisoire (à Palexpo au moins jusqu'à février 2023)
 - moyen terme : à Loëx ou dans des bureaux transformés en logement.
- Pour les élèves se trouvant à Palexpo, un dispositif spécifique et transitoire de premier accueil scolaire est prévu
 - pour l'EP, à l'école de Grand-Saconnex-Village (2 classes à 100%)
 - Pour le CO, au cycle de Budé (1 classe).
- Pour les élèves de Loëx, des classes d'accueil sont prévues à l'école de Confignon-Cressy et au CO du Marais.
- Pour les élèves logés dans des bureaux transformés, les discussions sont en cours avec les communes concernées.



Les conditions de la rentrée Enseignement primaire

	2021	2022	Variation	Remarques
Elèves (hors Ukraine)	37'860	38'329	+ 469	La forte hausse du nombre d'élèves se poursuit
Moyenne du nombre d'élèves par classe	20	19.9		Il peut y avoir des variations selon les communes/quartiers puisqu'on ne déplace pas, en principe, les élèves de l'EP
Taux d'encadrement	16.1	15.9		

Sources : SRED et DGEO
2021 : effectifs stabilisés (novembre)
Rentrée 2022: effectifs prévus

Les conditions de la rentrée Cycle d'orientation

	2021	2022	Variation
Elèves (hors Ukraine)	13'305	13'623	+ 318
Taux d'encadrement (hors classes d'accueil)	10.7	10.8	

Moyenne d'élèves par classe (hors classes d'accueil et classes "mixtes")*						
	9e		10e		11e	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
R3/LS	21.8	21.9	22.7	22.7	23	22.8
R2/LC	16.6	17.5	16.4	16.2	16.9	16.8
R1/CT	11.8	13.5	12.6	12.6	11.4	12.3

A noter : 82 déplacements non-volontaires d'élèves dans un autre CO (28 en 9^{ème}, 22 en 10^{ème}, 32 en 11^{ème}). Il y en avait eu 92 en 2021 (14/33/45) et 95 en 2020.

*Maxima prévus :

- a) classes-atelier et classes d'accueil : 12 élèves;
- b) regroupement 1 et section CT : 14 élèves;
- c) regroupement 2 et section LC : 18 élèves;
- d) regroupement 3 et section LS : 24 élèves.

Sources : SRED et DGEO
2021 : effectifs stabilisés
(novembre)
Rentrée 2022 effectifs prévus

Les conditions de la rentrée Enseignement secondaire II

	2021	2022	Variation	Remarques
Elèves (hors Ukraine)	25'425	25'416	- 9	
Taux d'encadrement	11.80	11.70	- 0.10	
Moyenne du nombre d'élèves par cours				
Collège	18.36	18.32		
ECG	15.85	16.00		Pour mémoire : les effectifs réglementaires par cours varient selon la discipline enseignée et les filières.
CFP Commerce plein temps	20	19.19		

2021 : effectifs stabilisés (novembre)
Rentrée 2022: effectifs prévus

Sources : SRED et DGESII



Les conditions de la rentrée

Les contrats d'apprentissage

	Au 15 août			A fin octobre		
	Total	CFC	AFP	Total	CFC	AFP
2017	1'913	1'697	216	2'296	2'012	284
2018	1'880	1'657	218	2'286	2'012	274
2019	2'035	1'799	236	2'355	2'067	288
2020	1'736	1'560	176	2'358	2'100	258
2021	1'863	1'653	210	2'338	2'059	279
2022	1'976	1'730	246			

Sources : OFPC



Les conditions de la rentrée

Enseignement spécialisé (1)

- Afin d'assurer la sécurité des élèves et du personnel, des **mesures temporaires** ont dû être prises fin juin dans l'attente du vote d'un crédit supplémentaire :
 - moratoire sur les nouvelles arrivées en enseignement spécialisé et dans les foyers
 - réaffectation provisoire de 4.55 postes de "soutien pédagogique en enseignement spécialisé" (SPES)
 - dans les consultations, réduction des bilans au profit des traitements et priorité aux enfants d'âge scolaire.
- Introduction d'assistants socio-éducatifs (ASE) pour réduire les risques et soutenir la prise en charge individuelle de certains élèves présentant des troubles importants.



Les conditions de la rentrée

Enseignement spécialisé (2)

- 121 nouvelles places d'enseignement spécialisé (87 en CLI) ont été créées, dont 14 dans le secteur subventionné.
- L'OMP a répondu à la quasi-totalité des demandes de places dans les structures "en site propre" de l'enseignement spécialisé.
- Seule une dizaine de situations d'élèves, annoncées récemment, sont en attente d'une solution. Il s'agit pour l'essentiel d'élèves (dont 3 Ukrainiens) avec trouble du spectre autistique. Des réponses seront apportées rapidement.
- La principale inquiétude est le manque de places disponibles pour accueillir les arrivées d'élèves en cours d'année (en moyenne 60 élèves selon les chiffres des deux dernières années), car les structures sont particulièrement saturées à cette rentrée.



Prestations OEJ

Santé à l'école (1) – 2021-22

En 2021-22, le service de santé de l'enfance et de la jeunesse (SSEJ) et le service dentaire scolaire (SDS) ont dispensé aux élèves :

- **39'980** entretiens de santé à l'école, pour 20'623 élèves, par des médecins et infirmières scolaires
 - dont 17% ont porté sur des problématiques de santé psychique des élèves, liés ou non au COVID-19 (santé mentale, etc.)
 - dont 7% ont porté sur des violences constatées ou suspectées sur les enfants (maltraitance, négligence, harcèlement),
 - dont **350** bilans d'entrée en scolarité d'enfants ukrainiens scolarisés.
- **1'740** suivis médicaux par les médecins scolaires
- **3'115** projets d'accueil individualisé (PAI) pour élèves porteurs de maladies chroniques
- **1'750** cours de santé sexuelle
- **36'420** dépistages dentaires
- **707** cours en santé bucco-dentaire
- **10'095** soins dentaires par des médecins dentistes
- **44'387** dépistages de la vue et l'ouïe



Prestations OEJ

Santé à l'école (2) – prévisions 2022-23

- **40'000** entretiens de santé à l'école par des médecins et infirmières scolaires, dont 700 entretiens de santé (bilans d'entrée en scolarité et autre) d'enfants ukrainiens scolarisés
- **1'800** suivis médicaux par les médecins scolaires
- **3'200** projets d'accueil individualisé (PAI) pour élèves porteurs de maladies chroniques
- **2'200** cours de santé sexuelle
- **37'000** dépistages dentaires
- **750** cours en santé bucco-dentaire
- **11'000** soins dentaires par des médecins dentistes
- **45'000** dépistages de la vue et l'ouïe
- **Programmes collations saines et Senso 5** : 10 écoles engagées sur le projet
- **Prévention des consommations à risque en milieu scolaire** : 5 projets dans les établissements du secondaire II.



Prestations OEJ

Prévention du (cyber)harcèlement – 2021-22

Depuis plusieurs années, le DIP forme le personnel à la prévention du (cyber)harcèlement. Il y a eu **en 2021-2022** :

- 4 formations dispensées pour les enseignants du primaire en période probatoire (115 enseignants)
- 17 formations dispensées dans les établissements scolaires de tous les degrés d'enseignement, soit environ 300 membres du personnel DIP formés en plus.

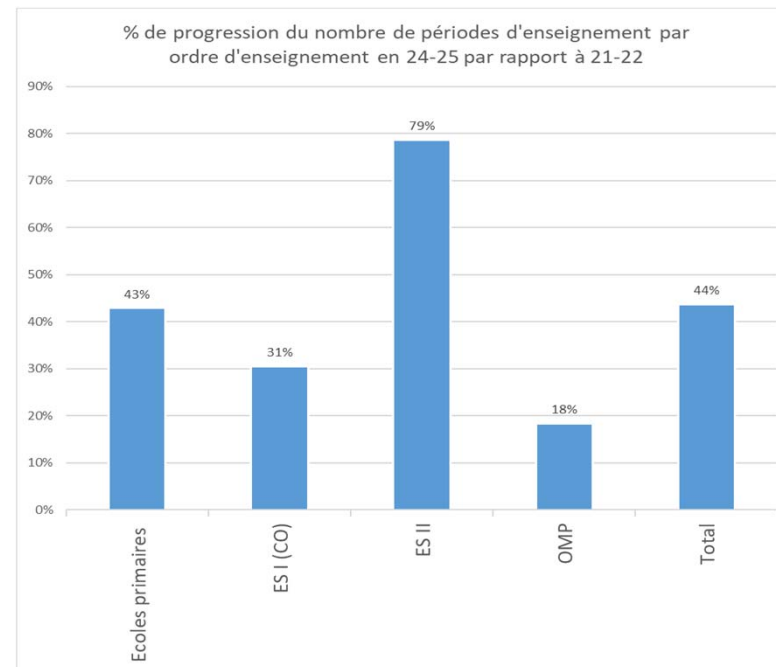
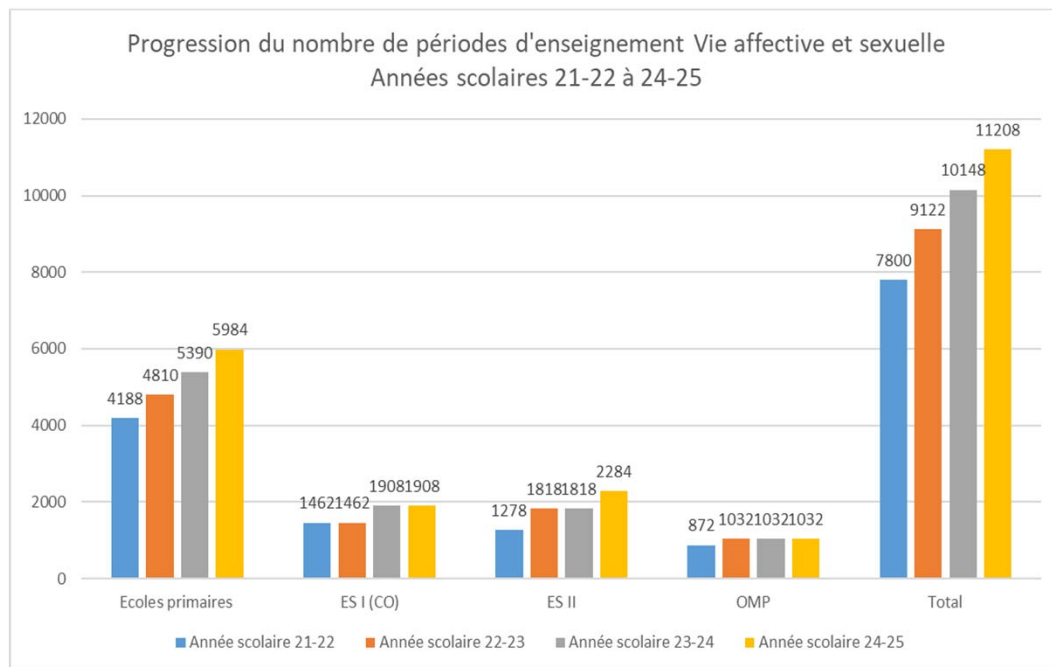
Ainsi

- 100% des EP avec une équipe formée
- 45% des CO
- 55% des ES II.

Les formations se poursuivront durant l'année 2022-23 : 4 pour les enseignants du primaire en période probatoire et 15 dans les différents degrés scolaires.

Prestations OEJ

Education en santé sexuelle et vie affective



- Le DIP met en œuvre le nouveau dispositif qui permet l'augmentation du nombre de périodes données à chaque élève. Objectif : chaque année de la 3^P à la 3^{ème} ESII (aujourd'hui : une année sur deux, de la 4^P à la 1^{ère} ESII).
- Année scolaire 22-23 : pour les élèves : **ajout** au programme existant de nouveaux cours pour les **3^P** et **2^{ème} ESII**, couverture **FO18** et **spécialisé**, soit environ + 1300 périodes de cours, soit une augmentation de + 17%.
- Dès la rentrée 2023, nombre de cours : +10% par rapport à R22.
- De R21 à R24, passage de 23 périodes à 35 périodes de cours en santé sexuelle tout au long de la scolarité.

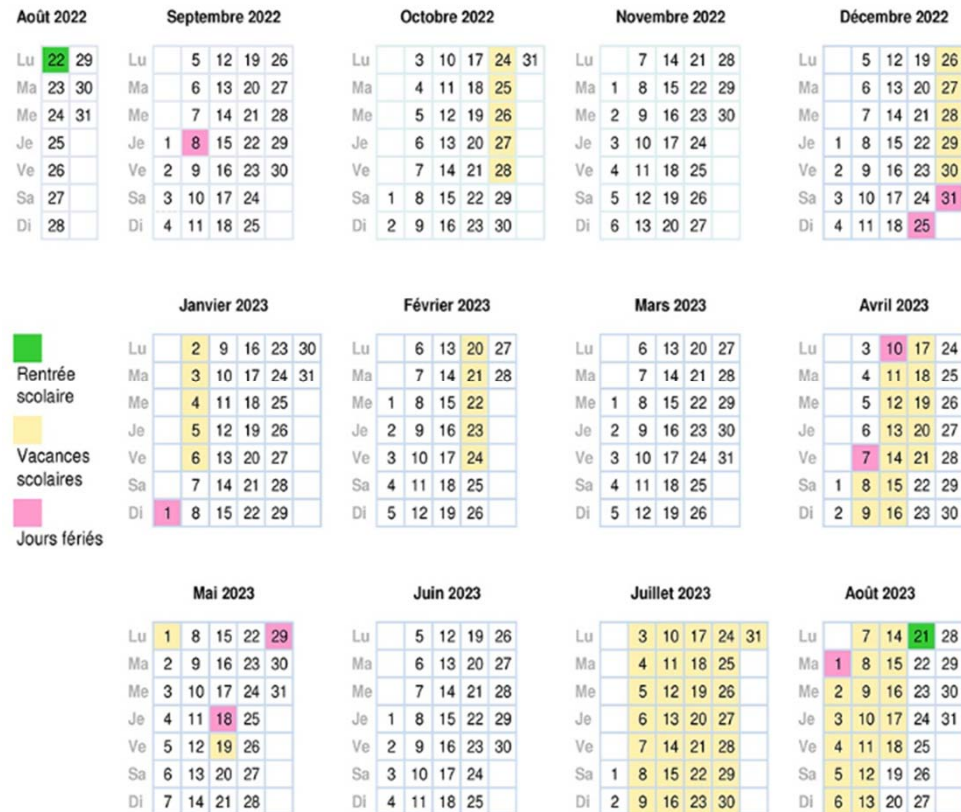


Les nouveautés de la rentrée

Calendrier de l'année scolaire

- Rentrée anticipée d'une semaine : 22 août 2022.
- Nouvelle répartition des vacances scolaires, sans impact sur le nombre total de jours de vacances :
 - vacances de Pâques rallongées
 - congé du pont de l'Ascension.
- Découpage de l'année en semestres à l'école primaire.

ANNÉE SCOLAIRE 2022-2023





Les nouveautés de la rentrée

Ecole primaire (1) – projet d'innovation pédagogique

- Co-construit entre l'école et ses partenaires (SPG et FAPEO).
- Permet de déroger en phase test aux dispositions légales et réglementaires, avant modifications ultérieures.
- Accompagné par le Service de la recherche en éducation (SRED).
- **Trois changements** qui s'inscrivent dans les pratiques intercantionales :
 - découpage de l'année en deux **semestres** certificatifs (au lieu de trois trimestres)
 - 1P-2P : nouveau **bulletin scolaire avec commentaires** sur la progression des élèves
 - 5P-8P : **fin** de la distinction entre "**Français I**" et "**Français II**", mais sans impact sur l'admission au CO, déterminée par les moyennes de français (doublée) et de mathématiques.



Les nouveautés de la rentrée

Ecole primaire (2) – projet d'innovation pédagogique

- Projet qui fait écho aux **observations** issues du **terrain** et de la **recherche** depuis la mise en œuvre du nouveau plan d'études romand (PER), notamment pour les élèves les plus jeunes.
- Nécessité de laisser **plus de souplesse** dans l'enseignement au **cycle élémentaire** (CE/1P-4P), afin de tenir compte des différences individuelles. Il s'agit d'offrir à chaque élève le temps nécessaire aux apprentissages fondamentaux indispensables (notamment liés au développement du langage oral et à la socialisation), en parallèle à l'acquisition des savoirs disciplinaires.
- Le bulletin des 1P-2P permet d'**encourager des pratiques pédagogiques plus adaptées** aux enfants de 4 à 6 ans (jeu symbolique, par exemple).
- En lien avec la décision déjà en vigueur de fixer des **objectifs d'apprentissage sur 2 ans** au CE (et non à la fin de chaque année) et de travailler dans une **approche interdisciplinaire**.

Les nouveautés de la rentrée

Ecole primaire (4) : ancien bulletin 1P

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE
 Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
 Enseignement obligatoire
 Etablissement primaire

Année scolaire : 2021-2022

BULLETIN SCOLAIRE

N° d'élève : _____
 École : _____
 Classe : _____

Née le _____
 Année de scolarité : 1P
 Premier trimestre

Date de la réunion des parents : _____

APPRENTISSAGES DANS LA VIE SCOLAIRE

Les premiers apprentissages dans la vie scolaire de votre enfant vous ont été présentés lors de la rencontre du : _____

COMMENTAIRES : _____

Absence-s durant le trimestre : 0 demi-journée-s

Enseignant-e-s
 Date : _____
 Signature : _____

Répondant-e légal-e
 Date : _____
 Signature : _____

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE
 Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
 Enseignement obligatoire
 Etablissement primaire

Année scolaire : 2021-2022

BULLETIN SCOLAIRE

N° d'élève : _____
 École : _____
 Classe : _____

Née le _____
 Année de scolarité : 1P
 Deuxième trimestre

APPRENTISSAGES DANS LA VIE SCOLAIRE

	La progression de votre enfant est :		
	Tres satisfaisante	Satisfaisante	Peu satisfaisante
Dans la prise en charge de son travail personnel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dans ses relations avec les autres élèves et les adultes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dans le respect des règles de vie commune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

COMMENTAIRES : _____

Absence-s durant le trimestre : 0 demi-journée-s

Enseignant-e-s
 Date : _____
 Signature : _____

Répondant-e légal-e
 Date : _____
 Signature : _____

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE
 Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
 Enseignement obligatoire
 Etablissement primaire

Année scolaire : 2021-2022

BULLETIN SCOLAIRE

N° d'élève : _____
 École : _____
 Classe : _____

Née le _____
 Année de scolarité : 1P
 Troisième trimestre

APPRENTISSAGES DANS LA VIE SCOLAIRE

	La progression de votre enfant est :		
	Tres satisfaisante	Satisfaisante	Peu satisfaisante
Dans la prise en charge de son travail personnel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dans ses relations avec les autres élèves et les adultes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dans le respect des règles de vie commune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

APPRENTISSAGES DANS LES DOMAINES DISCIPLINAIRES

La progression de votre enfant dans ses apprentissages vous a été expliquée à l'aide d'un dossier lors de la rencontre du : _____

COMMENTAIRES : _____

Absence-s durant le trimestre : 0 demi-journée-s

Enseignant-e-s
 Date : _____
 Signature : _____

Répondant-e légal-e
 Date : _____
 Signature : _____



Les nouveautés de la rentrée

Ecole primaire (5) : nouveau bulletin 1P

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENÈVE
Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
Enseignement obligatoire
Établissement primaire

Année scolaire : 2022-2023

BULLETIN SCOLAIRE

Née le	N° d'élève :	École :
		Classe :

Année de scolarité : 1P Premier semestre

Date de la réunion des parents :

Date de l'entretien individuel :

Commentaires sur la progression de votre enfant en lien avec l'entretien individuel et avec les différents domaines du Plan d'études romand (PER) :

.....

.....

.....

.....

.....

Absence(s) durant le semestre : 0 demi-journée(s)

Enseignant(e)s ou enseignant(s) : Parent(s)
Date : Date :
Signature(s) : Signature(s) :

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENÈVE
Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
Enseignement obligatoire
Établissement primaire

Année scolaire : 2022-2023

BULLETIN SCOLAIRE

Née le	N° d'élève :	École :
		Classe :

Année de scolarité : 1P Deuxième semestre

Date de la rencontre :

Commentaires sur la progression de votre enfant en lien avec les différents domaines du Plan d'études romand (PER) :

.....

.....

.....

.....

.....

Absence(s) durant le semestre : 0 demi-journée(s)

Enseignant(e)s ou enseignant(s) : Parent(s)
Date : Date :
Signature(s) : Signature(s) :



Les nouveautés de la rentrée

Ecole primaire (6) – projet d'innovation pédagogique

- Le passage au semestre permet de consacrer **plus de temps à l'enseignement**, ainsi qu'à **l'évaluation formative**.
- Au moins trois **rencontres** annuelles sont prévues avec les **parents** :
 - une réunion de parents avant la fin septembre
 - un entretien individuel entre fin octobre et début décembre
 - une troisième rencontre au cours du 2^{ème} semestre, selon les modalités choisies par l'établissement.
- Genève était **le seul canton romand** à distinguer le "Français I (production et compréhension de l'oral et l'écrit) et le "Français II" (orthographe, grammaire, conjugaison, vocabulaire).
- Le passage à une seule note de français offrira une meilleure intégration des différents axes de l'enseignement du français prévus par le PER, en renforçant **l'enseignement du fonctionnement de la langue au service de la communication**.



Les nouveautés de la rentrée

Ecole primaire (7)

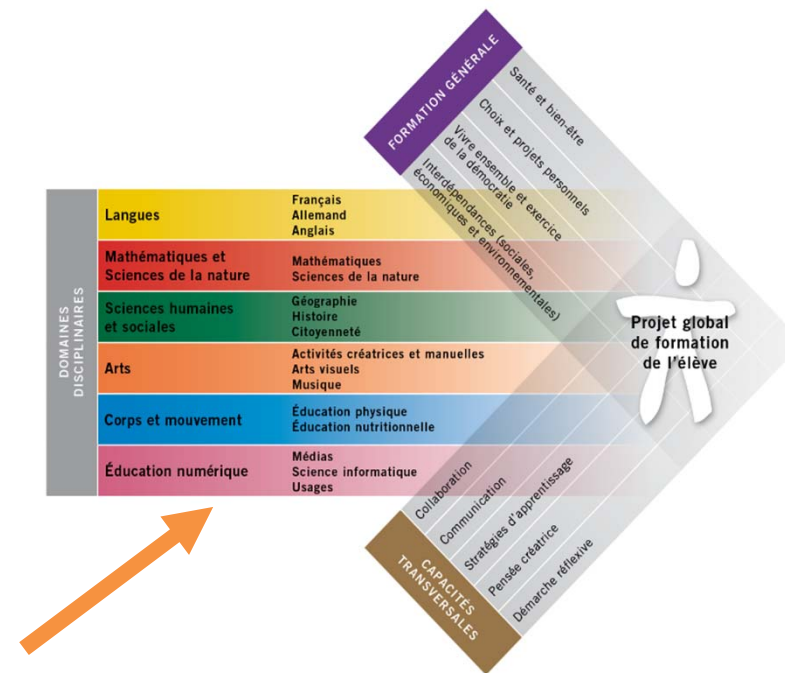
- Les innovations présentées précédemment s'inscrivent dans un mouvement plus large d'**adaptation nécessaire de l'école primaire** pour répondre à l'hétérogénéité des classes, à l'augmentation des troubles ainsi qu'à la volonté d'une école la plus inclusive possible.
- A Genève, comme ailleurs en Suisse, la réflexion pédagogique va dans le sens
 - de **compétences professionnelles plurielles** dans les écoles primaires ("équipes pluridisciplinaires")
 - d'une réorganisation des **mesures** de pédagogie spécialisée et de soutien → **de l'individu vers la classe**, ce qui permet réactivité et souplesse.
- A cette rentrée, **73.45 postes d'enseignants spécialisés** sont détachés de l'OMP auprès des 59 établissements primaires pour soutenir les équipes pédagogiques et les élèves à besoins spécifiques.

Les nouveautés de la rentrée

Education numérique à l'EO (1)

L'éducation numérique est un nouveau domaine disciplinaire du Plan d'études romand comportant **3 axes** :

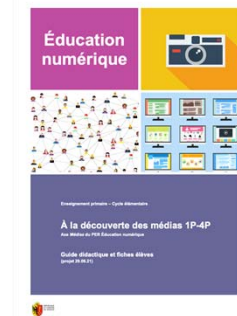
- **médias** (éducation aux médias, culture numérique, prévention, etc.)
- **science informatique**
- **usages** (utilisation des outils)



Les nouveautés de la rentrée

Education numérique à l'EO (2)

- **Enseignement primaire :**
 - extension de la phase pilote en 1P-4P
 - prévention des risques liés au numérique par un portefeuille d'actions (spectacles, interventions en classe...)
- **Cycle d'orientation :**
 - introduction d'un moyen d'enseignement en 9^e
 - prévention des risques liés au numérique par un portefeuille d'actions (spectacles, interventions en classe...)



Les nouveautés de la rentrée

Evolution du CO : point de situation (1)

R22 : près de 8 élèves sur 10 commencent en 9R3 (6 sur 10 en 2011). Réorientations majoritairement vers des regroupements/sections moins exigeants.

9ème

		R3	R2	R1
2011	Nb él.	2'466	1'132	511
	%	60.0%	27.5%	12.4%

		R3	R2	R1
2019	Nb él.	2'829	946	261
	%	70.1%	23.4%	6.5%

		R3	R2	R1
2020	Nb él.	3'103	832	191
	%	75.2%	20.2%	4.6%

		R3	R2	R1
R2021	Nb él.	3'068	808	206
	%	75.2%	19.8%	5.0%

		R3	R2	R1
R2022	Nb él.	3'077	659	200
	%	78.2%	16.7%	5.1%

10ème

		LS	LC	CT
2012	Nb él.	2837	858	547
	%	66.9%	20.2%	12.9%

		LS	LC	CT
2020	Nb él.	2'839	848	448
	%	68.7%	20.5%	10.8%

		LS	LC	CT
R2021	Nb él.	2'914	848	388
	%	70.2%	20.4%	9.3%

		LS	LC	CT
R2022	Nb él.	3'065	835	409
	%	71.1%	19.4%	9.5%

11ème

		LS	LC	CT
2013	Nb él.	2613	960	493
	%	64.3%	23.6%	12.1%

		LS	LC	CT
R2021	Nb él.	2'682	926	449
	%	66.1%	22.8%	11.1%

		LS	LC	CT
R2022	Nb él.	2'698	919	395
	%	67.2%	22.9%	9.8%



Les nouveautés de la rentrée

Evolution du CO : point de situation (2)

- Les travaux entamés dans le cadre du projet CO22 étaient plus larges que le projet de loi refusé en votation populaire qui concernait la structure du CO (mixité vs regroupements/sections).
- Ils se poursuivront durant l'année 2022-23 sur les thématiques suivantes :
 - **élèves en grande difficulté** scolaire → organisation d'une journée cantonale autour de cette thématique
 - **formation** des enseignants et gestes professionnels → plusieurs formations en lien avec la différenciation et l'évaluation
 - **climat scolaire** → phase pilote pour tester un outil d'autodiagnostic du climat scolaire dans quatre établissements, en collaboration avec RADIX (fondation suisse pour la santé). Sur la base de questionnaires adressés au personnel, aux élèves et aux parents, construction de projets locaux pour améliorer le climat scolaire de l'établissement.



Les nouveautés de la rentrée

Education physique individualisée (EPI) au CO

- L'EPI est une activité physique pour les élèves au bénéfice d'un certificat médical ou porteurs d'une problématique de santé limitant leur capacité physique → en lien avec les objectifs de l'école inclusive et du Concept cantonal de promotion de la santé et de prévention 2030.
- Proposée dans les établissements de l'ESII, l'EPI poursuit son déploiement au cycle d'orientation (6 établissements en 2022-2023).
- Le dispositif sera généralisé au cycle d'orientation les deux prochaines années.

Les nouveautés de la rentrée

Information et orientation scolaires et professionnelles

Participation des élèves à deux grands événements de promotion des métiers.

- Déplacement des élèves de 10^{ème}, le 9 septembre à Berne aux "**SwissSkills**", les "championnats suisses des métiers",
- Du 22 au 27 novembre "**cité-métiers.ch, l'expo**",   Palexpo.



Renforcement de l'offre pr fessionnelle avec des maîtres d'atelier et poursuite du développement de l'IOSP en **enseignement spécialisé**.

Mise en place des **référents-métiers** IOSP désignés par les milieux professionnels.

Elargissement de **GO Apprentissage**   18 CO.

Tout ceci s'inscrit dans une volont  du DIP de **valoriser la filière professionnelle** et **mieux orienter les élèves**.



Les nouveautés de la rentrée

ESII (1) Collège et ECG

- Suite de l'introduction de **l'informatique** dans le plan d'études (2^e année) :
 - Collège → 2 périodes hebdomadaires de science informatique sur un semestre (ou 2h tous les 15 jours) dispensées par les enseignants d'informatique pour l'ensemble des élèves
 - ECG → 2 périodes hebdomadaires de science informatique durant toute l'année.
- Phase test pour l'introduction de la **culture numérique** dans toutes les disciplines.
- A noter également pour **l'ECG**, la suite de l'introduction du nouveau plan d'études cadre (en 2^{ème} année), marqué notamment par le **renforcement des options spécifiques préprofessionnelles**.



Les nouveautés de la rentrée ESII (2) CFP Commerce - vente

- Mise en œuvre des **nouvelles ordonnances fédérales** et des **nouveaux plans de formation** pour les professions de **gestionnaire du commerce de détail CFC** et d'**assistant du commerce de détail AFP**. Cela concerne environ 200 apprentis et apprenties en formation duale.
- Changement de paradigme : passage à la **formation par domaines de compétences** plutôt que par disciplines.
- Nouveaux moyens d'enseignement en grande partie numériques.
- L'année 2022-23 sera également consacrée à la préparation de la mise en œuvre des nouvelles ordonnances et plans de formation pour les professions d'employé de commerce CFC et AFP (formation des enseignants, grille horaire). Cela concerne environ 850 apprentis et apprenties en formation duale et plein temps.



Les nouveautés de la rentrée

Enseignement spécialisé

- Renforcement de l'utilisation du Plan d'études romand (PER) dans l'enseignement spécialisé.
- Enseignement de l'éducation physique pour tous les élèves.
- Déploiement d'une formation obligatoire sur l'autisme pour tous les professionnels de l'OMP.
- Poursuite du dispositif CIPA-Inclusion pour les élèves autistes inclus en 1P et 2P : 4 élèves en 2016, 19 en 2021 et 22 en 2022 (46 élèves au total en ont bénéficié).
- 9 élèves porteurs de trisomie 21 inclus à l'école régulière (1P et 2P) et développement d'un projet d'inclusion avec un partenaire externe.
- 87 nouvelles places en classes intégrées (64 EP et 23 au CO) pour un accès à l'enseignement spécialisé dans l'école du quartier de domicile (ou proche du quartier) + travail en cours pour revoir le dispositif des classes intégrées.



Les nouveautés de la rentrée

Protections périodiques(1)

- Projet participatif mené en 2021-22 par des élèves, en collaboration avec des enseignants et des directions d'établissement.
- 2022-23 : mise à disposition de protections périodiques en accès libre aux élèves qui ont en besoin
 - auprès des titulaires de classe de 7P et 8P
 - par le biais de distributeurs de protections périodiques pour les établissements de l'enseignement secondaire I et II
- Mise à disposition de ressources pédagogiques.
- <https://cmsadminwww.ge.ch/document/sang-accessible>





Annexe : faits et chiffres-clés (1)

Le DIP, c'est...

- Plus de 80'000 élèves (y compris ceux en provenance d'Ukraine) et plus de 7'800 enseignants (dont 2'971 EP, 1'782 CO, 2'682 ESII, 409 enseignants spécialisés)
- 608 nouveaux enseignants engagés :
 - 172 enseignement primaire
 - 219 CO
 - 164 secondaire II
 - 53 enseignement spécialisé
- 59 établissements primaires (167 écoles) + école climatique de Boveau
- 19 établissements du CO
- 28 établissements du secondaire II et tertiaire B dont 4 établissements mixtes : 11 collèges, 5 ECG dont l'ECGA à Jean-Piaget, les pôles de formation professionnelle, 3 établissements de la transition professionnelle (CFPP, ACCES II, Parcours individualisés)
- 104 structures de l'enseignement spécialisé (47 classes intégrées, 53 écoles de pédagogie spécialisée, 1 école d'orientation et de formation pratique, 3 écoles de formation préprofessionnelle) + 3 dispositifs de soutien en enseignement spécialisé + 1 dispositif "école à l'hôpital" + 1 dispositif "école à la Clairière".



Annexe : faits et chiffres-clés (2)

Coût complet par élève

Le coût complet par élève en 2021 était de :

- **15'858** francs à l'école primaire (enseignement régulier)
- **26'953** francs au cycle d'orientation
- **23'761** francs au secondaire II
 - ✓ **25'109** francs pour les filières générales et professionnelles* à plein temps du secondaire II
 - ✓ **17'765** francs pour les filières duales*

**Les filières professionnelles sont subventionnées par la Confédération à hauteur d'environ 20%*



Annexe : faits et chiffres-clés (3)

Réussite des élèves

	ECG (certificats)	Collège (maturités gymnasiales)
2018	76%	95.3%
2019	73%	95.2%
2020	83%	96.2%
2021	73%	96.1%
2022	73%	95.3%

Les résultats de 2022 sont dans la ligne de ce qu'on constate habituellement. L'année 2020 avait été une année particulière (suppression des examens et session de rattrapage pour les élèves n'obtenant pas leur titre sur la base du seul 1^{er} semestre).

Annexe : faits et chiffres-clés (4)

Réussite des apprentis

	CFC dual	CFC plein temps	CFC + AFP adultes	AFP (dual + PT)	Moyenne annuelle
2017	86.3%	83.1%	92.8%	83.2%	86.0%
2018	87.0%	80.3%	89.9%	85.3%	86.7%
2019	85.6%	78.7%	85.7%	85.6%	83.3%
2020	90.5%	92.0%	88.6%	88.4%	90.5%
2021	85.5%	80.8%	87.7%	84.8%	84.5%
2022	87.5%	74%	83.7%	87.2%	82.6%

Les résultats pour 2022 sont liés à la crise sanitaire qui a eu des impacts sur les plans de formation, en particulier pour la pratique professionnelle dans les filières plein-temps.

Dispositifs pour les élèves à besoins éducatifs particuliers ou handicapés à la rentrée scolaire 2022 (mesures individuelles)

Dispositifs **inclusifs** individuels* (745 élèves)

- Soutien pédagogique en enseignement spécialisé (SPES)
- Education précoce spécialisée (1P-2P)
- Structures inclusives au primaire (CLIM-EP)
- Structures inclusives au CO (CLIM-CO)
- CIPA-inclusion
- Assistance à l'intégration scolaire (AIS)

Par ailleurs, des prestations de logopédie (3'862 élèves), de psychomotricité (787 élèves) et d'EPS petite enfance (421 élèves) sont prévues.

*Ne sont pas compris les soutiens attribués directement par les écoles, sans passer par la procédure PES.

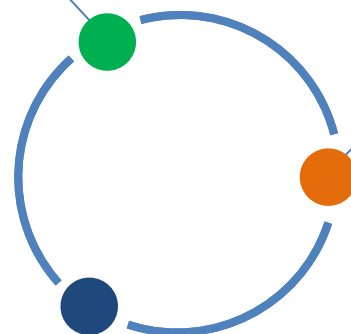
Dispositifs **intégratifs** (920 élèves)

- Classes intégrées au primaire
- Classes intégrées au CO
- Classes intégrées à l'ESII
- Ecoles de formation préprofessionnelle (ECPF)

dont 53 % d'élèves intégrés en classe régulière

Dispositifs en **site propre** (1'246 élèves)

- Ecoles de pédagogie spécialisée
 - Ecole d'orientation et de formation pratique
 - Institutions subventionnées
- dont 7% d'élèves intégrés en classe régulière



	Année scolaire 2020-2021 (au 31.12)	Année scolaire 2021-2022 (au 31.12)	Planification Rentrée 2022	Variation R 2022 Année scolaire 2021/2022
Dispositifs inclusifs	568	694	745	+51
Dispositifs intégratifs	774	835	920	+85
Dispositifs en site propre	1'198	1'199	1'246	+47
Total élèves au bénéfice des dispositifs	2'540	2'728	2'911	+183

Merci de votre attention



Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden
Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun
Dipartimento dell'educazione, cultura e protezione dell'ambiente dei Grigioni

Jon Domenic Parolini, Dr. sc. techn. ETH
Regierungsrat
Quaderstrasse 17, 7001 Chur
Tel. 081 257 27 01
jondomenic.parolini@ekud.gr.ch
www.ekud.gr.ch

Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement
Departementsvorsteher, Quaderstrasse 17, 7001 Chur

An alle Schulratspräsidien und Schulleitungen der Volksschulen und Institutionen der Sonderschulen des Kantons Graubünden

Chur, 5. August 2022

COVID-19: Informationen zum Schuljahresbeginn 2022/23

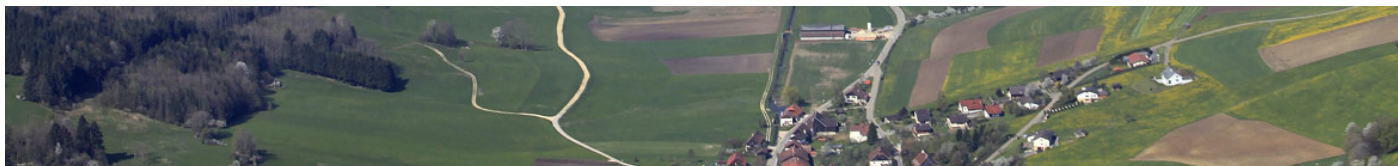
Geschätzte Schulratspräsidentin, geschätzter Schulratspräsident
Geschätzte Schulleiterin, geschätzter Schulleiter

Der Bundesrat hat auf Ende März 2022 die Rückkehr zur normalen Lage beschlossen und alle Corona-Massnahmen aufgehoben. Das Virus und somit die Ansteckungsgefahr bestehen jedoch nach wie vor, vor allem in Innenräumen. Um eine erneut mögliche Infektionswelle und coronabedingte Absenzen tief zu halten, werden die Schulen im Hinblick auf den Schuljahresbeginn 2022/23 aufgerufen, die grundlegenden Hygienemassnahmen (Hände waschen, Niesen in Ellbogen usw.) zu beachten sowie für eine gute Luftqualität in den Schulräumen zu sorgen. Insbesondere das regelmässige Querlüften ist weiterhin zentral. CO₂-Messgeräte zeigen an, wenn der CO₂-Gehalt in der Luft zu hoch ist und machen darauf aufmerksam, den Raum wiederum zu belüften. Aufgrund der positiven Erfahrungen an den Testschulen wird die Anschaffung solcher Geräte empfohlen. Die anfallenden Kosten müssen von den Schulträgerschaften übernommen werden.

Wir bitten die Schulleitungen, diese Informationen an die Lehrpersonen Ihrer Schule weiterzuleiten, wünschen erholsame letzte Ferientage und einen guten Schulstart.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Jon Domenic Parolini
Regierungsrat



RUBRIQUES CONNEXES

Rentrée scolaire 2022 : une rentrée foisonnante de projets et empreinte de solidarité

Date : 12.08.2022 10:00:00

L'heure de la rentrée scolaire va sonner mardi prochain 16 août pour 8'182 élèves jurassiens (8'106 en 2021), dont 5'912 à l'école primaire et 2'270 à l'école secondaire. Pour les écoles du secteur postobligatoire, ce sont plus de 3'200 jeunes qui reprendront les cours pour l'obtention d'un certificat de maturité, de culture générale ou d'un titre professionnel. Au niveau du Service de l'enseignement (SEN) et du Service de la formation postobligatoire (SFP), plusieurs projets sont en cours pour poursuivre l'amélioration de l'encadrement et de la qualité de l'enseignement.

Dans le Jura, la rentrée scolaire qui aura lieu mardi prochain 16 août sera marquée par de nombreux projets ainsi que par la poursuite de l'accueil et de l'intégration des élèves ukrainien-ne-s.

Accueil des élèves ukrainien-ne-s

S'agissant de la scolarité obligatoire, les élèves de 1-2P sont intégrés dans les classes régulières. Dès la 3P, les élèves sont scolarisés dans une classe d'accueil pour enfants ukrainiens ou dans une classe régulière. L'orientation est décidée en fonction de plusieurs critères tels que la maîtrise du français, le lieu de la classe d'accueil, le domicile et les effectifs des classes, notamment.

Dans les classes d'accueil, l'enseignement se donne en binôme par un enseignant en français et une traductrice ukrainienne.

Au niveau postobligatoire, les offres actuelles proposées au public migrant seront élargies. Les jeunes susceptibles d'entrer ou de poursuivre une formation qualifiante (professionnelle ou générale) suivront une préparation spécifique qui doit permettre l'acquisition d'un niveau suffisant pour commencer ou poursuivre une formation initiale (AFP, CFC, maturité), en particulier en français et mathématiques. Pour la rentrée d'août, cette mesure concerne une cinquantaine de jeunes entre 15 et 30 ans, dont 5 à 10% de non ukrainiens.

Le public ukrainien adulte pourra, quant à lui, suivre les cours de français proposés dans le cadre de l'Agenda intégration suisse (AIS) qui compte actuellement 13 classes. AvenirFormation prévoit d'ouvrir une dizaine de classes supplémentaires entre août et novembre prochain, sur mandat de l'Association jurassienne d'accueil des migrants (AJAM) et du Service de l'action sociale.

Service de l'enseignement

Classe Relais

La Classe Relais évolue et montre son utilité. L'année dernière, avec l'accueil d'une vingtaine d'élèves durant des périodes allant de 6 à 20 semaines, la structure a permis le retour vers la formation d'écoliers en situation de décrochage scolaire. De la lutte contre l'absentéisme, aux difficultés de comportement, en passant par l'aide renforcée aux apprentissages ou encore à la recherche de solution pour l'orientation, la prise en charge des élèves par une équipe pluridisciplinaire répond

aux demandes des écoles. La collaboration des familles est recherchée et encouragée.

Dès la rentrée, la classe Relais sera installée au Banné à Porrentruy, dans des locaux qui offriront l'opportunité de valoriser et de différencier les prises en charge.

Harcèlement

Suite au postulat n°420, le Gouvernement a décidé de mettre en place un programme de prévention autour du harcèlement scolaire. Des conférences, affiches et formations continues ont été proposées aux enseignants qui ont répondu nombreux pour lutter contre cette problématique. D'autres activités de prévention et de formation seront intégrées dans le programme scolaire 22-23.

Evaluation en 1-2P, poursuite en 3-4P

Le conseil pédagogique, en collaboration avec des formateurs de la HEP-BEJUNE, a organisé des journées de formation obligatoires sur la thématique de l'évaluation des compétences. Les enseignants de 1-2P ont été réunis durant l'année scolaire 2021-2022. Les formations se poursuivront en 2022-2023 avec les enseignants de 3-4P et s'adresseront durant les prochaines années scolaires aux cycles 2 et 3.

Service de la formation postobligatoire

Un nouveau chef de service reprendra la direction du postobligatoire dès le 1er novembre prochain. Manuel Donzé dispose de toutes les compétences requises et surtout d'une large expérience qui lui permettra de poursuivre les importants projets lancés depuis la création du nouveau service en 2019. Le plan d'action numérique et l'accueil de Moutier en sont les principaux.

Plus de 3'200 élèves et apprentis débuteront leur formation de niveau postobligatoire dans les divisions du CEJEF. Ce nombre correspond aux données de l'année dernière. Quelque 700 nouveaux contrats d'apprentissage ont déjà été enregistrés pour la rentrée, un chiffre stable depuis plusieurs années. Au total, plus de 2'200 jeunes jurassiens seront en formation professionnelle cette année scolaire.

Encourager la formation professionnelle

En comparaison nationale, les mesures prises par le canton du Jura ces dernières années semblent porter leurs fruits. En effet, le nombre de jeunes apprentis en formation duale a diminué en Suisse de presque 4%, alors que ce chiffre est inférieur à 2% dans le Jura malgré une évolution démographique moins favorable.

Le programme « Mon app' » et les différents programmes de promotion de la formation professionnelle ne sont pas étrangers à ce résultat. Le Service de la formation postobligatoire souhaite continuer ses efforts et être davantage proactif auprès des publics concernés, écoliers, parents, enseignants, entreprises. Différentes nouvelles mesures vont être mises en œuvre au cours de cette nouvelle année scolaire. Il s'agit notamment de désigner au sein de l'école obligatoire des enseignants référents « formation professionnelle ». Quant au projet FORUM, il permettra aux divisions du CEJEF de présenter leurs activités et les métiers dans les écoles secondaires.

Des invités de marque

Le Jura accueillera les 26 et 27 octobre prochain l'assemblée plénière de la Conférence des directrices et directeurs de l'instruction publique (CDIP) au Théâtre du Jura. Une exposition itinérante retraçant les 125 ans de cette institution intercantonale y sera présentée. Le Département de la formation, de la culture et des sports ne manquera pas de promouvoir l'option spécifique « Théâtre » que le Jura souhaite voir inscrire dans le nouveau règlement de maturité. Les élèves de cette option présenteront un spectacle original à cette occasion.

Projets dans les divisions

Différents projets vont occuper les divisions du CEJEF durant cette année scolaire. La réforme des métiers du commerce implique de profonds changements dans l'organisation de l'enseignement au sein de la division commerciale. Il en va de même au sein de la Division technique qui revoit également l'ensemble des plans d'études dans le secteur de l'horlogerie. Quant à la Division santé-social-arts, le nouveau plan d'études de l'Ecole de culture générale doit être finalisé durant l'année scolaire à venir.

A l'occasion des 25 ans du bâtiment de la rue de la Jeunesse à Delémont, la Division artisanale verra s'ouvrir à ses côtés la nouvelle Ecole du Métal.

Enfin, l'adoption probable du plan d'action numérique par le Parlement jurassien ces prochaines semaines lancera l'ouverture du grand chantier qui doit permettre d'intégrer les outils numériques dans l'enseignement, dans le respect des principes pédagogiques au service de l'élève et de son développement.

« Retour

VOUS ÊTES ICI

Contacts | Impressum | Conditions d'utilisation | Accessibilité

Copyright © jura.ch - 2022



Mitteilung

22. August 2022

Schulbeginn für rund 65'000 Kinder und Jugendliche – einige Neuerungen auf allen Stufen

Für fast 4000 Luzerner Kinder ist heute ein besonderer Tag: Sie treten in die 1. Klasse der Primarschule ein. Aber auch für die anderen Schülerinnen und Schüler gibt es je nach Schulstufe Änderungen im Schulalltag. Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann hat die Erstklässler im Schulhaus Erlen in Emmen besucht und ihnen einen erfolgreichen Schulstart gewünscht.

Ab heute drücken knapp 42'500 Kinder und Jugendliche in der Volksschule wieder die Schulbank, rund 6000 an den Gymnasien und fast 14'000 an den Berufsfachschulen. Die Universität, die HSLU und die PH Luzern beginnen das Herbstsemester erst Mitte September, einige Gemeinden haben den Unterricht bereits vergangene Woche wieder aufgenommen.

Regierungsrat Marcel Schwerzmann besuchte am heutigen 1. Schultag das Primarschulhaus Erlen in Emmen. «Dieser Tag nach den langen Ferien ist natürlich eine Umstellung für euch alle – aber ich bin sicher, ihr werdet in den kommenden Wochen und Monaten gute, spannende und lehrreiche Momente im Unterricht erleben», so der Bildungsdirektor zu den Schülerinnen und Schülern. Dank grossen Anstrengungen ist es gelungen, fast alle Stellen für Lehrpersonen zu besetzen, es gibt lediglich noch einige offene Teilzeitstellen bei Fach- und Förderlehrpersonen. Schwerzmann wünschte den Lehrpersonen und den Kindern – speziell den Erstklässlerinnen und Erstklässlern – einen guten Start und viel Erfolg und Freude am Unterricht. Der Bildungsdirektor wurde begleitet von Martina Krieg, der neuen Leiterin der Dienststelle Volksschulbildung.

Frühe Sprachförderung, neue Lehrpläne und vermehrte digitale Angebote: die Neuerungen im Detail

Der Schulalltag wird wie gewohnt sein, dennoch gibt es auf allen Schulstufen ein paar Neuerungen. Hier ein Überblick über die wichtigsten Anpassungen.

Volksschule (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule)

Lehrplan 21 auch für Sonderschulen

Der Lehrplan 21 ist in den Regelschulen auf allen Stufen eingeführt. Er gilt grundsätzlich auch

für die Sonderschulen, musste jedoch an die besonderen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen in diesen Schulen angepasst werden. Dies ist in der Zwischenzeit geschehen: Auf das neue Schuljahr 2022/23 hin wird der allgemeine Bildungsplan - Lehrplan 21 für Sonderschulen auch für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung bzw. für den Bereich kognitive Entwicklung eingeführt.

KITAPlus

Ab diesem August wird die Unterstützung von Kindern mit Behinderung oder Entwicklungsauffälligkeiten in Kindertagesstätten (KITAPlus) kantonale geregelt. KITAPlus ermöglicht es Vorschulkindern mit Behinderung oder Entwicklungsauffälligkeiten, eine reguläre Kindertagesstätte zu besuchen. Dies ist ein wichtiger Schritt zu einer möglichst frühen Integration von Kindern mit Behinderung oder Entwicklungsauffälligkeiten in unsere Gesellschaft.

Frühe Sprachförderung

Ab dem 1. August 2022 sind die Gemeinden verpflichtet, ein Angebot für die frühe Sprachförderung zur Verfügung zu stellen, damit die fremdsprachigen Kinder mit genügenden Sprachkenntnissen in die Schule eintreten zu können. Für die Umsetzung gilt eine Frist bis zum 1. August 2024. Zur Unterstützung hat die Dienststelle Volksschulbildung eine [Umsetzungshilfe](#) frühe Sprachförderung für die Gemeinden erarbeitet.

Pensen Schulleitungen erhöht

Die Arbeitslast der Schulleitungen an den Volksschulen hat in den letzten Jahren generell - und während der Pandemie ganz besonders - zugenommen. Deshalb wird das Schulleitungspensum ab diesem Schuljahr von 5,5 Stellenprozenten auf 6 Stellenprozente pro Klasse erhöht.

Kinder aus der Ukraine

Die im Kanton Luzern lebenden geflüchteten Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine werden weiterhin an den hiesigen Schulen aufgenommen. Per Ende Juni besuchten mehr als 400 aus der Ukraine geflüchtete Kinder den Unterricht in rund 30 Luzerner Gemeinden und in den Zentrumsschulen St. Urban und Wikon. Dazu kommen noch 36 Jugendliche, welche das Angebot für 16- bis 18-Jährige der Schulangebote Asyl besuchen. Die Zeichen deuten darauf hin, dass die Zahl weiter steigen wird und die Schulen auch im neuen Schuljahr mit der Aufnahme und Integration dieser Kinder und Jugendlichen gefordert sein werden.

Gymnasien

Schulberatung

Die Schulberatung steht ab diesem Schuljahr auch den Schülerinnen und Schülern auf der Sek I-Stufe zur Verfügung: Das BIZ Luzern bietet nun eine «Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien» und damit eine durchgängige Beratung über alle Jahrgänge an den Kantonalen Schulen an.

Klassenlehrpersonen gestärkt

Ab Schuljahr 22/23 erfolgt auf der Gymnasialstufe auch eine Stärkung der Klassenlehrpersonen: In den beiden Klassen des Untergymnasiums stehen neu 1,5 anstatt 1 Lektionen zur Verfügung. Und in der 3. Klasse des Langzeitgymnasiums resp. in der 1. Klasse des Kurzzeitgymnasiums werden neu 1.25 anstatt 1 Lektionen pro Woche eingeplant.

Kanti Sursee mit neuem Schwerpunktfach

Weitere konkrete Neuerungen gibt es für die Kantonsschule Sursee: hier wird ergänzend das Schwerpunktfach PPP (Psychologie, Philosophie und Pädagogik) geführt. Neue Lehrpläne gibt's für die Fachmittelschulen FMS, die gesamtschweizerisch überarbeitet wurden und den

Anschluss an den Lehrplan 21 sicherstellen.

Berufs- und Weiterbildung

Stipendiengesuche online

Ab diesem Schuljahr können die Stipendiengesuche auf dem Portal Berufsbildung, der digitalen Austauschplattform der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, vollständig papierlos eingereicht werden. Zudem werden die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller per E-Mail über den aktuellen Status ihres Gesuchs informiert oder können diesen auf dem Portal einsehen.

FaBe Erwachsene neues modulares Ausbildungsangebot

Im Berufsfeld Betreuung wird ab diesem Sommer für Erwachsene eine modular aufgebaute Ausbildung angeboten. Die Ausbildung Fachfrau Betreuung (FaBe) Erwachsene richtet sich an Personen mit mehrjähriger Berufspraxis, die den Abschluss zur Fachfrau/-mann Betreuung EFZ erwerben möchten. Dieser Lehrgang bereitet in zwei Jahren auf das Qualifikationsverfahren (QV) vor.

Detailhandel mit überarbeiteter Grundbildung

Schliesslich starten diesen August die ersten Lernenden mit der neuen, überarbeiteten Grundbildung im Detailhandel. Die Organisation der Arbeitswelt «Bildung Detailhandel Schweiz (BDS)» schaffte mit der Reform zeitgemässe, attraktive und zukunftsorientierte Berufe. Hauptgrund für die Anpassungen sind insbesondere die Digitalisierung, das Einkaufen über Online-Plattformen und die Stärkung der Sprach- und Kommunikationskompetenzen.

Umzug Fachklasse Grafik

Seit 1877 war die Rössligasse 12 in Luzern der Standort Fachklasse Grafik. Sie bezieht ab diesem Schuljahr in der Viscosistadt in Emmenbrücke neue Räume, die den heutigen Anforderungen an eine Gestaltungsschule besser entsprechen. Die offizielle Eröffnung ist auf Frühjahr 2023 geplant, wenn alle Werkstätten eingerichtet und in Betrieb sind. Damit entsteht in der Viscosistadt zusammen mit der Hochschule Design & Kunst ein Cluster der beiden Institutionen stärkt.

Anhang

[Bild 1](#): «Hoher Besuch» am ersten Schultag bei den Erstklässlern im Schulhaus Erlen in Emmen: Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann und Martina Krieg, neue Leiterin Dienststelle Volksschulbildung

[Bild 2](#): Der erste Schultag im Schulhaus Erlen in Emmen

[Dossier LUSTAT Statistik Luzern](#): Monitoring der Luzerner Bildung: «Bildungsverläufe» und «Lernumwelt» mehrheitlich positiv bewertet

[BKD-Blog zum Schulstart](#): Lehrpersonen-Mangel: «Situation bleibt angespannt, langfristige Massnahmen sind nötig»

Kontakt

Regula Huber
Leiterin Kommunikation BKD
Telefon 041 228 64 86
regula.huber@lu.ch

[Impressum](#) | [Disclaimer](#)

[Newsletter verwalten](#) | [Abmelden](#)



Staatskanzlei Luzern | www.lu.ch



[Accueil \(/Pages/accueil.aspx\)](#) » [Médias \(/medias/Pages/accueil.aspx\)](#) » Une rentrée scolaire dans la continuité, entre vigilance et confiance

UNE RENTRÉE SCOLAIRE DANS LA CONTINUITÉ, ENTRE VIGILANCE ET CONFIANCE



11.08.2022

Retour à l'école, lundi 15 août 2022, pour 19'586 élèves de l'école obligatoire et 2'032 enseignant-e-s. Covid-19 et flux migratoires nécessitent toujours vigilance et agilité mais la conseillère d'Etat Crystel Graf, cheffe du Département de la formation, de la digitalisation et des sports (DFDS), effectue sa deuxième rentrée avec confiance. L'éducation numérique est le dossier phare de cette année scolaire 2022-2023.

Dès lundi prochain, 6'783 élèves fréquenteront l'une des 376.6 classes du cycle 1, 7'029 élèves l'une des 371.4 classes du cycle 2 et 5'141 élèves l'une des 261 classes du cycle 3. En outre, 633 élèves rejoindront l'une des 64 classes spéciales ou d'accueil. Les chiffres définitifs seront toutefois publiés, comme à l'accoutumée, cet automne dans le **Mémento statistique de l'école neuchâteloise** (<https://www.ne.ch/autorites/DEAS/STAT/scolarite-formation/Pages/M%c3%a9mento-statistique-scolaire.aspx>), sur la base des effectifs relevés au mois d'octobre.

Plan d'éducation numérique très concret

L'éducation numérique se concrétise avec l'introduction d'une heure supplémentaire à la grille horaire des élèves de 7^e année et par une approche transversale dans les classes de 1^e, 2^e et 3^e années. Plus de 600 enseignant-e-s ont été formé-e-s à cet effet et continueront à l'être durant ces trois prochaines années.

Parmi les nombreuses ressources utilisées (pas forcément digitales), relevons l'introduction en 7^e année du moyen d'enseignement (commun à l'espace BEJUNE) *Connected* et d'un coffret d'activités « Éducation numérique », développé par l'Office de l'informatique scolaire et de l'organisation (OISO), en 3^e année (et en 4^e année l'an prochain).

En termes d'équipement, un ordinateur fixe ou portable est mis à disposition pour quatre élèves (au lieu de six) en 7-8^e années. Tout ne passe cependant pas par le numérique : certaines activités peuvent être réalisées de manière débranchée.

ANIMA, nouveau tremplin vers l'immersion

Dénoté ANIMA (pour ANnée d'IMmersion en Allemand), ce concept vise à favoriser l'entrée dans PRIMA et ainsi à permettre à tout-e enseignant-e d'entrer dans l'enseignement par immersion en allemand des disciplines dites non linguistiques, *sans nécessité de verticalité* de la 1^{ère} année à la 11^e

année.

Lancé à la rentrée 2021-2022, ce nouveau tremplin rencontre un beau succès : de cinq classes ANIMA en 2021, le projet s'étend à 22 classes lors de cette rentrée, dont onze au cercle scolaire du Locle.

Réglementation de la scolarisation à domicile

Quelques changements sont aussi en préparation en matière de scolarisation à domicile, qui s'est accrue au fil des années (40 enfants en 2013 contre 135 à ce jour).

Un nouvel « *Arrêté concernant la scolarisation à domicile des enfants en âge de scolarité obligatoire* » a été édicté (en remplacement de l'« Arrêté concernant le contrôle de l'enseignement privé » ([410.241 \(https://rsn.ne.ch/DATA/program/books/rsne/pdf/410241.pdf\)](https://rsn.ne.ch/DATA/program/books/rsne/pdf/410241.pdf), du 19.2.1986) et entrera en vigueur au cours de cette année scolaire.

Un dispositif d'évaluation a montré que plusieurs enfants scolarisé·e·s à domicile ne bénéficiaient pas d'un enseignement de base suffisant et se trouvaient, de ce fait, dans une situation précaire.

Pour y remédier, un cadre clair est prévu en matière de/d' :

- qualifications professionnelles des parents (ou des personnes chargées de l'enseignement à domicile) ;
- compétences à acquérir par les élèves ;
- activités extrascolaires en dehors du contexte familial.

EN SAVOIR PLUS

[Dossier de Presse \(/medias/Documents/22/08/CP_rentrée_2022-23_dossier%20presse_def.pdf\)](/medias/Documents/22/08/CP_rentrée_2022-23_dossier%20presse_def.pdf)

[Diaporama \(/medias/Documents/22/08/CP_Diaporama_rentrée_2022-2023_def.pdf\)](/medias/Documents/22/08/CP_Diaporama_rentrée_2022-2023_def.pdf)

[Quelques chiffres \(/medias/Documents/22/08/Rentrée%20scolaire%20NE_quelques%20chiffres.pdf\)](/medias/Documents/22/08/Rentrée%20scolaire%20NE_quelques%20chiffres.pdf)

PAGES LES PLUS VUES

- [Calendrier scolaire \(/themes/enseignement-formation/pages/calendrier-scolaire.aspx\)](/themes/enseignement-formation/pages/calendrier-scolaire.aspx)
- [Offres d'emploi de l'administration cantonale \(/autorites/desc/srhe/offres-emploi/pages/accueil.aspx\)](/autorites/desc/srhe/offres-emploi/pages/accueil.aspx)
- [Communiqués de la police neuchâteloise \(/autorites/desc/ponne/medias/pages/accueil_.aspx\)](/autorites/desc/ponne/medias/pages/accueil_.aspx)
- [Recherche d'entreprise \(registre du commerce\) \(/autorites/desc/neco/rcne/pages/recherche-d%27entreprises.aspx\)](/autorites/desc/neco/rcne/pages/recherche-d%27entreprises.aspx)
- [Jours fériés \(/themes/travail/pages/jours-feries.aspx\)](/themes/travail/pages/jours-feries.aspx)
- [Ventes \(/autorites/desc/sepf/ventes/pages/accueil.aspx\)](/autorites/desc/sepf/ventes/pages/accueil.aspx)

PARTENAIRES

- [Communes \(/partenaires/communes\)](/partenaires/communes)
- [Confédération et cantons \(/partenaires/Pages/cch.aspx\)](/partenaires/Pages/cch.aspx)
- [Tourisme \(http://www.neuchateltourisme.ch/\)](http://www.neuchateltourisme.ch/)

À PROPOS

- [Contact \(/a-propos/Pages/Contact.aspx\)](/a-propos/Pages/Contact.aspx)
- [Impressum \(/a-propos/Pages/accueil.aspx\)](/a-propos/Pages/accueil.aspx)
- [Plan de site \(/a-propos/Pages/sitemap.aspx\)](/a-propos/Pages/sitemap.aspx)

SUIVEZ-NOUS



[Rss \(/Pages/rss.aspx\)](/Pages/rss.aspx)



[Application mobile \(/medias/Pages/171110-NEMONews.aspx\)](/medias/Pages/171110-NEMONews.aspx)

11 août 2022

RENTRÉE SCOLAIRE 2022-2023

Service de l'Enseignement Obligatoire



Conception et rédaction : Caroline Codoni-Sancey, chargée de communication au SEO
Données chiffrées : Giuseppina Biundo, Dominique Hobi, Eric Röthlisberger, Philippe Willi
Photographie de couverture : Chancellerie d'État
Portrait de Crystel Graf: SP Chancellerie d'État

Table des matières

MESSAGE DE LA CHEFFE DE DÉPARTEMENT	3
CHIFFRES DE LA RENTRÉE 2022-2023	4
1/ Enseignement obligatoire	4
Répartition cantonale des 18'953 élèves FR (formation régulière) dans 1'009 classes (18'953 / 1009).....	4
Nombre d'élèves par année scolaire	5
Nombre d'élèves par cycle	5
Évolution du nombre total d'élèves depuis 2016-17	6
Options en 11 ^e année.....	6
Disciplines à choix pour les élèves de 11 ^e année	7
Options académiques.....	7
Options professionnelles.....	7
2/ Enseignement spécialisé	8
Évolution du nombre d'intégrations individuelles avec soutien pédagogique spécialisé (SPS).....	8
Estimation de l'évolution des coûts totaux.....	9
Classes intégrées : évolution du nombre de classes et d'élèves	10
Appui intégratif	10
Scolarité mixte à visée inclusive.....	10
3/ Diplômé-e-s neuchâtelois-e-s de la HEP-BEJUNE	11
4/ Marché de l'emploi	11
DOSSIERS DE LA RENTRÉE 2022-2023	12
5/Après la COVID-19, la guerre... ..	12
6/ Éducation numérique	13
Quelques rappels	13
Prévention	14
Plan d'études romand (PER)	16
Ressources.....	16
Équipement	17

Formation du corps enseignant	18
7/ Pour une école plus inclusive.....	19
Simplifier la législation	19
8/ PRIMA	20
Évolution du projet PRIMA en nombre de classes et d’enseignant·e·s	20
Évolution du projet PRIMA en nombre d’élèves.....	21
Répartition des classes PRIMA.....	22
ANIMA, nouveau tremplin vers l’immersion	24
Répartition des classes ANIMA	24
Évolution des élèves PRIMA et ANIMA et projections pour 2023-2026.....	25
9/ Scolarisation à domicile	26
10/ Conservatoire de musique neuchâtelois (CMNE).....	27
11/ Gestes de premiers secours.....	28
12/ Protections hygiéniques	28
DANS LES DISCIPLINES.....	29
13/ Français.....	29
14/ Géographie et Histoire.....	29
15/ Éducation numérique	30
16/ Langues et Cultures d’origine (LCO)	31
DATES À RETENIR	32
Visites d’entreprises pour le corps enseignant	33

MESSAGE DE LA CHEFFE DE DÉPARTEMENT



19'586 élèves reprendront le chemin de l'école lundi prochain, 15 août 2022.

Deuxième rentrée pour ma part et je me réjouis de poursuivre les projets engagés.

La vigilance reste de mise en matière de Covid-19. Toutes les écoles sont prêtes à réactiver les mesures de protection, en cas de besoin.

Dès mars 2022, une crise migratoire a cependant pris le dessus sur la crise sanitaire. L'arrivée massive d'élèves en provenance d'Ukraine a nécessité des aménagements en continu.

Cette nouvelle année scolaire 2022-2023 est spécialement marquée par l'arrivée de l'Éducation numérique.

En effet, l'éducation numérique se concrétise cette année dès lors qu'une période spécialement dédiée à cette matière a été ajoutée à la grille horaire en 7^e année et une approche transversale sera intégrée en 1^e, 2^e et 3^e.

Ainsi, la discipline « Médias, Science informatique et Usages » sera amenée à apparaître sur les documents d'évaluation.

Le canton de Neuchâtel souhaite, à travers l'Éducation numérique notamment, doter les élèves de bonnes pratiques à mettre en œuvre à l'école comme à la maison, promouvoir des animations scolaires sur le thème de la prévention et développer la sensibilité de l'ensemble des actrices et acteurs de l'école à l'impact environnemental du numérique.

Pour ce faire, au terme d'une année de formation, pas moins de 630 enseignant·e·s de 3^e, 4^e, 7^e et 8^e années ont été préparé·e·s à introduire l'éducation numérique dans les classes à la rentrée d'août 2022.

Je souhaite remercier très sincèrement l'ensemble des actrices et acteurs du système de formation des efforts déployés tout au long de l'année écoulée : à nouveau, elles et ils ont dû faire face, en urgence, à des événements hautement émotionnels (notamment en intégrant dans leurs classes des enfants ayant fui des conflits), tout en poursuivant leurs tâches « courantes ».

Je souhaite à toutes et tous une excellente rentrée 2022 !

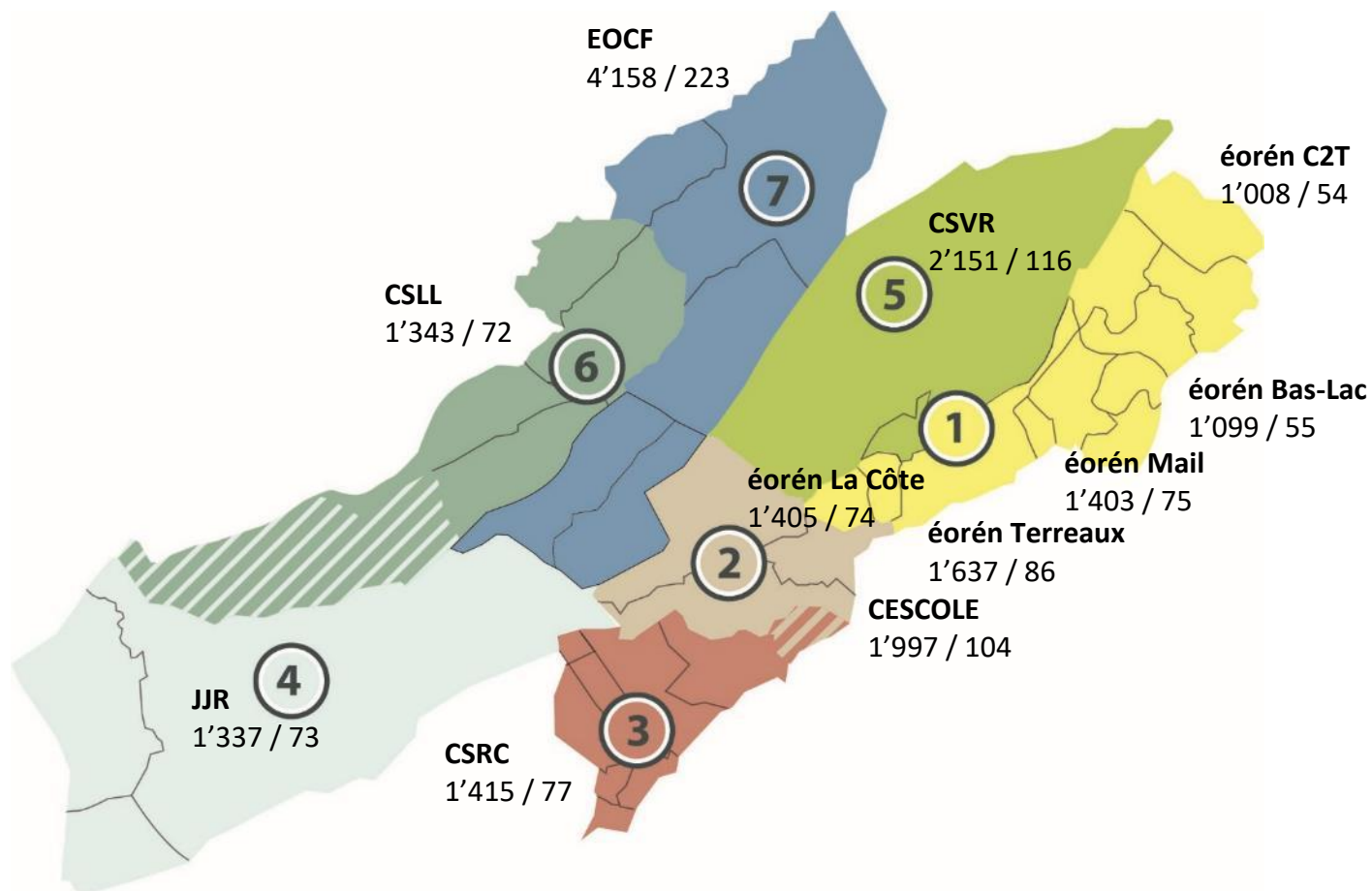
Crystel Graf
conseillère d'État
cheffe du Département de la formation, de la digitalisation et des sports (DFDS)

CHIFFRES DE LA RENTRÉE 2022-2023

1/ Enseignement obligatoire

Répartition cantonale des 18'953 élèves FR (formation régulière) dans 1'009 classes (18'953 / 1009)

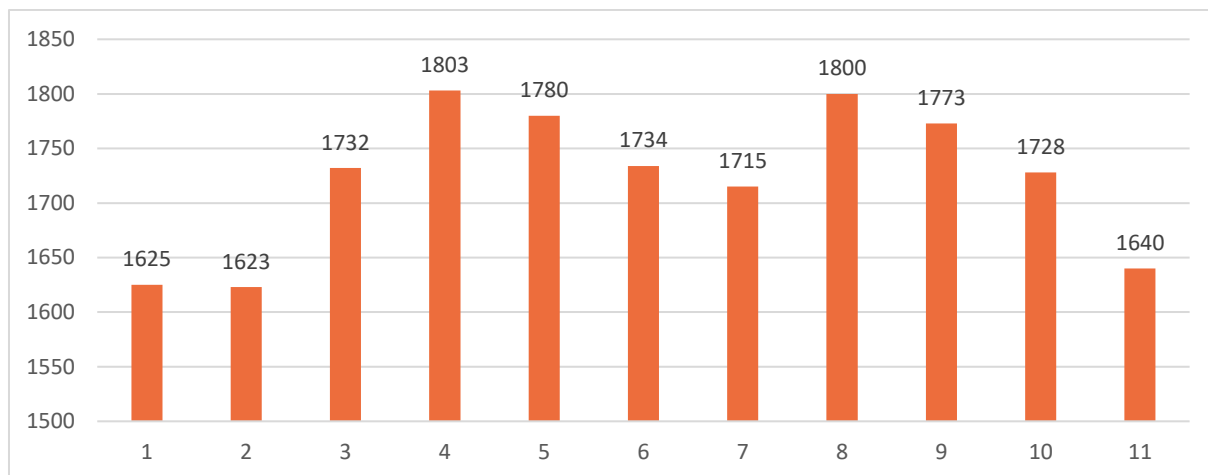
(NB : sans compter les 633 élèves des classes spéciales et d'accueil, situation au 05.08.2022)



Nombre d'élèves par année scolaire

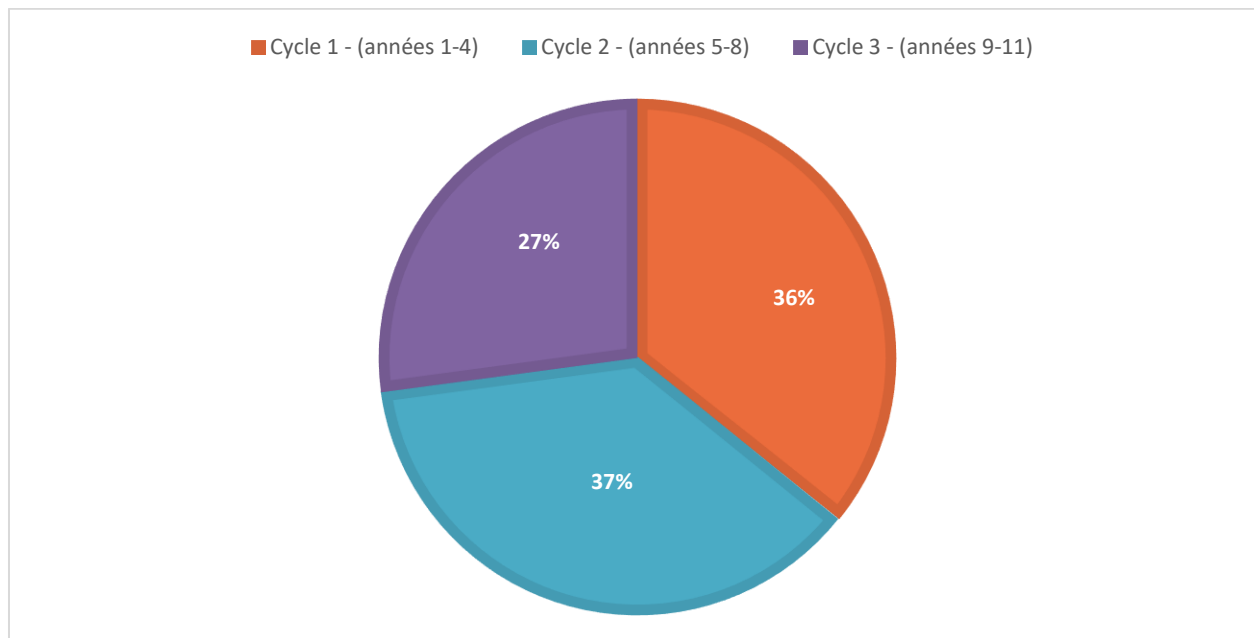
À la rentrée, **18'953 élèves** (sans compter les 633 élèves des classes spéciales et d'accueil) seront scolarisé·e·s dans les 1'009 classes du Canton (sans compter les classes spéciales et d'accueil). Cela représente 168 élèves (en classes régulières) de plus que l'année passée.

Ci-dessous, la répartition du nombre d'élèves par année scolaire.



Nombre d'élèves par cycle

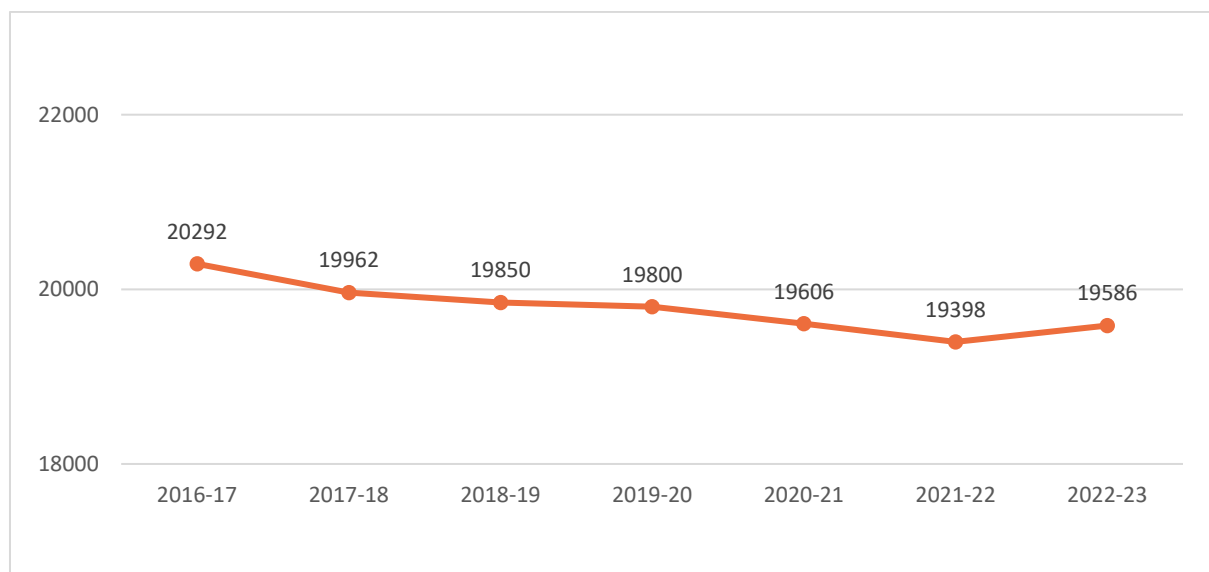
NB : sans compter les 633 élèves des classes spéciales et d'accueil



Parmi les 18'953 élèves, nous dénombrons 6'783 élèves au cycle 1, 7'029 au cycle 2 et 5'141 au cycle 3.

Évolution du nombre total d'élèves depuis 2016-17

NB : y compris les élèves des classes spéciales et d'accueil



Options en 11^e année

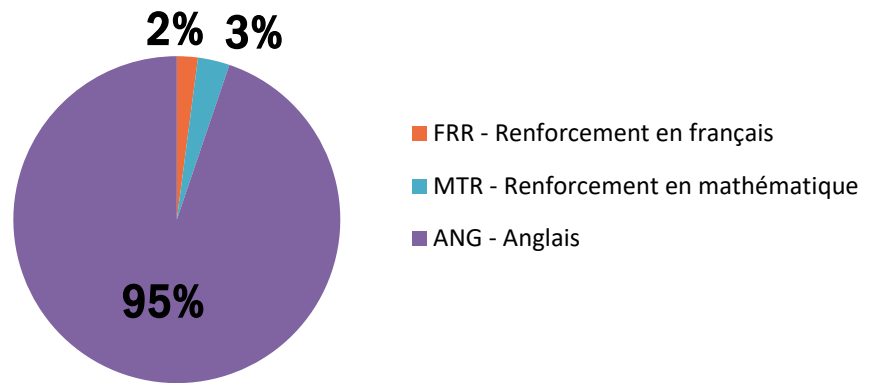
En 11^e année, différentes options sont proposées aux élèves. Elles leur offrent un choix en vue de leur entrée au postobligatoire, dans les filières de formation professionnelle, de culture générale ou de maturité professionnelle.

Les disciplines à choix sont le renforcement en mathématiques, le renforcement en français ou l'anglais à niveaux, en fonction des formations envisagées et des besoins.

- > Les **options professionnelles** préparent les élèves à une formation professionnelle de type certificat fédéral de capacité (CFC), à une maturité professionnelle (MP trois ou quatre ans) ou à un diplôme de culture générale puis maturité spécialisée ;
- > Les **options académiques** préparent les élèves à une formation de type maturité gymnasiale, à une formation professionnelle de type CFC et/ou maturité professionnelle (MP trois ou quatre ans) ou à un diplôme de culture générale puis maturité spécialisée.

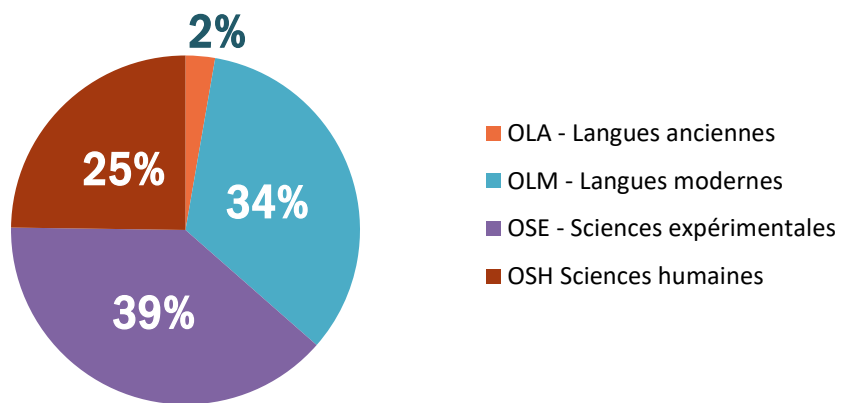
Pour l'année scolaire 2022-2023, 56% des élèves de 11^e année ont choisi une option académique et 44% une option professionnelle.

Disciplines à choix pour les élèves de 11^e année



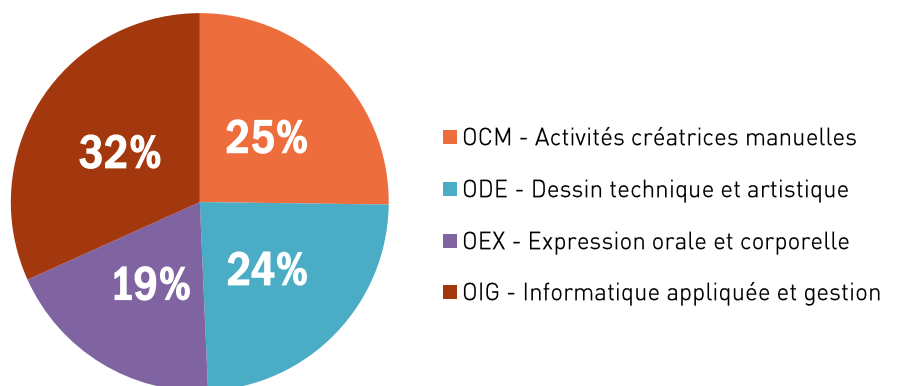
Options académiques

(56% des élèves de 11^e année)



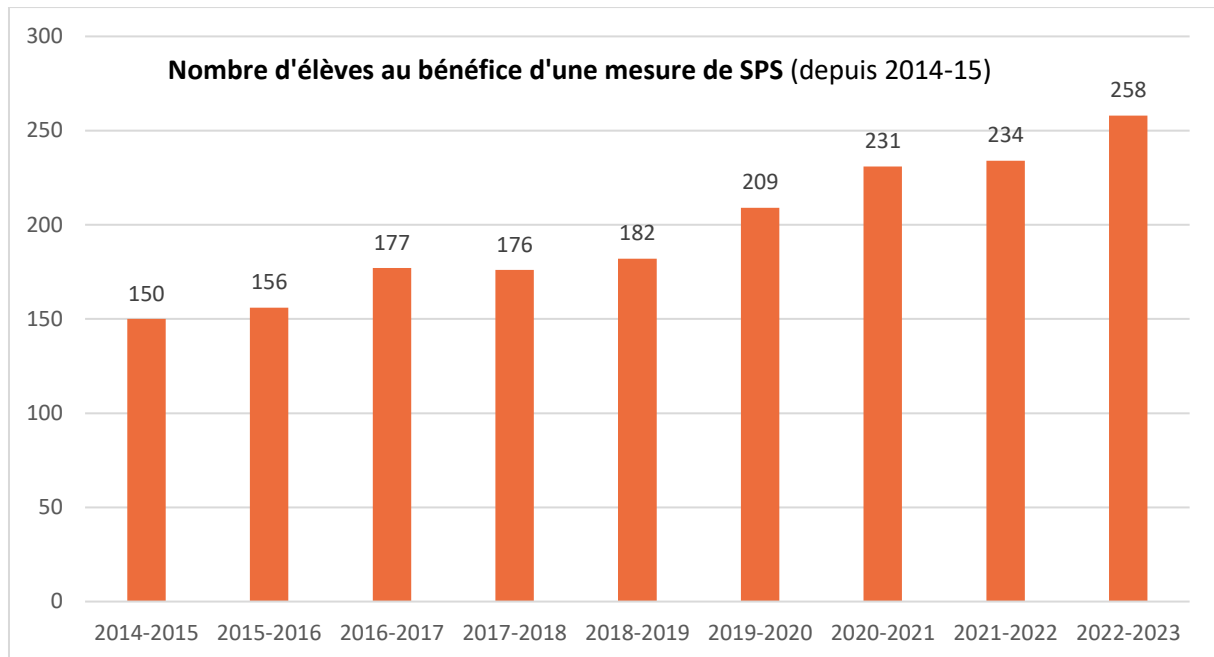
Options professionnelles

(44% des élèves de 11^e année)



2/ Enseignement spécialisé

Évolution du nombre d'intégrations individuelles avec soutien pédagogique spécialisé (SPS)



Dans les cas d'intégrations avec soutien pédagogique spécialisé (SPS)¹, l'élève suit l'école ordinaire à 100%. C'est l'enseignant·e spécialisé·e qui se rend en classe pour assurer le soutien pour l'élève, la classe et l'enseignant·e titulaire. Par rapport à l'année passée, **24 élèves de plus** seront scolarisé·e·s de cette manière cette prochaine année scolaire.

Les besoins de l'élève sont déterminés au travers d'une procédure intercantonale dite procédure d'évaluation standardisée². Celle-ci permet un recensement systématique des informations et d'effectuer une évaluation globale pluridimensionnelle (fonctionnement de l'élève, environnement familial, contexte scolaire). Dans ce cadre, les seuils limites de l'AI appartiennent au passé. L'octroi des mesures découle de l'évaluation des besoins qui se concentre sur des objectifs de développement et de formation cela en tenant compte des réalités locales (type et volume de ressources disponibles)

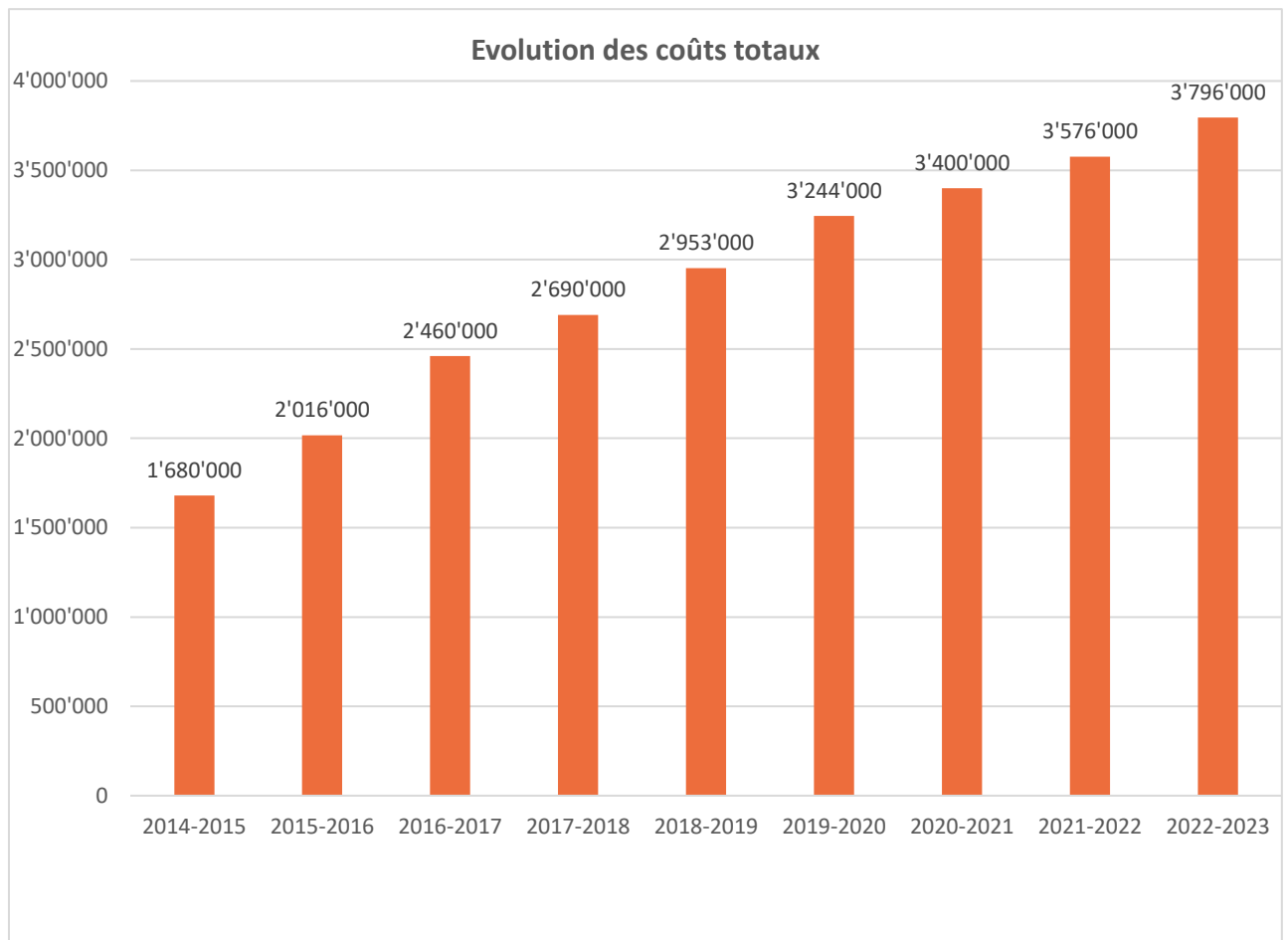
Soutien pédagogique spécialisé (SPS) : mesure renforcée prenant la forme d'un soutien en classe s'adressant à l'élève, à la classe ou à l'enseignant·e.

¹<https://www.ne.ch/autorites/DFDS/SEEO/enseignement-specialise/Pages/soutien-pedagogique-specialise-sps.aspx>

²<https://www.ne.ch/autorites/DFDS/SEEO/enseignement-specialise/Pages/Proc%C3%A9dure%C3%A9valuation.aspx>

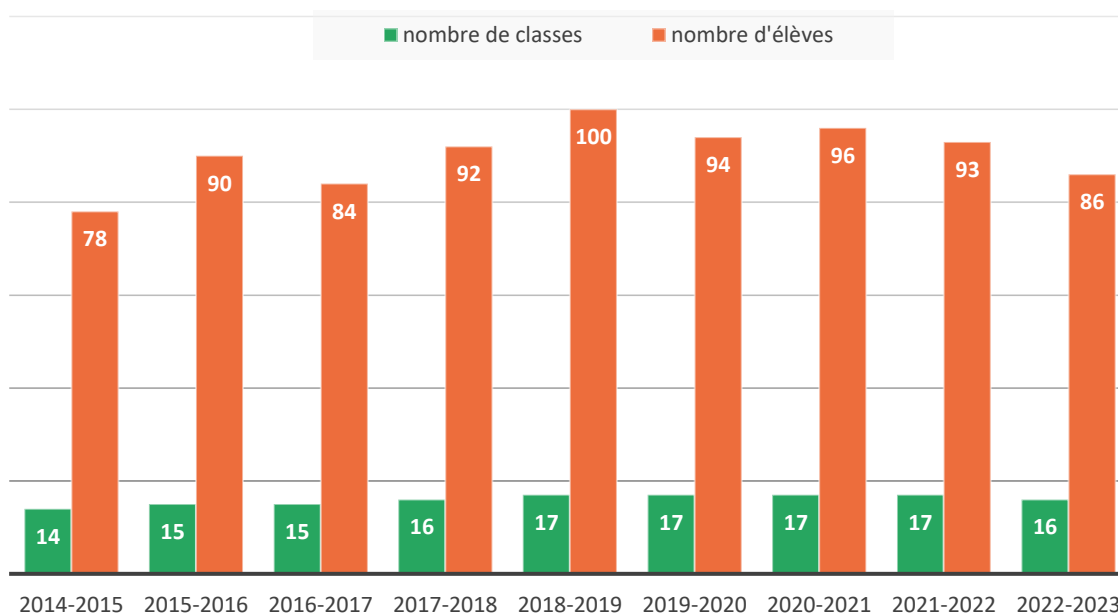
Estimation de l'évolution des coûts totaux

(avec un coût période à CHF 4'000.-)



Classes intégrées : évolution du nombre de classes et d'élèves

Dans ce cas de figure, les classes sont intégrées à l'école ordinaire. Elles dépendent des écoles spécialisées du Centre régional d'apprentissages spécialisés (CERAS) ou de la Fondation des Perce-Neige. Par rapport à l'année scolaire 2021-2022, nous comptabilisons une classe de moins pour cette rentrée scolaire et dénombrons sept élèves de moins.



Appui intégratif

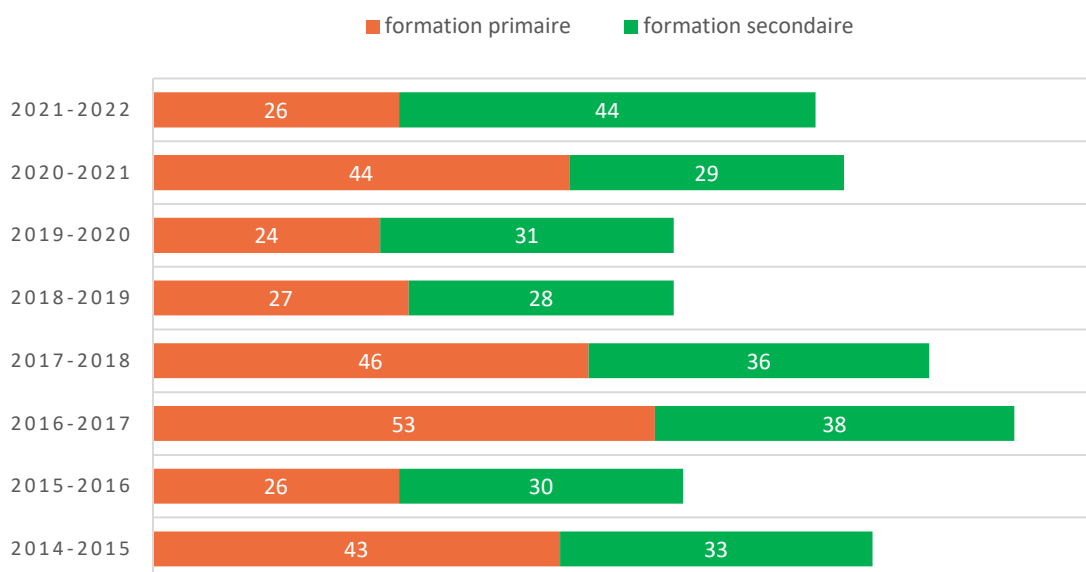
École spécialisée	Nombre d'élèves
CERAS (Centre régional d'apprentissages spécialisés)	9

Scolarité mixte à visée inclusive

Scolarité à visée inclusive : 10 élèves. Les élèves restent attaché-e-s à leur classe en scolarité ordinaire et peuvent fréquenter en fonction de leur projet un espace ressource.

3/ Diplômé·e·s neuchâtelois·e·s de la HEP-BEJUNE

NB : Évolution du nombre de diplômé·e·s depuis 2014-2015 – situation au 05.07.2022



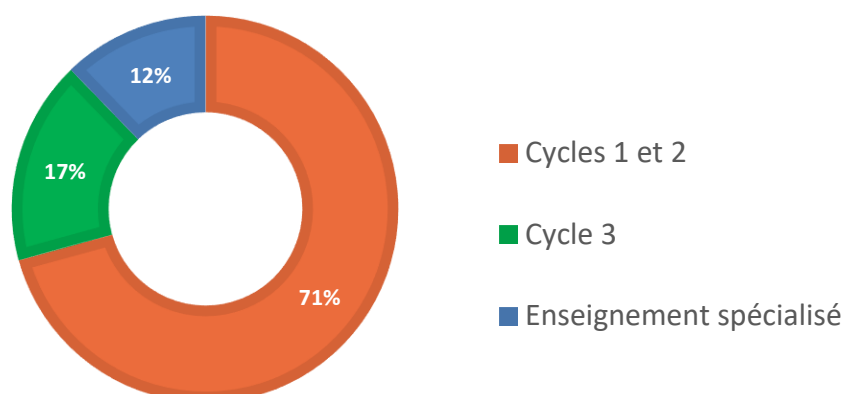
Par rapport à l'année précédente, le nombre de diplômé·e·s neuchâtelois·es (70) a diminué de 3.

4/ Marché de l'emploi

NB : Situation au 05.07.2022

Au terme de l'année scolaire 2021-2022, 48 enseignant·e·s sont parti·e·s à la retraite, soit 11 de moins qu'en 2021, pour un total de 37.17 (44.42 en 2021) équivalents plein temps (EPT).

Pour l'année scolaire à venir, 123 postes (79 en 2021) ont été mis au concours dans la scolarité obligatoire représentant 78.89 EPT. Ces postes sont répartis entre les cycles comme suit :

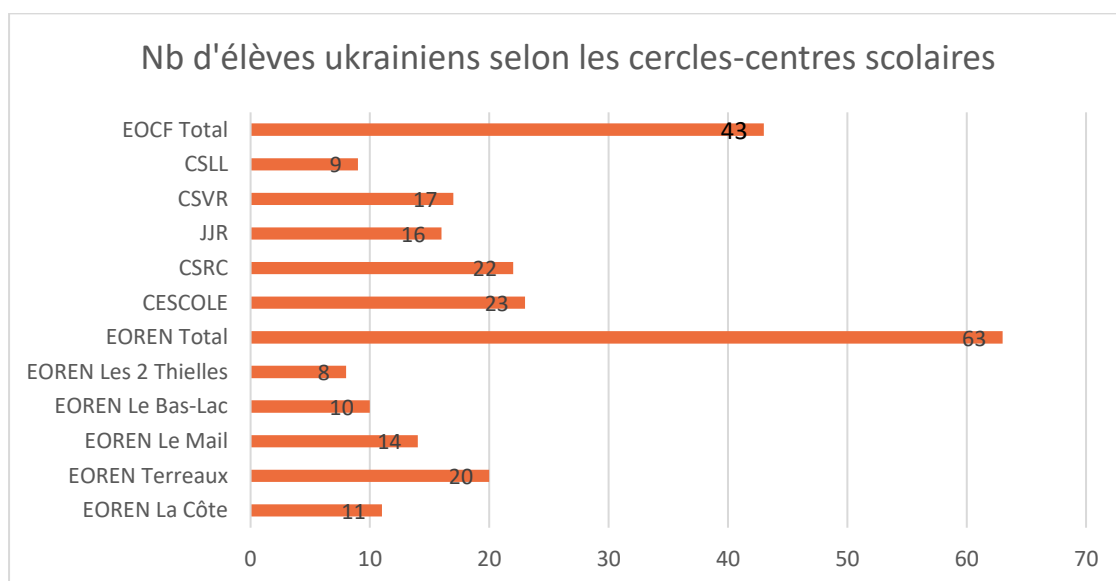


DOSSIERS DE LA RENTRÉE 2022-2023

5/Après la COVID-19, la guerre...

Alors que les écoles neuchâteloises ont déjà dû grandement s'adapter à la pandémie en 2020 et 2021, la guerre en Ukraine a de nouveau nécessité de nombreux aménagements, dans une mesure différente, toutefois.

Entre mars et les vacances d'été, **193** élèves ukrainiens ont été accueilli-e-s dans différentes écoles du Canton, alors que **215** étaient recensé-e-s.



Le service de l'enseignement obligatoire s'est tout de suite mobilisé pour ouvrir deux classes de premier accueil, reliées aux centres d'hébergement de Couvet et de Perreux (Boudry).

Les enfants accueilli-e-s, avec leur famille, dans des familles d'accueil ont rejoint, dès que possible, les écoles « ordinaires », après un bref passage en classes d'accueil. Ces dernières ont pour mission de fournir les bases langagières – en l'occurrence le français – aux élèves des cycles 2 et 3 (années 5 à 11). Les plus petit-e-s (cycle 1) sont directement intégré-e-s dans des classes « régulières », tout en bénéficiant de cours de français intensif.

La visée première reste en effet d'intégrer dès que possible l'ensemble des enfants à l'école « ordinaire », tout en leur dispensant un soutien langagier en parallèle.

Les directions d'écoles et le corps enseignant ont fait face à cet afflux d'enfants ayant fui le conflit en Ukraine avec grand professionnalisme. Elles et ils ont certes l'habitude d'accueillir des élèves allophones arrivant en Suisse, mais le nombre provenant d'Ukraine a été particulièrement élevé et continu.

Il convient de relever l'engagement et l'empathie dont chacun-e a fait preuve.

6/ Éducation numérique

Le déploiement du Programme d'Éducation numérique³, adopté le 24 juin 2020 par le Grand Conseil à une très grande majorité, se poursuit.

À la rentrée scolaire, l'Éducation numérique fera son apparition dans les classes de 1^e, 2^e, 3^e et 7^e années.

Points clé de la rentrée :

- > +1h à la grille horaire de l'élève en 7^e année
- > approche transversale intégrée en 1^e, 2^e et 3^e années

Quelques rappels

L'Éducation numérique comporte trois axes :

- > les « **Médias** », traditionnels et numériques, qui préparent à un usage du numérique efficace, critique, esthétique, sécurisé, respectueux de la protection des données, de la personnalité et du droit d'auteur ;
- > la « **Science informatique** » qui porte sur la science et technique du traitement de l'information ;
- > les « **Usages** » du numérique en tant que composante et instrument omniprésents de la vie quotidienne et sociale.

Le canton de Neuchâtel a fait le choix d'évaluer la progression des apprentissages des élèves dans ce domaine disciplinaire. La discipline « Médias, Science informatique et Usages » apparaîtra sur les documents d'évaluation.

Tel que décrit dans le rapport soumis au Grand Conseil, le canton de Neuchâtel souhaite renforcer les axes suivants à travers l'Éducation numérique :

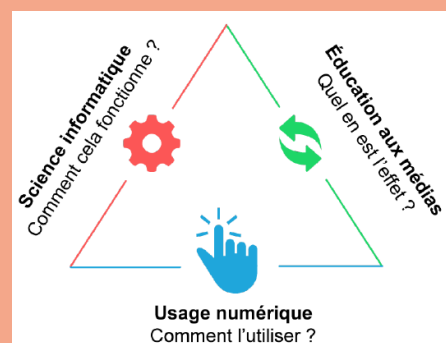
- > doter les élèves de bonnes pratiques à mettre en œuvre à l'école comme à la maison ;
- > définir un cadre cantonal fort pour l'usage des technologies à l'école ;
- > promouvoir des animations scolaires sur le thème de la prévention ;
- > développer la sensibilité de l'ensemble des actrices et acteurs de l'école à l'impact environnemental du numérique.

³ https://www.ne.ch/medias/Documents/19/11/19032_Rapport_education_numerique.pdf

Programme d'Éducation numérique en bref

Objectifs :

- ✓ Offrir une Éducation numérique complète à tous les élèves du Canton
- ✓ Former les professionnel-le-s des écoles dont le corps enseignant
- ✓ Assurer la mise à disposition de postes informatiques pour les élèves
- ✓ Développer l'esprit critique par la prévention (éducation aux médias)



Budget global : 24'716'600 francs dont env. 11 mio alloués à l'école obligatoire (7 mio à charge du Canton, 4 mio à celle des communes).

Déploiement : 2020 – 2025.

Prévention

Pour mettre en œuvre ce qui avait été annoncé dans le rapport Éducation numérique, le canton de Neuchâtel s'est librement inspiré des repères 3-6-9-12+⁴ imaginés en 2007 par le psychiatre Serge Tisseron afin de développer un message de prévention simple à l'attention de tous les acteurs et toutes les actrices de l'école. D'une façon générale, il convient de guider et de favoriser les bonnes pratiques chez les élèves tout au long de leur scolarité. Concrètement, il s'agit de lier l'usage des écrans à des principes de prévention spécifiques aux cycles scolaires (âge des enfants), d'encadrer clairement et d'accompagner les activités connectées proposées, mais aussi de guider les élèves dans une réflexion approfondie sur les enjeux sociétaux, politiques, économiques et environnementaux de l'usage du numérique.

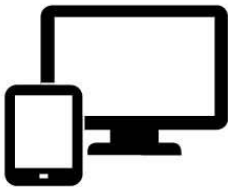













Affiche prévue dans les écoles

(page suivante)

⁴ Références aux âges : avant 3 ans, entre 3 et 6 ans, entre 6 et 9 ans, entre 9 et 12 ans et au-delà de 12 ans.

PRINCIPES DE PRÉVENTION POUR L'ÉCOLE OBLIGATOIRE

Guider et favoriser les bonnes pratiques

	CYCLE 1	CYCLE 2	CYCLE 3
<p>ÉCRANS</p>  <p>› Tout au long de la scolarité obligatoire, l'usage des écrans est lié à des principes de prévention (durée, âge, santé)</p>	<p>› Découvrir ensemble</p>  <p>En 1^{re} et 2^e années, les activités débranchées sont privilégiées.</p>	<p>› Faire ensemble et surveiller</p>  <p>L'enseignant-e guide les élèves dans l'usage des écrans jusqu'en 6^e année, en privilégiant la réflexion sur le temps d'utilisation. L'autonomie des élèves est encouragée dès la 7^e année.</p>	<p>› Les amener à réfléchir et à se protéger</p> 
<p>NAVIGATION SUR INTERNET</p>  <p>› Les activités connectées sont proposées par l'enseignante dans le cadre défini d'activités pédagogiques réalisées en classe</p>	 <p>Des sites pédagogiques sélectionnés par l'enseignant-e sont à privilégier.</p>	 <p>L'enseignant-e guide les élèves dans leur découverte d'Internet et propose des outils de recherche encyclopédiques et des contenus adaptés à leur âge.</p>	
<p>MOBILITÉ ET TÉLÉPHONE PORTABLE</p>  <p>› L'enseignante guide les élèves dans une réflexion approfondie sur les enjeux sociétaux, politiques, économiques et environnementaux de l'usage du numérique</p>	 <p>En règle générale, pendant le temps scolaire, les smartphones des élèves doivent être éteints ou ne pas émettre de rayonnements non ionisants (mode avion).</p>	 <p>L'enseignant-e guide les élèves dans leur utilisation du téléphone portable à travers des activités pédagogiques.</p>	
	 <p>Pas d'utilisation souhaitée</p>	 <p>Encadrement par un-e adulte</p>	

Plan d'études romand (PER)

En automne 2021, la Conférence intercantonale de l'instruction publique (CIIP) a ajouté le domaine disciplinaire « Éducation numérique » à son Plan d'études romand (PER). D'une part, les attentes fondamentales ont été redéfinies ; d'autre part, une plus grande place a été accordée à l'Éducation numérique, intégrée jusqu'ici à la « Formation générale ».

À Neuchâtel, l'introduction de l'informatique à l'école obligatoire a commencé par le projet ICT 01-04 au début des années 2000. Il s'agissait alors de relier tous les collèges du Canton à internet et au réseau pédagogique neuchâtelois (RPN). Au fil du temps et suivant le développement rapide de la société, de nouveaux enjeux sont venus étoffer les objectifs initiaux en matière d'usages et d'intégration du numérique à l'école.

Aujourd'hui, la volonté du Canton consiste à poursuivre et à renforcer l'accompagnement des élèves dans leurs pratiques numériques. L'Éducation numérique, basée sur le plan d'études romand, guide les élèves afin qu'elles et ils deviennent des citoyen-ne-s autonomes, responsables, sensibles à divers enjeux sociétaux, tant civiques, économiques, légaux, environnementaux que de santé publique.

Ressources

Des contenus pédagogiques (moyens d'enseignement, ressources numériques, etc.) spécifiquement préparés à cet effet sont mis à disposition du corps enseignant. Certaines activités peuvent être réalisées de manière débranchée, c'est-à-dire sans équipement numérique.

- > Brochure à l'intention du corps enseignant de 1^e et 2^e années ;
- > Coffret d'activités débranchées et branchées pour les élèves de 3^e et 4^e années ;
- > Moyen d'enseignement (commun à l'espace BEJUNE) *Connected*, vol. 1, pour les élèves de 7^e années ;
- > Ressources pédagogiques publiées sur la plateforme cantonale iClasse.

Posture santé et matériel informatique


PRÉVENTION

Il vaut mieux donner de bonnes habitudes aux enfants que de corriger les mauvaises des adultes

- Plus la nuque fléchit, plus la tête tire sur la nuque ;
- Plus l'écran est petit, plus le risque pour le dos, la nuque et le dos est important ;
- Plus le temps est long devant un petit écran, plus le risque pour le dos, la nuque et le dos est important.

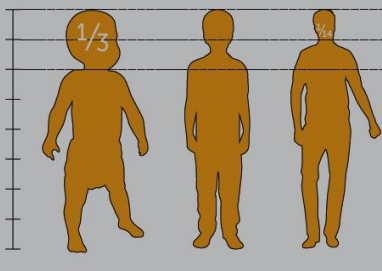
C'est déjà problématique chez les adultes, mais c'est grave chez les enfants.

Olivier Girard, posturologue.



La tête d'un bébé pèse 1/3 de son poids corporel total.

La tête d'un adulte représente 1/14 de son poids corporel



Nouveau-né Enfant de 6 ans Adulte

© Institut de la santé pour enfants ISEI, 2021

Équipement

En matière d'équipement, le canton de Neuchâtel a fait le choix du « numérique responsable » en privilégiant les besoins pédagogiques. Cela se traduit par une prise en compte de différents facteurs, tels que l'âge des élèves, le temps d'écran, la posture devant l'écran, le principe de précaution en lien avec la téléphonie mobile et le réseau WIFI, la durabilité des équipements et l'impact environnemental de leur utilisation.

Le Canton a ainsi adapté son infrastructure dans le but d'offrir au corps enseignant les outils indispensables à l'enseignement de cette nouvelle discipline. Par exemple, en 7-8^e années, nous sommes passés d'un équipement fixe pour six élèves à un équipement fixe ou mobile pour quatre élèves.

À l'école obligatoire, moins de 15% du crédit d'engagement voté par le Grand Conseil sont consacrés à l'acquisition d'équipement. À titre de comparaison, l'effort de formation du corps enseignant équivaut à plus de 30% du montant à disposition. Le reste correspond aux coûts liés à l'ajout des périodes d'enseignement à la grille-horaire des élèves entre la 7^e et la 11^e année.

Quand une salle de classe de couture...



Collège de Cornaux

...peut se transformer, selon les besoins, en salle informatique



Formation du corps enseignant

Au terme d'une année de formation, pas moins de 630 enseignant-e-s de 3^e, 4^e, 7^e et 8^e années ont été préparé-e-s à introduire l'Éducation numérique dans les classes à la rentrée d'août 2022.

Des formations complémentaires, organisées par le Canton en collaboration avec la Haute école pédagogique des cantons de Berne, Jura et Neuchâtel (HEP-BEJUNE), seront proposées régulièrement jusqu'à la fin de l'année scolaire 2025-2026. Elles permettront d'approfondir les notions liées à l'Éducation numérique et répondront aux questionnements qui auront émergé de la pratique tout au long du processus.

En complément, des formations continues spécifiques ciblées sur des thématiques particulières seront régulièrement mises à disposition par la HEP-BEJUNE.

Calendrier d'introduction de l'Éducation numérique

Années	2022-2023	2023-2024	2024-2025	2025-2026	2026-2027
1 ^{ère} -2 ^e	Introduction				
3 ^e	Introduction				
4 ^e		Introduction			
5 ^e			Introduction		
6 ^e				Introduction	
7 ^e	Introduction				
8 ^e		Introduction			
9 ^e			Introduction		
10 ^e				Introduction	
11 ^e					Introduction

	Travailler avec les élèves, selon le PER, sans heure à l'horaire : approche transversale branchée (en utilisant les outils numériques) ou débranchée (sans outil numérique)
	Travailler avec les élèves, selon le PER, avec heure à l'horaire : approche transversale (branchée ou débranchée) et disciplinaire (cours d'éducation numérique)

7/ Pour une école plus inclusive

Les travaux se poursuivent dans le cadre du projet « *Une école pour tous – vers une école inclusive* », initié par le Département de la formation, de la digitalisation et des sports (DFDS), au cours de cette dernière année scolaire, de concert avec les actrices et acteurs concernés.

Simplifier la législation

Pour l'heure, les travaux portent sur une simplification législative, visant à réunir certains sujets connexes. Trois arrêtés sont concernés, soit par une fusion ou par une abrogation :

- 1) L'« *Arrêté concernant le subventionnement des classes dans la scolarité obligatoire* » ([RSN 410.105](#) du 17 octobre 2012)
- 2) L'« *Arrêté concernant le placement des élèves en classes spéciales et dans les établissements pour enfants et adolescents* » ([RSN 410.512.4](#) du 3 mars 1986)
- 3) L'« *Arrêté concernant le soutien immédiat et temporaire* » ([RSN 410.110](#) du 3 juillet 2017)

8/ PRIMA

L'extension de l'enseignement de l'allemand par immersion partielle (projet PRIMA⁵) se poursuit à belle allure. À ce jour, le Canton compte **65.5 classes** PRIMA, de la 1^{ère} à la 11^e année. Cela représente **1'183 élèves** (103 de plus que l'an dernier) et **95 enseignant·e·s** (contre 86 en 2021-22).

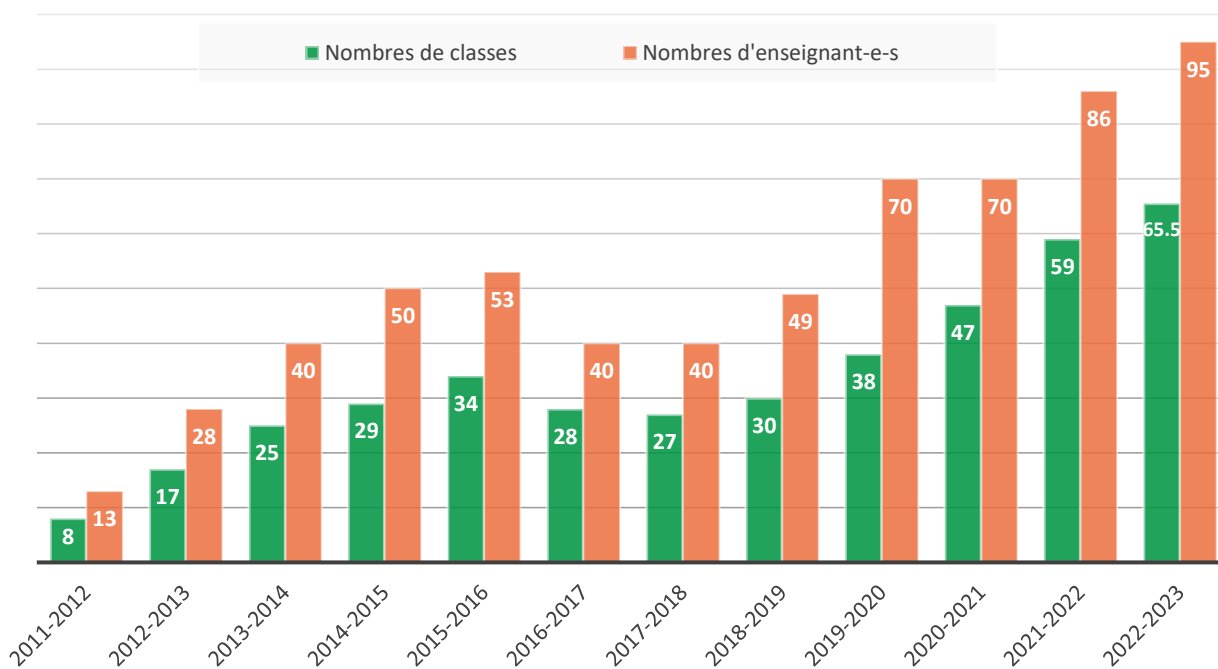
Tous les centres scolaires devront avoir mis en route au moins une filière PRIMA d'ici 2027 pour répondre au concept cantonal de l'enseignement des langues⁶ (approuvé par le Grand Conseil à l'automne 2019). Celui-ci prévoit en effet que chaque centre scolaire ait construit une telle filière complète (de la 1^{ère} à la 11^e année) d'ici 2038.

PRIMA en deux mots

Lancé à la rentrée scolaire 2011-2012, le projet PRIMA (pour « **PR**ojet **IM**mersion **AL**lemand ») introduit dans les classes qui en font le choix un enseignement de l'allemand par immersion partielle, de la première année à la fin du cycle 3.

L'allemand est donc utilisé comme instrument de communication et non comme discipline scolaire.

Évolution du projet PRIMA en nombre de classes et d'enseignant·e·s

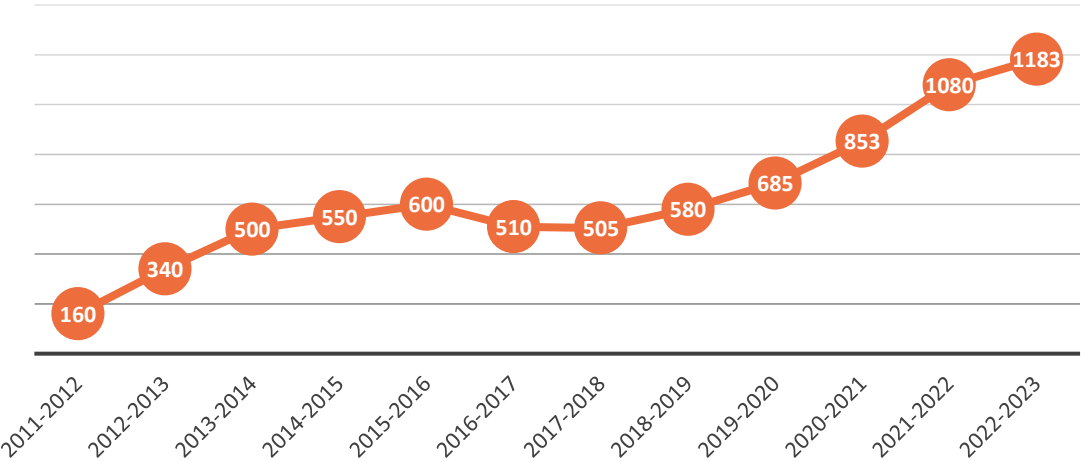


⁵ www.ne.ch/projetPRIMA

⁶ https://www.ne.ch/autorites/GC/objets/Documents/Rapports/2019/19020_CE.pdf

Évolution du projet PRIMA en nombre d'élèves

Élèves en classes PRIMA



Répartition des classes PRIMA

		Cycle 1	Cycle 2					Cycle 3										
Classes PRIMA		2022-2023																
		65.5 classes																
		1'183 élèves																
Centre scolaire	LIEU	Années scolaires (Harmos)																
CSVR	LES HAUTS-GENEVEYS	1-2																
	LA CÔTE-AUX-FÉES	1-2	3	4	5	→												
	MÔTIERS	1-2																
JJR		1-2	3	4	5	→												
	NOIRAIGUE	1-2																
		1-2																
	TRAVERS		3	4	5	→												
EOCF	LA CHAUX-DE-FONDS secteur nord	1-2	3	4														
	secteur sud	1-2	3	4														
	secteur ouest	1-2	3	4														
	VALANGIN	1-2	3	4	5	6	→											
	NEUCHÂTEL	1-2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
	Centre des Terreaux	1-2																
éorén-T		1-2	3	4	5	6	7	→										
		1-2																
		1-2	3	4	5	→												
		1-2																
éorén-C2T	CORNAUX	1-2	3	4	5		7	8										
		1-2					6	7										
	CRESSIER	1-2	3	→	5	6	7	8										
		1-2																
	LE LANDERON											9	10	11				
												9	10	11				

Lieu	Nb de classes	Nb d'élèves PRIMA	% d'élèves PRIMA dans le centre	Nombre élève du centre (2021-2022)	Ens all.	Ens. que Fr	Tot ens	Périodes de décharge/an	Nb établi.
Éorén-C2T	20	349	33	1057	19	5+	24	10	3
EOCF	9	160	4	4398	8	8	16	4.5	5
Éorén-T	25	471	28	1680	19	18	37	12	5
CSV T	10.5	186	14	1288	11	6	17	6	4
CSV R	1	17	1	2226	1	0	1	0.5	1
	65.5	1'183			58	37	95	33	18

Années	Éorén-C2T		EOCF	Éorén-T		CSV R		CSV T		TOTAL CANTONAL		
	Nb de classes	Nb d'élèves	Nb de classes	Nb d'élèves	Nb de classes	Nb d'élèves	Nb de classes	Nb d'élèves	Nb de classes	Nb d'élèves	Nb de classes	Nb d'élèves
1-2	4	73	3	53	6.5	117	1	17	4.4	88	18.9	348
3	2	34	3	53	3.25	64			2.2	37	10.45	188
4	1	19	3	54	3.25	53			2.2	33	9.45	159
5	2	34			3.5	71			1.7	28	7.2	133
6	1.5	26			2.5	46					4	72
7	2	36			2	39					4	75
8	1.5	31			1	20					2.5	51
9	2	37			1	23					3	60
10	2	34			1	18					3	52
11	2	25			1	20					3	45
total	20	349	9	160	25	471	1	17	10.5	186	65.5	1'183

(état au 1.7.2022)

ANIMA, nouveau tremplin vers l'immersion

Afin de favoriser l'entrée dans PRIMA, un projet pilote plus souple a été introduit en 2021-2022.

Dénommé ANIMA (pour **AN**née d'**IM**mersion en **AL**lemand), ce nouveau concept vise à permettre à tout·e enseignant·e d'entrer dans l'enseignement par immersion en allemand des disciplines dites non linguistiques, *sans nécessité de verticalité* de la 1^{ère} année à la 11^e année.

Un·e enseignant·e bilingue de 3^e année, par exemple, pourra ainsi enseigner durant toute l'année partiellement en immersion dans sa (ou ses) classe(s), indépendamment d'une filière PRIMA. À terme, ce tremplin immersif ANIMA favorisera la construction des filières PRIMA dans les centres scolaires, sans pour autant les remplacer.

De cinq classes ANIMA en 2021, le projet s'étend à 22 classes lors de cette rentrée, dont onze au cercle scolaire du Locle.

Répartition des classes ANIMA

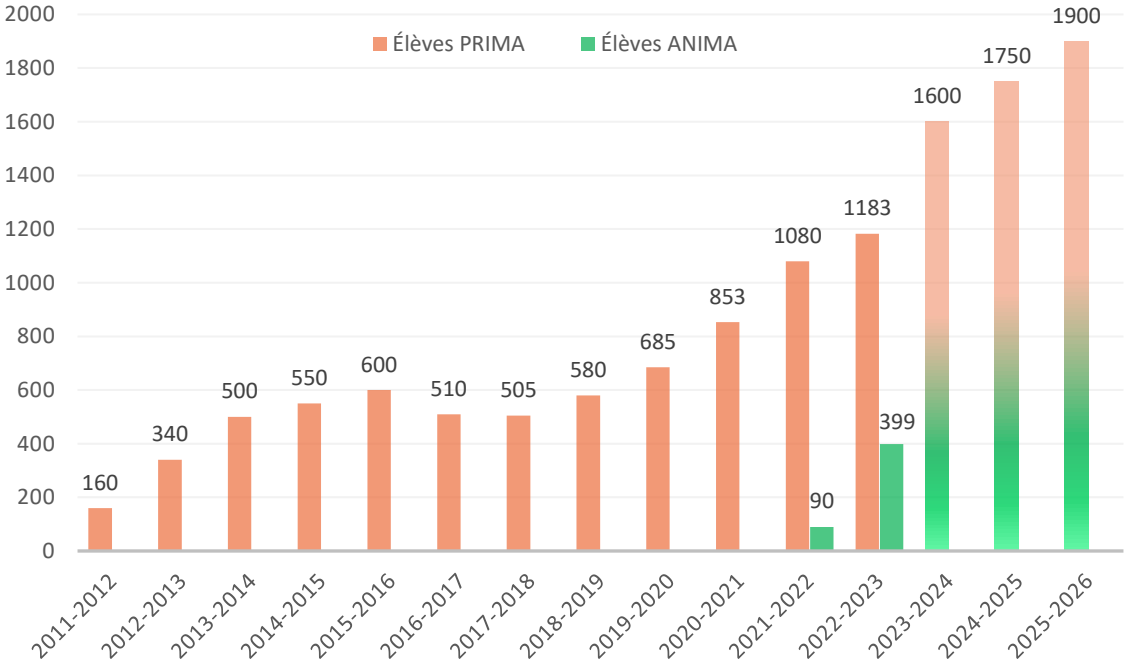
Cercles-centres scolaires	Nb de classes	Nb d'élèves ANIMA	% d'élèves ANIMA dans le cercle/centre
CSRC ⁷ (Gorgier, Montalchez, Bevais, St-Aubin, Cortaillod)	7	127	9
EOCF (La Chaux-de-Fonds, Numa-Droz et Forges)	2	35	1
Éorén-Bas-Lac (Marin)	2	40	4
CSLL ⁸ (la Jaluse, les Jeannerets, les Monts)	11	197	14
Total	22	399	

(état au 1.7.2022)

⁷ Cercle scolaire régional « Les Cerisiers »

⁸ Cercle scolaire Le Locle

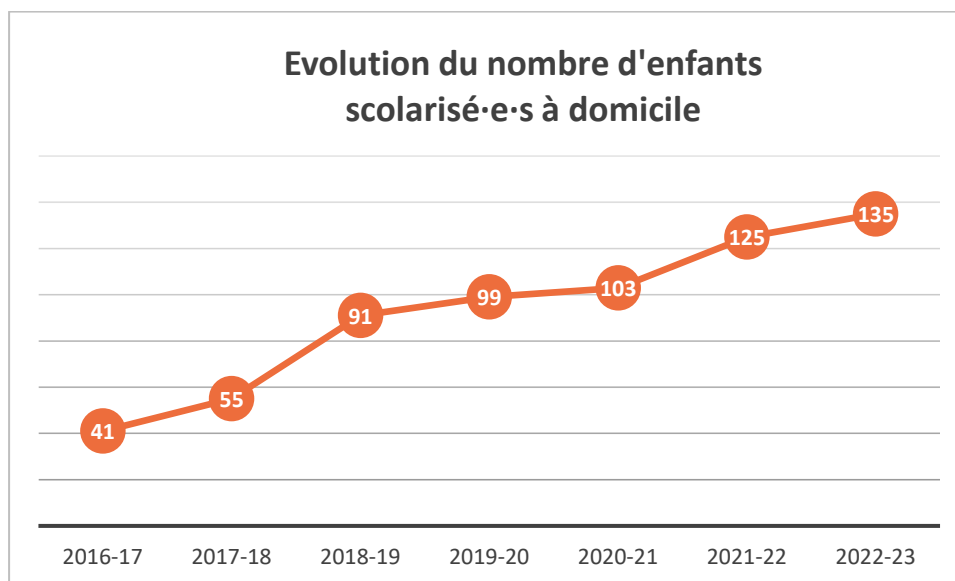
Évolution des élèves PRIMA et ANIMA et projections pour 2023-2026



9/ Scolarisation à domicile

Un nouvel « Arrêté concernant la scolarisation à domicile des enfants en âge de scolarité obligatoire » a été édicté, en remplacement de l'« Arrêté concernant le contrôle de l'enseignement privé » ([410.241](#), du 19.2.1986). Actuellement en consultation, son entrée en vigueur interviendra au cours de l'année scolaire 2022-2023.

Le nombre d'enfants scolarisé-e-s à domicile augmente au fil des années. En cette veille de rentrée scolaire, il s'élève à 135 (état au 5.8.2022).



À l'occasion de la mise en place, en 2018, d'un dispositif pour évaluer les connaissances et compétences en français et en mathématiques de 24 enfants en âge de 3^e à la 8^e année scolaire, il est apparu que plusieurs ne bénéficiaient pas d'un enseignement de base suffisant et se trouvaient, de ce fait, dans une situation précaire. Il devenait donc nécessaire de poser un cadre légal plus restrictif garantissant le droit fondamental pour un enfant à un enseignement de base suffisant.

Nouveautés

L'« Arrêté concernant la scolarisation à domicile des enfants en âge de scolarité obligatoire » prévoit principalement, comme nouvelles mesures, que :

- les personnes en charge d'un enseignement à domicile doivent avoir les qualifications professionnelles qui leur permettent de dispenser une formation correspondant aux aptitudes des enfants et de répondre à leurs besoins éducatifs particuliers s'ils-elles en ont ;
- les compétences à acquérir, a minima les attentes fondamentales, sont fixées par le Plan d'études romand (PER) ; les programmes d'enseignement majoritairement à distance ne seront donc pas reconnus ;

- les enfants scolarisés·és à domicile doivent être inscrit·e-s à au moins une activité extrascolaire avec d'autres enfants (en dehors du contexte familial) et la suivre régulièrement.

Le service de l'enseignement obligatoire sera chargé du suivi de ces enfants, notamment en termes de compétences acquises et de socialisation.

10/ Conservatoire de musique neuchâtelois (CMNE)

A l'issue de neuf mois à la tête du Conservatoire de musique neuchâtelois (CMNE), le nouveau directeur, M. Nicolas Farine, se félicite de la qualité de l'enseignement dispensé au sein de cette institution. Lors des rencontres avec les professeurs, ainsi que lors d'évènements importants comme les « Portes Ouvertes », il a pu constater à quel point tout le personnel s'investit avec le cœur et beaucoup de compétences. Transmettre la musique à toute la population, dans sa très grande diversité, reste un défi. Le CMNE s'emploie tous les jours à repenser ses programmes en fonction de l'évolution des mentalités et des souhaits des élèves. Pour preuve, seront désormais ouverts, en classes-pilotes, des cours d'éveil musical destinés aux enfants (dès 24 mois) et leurs parents et une classe de cor des Alpes.

Lors de la prochaine année académique, le CMNE permettra l'intégration dans le cursus des élèves de la pratique musicale en groupe. Il s'agira également de mieux coordonner chaque orchestre du CMNE et d'offrir des projets cohérents pour tous les niveaux et tous les âges.

A noter parmi les « évènements » de cette prochaine année :

- l'inauguration du nouveau piano au Val-de-Travers ;
- le concert anniversaire, le 30 octobre 2022, Temple du Bas à Neuchâtel : « La Stravaganza », ensemble à corde du Conservatoire (CMNE), fête ses 20 ans !
- la mise à l'honneur du département jazz'n roll avec une « Fête du Jazz », les 17 et 18 juin 2023 ;
- le concert inaugural, le 17 décembre 2022, Salle de musique, La Chaux-de-Fonds, d'un nouvel ensemble vocal, LeChoeur, ouvert à toute la population neuchâteloise : *The Messiah* de Haendel.

11/ Gestes de premiers secours

Le 25 janvier 2022, le Grand Conseil neuchâtelois a accepté le [rapport 21.046](#) du Conseil d'État en réponse au [postulat 20.119](#) « Apprendre les gestes de premiers secours à l'école » du 16 février 2020.

Des activités seront proposées dès cette année scolaire pour sensibiliser les élèves dès le cycle 1 à l'usage du numéro de secours 144. Cette sensibilisation sera renouvelée chaque année. De plus, les élèves du cycle 3 recevront une sensibilisation aux gestes de premiers secours d'une durée minimale de deux périodes.

Les écoles mettront directement sur pied cette action – en principe menée en 10^e année – en faisant appel aux partenaires de leur choix. Une grande latitude sera laissée aux directions pour intégrer cette séquence dans le programme de leur centre scolaire. Le Canton participera financièrement aux frais éventuellement générés. Les écoles établiront un bref rapport annuel qui permettra d'améliorer le dispositif.

12/ Protections hygiéniques

Le Conseil d'État a adopté le [rapport 22.009](#), à l'attention du Grand Conseil, en réponse au [postulat 21.147](#) « Pour des protections hygiéniques gratuites dans les écoles », du 19 mars 2021.

Dès la rentrée 2022-2023, et en étroite collaboration avec les autorités compétentes de l'école obligatoire, du secondaire 2, de la santé publique, ainsi que de la politique familiale et de l'égalité, les établissements scolaires neuchâtelois mettront donc à disposition gratuitement des protections hygiéniques (tampons et/ou serviettes) en libre accès dans les écoles concernées.

Une sensibilisation à l'utilisation des protections hygiéniques réutilisables sera par ailleurs réalisée de manière adaptée à chaque cercle scolaire lors des interventions en matière de santé et santé sexuelle.

En outre, une information sur les protections menstruelles alternatives et durables et la manière de les utiliser sera proposée en complément des protections.

DANS LES DISCIPLINES

13/ Français

À la rentrée 2023, de nouveaux moyens d'enseignement romands (MER) de Français seront introduits en 1^e-2^e et 5^e années (puis successivement dans les autres années - date encore inconnue pour le cycle 3).

Dans cette optique, les formatrices et formateurs d'enseignant-e-s (F2) - en cours de formation depuis février 2022 - expérimenteront en partie ces nouveaux moyens avec leurs élèves durant l'année scolaire 2022-2023.

Le corps enseignant concerné par cette introduction en 2023 sera formé dans le courant du printemps 2023 et recevra à l'occasion de ces formations les nouveaux MER.

Séquences didactiques

De nouvelles séquences didactiques ont été mises en ligne sur le site de la CIIP⁹. Il s'agit de ressources complémentaires aux MER français. Six d'entre elles ont en outre été adaptées dans le cadre des mesures prises lors de la crise sanitaire afin de permettre aux élèves de travailler à distance et en autonomie. Elles sont regroupées sous le titre *Séquences didactiques en compréhension et en expression*.

14/ Géographie et Histoire

Des propositions d'activités évaluatives associées aux MER *Géographie et Histoire de la 5^e à la 8^e année*, en lien avec le Plan d'études romand (PER) et basées sur la typologie relative aux types d'évaluation (restitution, application et mobilisation), sont mises à disposition du corps enseignant sur la plateforme [PER-MER](#).

⁹ Conférence intercantonale de l'instruction publique ([CIIP](#))

15/ Éducation numérique

En 3^e et 4^e années, un coffret « Éducation numérique », développé par l'Office de l'informatique scolaire et de l'organisation (OISO), sera introduit.

UN COFFRET
pour développer les compétences des élèves en éducation numérique à l'aide d'activités débranchées et branchées.

cartes médias

cartes composants

cartes robots

fiches côté enseignant

fiches côté élève

fiches prévention

ine.ch

© SEO

En 7^e année, le moyen d'enseignement *Connected*, vol. 1, sera introduit. Déjà utilisée au Jura, à Berne et dans de nombreux autres cantons en Suisse alémanique, la méthode *Connected* (en quatre volumes) est un moyen d'enseignement de l'Éducation numérique parfaitement adapté aux exigences du PER. Elle offre la possibilité de se familiariser avec les concepts de base de façon ludique et, dans un premier temps, sans l'aide d'un ordinateur.

À noter que la version (originale) alémanique de *Connected* sera utilisée dans des classes PRIMA.



Plateforme Booxaa.ch

À noter que les élèves ayant des besoins éducatifs particuliers (BEP) peuvent disposer de moyens d'enseignement romands (MER) numériques aménagés favorisant leur accès aux contenus d'apprentissage. Ces élèves peuvent y télécharger des MER aménagés au format PDF, leur permettant notamment un usage direct à l'écran.

L'usage de ces MER aménagés est réservé exclusivement aux élèves inscrit-e-s sur Booxaa.ch, moyennant un certificat médical ou une attestation par un-e logopédiste ou orthophoniste.

16/ Langues et Cultures d'origine (LCO)

Suite à l'adoption par le Grand Conseil du [rapport 21.004¹⁰](#) en réponse au postulat 18.210 *Pour que Neuchâtel redevienne exemplaire en LCO*, la rédaction d'un guide de collaboration a été prévu.

Ce guide sera destiné à toutes les personnes impliquées dans l'organisation et l'enseignement des cours de langue et de culture d'origine, à savoir le corps enseignant, les autorités scolaires et les organisateurs et organisatrices des cours LCO. Il sera proposé dans le courant de la prochaine année scolaire, tout d'abord en consultation. Après validation, il sera ensuite mis en ligne sur la [page consacrée](#) du portail RPN.

¹⁰ Rapport du Conseil d'État au Grand Conseil en réponse au postulat 18.210 *Pour que Neuchâtel redevienne exemplaire en LCO* : https://www.ne.ch/autorites/GC/objets/Documents/Rapports/2021/21004_CE.pdf

DATES À RETENIR

2022	10 novembre	Futur en tous genres ¹¹
	20 novembre	Journée internationale des droits de l'enfant
	21 au 25 novembre	Semaine des médias à l'école ¹² Thème de la 19 ^e édition : « S'informer pour comprendre le monde »
	17 décembre	Concert du Chœur du Conservatoire de musique neuchâtelois (CMNE) – Le Messie de Haendel, Salle de musique, La Chaux-de-Fonds
2023	27 janvier	Journée de la mémoire de l'Holocauste et de la prévention des crimes contre l'humanité
	8 mars	Journée internationale des droits des femmes
	20 au 24 mars	Semaine romande de la lecture
	16 au 26 mars	Semaine de la langue française et de la francophonie ¹³ sur le thème « Musique et chansons des francophonies »
	Mai (<i>date encore inconnue</i>)	Nuit et Jour des musées ¹⁴ (pour les classes des années 5 et 6)
	17 et 18 juin	Fête du Jazz, La Chaux-de-Fonds
	26 juin	Concert de clôture du CMNE, cérémonie et palmarès, Temple-du-Bas, Neuchâtel
	10 août	Conférence de presse de la rentrée scolaire

¹¹ <https://www.futurentousgenres.ch/de/futur-en-tous-genres/en-quelques-mots/>

¹² <https://www.e-media.ch/Semaine-des-medias/Presentation>

¹³ <https://www.slff.ch/>

¹⁴ <https://www.museesneuchatelois.ch/nuit-et-jour-des-mus%C3%A9es>

Visites d'entreprises pour le corps enseignant

Les visites d'entreprises pour les enseignant·e·s du cycle 3 seront organisées, pour cette année scolaire aux dates suivantes (mercredis après-midi) : 30.11.2022, 07.12.2022, 14.12.2022, 08.03.2023, 15.03.2023, 22.03.2023, 05.04.2023, 24.05.2023.

Ces visites contribuent à faire connaître la formation professionnelle, ce qui est l'un des objectifs prioritaires du Plan d'actions pour l'avenir de la formation professionnelle. Elles viennent compléter des offres, déjà présentes depuis longtemps, qui poursuivent le même but, telles que les visites d'entrepreneurs dans les écoles, la participation à des « portes-ouvertes » de centres professionnels ou encore le salon des métiers Capa'cité.

Elles s'inscrivent aussi dans les objectifs du Plan d'études romand (PER) et doivent permettre au corps enseignant d'être informé au mieux afin de participer à l'orientation de leurs élèves en collaboration avec les conseillères et conseillers et en orientation scolaire et professionnelle.

Ces visites sont organisées en partenariat entre le service de l'enseignement obligatoire et l'association Capa'cité.



Medienmitteilung

Datum: 24.08.2022 – Nr. 49

Sperrfrist:

Neues Schulprogramm für die Kantonsschule Obwalden

Der Regierungsrat hat das neue Schulprogramm der Kantonsschule Obwalden erlassen. Es enthält die Entwicklungsziele für die nächsten vier Schuljahre.

Das Schulprogramm der Kantonsschule Obwalden (KSO) ist das zentrale Instrument für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule. Im Schulprogramm werden pädagogische und organisatorische Schwerpunkte gesetzt und in Form von Entwicklungszielen festgeschrieben. Das Schulprogramm erstreckt sich über die nächsten vier Schuljahre. Es ist ein wichtiges Führungsinstrument für die Schulleitung und das Amt für Volks- und Mittelschulen. Das Schulprogramm ist nebst dem Schulleitbild und dem Organisationsstatut eines von drei Instrumenten zur Qualitätssicherung und -entwicklung, die im Bildungsgesetz von 2006 für alle Schulen vorgeschrieben sind.

Für die Schuljahre 2022/23 bis 2025/26 wurden für die Kantonsschule Obwalden in folgenden Themenbereichen Entwicklungsziele gesetzt:

Infrastruktur, Bring Your Own Device (BYOD)

Im Zuge der Digitalisierung und den Veränderungen in den Lehr- und Lernformen werden Anpassungen an der IT-Infrastruktur vorgenommen und das Konzept Bring Your Own Device (BYOD) eingeführt. Das Konzept BYOD wird gestaffelt umgesetzt. Im Schuljahr 2022/23 machen die Studierenden der 1. und 4. Klasse des Gymnasiums den Anfang. Sie bringen ihren privaten Laptop in die Schule mit und arbeiten im und ausserhalb des Unterrichts damit. Da die Schule während der obligatorischen Volksschulzeit unentgeltlich ist, erhalten die Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schülern als Entschädigung eine Pauschale ausbezahlt. Die Einführung in den anderen Klassen folgt in den nächsten Schuljahren.

Schullehrpläne und Maturitätsanerkennungsreglement

Im Rahmen des Projekts Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität der Schweize-

rischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und des Bundes werden die Rahmenlehrpläne und das Reglement über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) überarbeitet. In der Folge müssen die Schullehrpläne und allenfalls auch die Organisation der KSO an die neuen Vorgaben angepasst werden.

Gemeinsames Prüfen

Das Gemeinsame Prüfen ist eine Empfehlung der EDK zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs. Mit dem Gemeinsamen Prüfen soll die allgemeine Studierfähigkeit der Studierenden durch gemeinsam erstellte und vergleichbare Maturitätsprüfungen und Leistungsbeurteilungen gesichert werden. Das Gemeinsame Prüfen wird an der KSO bei den Maturitätsprüfungen bereits praktiziert. In einem nächsten Schritt wird nun das Gemeinsame Prüfen auf alle Fachschaften und auf die Leistungsbeurteilungen während des Schuljahres ausgedehnt.

Gesundheitsförderung

In den letzten zwei Jahren forderten politische Vorstösse und Studierende der KSO mehr Unterstützung bei sozialen und psychischen Problemen in der Form von Schulischer Sozialarbeit an der KSO. Das Rektorat hat als Reaktion darauf die Vertrauenslehrpersonen als niederschwelliges Angebot eingeführt und die Information über die bestehenden Hilfsangebote verbessert. Im Rahmen des Entwicklungsziels wird die KSO ihr Angebot zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit analysieren und Vorschläge zur Deckung des Bedarfs erarbeiten.

Betreutes Lernen

Mit dem Projekt Betreutes Lernen wird ein freiwilliges Angebot für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen aufgebaut. Ältere Studierende sollen die Schülerinnen und Schüler beim Lösen der Hausaufgaben und bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen.

Interne und externe Angebote sowie Veranstaltungen

Die KSO veranstaltet während des Schuljahres eine Vielzahl von internen Anlässen und öffentlich zugänglichen Veranstaltungen. Im Rahmen des Entwicklungsziels werden bestehende und neue Aktivitäten geprüft und in einem Gesamtkonzept gefasst.

Alters- und stufendurchmischte Zusammenarbeit zwischen Studierenden

Die KSO entwickelt einfache und nachhaltige Organisationsformen, um den Zusammenhalt, die Identifikation mit der Schule und das Wir-Gefühl der Schulgemeinschaft zu stärken.

Methodisch-didaktische Lehr- und Lernprozesse, fächerübergreifender Unterricht und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die KSO überprüft und optimiert ihre Lehr- und Lernprozesse. Es gilt den Studierenden das Wissen und Können zu vermitteln, das sie befähigt, zukünftige, komplexe Herausforderungen zu bewältigen. Ziel ist eine bestmögliche Vorbereitung der Studierenden auf ein Studium an einer Universität, der ETH oder einer Pädagogischen Hochschule und den späteren Anschluss an den Arbeitsmarkt.

Einführungs- und Vorkonzeptphase in der Maturaarbeit

Alle Maturandinnen und Maturanden erstellen im 5. Gymnasium eine Maturaarbeit. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Einführungs- und Vorkonzeptphase der Maturaarbeit Optimierungsbedarf aufweist. Im Entwicklungsziel geht es darum, die Situation zu analysieren und Verbesserungen vorzunehmen.

Link: [Schulprogramm 2022/23 – 2025/26 der Kantonsschule Obwalden](#)

Kontakt/Rückfragen: Mittwoch, 24. August 2022, 14.00 – 15.00 Uhr;
Francesca Moser, Leiterin Amt für Volks- und Mittelschulen;
Telefon +41 41 666 64 10



[← Zurück](#)

1327 neue Mittelschülerinnen und -schüler

Publiziert am 11.08.2022 09:00 im Bereich Allgemein

Mittelschule

Am Montag, 15. August 2022, startet das Schuljahr an den sechs staatlichen Mittelschulen im Kanton mit 1327 neuen Schülerinnen und Schülern. Sie übernehmen den Platz der 1114 Schülerinnen und Schüler, die im Juli 2022 die Mittelschule abgeschlossen haben und ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen durften.

Die sechs staatlichen Mittelschulen (die Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil) erwarten zum Schulstart rund 4800 Schülerinnen und Schüler. 1327 davon sind Neueintritte. Damit liegt die Zahl der Neueintritte leicht unter dem Niveau des Vorjahres (1350 im Jahr 2021).

Hohe Klassenbestände pendeln sich nach Probezeit ein

Die 1327 neuen Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf 59 Klassen. Das ergibt durchschnittlich 22,7 Schülerinnen und Schüler pro Klasse. Die hohe Zahl wurde dadurch erreicht, dass rund 60 Schülerinnen und Schüler an andere Schulorte oder in andere Schwerpunktfächer umgeteilt worden sind. Durch diese Massnahme, die das Bildungsdepartement verfügen kann, lassen sich dieses Jahr sechs Klassen oder rund zehn Millionen Franken über die vierjährige Ausbildungsdauer einsparen. Eine zusätzlich gebildete Klasse an einer Mittelschule würde Kosten von jährlich rund 480'000 Franken verursachen. Da erfahrungsgemäss nach der Probezeit Abgänge zu verzeichnen sind, pendeln sich die Klassenbestände während des ersten Schuljahres auf einem tieferem Niveau ein.

Zuwachs vor allem beim Gymnasium

Von den angebotenen Lehrgängen der Mittelschule wird nach wie vor das Gymnasium mit Abstand am häufigsten gewählt. Es sind zwar zwei Klassen weniger zu bilden als im Vorjahr, aber mit 46 Klassen ist das Gymnasium weiterhin der mit Abstand grösste Lehrgang an den Mittelschulen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine zweisprachige Maturität auf deutsch-englisch anstreben, hat sich auf hohem Niveau stabilisiert und liegt bei rund 30 Prozent.

Auch im Lehrgang der Fachmittelschule sind die Eintrittszahlen fast identisch mit jenen aus dem Vorjahr. 202 (Vorjahr 206) neue Schülerinnen und Schüler haben sich für eines der folgenden Berufsfelder angemeldet: Pädagogik, Gesundheit, Soziales, Bildnerisches Gestalten sowie Information + Kommunikation. Die Fachmittelschule wird an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil geführt.

Wirtschafts- und Informatikmittelschule weiterhin im Angebot

Neben dem Gymnasium und der Fachmittelschule werden an den st.gallischen Mittelschulen weiterhin die Lehrgänge der Wirtschaftsmittelschule und der Informatikmittelschule geführt. Bei diesen Angeboten handelt es sich um Lehrgänge an der Schnittstelle zwischen Mittelschule und Berufsbildung. Beide Lehrgänge werden an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen und Sargans angeboten. In der Wirtschaftsmittelschule werden 47 (Vorjahr 58) neue Schülerinnen und Schüler erwartet. In diesem Lehrgang wird ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Kaufmann/Kauffrau und eine kaufmännische Berufsmaturität erlangt. Die Informatikmittelschule steht Jugendlichen offen, die einen Abschluss als Informatikerin oder Informatiker mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis und eine kaufmännische Berufsmaturität anstreben. Im neuen Schuljahr werden 26 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 35) in der Informatikmittelschule erwartet. Ein vergleichbares Angebot mit technischer Berufsmaturität bietet ausserhalb

des Mittelschulbereichs die Berufsfachschule in Rapperswil.

Kaum Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine

Bis anhin wurden an den Mittelschulen kaum Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine aufgenommen. Im Rahmen des Integrations- oder Brückenangebotes, das Jugendliche aus der Ukraine bisher zu durchlaufen hatten, wurde festgestellt, dass insbesondere die Sprachkompetenzen in den beiden obligatorischen Landessprachen für einen Besuch einer Mittelschule häufig nicht ausreichen. Künftig soll es aber möglich sein, dass Schülerinnen und Schüler, denen die Lehrperson in der Volksschule beziehungsweise die Verantwortlichen des Integrationskurses das Potenzial für eine Mittelschule zuschreiben, als Hospitanten in die Mittelschule aufgenommen werden. Es ist davon auszugehen, dass es relativ wenige Schülerinnen und Schülern sein werden, die auf diesem Weg in eine Mittelschule eintreten.



10.08.2022 | RR Patrick Strasser, Erziehungsdirektor

Schulstart 2022/23: Massnahmen zeigen Wirkung - Offene Stellen weitgehend besetzt

Dank dem grossen Effort der Schulen, der Gemeinden und durch die gezielte Unterstützung des Erziehungsdepartements mit dem Programm «ready for teaching 2022» konnten praktisch alle auf den Schulbeginn offenen Stellen besetzt werden. Der Lehrpersonenmangel bleibt jedoch eine grosse Herausforderung.

Stellensituation hat sich normalisiert

In den letzten Monaten konnten dank den Bemühungen der Schulen und von Gemeinden und Kanton alle Stellen besetzt werden. Momentan verbleiben einzelne Lektionen und wenige Teilzeitstellen, die noch offen sind: Gesamthaft entsprechen diese 1,9 Vollzeitstellen oder 0,25 Prozent aller Stellen. Diese erfreuliche Entwicklung führt zu einer Normalisierung der Situation und ermöglicht einen angemessenen Schulstart für alle Schülerinnen und Schüler des Kantons.

Lehrpersonen ohne adäquate Ausbildung werden unterstützt

Einige Stellen mussten mit Personen besetzt werden, die über keine adäquate Ausbildung verfügen. Um die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten, die Schulen vor Ort zu entlasten und diesen Personen einen erfolgreichen Einstieg in den Lehrberuf zu ermöglichen, wurde vom Erziehungsdepartement das Programm «ready for teaching 2022» lanciert. Im Intensivkurs werden die neuen Lehrpersonen speziell geschult und während des Jahres in ihrer Tätigkeit eng begleitet. Der Anteil an Lehrpersonen auf Primar- und Sekundarstufe I ohne Lehrdiplom beträgt gegenwärtig 5,65 Prozent.

Lehrpersonenmangel bleibt eine Herausforderung

Obwohl sich die Lage entspannt hat, ist und bleibt der Lehrpersonenmangel ein reales Problem, das angegangen werden muss. Entsprechend hat das Erziehungsdepartement gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter aus dem Schulfeld Attraktivierungsmassnahmen erarbeitet, die nun nach und nach eingeleitet werden sollen. Diese sollen die Rahmenbedingungen der Anstellung und der Aus- und Weiterbildung und die Arbeitsbelastung verbessern, um den Lehrberuf im Kanton Schaffhausen zu stärken.

Schulstart mit genügend Lehrpersonen

10. August 2022

Die Thurgauer Volksschulen starten trotz Lehrpersonenmangel mit genügend Personal. Die Schülerinnen- und Schülerzahlen steigen weiter. Im Zusammenhang mit Corona und dem Ukrainekrieg bewiesen die Schulen Krisenfestigkeit.

Am kommenden Montag, 15. August 2022, beginnt das neue Schuljahr. Rund 3070 Kindergartenkinder beginnen ihre Schulkarriere. Insgesamt werden sich über 31'300 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis Sekundarschule auf den Schulweg machen. Damit steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum Vorjahr um 2.2 %. Dazu kommen rund 500 vorübergehend aufgenommene Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Das ergibt insgesamt ein Wachstum von 4 %.

Die Zahl der Sonderschülerinnen und -schüler, insbesondere der Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, nimmt deutlich zu. Ende 2021 hatten rund 990 Kinder und Jugendliche einen Sonderschulstatus. Die Ursachen sind vielschichtig. Sie können auf Veränderungen bei den Kindern, zum Beispiel im Zusammenhang eines erhöhten Medienkonsums, wie auch auf gewandelte gesellschaftliche Erwartungen zurückgeführt werden. Um in den nächsten Jahren alle Kinder angemessen beschulen zu können, ist der Aufbau eines zusätzlichen Sonderschulstandorts im Mittel- oder Oberthurgau in Planung. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Lehrpersonen, Heilpädagogik, Schulgemeinden und Hochschulen befasst sich mit der Zukunft der Sonderschulung in langfristiger Perspektive. Es gilt, als Schulsystem die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen optimal zu nutzen, ohne dabei die Sicht auf das einzelne Kind zu verlieren.

Weitere Massnahmen notwendig

Die Stellenbesetzung für das neue Schuljahr verlief trotz des ausgetrockneten Stellenmarkts insgesamt erfolgreich. In vielen Fällen konnten Lücken mit bestehendem Personal, Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern oder pensionierten Lehrerinnen und Lehrern gedeckt werden. In Einzelfällen mussten vorübergehend Personen ohne anerkannte Ausbildung angestellt werden. Dazu braucht es jeweils das Einverständnis der Schulaufsicht. Die Lage bleibt aber angespannt. Im Hinblick auf die kommenden Jahre sind in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule und den Verbänden der Schulgemeinden, Schulleitungen und Lehrpersonen verschiedene Massnahmen geplant, die im kommenden Monat vertieft diskutiert und abgesprochen werden.

Schulen vermitteln langfristige Werte und Kompetenzen. Gleichzeitig müssen sie beweglich bleiben. Das zeigte sich unter anderem bei der Bewältigung der Covid-19-Pandemie und den Herausforderungen im Zusammenhang der geflüchteten Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine. Die Schulen haben bewiesen, dass sie über die nötige Anpassungsfähigkeit verfügen. Das funktioniert auf Basis vertrauensvoller Zusammenarbeit. Heinz Leuenberger, Präsident des Verbands der Thurgauer Schulgemeinden, betonte an einer Medienkonferenz: «Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wichtig stabile persönliche Arbeitsbeziehungen innerhalb der Schulgemeinden, aber auch auf Ebene Kanton sind. Zum Glück konnten wir hier im Kanton Thurgau auf einem hohen Niveau starten.»



Beat Brüllmann, Chef Amt für Volksschule, und Heinz Leuenberger, Präsident des Verbands der Thurgauer Schulgemeinden, informierten über den bevorstehenden Schulstart.

Navigando su questo sito accetti l'utilizzo statistico dei cookies al fine del suo miglioramento. [Più informazioni](#)

Accetta

Comunicato stampa

Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport

23 agosto 2022

Anno scolastico 2022/2023, le prossime sfide

L'anno scolastico 2022/2023 inizia con almeno due sfide importanti: l'inserimento nelle scuole ticinesi delle allieve e degli allievi ucraini, fuggiti dal loro Paese per il conflitto bellico in corso, e il superamento dei "livelli" A e B nelle scuole medie

Al termine dello scorso anno scolastico si contavano nelle scuole ticinesi oltre 630 allievi provenienti dall'Ucraina, di cui oltre 100 nella scuola dell'infanzia, 250 nelle scuole elementari, 170 nelle scuole medie e 100 nelle scuole postobbligatorie. Durante l'estate il 60% circa degli allievi già scolarizzati in età di scuola elementare e media hanno frequentato i corsi intensivi facoltativi di italiano per alloggiati organizzati dal DECS in collaborazione con la Fondazione Lingue e sport. Parallelamente gli allievi delle scuole postobbligatorie hanno continuato a seguire il progetto "Qualification for Ucraina" (Q-UA), che si concluderà alla fine di agosto, con l'inserimento anche di questi allievi nei percorsi ordinari, come già è il caso negli altri ordini scolastici. Il lavoro di integrazione svolto nella seconda parte dello scorso anno scolastico, rafforzato dai programmi estivi aggiuntivi, dovrebbe permettere di proseguire il processo integrativo con le migliori premesse, seguendo le procedure ordinarie di accoglienza in vigore per tutti gli allievi alloggiati. L'integrazione sarà estesa anche agli ulteriori circa 200 bambini e giovani ucraini residenti in Ticino sottoposti all'obbligo scolastico o formativo che a giugno non si erano ancora iscritti a scuola, nel frattempo contattati.

Dopo lo stop imposto lo scorso 26 gennaio dal Gran Consiglio, il dibattito sul superamento dei livelli A e B alle scuole medie è ripartito sia fra gli addetti ai lavori, sia nel mondo politico. La volontà comune di sostituire gli attuali corsi attitudinali e di base con un'altra organizzazione dell'insegnamento sembra oggi poter essere sorretta da una maggioranza politica, mentre sul modello da adottare capace di fare sintesi fra le numerose opzioni in campo il dibattito deve ancora partire. Nelle prossime settimane i responsabili del DECS incontreranno la Commissione formazione e cultura del Gran Consiglio per una prima discussione sul tema.

Obbligo formativo fino a 18 anni

Dall'inizio dell'anno scolastico 2021/2022 tutti i giovani residenti nel Cantone Ticino devono proseguire per legge la loro formazione almeno fino al compimento del 18° anno di età. L'obiettivo è fare tutto il possibile per consentire a ogni giovane di ottenere un diploma postobbligatorio, base importante per un'integrazione professionale e sociale di successo. *L'obbligo formativo* non è l'obbligo scolastico e non comporta necessariamente la frequenza di una scuola. Richiede che ogni giovane abbia un progetto formativo concreto, adeguato alle sue capacità e interessi. Nel primo anno di attività il servizio GO95, coordinato dalla Divisione della formazione professionale (DFP), ha verificato la situazione formativa di 1'780 giovani tra i 15 e i 18 anni che, sulla base delle informazioni disponibili nell'applicativo di gestione degli allievi nelle scuole cantonali, non risultavano essere inseriti in una formazione postobbligatoria. Questa attività ha permesso di

esaminare le situazioni individuali di questi giovani e, se necessario, di attivare il loro sostegno attivo, coinvolgendo le famiglie. Oggi è dunque possibile avere una fotografia completa della situazione. I dossier attualmente attivi al servizio GO95 sono 1'322, di cui 306 seguiti o in fase di verifica e 1'016 con già un progetto formativo in corso (scuola privata, scuola in altri Cantoni o all'estero, stage di orientamento, corso di lingua) per i quali è stata predisposta una verifica regolare. Nel contempo sono stati chiusi 223 dossier per giovani che hanno ripreso o inizieranno una formazione professionale di base (duale o a tempo pieno). Non considerati invece 235 casi per raggiungimento della maggiore età o per altri motivi (es. trasferimento in un altro cantone o all'estero).

Divisione della scuola

A sette anni dalla sua introduzione il *Piano di studio della scuola dell'obbligo* ticinese (PdS) raggiungerà nel corso del prossimo anno scolastico una nuova fase di sviluppo. Il PdS ha infatti attraversato negli scorsi mesi un processo di perfezionamento che, pur mantenendo la centralità del concetto di competenza e conservando le principali caratteristiche della versione del 2015, presenta alcuni elementi di novità: maggiore leggibilità e uniformità, migliore integrazione tra le sue diverse parti, accresciuta coesione tra il documento di base e i materiali di accompagnamento. Nel documento sono inoltre stati inseriti alcuni nuovi piani disciplinari a seguito delle riforme scolastiche degli ultimi anni, come il capitolo dedicato all'educazione alla civica, alla cittadinanza e alla democrazia e il capitolo sulla storia delle religioni. Particolare attenzione è infine stata data al tema dello sviluppo sostenibile, promosso dalla Confederazione e già inserito negli altri piani di studio nazionali (*Plan d'études romand e Lehrplan21*). Il perfezionamento del PdS è stato oggetto lo scorso 18 di agosto di una giornata di studio destinata ai quadri scolastici, alla quale erano presenti circa 200 partecipanti (direttori, ispettori, esperti, ecc.). Con l'inizio dell'anno scolastico il PdS perfezionato sarà ufficialmente diffuso anche presso i docenti e saranno previste delle iniziative formative volte ad accompagnarli nell'integrazione delle novità proposte nella propria pratica quotidiana.

Nelle scuole medie continua la sperimentazione sul potenziamento della docenza di classe, avviata con l'inizio dell'anno scolastico 2021/2022. Il potenziamento è stato ideato per intensificare l'accompagnamento degli allievi nella scelta e nella progettazione di un percorso formativo nel postobbligo grazie alla collaborazione tra il docente di classe e i servizi di orientamento. L'andamento del progetto pilota è finora valutato positivamente e la sperimentazione si protrarrà anche nel corso dell'anno scolastico 2022/2023, quando coinvolgerà – in aggiunta alle terze – anche classi di quarta media e toccherà un totale di 12 sedi. L'obiettivo è di generalizzare il potenziamento della docenza di classe in tutti i 36 istituti di scuola media a partire dall'anno scolastico 2023/2024.

Sono 42 gli allievi di seconda liceo che inizieranno a frequentare al Liceo cantonale di Locarno le lezioni proposte nell'ambito dell'opzione specifica Filosofia, psicologia, pedagogia (OS FPP). Come tutte le opzioni specifiche, oltre ad avere una funzione propedeutica all'approccio scientifico che consiste nello sviluppo di uno spiccato interesse per la riflessione e la ricerca, il senso critico e la disponibilità a mettere in discussione ogni assunto, l'OS FPP ha lo scopo di stimolare gli studenti a una riflessione teorica ampia sulla dimensione umana attraverso un'introduzione a diverse problematiche e teorie della filosofia, della pedagogia e della psicologia (anche in un'ottica interdisciplinare). L'OS FPP arricchisce quindi l'offerta didattica liceale e, in particolare, completa lo spettro delle opzioni specifiche a carattere umanistico (l'OS FPP si affianca all'opzione specifica musica, introdotta nel 2014 presso i licei di Bellinzona e Lugano 1, e arti visive introdotta nel 2018 presso il Liceo di Mendrisio). Inserita nel processo di ampliamento delle opzioni specifiche promosso dalla Sezione dell'insegnamento medio superiore, l'introduzione dell'OS FPP risponde alle richieste del corpo studentesco e alla volontà espressa dal Parlamento nel 2020 (attraverso la mozione Ay/Ferrari) di rafforzare l'offerta didattica liceale nell'area delle scienze umane.

L'amicizia è il tema dell'agenda scolastica 2022-2023 distribuita in tutta la Svizzera italiana. L'agenda, oltre che essere uno strumento organizzativo, vuole offrire ai giovani testi di riflessione su un tema a loro molto caro. Dieci storie che parlano dell'amicizia in tutte le sue forme e nelle quali gli allievi possono riconoscersi. Grazie al tema sono così affrontate diverse competenze socio-emotive come il rispetto, la sospensione del giudizio, la fiducia nel prossimo, l'autostima o la solidarietà. I docenti troveranno così spunti utili per l'animazione di discussioni di classe e approfondimenti con gli allievi. Presenti nell'agenda anche pagine speciali dedicate a temi specifici, come la prevenzione degli abusi, le richieste d'aiuto, la sostenibilità o la partecipazione al Consiglio cantonale dei giovani. L'agenda scolastica è un'iniziativa del Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport e del Dipartimento della sanità e della socialità, in collaborazione con Radix Svizzera italiana.

Divisione della formazione professionale

Nei centri professionali stanno iniziando un nuovo anno scolastico circa 12'000 apprendisti e studenti, con una sostanziale stabilità per la formazione di base rispetto ai dati dell'anno scolastico 2021/2022 e un aumento di allievi/e presso l'Istituto della transizione e del sostegno, che accoglierà una parte dei giovani provenienti dall'Ucraina nell'ambito del pretirocinio d'integrazione. Circa due terzi degli apprendisti e apprendiste (6'800 giovani) svolgono la formazione di base nella modalità duale (scuola-azienda), l'altro terzo (circa 3'700 giovani) frequenta una scuola professionale a tempo pieno. Per quanto concerne il livello terziario non universitario, sono circa 1'300 gli allievi iscritti in una delle 10 scuole specializzate superiori.

Quest'anno saranno circa 3'600 le ragazze e i ragazzi che entreranno per la prima volta in un percorso di formazione professionale, in una scuola a tempo pieno (1'100) o con un apprendistato di tipo duale scuola-azienda (2'500). Per quest'ultimi, allo stato attuale (17 agosto 2022) sono già stati registrati 1'785 nuovi contratti di apprendistato, 33 in meno rispetto allo stesso periodo dell'anno scorso (-2%), rispettivamente 14 in più rispetto al 2019 (+1%) e 116 in più (+7%) rispetto al 2020, anno segnato dalla pandemia di Covid-19. La sfida di riuscire a collocare tutti i giovani e le giovani che intendono iniziare un apprendistato e, rispettivamente, di occupare tutti i posti di apprendistato offerti dalle aziende, resta ancora aperta.

Nelle scorse settimane è anche stato attivato il Gruppo operativo per il collocamento a tirocinio (GOCT), gestito dalla DFP, in collaborazione con l'Ufficio dell'orientamento scolastico e professionale (UOSP) e il servizio GO95, al quale si sono rivolti 191 aspiranti apprendisti/e nati tra il 2003 e il 2006 (219 nel 2021). Di questi, 78 (40%) provengono dalla IV media, mentre gli altri 113 (60%) da altri percorsi (scuole postobbligatorie a tempo pieno, misure di sostegno alla transizione, altri apprendistati ecc.). Si tratta di dati provvisori, in quanto vi sono ancora alcuni casi in fase di verifica. Gli ispettori e le ispettrici di tirocinio della DFP e gli orientatori e orientatrici dell'UOSP stanno già lavorando a pieno regime per sostenerli, mettendoli in contatto con le aziende che hanno ancora posti di apprendistato vacanti.

Le attività di sostegno al collocamento dei giovani e delle giovani che intendono iniziare un apprendistato proseguiranno fino a fine ottobre, con l'obiettivo di inserirli in percorsi formativi senza perdere un anno scolastico. Grazie all'introduzione dell'obbligo formativo fino ai 18 anni, chi non sarà stato inserito in apprendistato o in altre misure formative potrà contare su un accompagnamento mirato tramite il servizio GO95.

Nel settore della formazione sociosanitaria questo nuovo anno scolastico si apre con importanti novità. A partire dall'anno scolastico 2022/2023 entrano infatti in vigore le misure previste dal "*Piano d'azione per il rafforzamento della formazione professionale nel settore sociosanitario*" (Pro San 2021-2024). Il Piano costituisce una risposta concreta alla necessità di accrescere la formazione di operatori residenti in Ticino nelle professioni sociosanitarie, così come di intervenire a sostegno delle persone in formazione e degli enti che le accolgono. Agli allievi e alle allieve della Scuola specializzata per le professioni sanitarie e sociali (SPSS) durante i periodi di stage pratico di operatore/trice sociosanitario/a e di operatore/trice socioassistenziale (dal secondo anno del triennio), di maturità specializzata e dei moduli complementari per l'accesso ai curricula sanitari della SUPSI, le strutture ospitanti riconosceranno un importo forfettario mensile di fr. 800.- (in precedenza fr.400). Parimenti gli allievi e le allieve delle Scuole Specializzate Superiori sociosanitarie e gli allievi e le allieve inseriti nei percorsi di bachelor infermieristico, ergoterapia e fisioterapia della SUPSI riceveranno un'indennità mensile fissa versata dal Cantone a partire dal primo mese di iscrizione alla scuola (fr.700 il primo anno, fr.850 il secondo anno, fr.1'050 il terzo anno). Nel contempo l'Unità di coordinamento stage sociosanitari della DFP rafforza e sviluppa le attività gestionali e organizzative a sostegno delle scuole e delle strutture che accolgono i giovani e le giovani in formazione, con l'obiettivo di ottimizzare e ampliare le offerte di formazione pratica, parte integrante del percorso scolastico.

La DFP prosegue così nella messa in atto delle azioni prioritarie previste dal programma di legislatura 2019-2023 e dai progetti "Più duale", "Più duale PLUS" e "Obiettivo 95%", in collaborazione con le organizzazioni del mondo del lavoro, le aziende formatrici, le scuole, i Comuni e tutti i partner che insieme lavorano quotidianamente per la promozione e il rafforzamento della formazione professionale in Ticino.

Con l'inizio dell'anno scolastico 2022/2023 il Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport avvierà un progetto pilota in 11 istituti scolastici (6 di scuola media, 2 di scuola media superiore e 3 centri professionali) che prevede l'installazione di distributori per la protezione igienica (assorbenti).

- [Apertura dell'anno scolastico 2022-2023](#)
[Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport](#)
[19 agosto 2022](#)
-

Allegati

- [Presentazione inizio anno scolastico 2022 -2023](#)
- [Dati inizio anno scolastico 2022-23](#)



Repubblica e Cantone
Ticino

Inizio anno scolastico 2022 - 2023

Conferenza stampa

Bellinzona, 23 agosto 2021

Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport



Repubblica e Cantone
Ticino

Inizio anno scolastico 2022 - 2023

Manuele Bertoli

Consigliere di Stato

Direttore del Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport



Pandemia

- **Obiettivo: anno scolastico più normale possibile, limitando le restrizioni al minimo necessario.**
- L'insegnamento si svolgerà in presenza, in maniera ordinaria. Sono mantenute le raccomandazioni già conosciute: non recarsi a scuola con sintomi, igiene, aerazione delle aule.
- Se l'evoluzione della situazione pandemica e dei rischi per chi frequenta la scuola dovessero richiederlo, sentita l'autorità sanitaria, potranno essere annunciati rafforzamenti delle misure di protezione.

Crisi ucraina

- **Obiettivo: garantire una regolare integrazione scolastica.**
- A giugno, scolarizzati oltre 630 allievi tra 3 e 20 anni giunti dall'Ucraina. Tra questi, il 75% degli allievi sottoposti all'obbligo scolastico e formativo (4 -18 anni).
- Durante l'estate:
 - I rimanenti 200 allievi sono stati sollecitati ad iscriversi. Un bilancio verrà fatto dopo l'inizio dell'anno scolastico.
 - Il 60% degli allievi ucraini scolarizzati alla SE e alla SM hanno frequentato dei corsi estivi intensivi facoltativi di italiano organizzati dal DECS in collaborazione con la Fondazione lingue e sport.
 - Gli allievi del postobbligo hanno proseguito il progetto Q-UA. Ora verranno inseriti nei percorsi ordinari, come già è il caso negli altri ordini scolastici.

Superamento dei livelli alla scuola media

- Le numerose proposte degli scorsi mesi orientate al superamento dei livelli dimostrano la volontà politica di tornare sul tema in tempi brevi.
- **Obiettivo: trovare una sintesi di queste proposte che possa generare un sufficiente consenso attorno a una visione condivisa della direzione da intraprendere per superare i livelli.**



Repubblica e Cantone
Ticino

Emanuele Berger

Coordinatore DECS e Direttore della Divisione della scuola

Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport



Scuola dell'obbligo



è stata presentata la versione
perfezionata del **Piano di studio della
scuola dell'obbligo ticinese**

Scuola media



continua la sperimentazione sul
potenziamento della docenza di classe
in terza e quarta media

Licei cantonali



42 allievi di seconda liceo inizieranno a frequentare l'opzione specifica **Filosofia, psicologia, pedagogia** presso il Liceo cantonale di Locarno

Nuove nomine



Omar Balmelli, capo della Sezione delle scuole comunali (SeSCo)

Massimo Genasci-Borgna, capo dell'Ufficio dell'orientamento scolastico e professionale (UOSP)



Repubblica e Cantone
Ticino

Paolo Colombo

Direttore della Divisione della formazione professionale

Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport



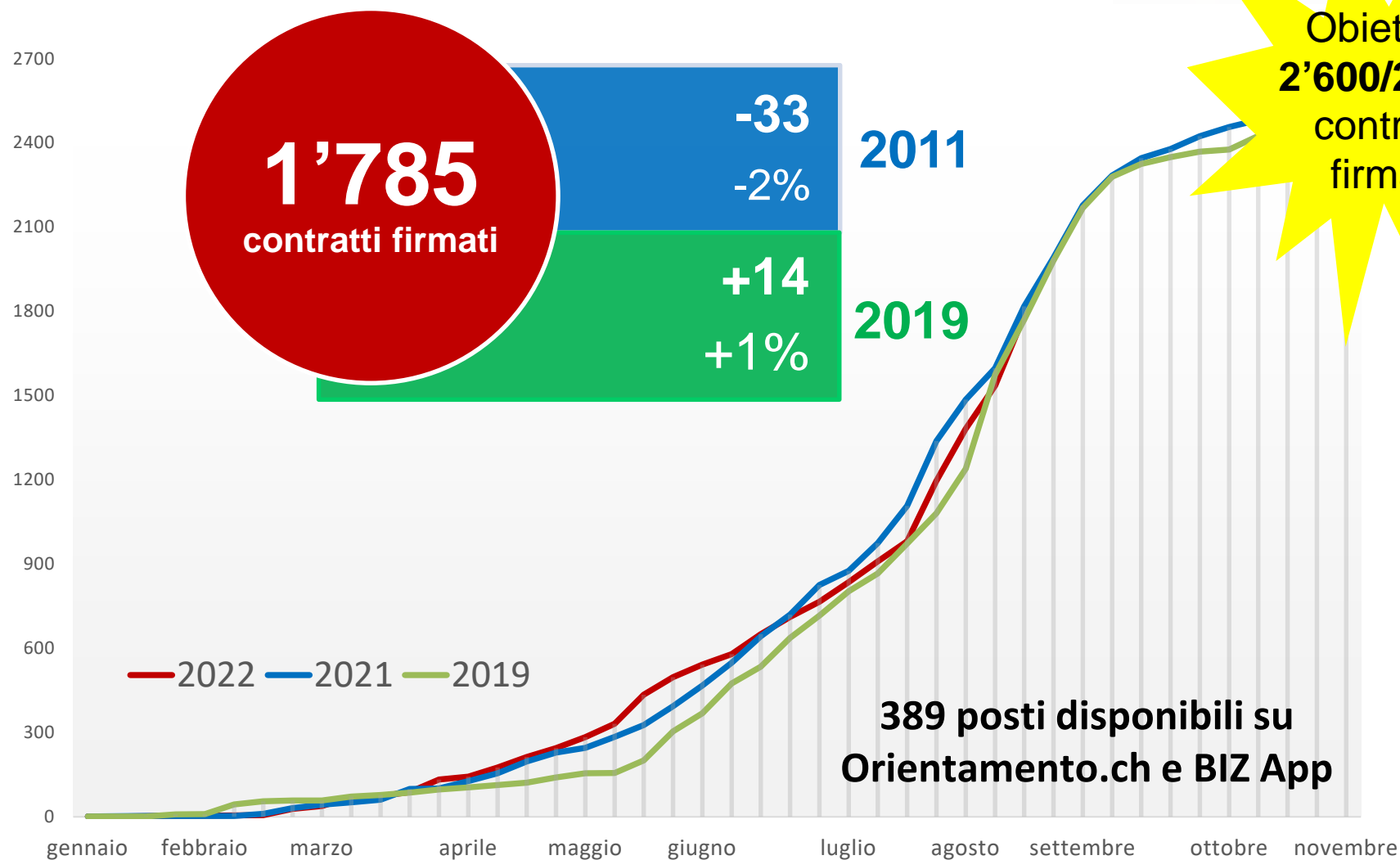
Nelle scuole professionali



12'000 giovani nella formazione
professionale di base o superiore

350
pretirocinio
6'800
duale
3'700
tempo pieno
1'300
SSS

Nuovi contratti di tirocinio



**Obiettivo
2'600/2'700
contratti
firmati**



Gruppo operativo collocamento a tirocinio

191 giovani annunciati
alla ricerca di un posto di
apprendistato (219 nel
2021)

78 provenienti dalla IV media (40%)
113 da altri percorsi (60%)

Obbligo formativo fino a 18 anni



1'780

giovani «agganciati»

Questo primo anno di attività conferma l'importanza del monitoraggio predisposto e dell'accompagnamento individuale per assicurare a tutti un progetto concreto e adeguato alle capacità e interessi dei giovani tra i 15 e i 18 anni, che proseguirà anche nell'anno scolastico 2022/2023.

223

inseriti in
formazione
ordinaria

1'016

con progetto
monitorato
regolarmente

306

in gestione attiva

235

chiusi

Novità nella formazione sociosanitaria

A partire dall'anno scolastico 2022/2023 entrano in vigore le misure previste dal *“Piano d'azione per il rafforzamento della formazione professionale nel settore sociosanitario”* (Pro San 2021-2024).

Nella formazione di base

Aumento indennità riconosciute agli studenti e studentesse della Scuola specializzata per le professioni sanitarie e sociali (SSPSS) durante i periodi di pratica negli enti (800 fr/mese).

Nella formazione terziaria

Gli allievi e le allieve delle SSS cantonali e dei percorsi di bachelor infermieristico, ergoterapia e fisioterapia della SUPSI riceveranno **un'indennità mensile fissa versata dal Cantone** a partire dal primo mese di iscrizione alla scuola (fr.700 nel primo anno, fr.850 nel secondo anno, fr.1'050 nel terzo anno).

In caso di necessità, possono inoltre richiedere il nuovo **assegno di formazione terziaria sociosanitaria** che copre il fabbisogno e i costi legati alla frequenza scolastica.



Al via gli SwissSkills 2022



swiss skills
2022

Dal 7 all'11 settembre 2022 le superfici di BERNEXPO si trasformeranno in un enorme palcoscenico temporaneo per i giovani talenti in circa 150 diverse professioni d'apprendistato.

A Berna la Svizzera italiana sarà rappresentata da **41 giovani apprendisti/e in 25 diverse professioni!**

Il Team della Svizzera italiana sarà presentato venerdì 26 agosto all'Espocentro di Bellinzona .

Attesi
3'000
giovani
visitatori
delle scuole
medie
ticinesi

Ulteriori informazioni

- **Manuele Bertoli**, Consigliere di Stato e Direttore del Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, decs-dir@ti.ch, tel. 091 / 814 44 50
- **Emanuele Berger**, Direttore della Divisione della scuola e Coordinatore DECS, emanuele.berger@ti.ch, tel. 091 / 814 18 11
- **Paolo Colombo**, Direttore della Divisione della formazione professionale, paolo.colombo@ti.ch, tel. 091 / 815 31 00

Repubblica e Cantone Ticino
Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport

CARTELLA STAMPA
<https://www4.ti.ch/sala-stampa/comunicati-stampa/cartella-stampa>



Praktisch alle Stellen besetzt



12. August 2022

Am Dienstag, 16. August 2022, beginnt für die Urner Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr. Die Schulleitenden hatten insgesamt 49 Stellen neu zu besetzen. Knapp 35 neu eingestellte Lehrpersonen unterrichten zum ersten Mal im Kanton Uri.

In der letzten Woche der Sommerferien lädt das Amt für Volksschulen die in Uri neu eingestellten Lehrpersonen jeweils zum kantonalen Berufseinführungsnachmittag ein. Am Mittwoch, 10. August 2022, war es wieder so weit. Zum ersten Mal erhielten die Junglehrerberatenden aller Stufen zu Beginn des Nachmittags ein Zeitgefäss, um die jungen Lehrpersonen über das Angebot der Junglehrerberatung zu informieren. Danach nahm sich Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, ausreichend Zeit, die Lehrpersonen willkommen zu heissen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Volksschulen informierten im Anschluss über die Bildungslandschaft im Kanton Uri, über den Berufsauftrag der Lehrperson, wichtige kantonale Anlaufstellen und Abläufe sowie über laufende Projekte im Urner Bildungswesen. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Aperó; er bot den neuen Lehrpersonen die Gelegenheit, sich untereinander sowie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Volksschulen auszutauschen.

Erneut schwierige Suche nach Fachlehrpersonen auf der Oberstufe

Insgesamt waren an den Urner Schulen heuer 2'945 Stellenprozente neu zu besetzen. Konkret eingestellt wurden 49 Lehrpersonen - sechs im Kindergarten, 22 in der Primarschule, 21 auf der Oberstufe. Knapp 35 von ihnen arbeiten mit Beginn des neuen Schuljahrs zum ersten Mal - oder nach längerem Unterbruch wieder - im Kanton Uri.

Stand heute konnten praktisch alle Stellen für das neue Schuljahr besetzt werden. Einzig an einer Primarschule sind einige wenige Lektionen im Bereich der integrativen Förderung noch nicht definitiv besetzt. «Die stagnierenden Schülerzahlen, die gesunde Altersstruktur bei den Lehrpersonen, die vielen Urner Studierenden an den pädagogischen Hochschulen, aber auch die guten Rahmenbedingungen führen dazu, dass wir in Uri zurzeit nicht von einem flächendeckenden Lehrermangel betroffen sind», erklärt Regierungsrat Beat Jörg. Vom branchenübergreifenden Fachkräftemangel bleibt aber auch die Volksschule in Uri nicht verschont. Gemäss den Aussagen der Schulleitenden sind zwar die Stellen in der Primarstufe vergleichsweise einfach zu besetzen, auf der Oberstufe ist es in einzelnen Fächern - insbesondere Französisch - aber fast aussichtslos, adäquat ausgebildetes Personal zu finden.

Um die Anstellungsbedingungen weiter zu optimieren (damit Uri attraktiv bleibt für Lehrpersonen), hat die BKD ein entsprechendes Projekt gestartet. Im Fokus stehen nicht einfach Lohnerhöhungen, sondern vielfältige Optimierungen der Anstellungsbedingungen.

Rückfragen von Medienschaffenden

David Zurfluh, Telefon +41 41 875 2053, Mobile +41 79 724 7990, E-Mail David.Zurfluh@ur.ch



Berufseinführungsnachmittag

Direktionen

Name	Telefon	Kontakt
Bildungs- und Kulturdirektion	+41 41 875 2055	ds.bkd@ur.ch

Auf Social Media teilen

 [Teilen](#)  [Tweet](#)

 [Drucken](#)  [Teilen](#)  [Tweet](#)  [Mail](#)



COMMUNIQUÉ DE PRESSE

Préparer la formation aux défis de demain

La rentrée scolaire 2022-2023 aura lieu le 22 août 2022 et les écoles, les gymnases et les écoles professionnelles se préparent à accueillir leurs élèves. Le chef du Département de l'enseignement et de la formation professionnelle (DEF) a présenté à la presse les principaux enjeux de cette nouvelle année: accueil des jeunes déplacés par le conflit en Ukraine, valorisation de la formation professionnelle, consultation sur le passage à un gymnase en quatre ans, réflexions sur la réduction de l'impact écologique du département et suite du déploiement de l'éducation numérique.

À quelques jours de la rentrée scolaire 2022-2023 qui aura lieu le 22 août, le DEF présente les chiffres et les enjeux de l'année à venir. Lundi prochain, 94'100 élèves de l'école obligatoire et 35'610 apprenties, apprentis et élèves en formation postobligatoire prendront le chemin de leurs classes. La rentrée des hautes écoles se déroulera en septembre pour 40'666 étudiantes et étudiants, dont 17'134 personnes inscrites à l'UNIL et 3370 en formation à la HEP Vaud. [Les principaux chiffres et indicateurs de la rentrée sont consultables en ligne.](#)

Promouvoir concrètement la formation professionnelle

Près de 19'000 jeunes vaudoises et vaudois commencent ou continuent leur apprentissage dans l'un des 175 métiers proposés dans le canton. Ce type de formation permet de préparer et d'intégrer au mieux les jeunes dans la vie active, tout en tenant compte des besoins de notre économie. Pourtant, l'an dernier, à peine 20% des jeunes se sont directement dirigés vers la voie professionnelle à la sortie de la scolarité obligatoire. Une série d'actions cumulées devrait permettre de promouvoir ces débouchés: une orientation plus efficace, une meilleure information de l'ensemble des élèves, quelle que soit leur filière VG ou VP, une valorisation des attestations de formation professionnelle (AFP), mais aussi un rapprochement avec les entreprises et les associations professionnelles.

Au postobligatoire toujours, la révision de l'ordonnance fédérale de 1995 sur la reconnaissance des certificats de maturité gymnasiale implique l'harmonisation du cursus en quatre ans à l'échelle du pays. Une consultation a lieu en ce moment et le Conseil d'État formulera une réponse officielle fin septembre. Le DEF est conscient des impacts pédagogiques, financiers, sur le personnel, sur les grilles horaires ou encore sur les besoins en bâtiments concernés par cette évolution qui peut suivre différents

scénarios actuellement en discussion.

Nouvelle phase pour l'éducation numérique et ajustements du Concept 360°

Après une période de lancement, l'éducation numérique entre dans une phase de consolidation. Le financement qui sera sollicité prochainement pour un déploiement sur l'entier du Canton s'inscrit dans la durée et permettra de mettre infrastructures et équipements à niveau. À la fin de cette nouvelle année scolaire, près de 37'000 élèves de l'obligatoire et environ 3900 enseignantes et enseignants seront concernés. Un cap est franchi avec plus de la moitié des établissements obligatoires (52 sur 93) qui seront engagés dès la rentrée dans ce processus en synergie avec les partenaires: la HEP Vaud, l'UNIL et l'EPFL. Au postobligatoire, l'informatique devient dès le 22 août une discipline obligatoire à l'école de maturité, comme exigé par la Confédération.

Le département a la volonté de continuer d'œuvrer en faveur de l'école à visée inclusive concrétisée par le Concept 360°. Un temps d'analyse est cependant nécessaire pour écouter les professionnels de la formation et les familles afin de mieux répondre à leurs attentes. Des ajustements pourront ainsi être apportés.

Accueil des jeunes déplacés par le conflit en Ukraine

Le flux migratoire provoqué par le conflit en Ukraine s'est poursuivi cet été, mais à un rythme plus lent. Depuis le mois de mars, 990 enfants ont pu être intégrés en école obligatoire et 217 au postobligatoire où l'École de l'accueil double sa capacité d'accueil. Le dispositif prévoit que les élèves sont intégrés dans une classe ordinaire avec des cours de français ou scolarisés en classe d'accueil.

La situation sanitaire liée au COVID-19 n'exige quant à elle pas de mesure particulière dans les lieux de formation au vu de l'analyse épidémiologique du Médecin cantonal qui poursuit la gestion de la situation. Les [hotlines cantonales](#) sont ouvertes pour les parents qui auraient des questions, notamment au 0800 316 800. Aucune annonce de cas ou de test n'est exigée par l'école, ni par les autorités sanitaires.

La responsabilité du DEF est de réduire son impact écologique

Le DEF est l'un des plus gros employeurs du canton, mais aussi le plus important occupant de locaux, et souhaite réduire ses émissions de CO2. Les pistes à explorer en lien avec les autres départements concernés vont de la rénovation énergétique des bâtiments de la formation à l'installation de panneaux solaires répondants à la consommation diurne, en passant par la mise en place de plans de mobilité pour le personnel. Parallèlement, une nouvelle mouture du volet formation du Plan climat est en cours d'élaboration. Elle tiendra compte des remarques faites sur le volet pédagogique de la précédente version et augmentera considérablement la part du montant consacré à la formation professionnelle pour valoriser les métiers liés à la transition écologique et de donner envie aux jeunes et aux adultes de se spécialiser dans ces domaines.

Six semaines après son entrée en fonction à la tête du DEF, le conseiller d'Etat Frédéric Borloz est enthousiaste et confiant. Avec l'ensemble des collaboratrices et collaborateurs du domaine la formation, il se réjouit de relever les défis qui permettront d'ancrer l'école dans le monde de demain.

Bureau d'information et de communication de l'Etat de Vaud

Lausanne, le 16 août 2022

RENSEIGNEMENTS POUR LA PRESSE UNIQUEMENT

DEF, Frédéric Borloz, conseiller d'Etat,

[021 316 30 65](tel:0213163065)

LIENS

[Principaux chiffres et indicateurs de la rentrée](#)

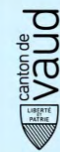
[Chiffres concernant l'accueil des élèves déplacés par le conflit en Ukraine](#)

TÉLÉCHARGEMENTS

[Présentation](#)

CONFÉRENCE DE PRESSE DE LA RENTRÉE

MORGES
16 AOÛT 2022



DEF Département de
l'enseignement et de la
formation professionnelle

2022-2023

ENSEIGNEMENT
POSTOBLIGATOIRE

CONCLUSION

ENSEIGNEMENT
OBLIGATOIRE

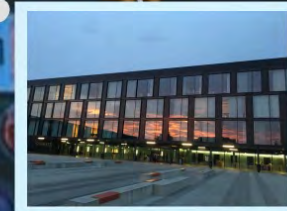
ENSEIGNEMENT
SUPÉRIEUR



Bienvenue

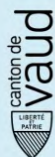
DAVID AUBERT

Directeur
Centre d'enseignement
professionnel de Morges





FRÉDÉRIC BORLOZ
Conseiller d'État



DEF Département de
l'enseignement et de la
formation professionnelle

Formation
professionnelle

Rentrée 2022-2023

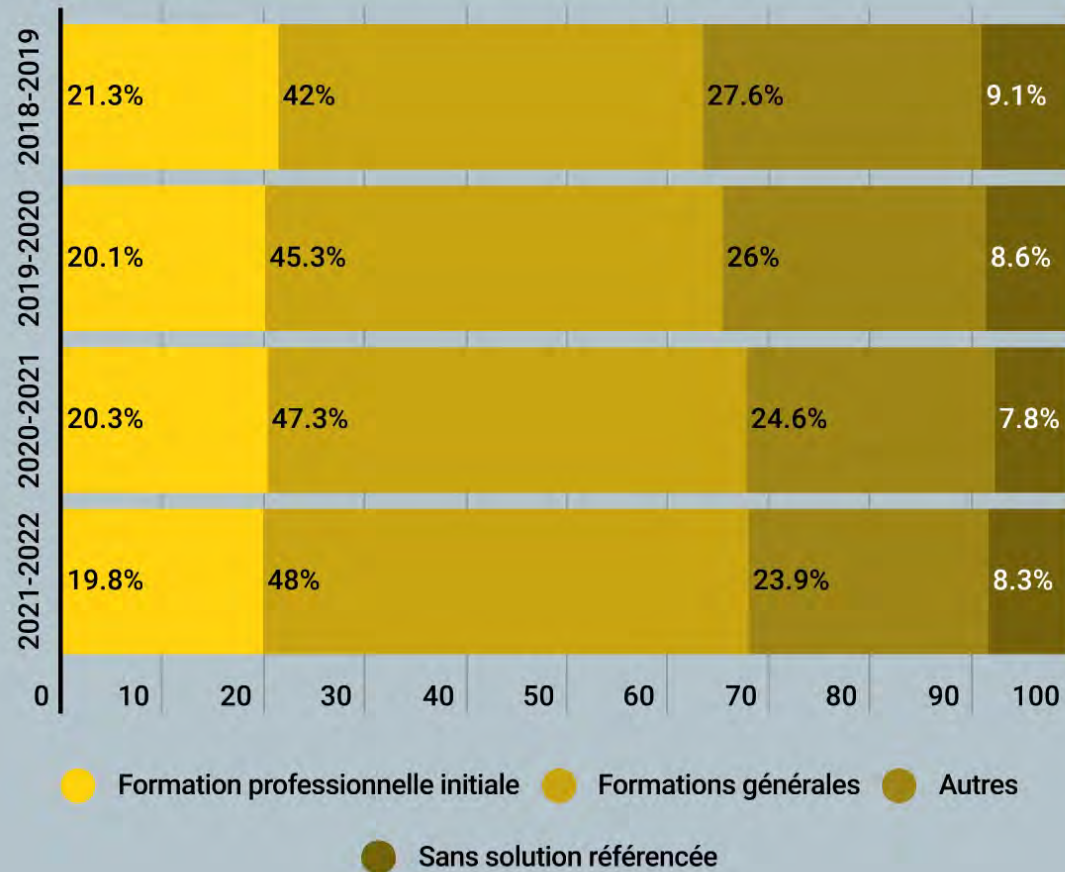


Rentrée

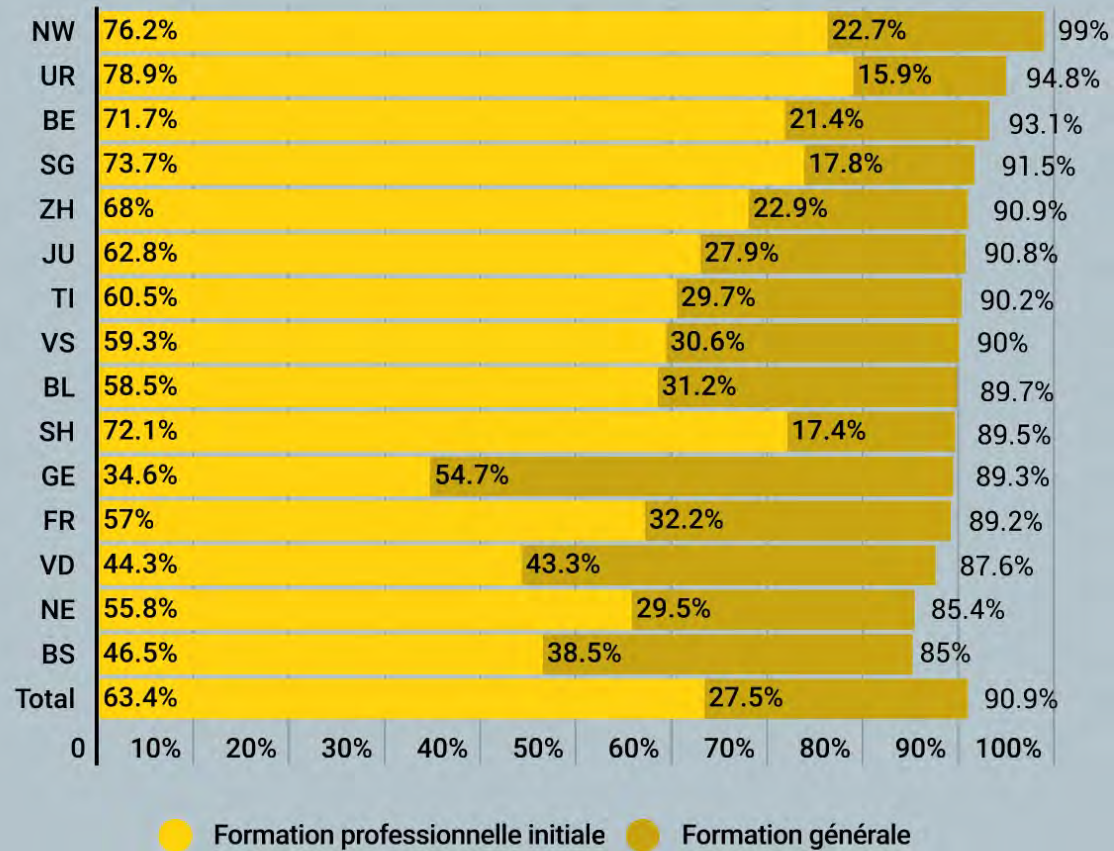
Gymnase
en 4 ans



Choix des élèves après l'école obligatoire



Taux de certification au postobligatoire jusqu'à 25 ans (en 2019)



Source: OFS - LABB 2021





Gymnase en 4 ans: harmonisation suisse

Ordonnance sur la reconnaissance
des certificats de maturité
gymnasiale (1995)

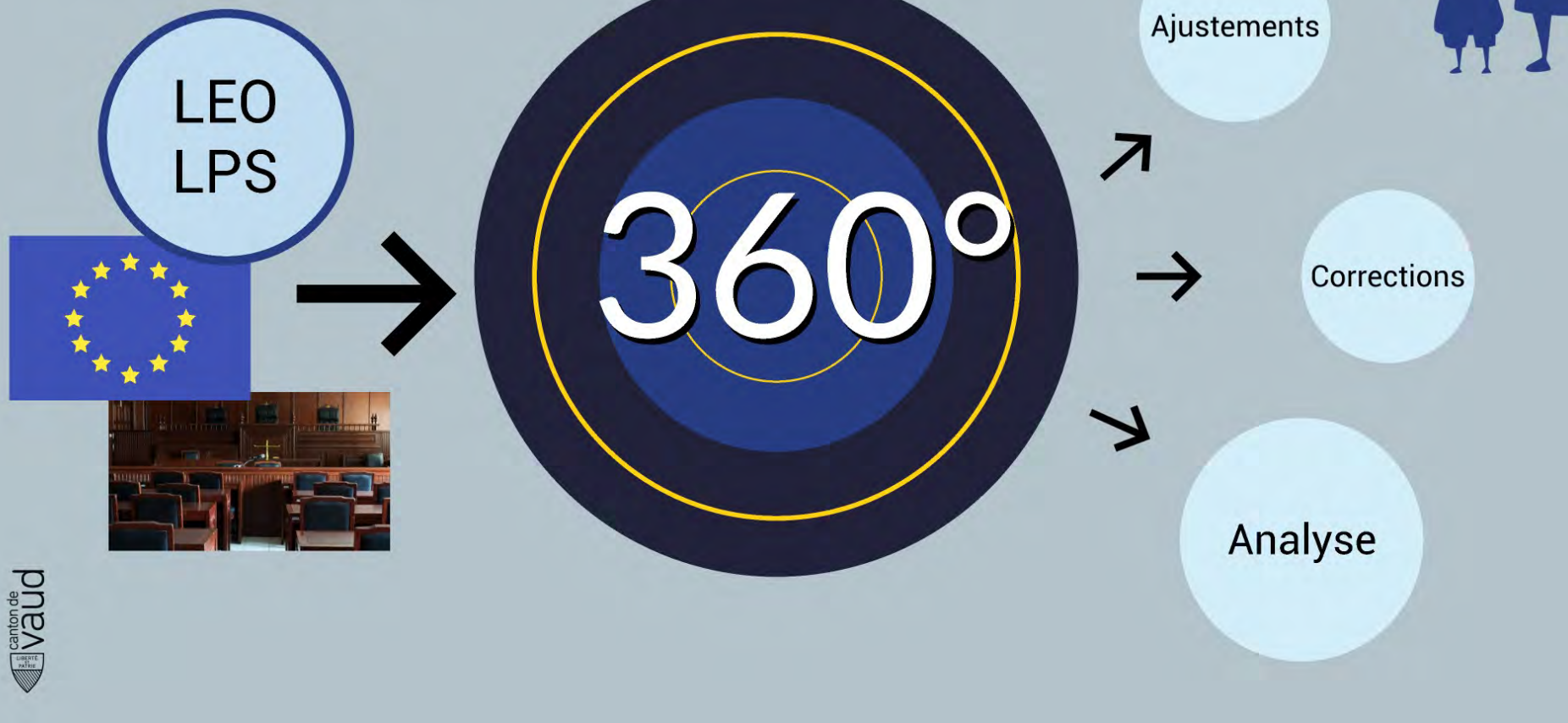
Un gymnase en 4 ans dans le canton de Vaud ?



- Concept 360°
- Education numérique
- DGES
- Réfugiés en provenance d'Ukraine
- COVID-19
- Durabilité



Concept 360°

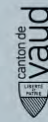


Education numérique: situation actuelle

21 000 élèves suivent l'éducation numérique

2 200 enseignantes et enseignants sont formés

Partenaires



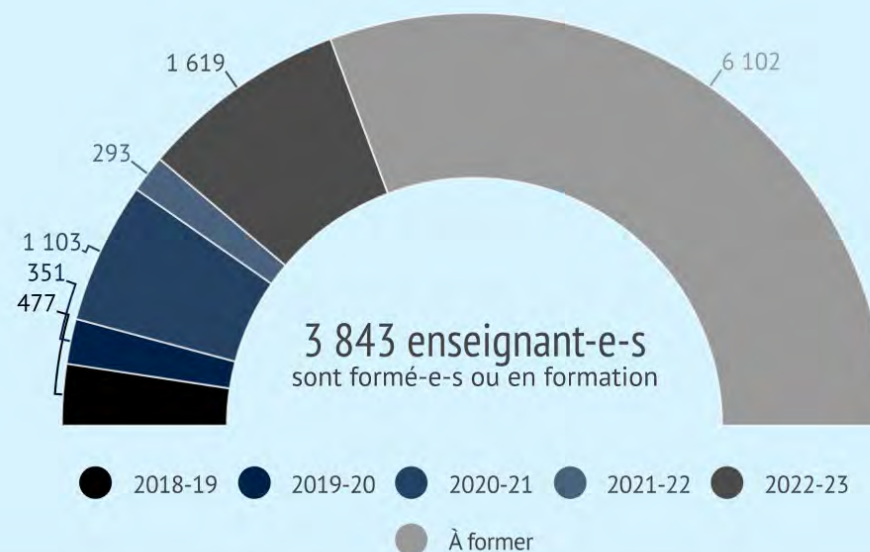
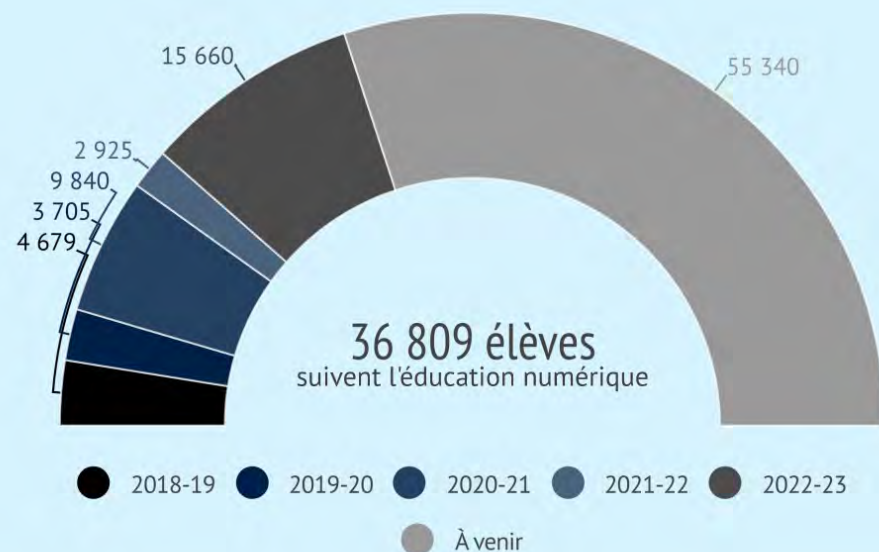
DEF Département de
l'enseignement et de la
formation professionnelle

hep/ haute
école
pédagogique
vaud

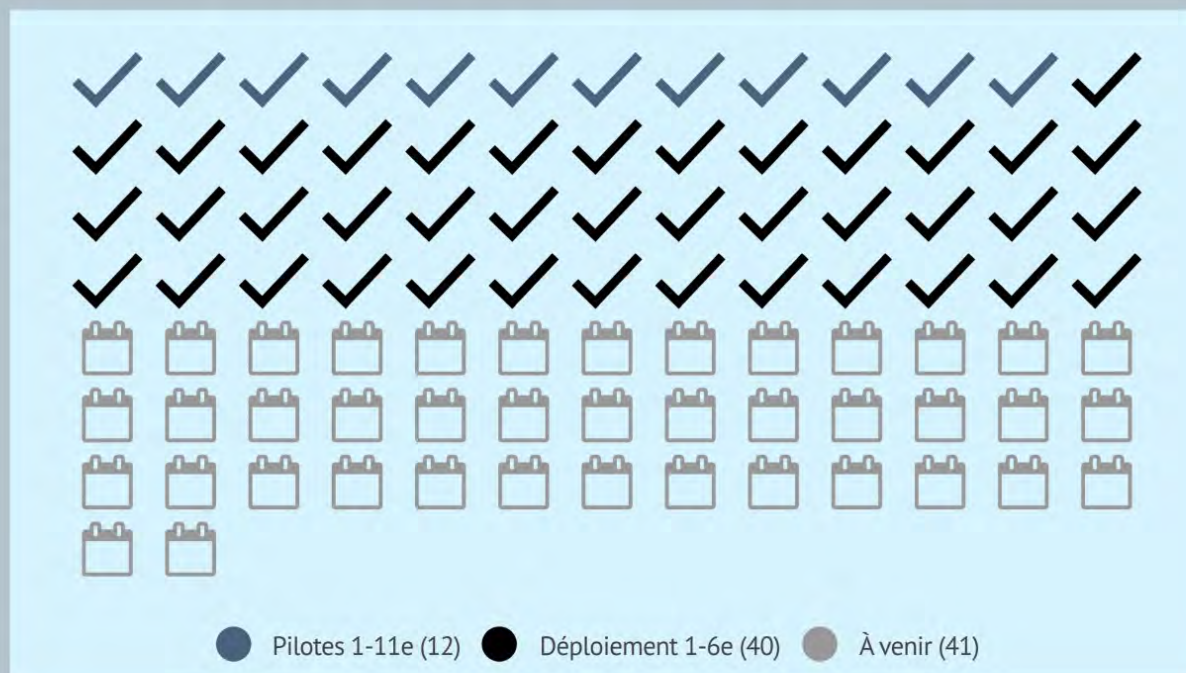
EPFL

Unil
UNIL | Université de Lausanne

Education numérique en 2022-2023



Education numérique en 2022-2023

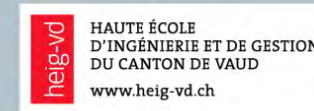


52 établissements concernés sur 93

DGES



DEF Département de l'enseignement
et de la formation professionnelle
DGES Direction générale de
l'enseignement supérieur



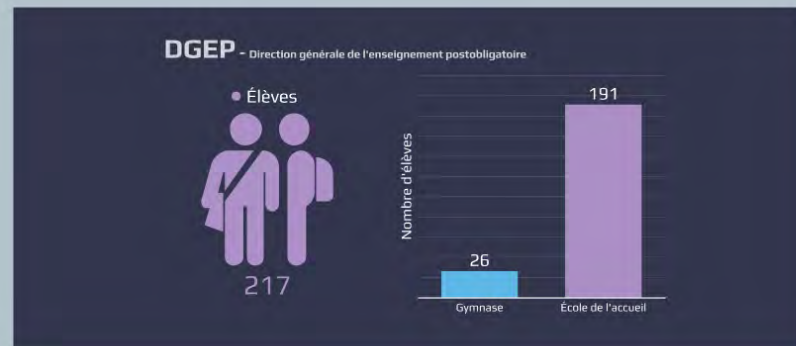
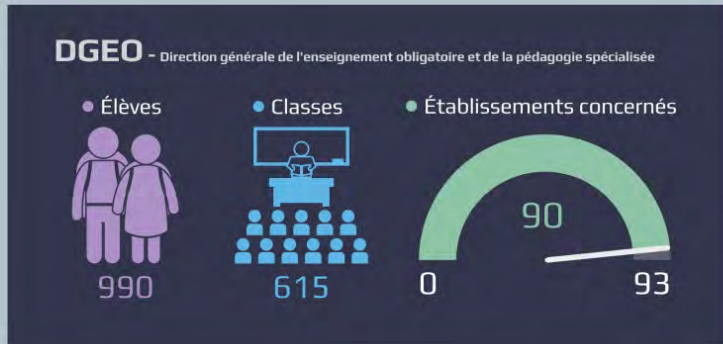
DGES: enjeux et défis

- Domaine de la santé
- Domaines de la recherche de pointe
- Investissements dans les infrastructures

soins MINT
neurosciences
robotique
infectiologie
santé publique et communautaire
sport
immunologie
cybersécurité
transition numérique
durabilité
énergie



Réfugiés en provenance d'Ukraine



COVID-19

Rentrée normale, sans mesures particulières sur décision du Médecin cantonal

La situation est suivie par le Médecin cantonal

Un enfant malade, COVID-19 ou autre maladie, ne va pas à l'école

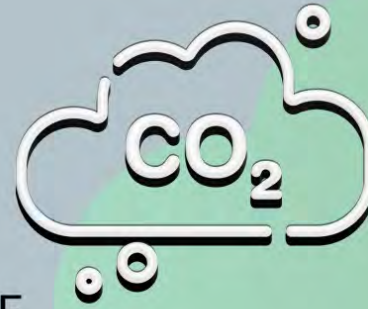
Aucune annonce de cas COVID-19 attendue, aucun test attendu

Les hotlines du Canton sont à disposition des parents

Promotion de l'aération des classes et du lavage des mains - mesures d'hygiène générales



Durabilité



Objectif:

- Réduire les émissions de CO2 du DEF

Analyse en cours:

- Rénovation énergétique des bâtiments
- Soutien aux communes pour accélérer les rénovations des bâtiments scolaires
- Plans de mobilité pour les collaborateurs
- ...



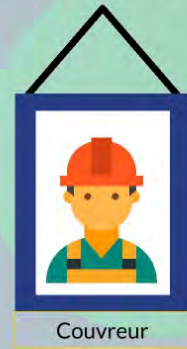
Durabilité

Volet formation du plan climat:

- Ajustements des aspects pédagogiques
- Renforcement dans la formation professionnelle



Métiers liés à
la transition
énergétique



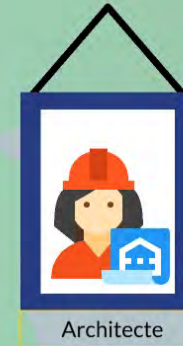
Couvreur



Menuisier



Recycleur



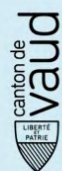
Architecte



Biologiste

Les chiffres
de la rentrée

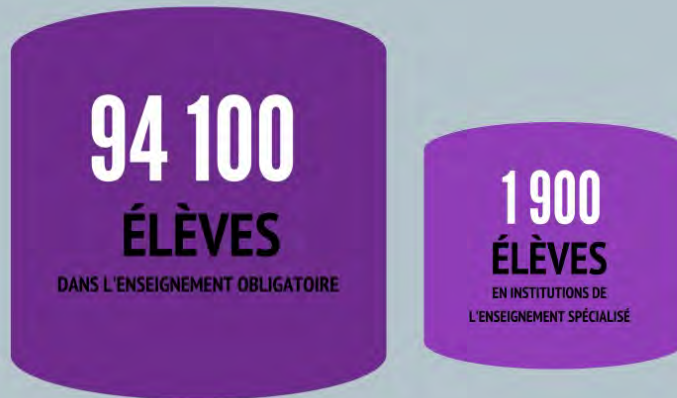
GIANCARLO VALCESCHINI
Directeur général



DEF Département de l'enseignement
et de la formation professionnelle
DGEO Direction générale de l'enseignement
obligatoire et de la pédagogie spécialisée

Thématiques
2022-2023

Les chiffres de la rentrée 2022-2023



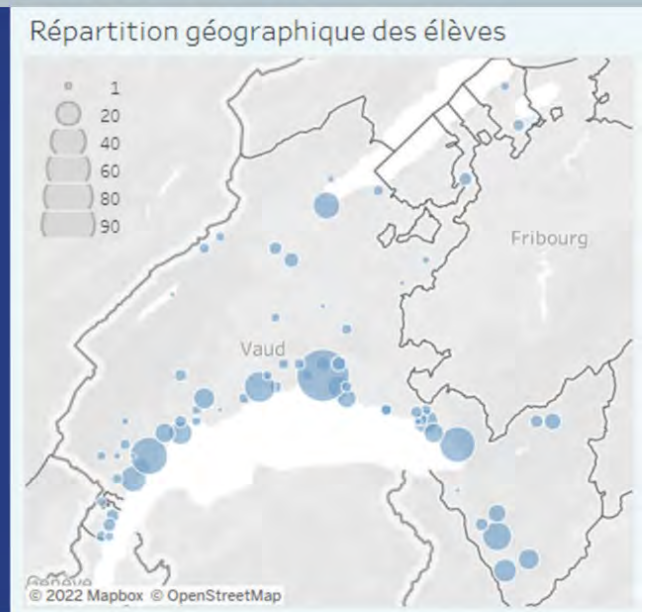
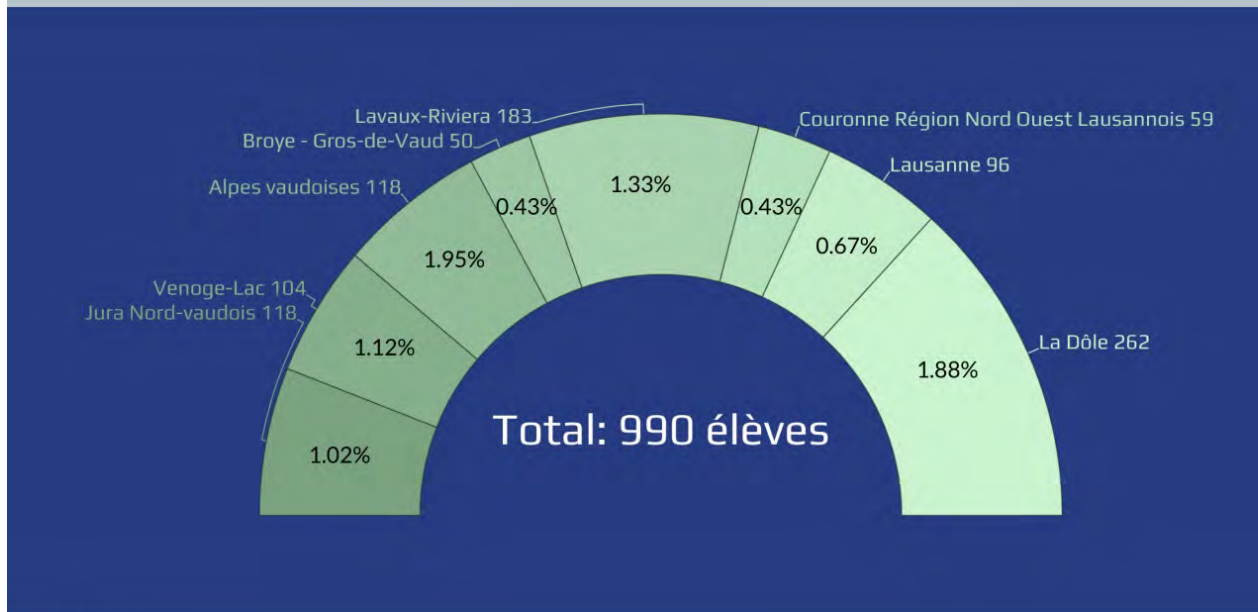
Les chiffres de la rentrée 2022-2023



Thématiques pour 2022-2023

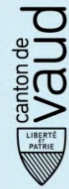
- Permettre aux établissements de répondre aux besoins d'une **école à visée inclusive**
- Favoriser l'arrivée des **élèves migrants** dans les groupes et les classes
- Poursuivre le projet d'**éducation numérique**
- Lancer le plan de **formation à l'autisme**

L'accueil des jeunes en formation





LIONEL EPERON
Directeur général

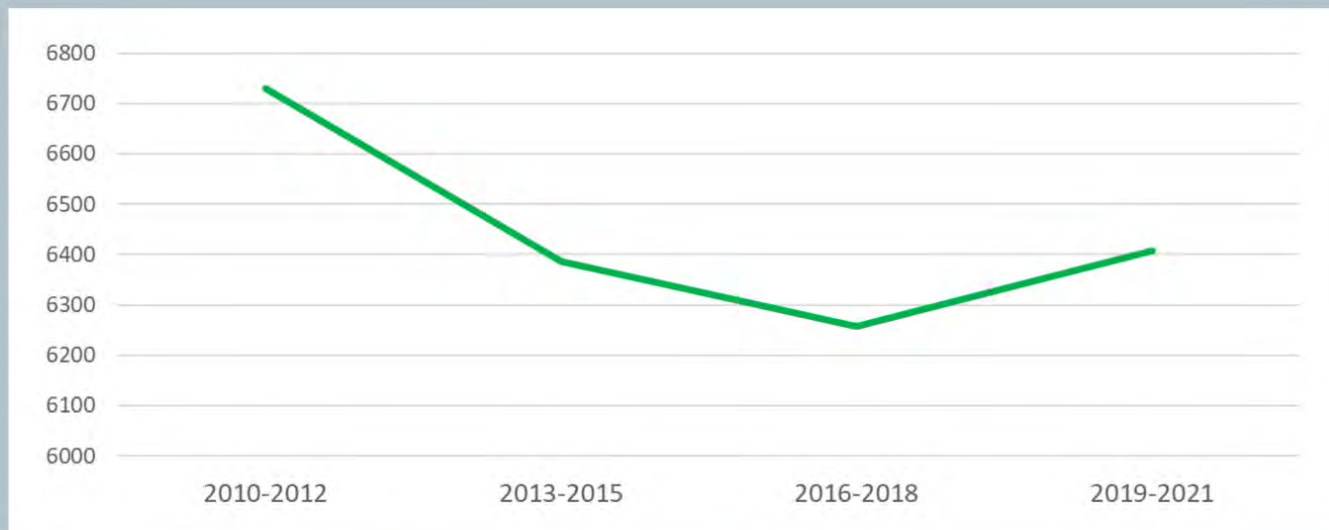


DEF Département de l'enseignement
et de la formation professionnelle
DGEP Direction générale de l'enseignement
postobligatoire

La valorisation de
la **formation professionnelle**
conserve son statut
d'**objectif prioritaire**

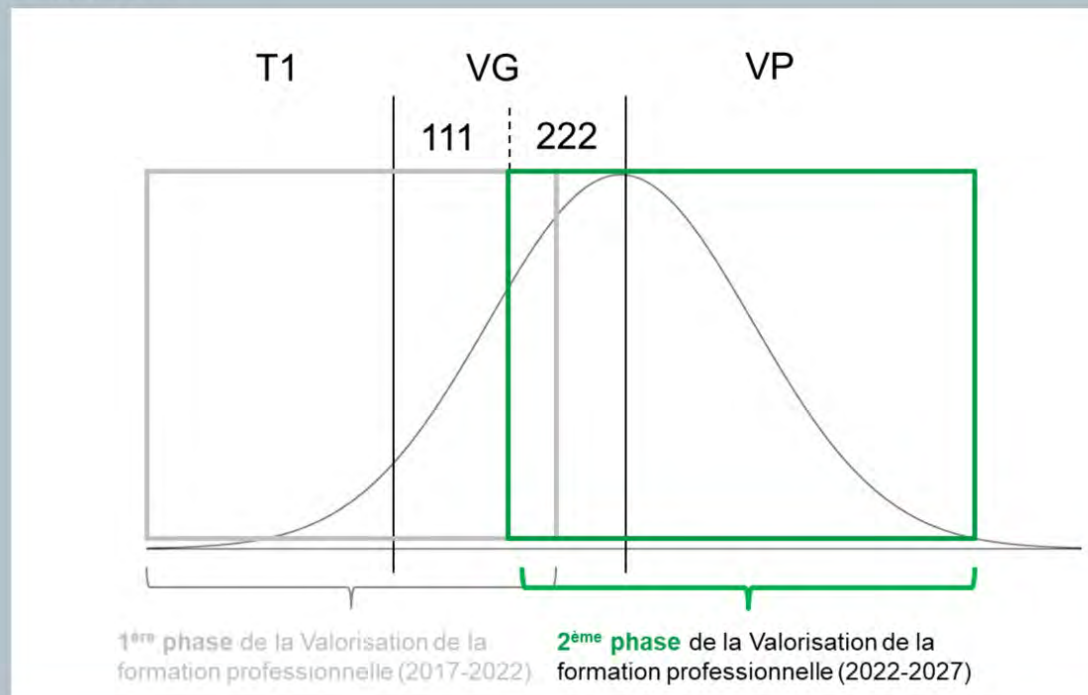
Valoriser la formation professionnelle

Nous avons **réussi à mettre fin à l'érosion** des contrats d'apprentissage signés constatée depuis 2012



Valoriser la formation professionnelle

Tous les élèves de l'Ecole obligatoire doivent être sensibilisés encore davantage à la voie professionnelle



Valoriser la formation professionnelle

Doter l'Office cantonal d'orientation scolaire et professionnelle (OCOSP) d'une **nouvelle stratégie**:

- **Renforcer** l'accompagnement des élèves pour favoriser les transitions directes vers des formations certifiantes
- **Promouvoir** la diversité des métiers et la communiquer auprès des élèves et prescripteurs principaux des choix d'orientation
- **Soutenir** l'employabilité des adultes

De nouveaux bâtiments pour répondre à la croissance des effectifs

Gymnases et Ecoles professionnelles

Une planification et des constructions sous pression

Croissance soutenue des effectifs

- +19% des effectifs dans les Gymnases sur les 10 dernières années
- Stabilité des effectifs dans les Ecoles professionnelles
- 18'950 apprentis et 13'800 gymnasiens à la rentrée 2022
- De réels risques de pénurie de places de formation jusqu'en 2030, y compris en formation professionnelle

Un document de pilotage unique à destination du CE

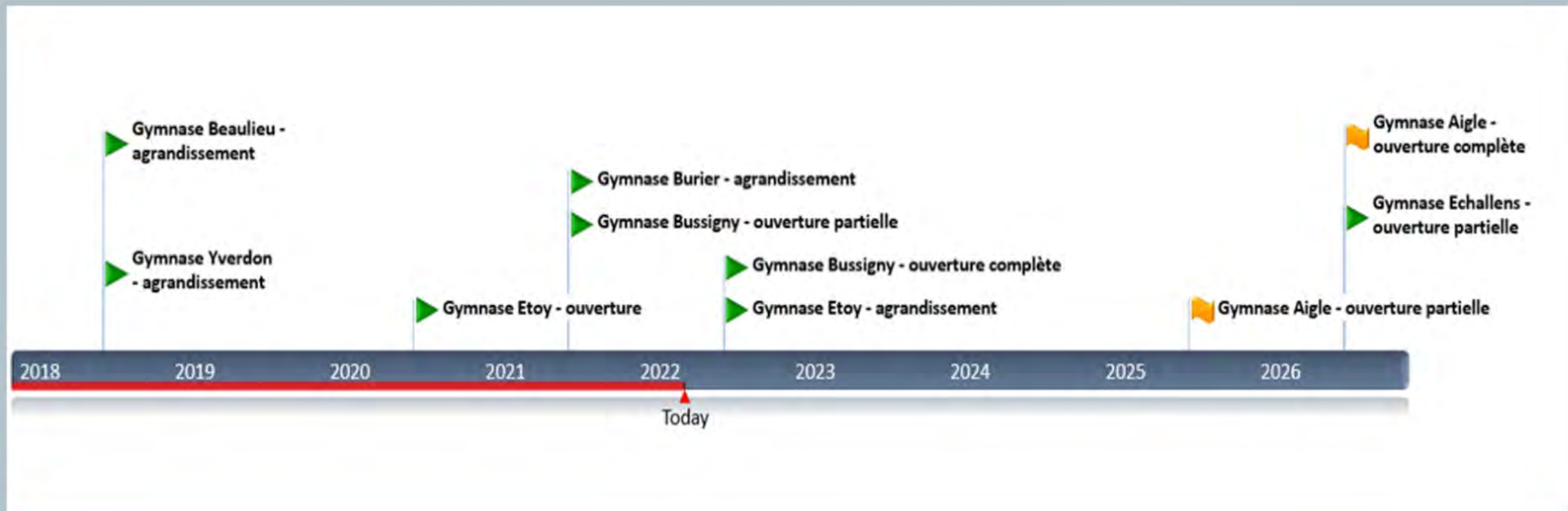
- Planification à 10 ans (2017-2027)

Des contraintes exogènes souvent déterminantes

- De faibles disponibilités foncières légalisées et proches des TP
- Des procédures longues et des risques d'opposition/recours
- Des reports fréquents (planification roulante)

La situation au niveau des Gymnases

Les projets réalisés et planifiés



Les **Ecoles professionnelles** ne sont pas en reste

Il y a plus d'apprentis que de gymnasiens

- Différentiel de + 5'000
- 15 Ecoles professionnelles pour 12 Gymnases (+ Gymnase intercantonal de la Broye)

Des évolutions des effectifs plus difficiles à anticiper

- Choix des professions par les apprentis et signature des contrats plus volatils
- Des besoins en enclassement en dual 5x moins grands que les filières plein temps

Les projets de nouvelles constructions

- Nouvelle Ecole et soins et santé communautaire (ESSC - août 2025)
- Ecole professionnelle de Payerne (août 2026)
- Ecole professionnelle « sociale » (ASE) à Yverdon (> 2026)
- COFOP II à l'étude (>2026)

Deux nouveaux sites de formations (pré)-professionnelles ouvrent à cette rentrée

Le Centre professionnel de Venness

Construction de 3 nouveaux bâtiments sur le site du COFOP

Pour le COFOP : + 30 places de formation dans 5 métiers

- Boulanger-ère-s – Pâtissier-ère-s – Confiseur-euse-s (7 CFC & 4 AFP)
- Cuisinier-ère-s CFC (3 CFC, 1 AFP & 2 AFP PAI)
- Gestionnaire en intendance (3 CFC & 1 AFP)
- Spécialistes en restauration de système (3 CFC)
- Agent-e-s d'exploitation (1 CFC, 3 AFP & 1 AFP PAI)

Pour l'ETML : + 200 places de formation en informatique

- Développement d'application CFC + FPA
- Exploitation et Infrastructures CFC + FPA

Permet la relocalisation des 250 ébénistes-menuisiers du CPNV et du CEPV à l'ETML

L'Ecole de l'accueil (EdA) s'agrandit

Ouverture de l'EdA en août 2021

- Née du regroupement des classes «Accueil» de l'EdT au sein d'un établissement autonome
- Ecole spécifiquement dédiée à la formation de jeunes migrants de 15-25 ans récemment arrivés en Suisse
- Destinée à les accompagner dans leur intégration scolaire ou socio-professionnelle au travers de prestations d'accueil, de formation et d'orientation

Un doublement des effectifs en 1 année

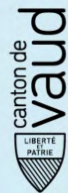
- Effectifs à la rentrée 2021 : 240 élèves réguliers
- Effectifs à la rentrée 2022: 480 élèves réguliers, liés notamment à la crise ukrainienne
- A ces chiffres s'ajoutent les effectifs de nouvelles «classes préparatoires»

Ouverture d'un site additionnel à «La Rasude»

- +250 places de formation
- CHF 1,1 million de loyer, transformation et équipement pour la rentrée



JÉRÉMIE LEUTHOLD
Directeur général



DEF Département de l'enseignement
et de la formation professionnelle
DGES Direction générale de
l'enseignement supérieur



Des conditions cadres compétitives
pour permettre **aux hautes écoles**
de répondre efficacement
aux **besoins de la société**

Des conditions cadres répondant aux défis actuels

- Besoins de la société en **personnel qualifié**
- Identification et renforcement de pôles stratégiques et d'expertise
- Positionnement sur **la place internationale** et accès aux **programmes européens de recherche**
- Soutien et accompagnement aux **étudiantes et étudiants** dans leurs parcours de formation
- Contribution et soutien à la **transition écologique**
- Développement d'infrastructures **durables**

Rentrée scolaire 2022-2023

Les semaines du 16 et du 22 août marqueront la reprise des cours pour les 54'000 élèves, apprentis et étudiants valaisans. Après trois années scolaires touchées par les contraintes liées au COVID-19, la rentrée 2022-2023 se déroulera sans mesures sanitaires particulières, si ce n'est le maintien des bonnes pratiques mises en place. Affectés par la pandémie et ses conséquences, les jeunes en difficulté bénéficieront d'une attention spécifique pour les accompagner dans leur formation. Dans tous les degrés, il s'agira de poursuivre et de renforcer une prise en charge bienveillante. De nombreux projets seront également proposés au sein de l'école valaisanne avec la volonté d'améliorer le vivre-ensemble en milieu scolaire et une augmentation des ressources pour les élèves aux besoins particuliers. L'intégration des jeunes arrivant d'Ukraine constitue aussi un défi important.

L'heure de la rentrée scolaire a sonné pour les 54'000 élèves, apprentis et étudiants valaisans qui reprendront les cours de manière échelonnée entre le 16 et le 22 août. Comparés aux années précédentes, les effectifs sont en légère augmentation pour les élèves de la scolarité obligatoire (+400) et les étudiants du secondaire II général (+100). Du côté des apprentis, le nombre reste stable même si des signatures de contrats doivent encore être finalisées.

D'un point de vue sanitaire, la rentrée scolaire se déroulera sans plan de protection, mais avec le maintien des bonnes pratiques telles que le lavage des mains, l'aération régulière des salles et l'utilisation de capteurs de CO2. La situation est suivie de près par les services de l'enseignement et de la formation professionnelle, en collaboration avec le médecin cantonal et ses collaborateurs.

Depuis plus de deux ans, la formation valaisanne a dû faire preuve de flexibilité et d'engagement pour permettre la poursuite d'un enseignement de qualité dans des conditions particulières. Le contexte et les mesures mises en place durant cette période exceptionnelle ont eu un fort impact sur les élèves, apprentis et étudiants. La situation s'est avérée particulièrement délicate pour les élèves en difficulté scolaire ou aux besoins particuliers. Par conséquent, un accent spécifique sera porté au renforcement du dispositif existant : augmentation des ressources pour le soutien et développement de nouvelles prestations afin de répondre au mieux aux besoins de tous les élèves à tous les niveaux scolaires. Divers projets ont ainsi été développés au niveau de la scolarité obligatoire. Des enseignants-ressources pour le vivre-ensemble à l'école (ERVE) ont été engagés dans dix écoles primaires valaisannes pour favoriser un bon climat scolaire, effectuer de la prévention et apporter leur aide aux élèves et enseignants. Un projet-pilote comparable sera également initié au sein de deux cycles d'orientation valaisans pour les classes de 10 CO. Pour tous les degrés, il est important de porter le message que l'exigence doit s'accompagner de la bienveillance.

De plus, un projet novateur mené avec les samaritains, pour l'instant dans six cycles d'orientation, mérite d'être mis en exergue. Il vise à apprendre aux élèves « les gestes qui sauvent » en matière de premiers secours.

Le maintien et le développement de la qualité de la formation professionnelle duale sont aussi des priorités du Département de l'économie et de la formation, et cela en collaboration avec tous les partenaires impliqués. Le Service de la formation professionnelle étudie, en collaboration avec les associations professionnelles, des formes de cursus dual mixte lorsque des contraintes professionnelles diverses rendent difficile la formation duale. C'est le cas par exemple des boulangers, pour lesquels un projet-pilote débute lors de cette rentrée scolaire.

La promotion de la formation professionnelle bénéficiera de deux événements majeurs pour se présenter et montrer les multiples possibilités offertes aux jeunes. Les SwissSkills 2022, les championnats des métiers, se dérouleront à Berne du 7 au 11 septembre et le salon valaisan de la formation et des métiers, Your Challenge, aura lieu du 7 au 12 mars 2023 au CERM de Martigny.

La situation politique et l'évolution du conflit en Ukraine demeurent incertaines même si le nombre d'arrivées reste relativement stable et en deçà des prévisions du printemps. A la rentrée scolaire, 300 élèves ukrainiens seront intégrés en scolarité obligatoire, la plupart dans les écoles communales ou dans des classes d'accueil et d'intégration avec des cours de soutien en français. La bonne collaboration entre les directions d'école, les inspecteurs, les conseillers pédagogiques et l'Office cantonal de l'asile permet de trouver des solutions adaptées aux besoins des élèves. Cette même collaboration amène l'ouverture de huit classes à l'Ecole professionnelle artisanat et service communautaire de Martigny, pouvant accueillir les 130 jeunes en âge du secondaire II.

[PDF](#)

Présentation - Rentrée scolaire 2022-2023



Outils de travail

[Annuaire](#)

[Géoportail](#)

[Législation](#)

[Intranet](#)

Divers

[Bourse de l'emploi](#)

[Login IAM](#)

Informations

[Bulletin Officiel](#)

[vis-à-vis](#)

[Disclaimer](#)

Réseaux sociaux



Conférence de presse Rentrée scolaire 2022-2023



Une rentrée sous attention particulière

- ▲ Reprise des cours les semaines du 16 et 22 août pour tous les élèves et apprentis
- ▲ COVID et conséquences : besoin d'attention accru
- ▲ Ukraine : état des lieux et incertitudes
- ▲ Un nécessaire accompagnement des élèves, des étudiants et des apprentis en difficultés : professionnalisme, exigence et bienveillance
- ▲ Une rentrée riches en projets

Pandémie COVID et gestion dans les écoles

- ▲ Pas de plan de protection particulier si ce n'est les bonnes pratiques et les mesures de base
 - ✓ Hygiène : lavage des mains
 - ✓ En cas de COVID -> rester à la maison
 - ✓ Aération des salles
 - ✓ Poursuite de l'utilisation des capteurs CO₂
- ▲ L'évolution de la situation sanitaire est suivie de près.
- ▲ Etre prêt à réagir rapidement à toute évolution de la situation

3

Conférence de presse – Année scolaire 2022-2023 – 12 août 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Guerre en Ukraine

- ▲ **300 élèves de la scolarité obligatoire** accueillis, la plupart intégrés dans les écoles communales. Groupes d'élèves allophones au besoin
- ▲ **130 élèves en âge du Secondaire 2** en classe SCAl:
 - **Valais Romand :**
 - Ouverture de 8 classes sur le site de Ste-Jeanne-Antide à Martigny
 - **Haut-Valais :**
 - 2 classes d'intégration comme d'habitude
- ▲ Classes dans les centres de premier accueil et à l'orphelinat de l'Ecole des Missions
- ▲ Attention portée aux besoins particuliers des élèves
- ▲ Situation actuelle stable, très bonne collaboration avec les Directions d'école et l'office cantonal de l'asile

4

Conférence de presse – Année scolaire 2022-2023 – 12 août 2022



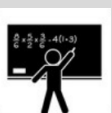



CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Une attention particulière « d'après-crise »

- ▲ Des moyens complémentaires importants accompagnés d'un message positif:
 - Influence prépondérante de l'enseignant sur la réussite des élèves
 - Regard bienveillant qui encourage les élèves, met en valeur leurs capacités et permet un meilleur engagement dans les tâches scolaires
 - Maintien de la qualité de l'enseignement et des exigences




Les chiffres pour le Service de l'enseignement

Effectifs prévisibles pour l'année scolaire 2022-2023

						
Primaire	27'500	+300	2'400	+20	1'660 EPT	+18
CO	9'700	+100	1'100	+10	807 EPT	+10
Sec. II général	7'800	+100	710	+10	510 EPT	+6
Total	45'000	+500	4'210	+40	2'977 EPT	+34

Les chiffres pour le Service de la formation professionnelle

Effectifs prévisibles pour l'année scolaire 2022-2023

			
Sec. II professionnel	Env. 9'000 *	700	415 EPT

- Estimation du nombre d'apprentis car tous les contrats ne sont pas encore tous signés

Les nouveautés 2022-2023

Service de l'enseignement

- Scolarité obligatoire
- Secondaire II général
- Office de l'enseignement spécialisé
- Haute école pédagogique (HEP-VS)
- Bureau des échanges linguistiques

Scolarité obligatoire

- ▲ Attention particulière pour les élèves en difficulté :
 - Poursuivre les mesures pour les élèves ayant subi des difficultés récurrentes à la suite de la période COVID
 - Engagements de 10 EPT pour le Vivre Ensemble
- ▲ Situation élèves ukrainiens
- ▲ Projet WIN3 avec Pro Senectute et Semer des graines d'égalité avec Via Mulieris

Scolarité obligatoire

- ▲ Groupe de travail sur l'évaluation en réponse à l'expérience «annualisation» et textes déposés au Grand Conseil
- ▲ Education numérique :
 - formation des enseignants aux usages, puis à la science informatique et aux médias
 - infrastructure et aspects financiers
- ▲ Autres formations et nouveautés: études dirigées, tâches à domicile, remplaçants et autres moyens d'enseignement

Enseignants ressource pour le vivre-ensemble (ERVE)

- ▲ 10 Directions d'école ou groupes de directions à l'école primaire dans le Valais romand bénéficieront d'1 EPT ERVE pour l'année scolaire 2022-2023
- ▲ Cahier des charges adapté et axé sur le «vivre-ensemble»
- ▲ Prévention, formations en établissement, aide aux élèves et aux enseignants
- ▲ Formation continue des ERVE en collaboration avec la HEP-VS et les enseignants ressources cantonaux de la structure comportement
- ▲ Suivi et évaluation du projet par le Service de l'enseignement en collaboration avec les directions d'école
- ▲ 2 établissements pilotes pour adapter le concept au cycle d'orientation

Projet pilote « gestes qui sauvent »

- ▲ Projet pilote dans 6 cycles d'orientation du canton
- ▲ Cours dispensés dans les classes de 10CO
- ▲ *Objectifs:*
 - Adopter les comportements de base des premiers secours
 - Différencier les 3 niveaux de la prise en charge d'un patient
 - Exécuter une position latérale de sécurité
 - Appliquer un pansement compressif
 - Réaliser un massage cardiaque
- ▲ Questionnaire d'évaluation à la fin du cours

Secondaire II général



Quelques idées fortes

- 2^e phase de la consultation pour la réforme du règlement de reconnaissances des certificats de maturité gymnasiale (RRM)
- Groupe de travail pour mieux définir et valoriser l'enseignement des mathématiques au collège
- Point sur les constructions

Enseignement spécialisé

- ▲ Augmentation des budgets pour l'aide aux élèves en difficulté ou en situation de handicap :
 - Soutiens et aides aux classes/élèves en difficulté
 - Appuis-aides aux élèves en situation de handicap intégrés en classes régulières
 - Ouverture de classes dans les écoles spécialisées (institutions)
- ▲ Ouverture d'un centre médico-pédago thérapeutique pour les élèves en phobie scolaire
- ▲ Formation continue des enseignants spécialisés :
 - Formation obligatoire pour les enseignants spécialisés
 - CAS en autisme

Haute école pédagogique (HEP-VS)

HEPVS | PHVS 


Projets Service de l'enseignement & HEP-VS


- ▲ «Langzeit Praktikum» dans le Haut-Valais
- ▲ Formation continue obligatoire **FOCUS**
- ▲ Projet **formation des remplaçantes et remplaçants**
- ▲ Formation complémentaire en **activités créatrices sur textile** dans le Haut-Valais
- ▲ Formation en **éducation numérique**

Le Bureau des échanges linguistiques



→ Malgré quelques peurs liées au Covid, les jeunes ont pris part
← aux différents programmes proposés par le BEL

 En 2022, plus de **4'951** (3'566 en 2021 - 4'107 en 2019 - 3'525 en 2018) **élèves valaisans** participent à un échange linguistique

 Année scolaire 2022-2023 : «**Allez les jeunes, on y va!**»:

- Partenariat d'école: rapprochement des écoles des deux parties linguistiques du canton
- Programmes au Sec II: 14 jours d'échange s'ajoutent aux deux journées mises en place en 21-22.
- Apprenti·e·s : mobilité des apprentis en développement dans différents domaines

 **Movetia lance une campagne nationale sur les échanges et la participation des jeunes!**

Les nouveautés 2022-2023

Service de la formation professionnelle

17

Conférence de presse – Année scolaire 2022-2023 – 12 août 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Promotion - agenda

SwissSkills 2022

Berne du 7 au 11 septembre 2022

- Un championnat mais aussi une immense vitrine promotionnelle de la qualité de la formation professionnelle en Suisse
- Les élèves de 3ème année du cycle d'orientation ont été invités à participer à cette manifestation
- Le vendredi 9 septembre verra une présence accrue des associations professionnelles dans les divers stands

18

Conférence de presse – Année scolaire 2022-2023 – 12 août 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Promotion - agenda

Your Challenge

le salon valaisan de la formation et des métiers
Martigny du 7 au 12 mars 2023

- Une nouvelle date
- Plus de 400 métiers sur 10'000 m² d'exposition
- Outil de promotion et d'information sur les métiers
- A l'intention des jeunes du cycle d'orientation, mais aussi des parents

Formation initiale pour adultes

- ▲ Promotion de la formation professionnelle initiale auprès des associations
- ▲ Reconnaissance des compétences professionnelles dans les entreprises valaisannes
- ▲ Obtention d'un titre (CFC ou AFP) reconnu sur le marché du travail
- ▲ Ouverture de l'accès aux formations professionnelles supérieures (ES, brevets et diplômes fédéraux)

Réformes

▲ Commerce de détail (vente)

- Mise en vigueur de la nouvelle ordonnance pour la nouvelle année scolaire 2022-23
- Introduction de la plateforme « Konvink »
- Les apprentis utilisent leur ordinateur personnel pour suivre la formation sur les trois lieux de formation

Nouveau modèle de formation – boulangers

- ▲ Boulanger/ère-pâtissier/ère-confiseur/euse
- ▲ École professionnelle commerciale et artisanale de Sion
- ▲ Formation duale mixte
 - 1^{ère} année à plein temps en école (y compris 10 semaines de stage)
 - 2^{ème} et 3^{ème} en dual dans une entreprise formatrice
- ▲ La classe est complète (15 jeunes) et les 3 apprentis qui suivront la formation duale en entreprise y seront intégrés

L'accompagnement des jeunes

- ▲ Réorganisation des structures de soutien et de la surveillance au sein du service
- ▲ 3 unités en charge
 - Plateforme T1: Transition entre la scolarité obligatoire et le secondaire II
 - Inspectorat: Surveillance de la formation professionnelle
 - Unité de soutien en formation professionnelle (USFP): Soutien aux apprentis en difficultés de toutes sortes
- ▲ L'objectif
 - Renforcer la collaboration et la coordination des structures de soutien et de surveillance

Section SCAI

- ▲ Les différentes mesures d'intégration et de transition
 - Selon les besoins des jeunes
 - Une collaboration interservices et avec l'AI
- ▲ Les objectifs :
 - Accéder à une formation professionnelle ou poursuivre une formation scolaire
 - Faciliter l'intégration sociale et professionnelle des jeunes de langue étrangère
 - Renforcer les connaissances scolaires et acquérir, dans un contexte professionnel, les compétences de base requises afin d'entreprendre une formation professionnelle initiale

Les nouveautés 2022-2023

Projets et dossiers communs



ENVIRONNEMENT NUMÉRIQUE DE TRAVAIL



Intégration des **écoles professionnelles** dans l'identité unique et l'ENT



Accès aux ressources intercantionales via la **fédération d'identité Edulog**



Implémentation progressive de **nouvelles fonctionnalités** et **services pédagogiques**



Conseil et expertise aux établissements et communes et **animation pédagogique**



FORMATION ET PRÉVENTION



Soutien pour la formation initiale et continue liée aux **plans d'études numériques** romands et alémaniques



Formation des enseignants à l'**usage pédagogique** d'un environnement numérique scolaire



Sensibilisation aux **bonnes pratiques** et soutien aux établissements



27

Conférence de presse – Année scolaire 2022-2023 – 12 août 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Orientation scolaire et professionnelle

Nouveau support d'enseignement numérique pour l'éducation aux choix professionnels est implémenté en 10CO

News



Aider son enfant à choisir son avenir

Votre enfant est maintenant au cycle d'orientation. C'est le début de ses réflexions pour ...

03.06.2021



Passeport info - Modalités d'inscription

Le site <https://www.vvs.ch/pi> indique les modalités d'inscription et d'organisation, ainsi que ...

13.06.2021



Parents, comment aider votre enfant

Une série de vidéos pertinentes pour ...

11.06.2021



28

Conférence de presse – Année scolaire 2022-2023 – 12 août 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Questions ?

Schulbeginn 2022-2023

Zwischen dem 16. und dem 22. August beginnt für die 54'000 Schülerinnen und Schüler, Lernenden und Studierenden im Wallis wieder der Unterricht. Nach drei Schuljahren, die von den coronabedingten Einschränkungen geprägt waren, beginnt das Schuljahr 2022-2023 ohne besondere Schutzmassnahmen. Die bewährten Praktiken werden aber weitergeführt. Die von der Pandemie und ihren Folgen besonders betroffenen Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen werden bei ihrer Ausbildung spezifisch unterstützt. Die Betreuung wird in allen Stufen fortgesetzt und verstärkt. Die Walliser Schule bietet zahlreiche Projekte zur Verbesserung des Zusammenlebens im schulischen Rahmen und gleichzeitig werden die Ressourcen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erhöht. Die Integration von Jugendlichen aus der Ukraine stellt eine grosse Herausforderung dar.

Die Walliser Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Lernenden nehmen den Unterricht gestaffelt zwischen dem 16. und 22. August 2022 wieder auf. Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule (+400) und der Mittelschule (+100) leicht an. Bei den Lernenden blieb die Zahl stabil, allerdings sind noch nicht alle Verträge unterzeichnet.

In Anbetracht der Entwicklung der Pandemie kann das neue Schuljahr ohne Schutzkonzept beginnen. Die bewährten Praktiken wie Händewaschen, regelmässiges Lüften der Räume und Einsatz von CO₂-Sensoren werden beibehalten. Die Lage wird von den Dienststellen für Unterrichtswesen und Berufsbildung in Zusammenarbeit mit dem Kantonsarzt und seinen Mitarbeitern genau beobachtet.

Während mehr als zwei Jahren waren innerhalb des Walliser Bildungswesens Flexibilität und Engagement vonnöten, um den qualitativ hochwertigen Unterricht unter den ausserordentlichen Bedingungen gewährleisten zu können. Der Kontext sowie die Massnahmen, die in dieser Zeit eingeführt wurden, wirkten sich stark auf Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende aus. Als besonders heikel erwies sich die Situation für Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten oder besonderen Bedürfnissen. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung des bestehenden Systems: Erhöhung der Ressourcen für die Unterstützung sowie Planung neuer Leistungen, um den Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler in allen Schulstufen bestmöglich gerecht zu werden. Auf Ebene der obligatorischen Schule wurden bereits verschiedene Projekte entwickelt. An zehn Walliser Primarschulen wurden Fachlehrpersonen «Vivre-ensemble ERVE» eingestellt, die für ein gutes Schulklima sorgen, Präventionsarbeit leisten und Schüler- und Lehrerschaft unterstützen. Ein vergleichbares Pilotprojekt wird auch an zwei Walliser Orientierungsschulen für die Klassen der 10 OS initiiert. Für alle Schulstufen gilt, dass die an die Schülerinnen und Schüler gestellten Anforderungen von wohlwollender Natur sind.

Erwähnenswert ist ausserdem ein innovatives Projekt, das derzeit in Zusammenarbeit mit den Samaritern in sechs Orientierungsschulen durchgeführt wird. Dabei erlernen die Schülerinnen und Schüler lebensrettende Sofortmassnahmen, um erste Hilfe leisten zu können.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualität der dualen Berufsbildung ist ebenfalls eine Priorität des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, und zwar in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern. Die Dienststelle für Berufsbildung prüft gemeinsam mit den Berufsverbänden Ausbildungsmodelle mit einem Basisjahr für Berufe, in denen sich eine rein duale Ausbildung als schwierig erweist. Dies gilt zum Beispiel für Bäckerinnen und Bäcker, für die in diesem Schuljahr ein Pilotprojekt startet.

Die Berufsbildung profitiert von zwei Grossevents, an denen sie sich präsentieren und die breite Palette an Möglichkeiten, die den Jugendlichen offenstehen, anpreisen kann. Die SwissSkills 2022, die Berufsmeisterschaften, welche vom 7. bis 11. September in Bern stattfinden, und die Walliser Berufs- und Ausbildungsmesse Your Challenge, die zwischen dem 7. und 12. März 2023 im CERM in Martinach durchgeführt wird.

Die politische Lage und die Entwicklung des Konflikts in der Ukraine sind nach wie vor unsicher, auch wenn die Zahl der hier ankommenden Geflüchteten relativ stabil bleibt und unter den Prognosen vom Frühjahr liegt. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden 300 ukrainische Schülerinnen und Schüler in die obligatorische Schule integriert, die meisten von ihnen in Gemeindeschulen oder in Integrationsklassen mit Stützunterricht im Fach Deutsch, bzw. Französisch. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schuldirektionen, Inspektoren, pädagogischen Beraterinnen und Beratern und dem kantonalen Amt für Asylwesen können Lösungen gefunden werden, die den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Diese Zusammenarbeit führt auch zur Eröffnung von acht Klassen an der Berufsfachschule für Gewerbe, Gesundheit und

Soziales (EPASC) in Martinach, die die 130 Jugendlichen im Alter der Sekundarstufe II aufnehmen werden.



[PDF](#)

[Präsentation - Schulbeginn 2022-2023](#)



 [Teilen](#)



[Arbeitsinstrumente](#)

[Personenverzeichnis](#)

[Geoportal](#)

[Gesetzgebung](#)

[Intranet](#)

Medienkonferenz Schulbeginn 2022-2023



Ein Schulbeginn unter besonderer Beobachtung

- ▲ Wiederaufnahme des Unterrichts für alle Schülerinnen und Schüler sowie Lernenden in den Wochen vom 16. und 22. August 2022
- ▲ COVID und die Folgen: erhöhter Bedarf an Aufmerksamkeit
- ▲ Ukraine: Stand der Dinge und Unsicherheiten
- ▲ Eine notwendige Begleitung der Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Lernenden mit Schwierigkeiten: Professionalität, Anforderung und Wohlwollen
- ▲ Ein projektreicher Schulbeginn

COVID-Pandemie und Management in den Schulen

- ▲ Kein spezielles Schutzkonzept ausser die bewährten Praktiken und grundlegenden Massnahmen
 - ✓ Hygiene: Hände waschen
 - ✓ Bei COVID Zuhause bleiben
 - ✓ Klassenzimmer lüften
 - ✓ CO₂-Sensoren weiterhin verwenden
- ▲ Aufmerksame Verfolgung der Entwicklung der sanitären Lage
- ▲ Bereitschaft, schnell auf Lageveränderungen zu reagieren

Krieg in der Ukraine





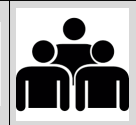

- ▲ **In der obligatorischen Schule wurden 300 Schülerinnen und Schüler** aufgenommen; die meisten sind in der Schule der jeweiligen Gemeinden integriert. Bei Bedarf gibt es DfF-Unterricht.
- ▲ **50 Schülerinnen und Schüler beginnen in der 1H.**
- ▲ **130 Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe Sekundarstufe II** sind in Integrationsklassen:
 - **Unterwallis:**
 - Eröffnung von 8 Klassen am Standort *Ste-Jeanne-Antide* in Martinach
 - **Oberwallis:**
 - 2 Integrationsklassen wie üblich
- ▲ Unterricht in den Erstaufnahmeeinrichtungen und im Waisenhaus der *Ecole des Missions*
- ▲ Aufmerksamkeit für die besonderen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler
- ▲ Heutige Lage stabil, sehr gute Zusammenarbeit mit den Schuldirektionen und dem kantonalen Amt für Asylwesen

Besondere Aufmerksamkeit «nach der Krise»

- ▲ **Beträchtliche zusätzliche Mittel mit einer positiven Botschaft:**
 - Massgeblicher Einfluss der Lehrperson auf den Erfolg der Schülerinnen und Schüler
 - Ein wohlwollender Blick, der die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Fähigkeiten hervorhebt und ein besseres Engagement für die schulischen Aufgaben ermöglicht
 - Erhalt der Unterrichtsqualität und der Anforderungen




Zahlen für die Dienststelle für Unterrichtswesen

Voraussichtliche Bestände für das Schuljahr 2022-2023

						
Primarstufe	27'500	+300	2'400	+20	1'660 VZE	+18
OS	9'700	+100	1'100	+10	807 VZE	+10
Allg. bildende Sekundarstufe II	7'800	+100	710	+10	510 VZE	+6
Total	45'000	+500	4'210	+40	2'977 VZE	+34

Zahlen für die Dienststelle für Berufsbildung

Voraussichtliche Bestände für das Schuljahr 2022-2023

			
berufsbildende Sekundarstufe II	ca. 9'000*	700	415 VZE

**Schätzung der Anzahl Lernenden, da noch nicht alle Verträge unterzeichnet sind*

Neuerungen 2022-2023

Dienststelle für Unterrichtswesen

- Obligatorische Schulzeit
- Allgemeine Mittelschulen
- Amt für Sonderschulwesen
- Pädagogische Hochschule (PH-VS)
- Büro für Sprachtausch

Obligatorische Schule

- ▲ Besondere Aufmerksamkeit für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten
 - Fortsetzung der Massnahmen für Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die COVID-Phase wiederkehrende Schwierigkeiten hatten
 - Anstellung von 10 VZE «Vivre-ensemble»
- ▲ Situation für die Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine
- ▲ Projekt WIN3 zusammen mit Pro Senectute und «Semer des graines d'égalité» mit Via Mulieris

Obligatorische Schule

- ▲ Arbeitsgruppe zum Thema der Beurteilung der Leistungen als Reaktion auf das Experiment «Jahresnoten» und beim Grossen Rat eingereichte Texte
- ▲ Digitale Bildung:
 - Ausbildung der Lehrpersonen in der IT-Nutzung, dann in der Computerwissenschaft und den Medien
 - Infrastruktur und finanzielle Aspekte
- ▲ Andere Schulungen und Neuerungen: geleitete Studien, Hausaufgaben, Stellvertretungen und andere Lehrmittel

Fachlehrpersonen «Vivre-ensemble ERVE»

- ▲ 10 Schuldirektionen oder Gruppen von Primarschuldirektionen im Unterwallis profitieren für das Schuljahr 2022-2023 von 1 VZE ERVE
- ▲ Angepasstes und auf «Vivre-ensemble» ausgerichtetes Pflichtenheft
- ▲ Prävention, schulische Ausbildungen, Hilfe für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen
- ▲ Weiterbildung für ERVE in Zusammenarbeit mit der PH-VS und den kantonalen Fachlehrpersonen der Verhaltensstruktur
- ▲ Überwachung und Auswertung des Projekts durch die Dienststelle für Unterrichtswesen in Zusammenarbeit mit den Schuldirektionen
- ▲ 2 Pilotschulen, um das Konzept an die OS anzupassen

Pilotprojekt: «Lebensrettende Sofortmassnahmen»

- ▲ Pilotprojekt an 6 Orientierungsschulen des Kantons
- ▲ Kurs in den Schulklassen der 10OS
- ▲ **Ziele:**
 - Die grundlegenden Verhaltensweisen der Ersten Hilfe anwenden
 - Die 3 Ebenen der Patientenversorgung unterscheiden
 - Eine sichere Seitenlage ausführen
 - Einen Druckverband anlegen
 - Eine Herzmassage durchführen
- ▲ Auswertungsfragebogen am Ende des Kurses

Allgemeinbildende Sekundarstufe II



Einige Leitgedanken

- 2. Phase der Vernehmlassung für die Reform des Maturitätsanerkennungsreglements (MAR)
- Arbeitsgruppe, um den Mathematikunterricht am Kollegium besser zu definieren und aufzuwerten
- Übersicht über die Bauvorhaben

Sonderschulwesen

- ▲ Budgeterhöhung bei den Unterstützungsmassnahmen für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten oder Behinderung:
 - Unterstützung und Hilfe für Klassen/Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten
 - Stützkurse für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, die in eine Regelklasse integriert sind
 - Eröffnung von Klassen in den Sonderschulen (Institutionen)
- ▲ Eröffnung eines medizinisch-heilpädagogischen Zentrums für Schülerinnen und Schüler mit einer Schulphobie
- ▲ Weiterbildung der Sonderschullehrpersonen:
 - Obligatorische Ausbildung für Sonderschullehrpersonen
 - CAS Autismus


Projekte Dienststelle für Unterrichtswesen & PH-VS


- ▲ «Langzeit Praktikum» im Oberwallis
- ▲ Obligatorische Weiterbildung **FOCUS**
- ▲ Projekt **Ausbildung Stellvertretungen**
- ▲ Zusatzausbildung «Kreatives textiles Gestalten» im Oberwallis
- ▲ Ausbildung **Digitale Bildung**

Büro für Sprachtausch (BSA)



→ Trotz gewissen Ängsten im Zusammenhang mit COVID
← nahmen die Jugendlichen an den verschiedenen vom BSA
angebotenen Programmen teil

 2022 nahmen **4'951** (3'566 im 2021, 4'107 im 2019, 3'525 im 2018) **Walliser Schülerinnen und Schüler** an einem Sprachtausch teil

 Schuljahr 2022 -2023: «**Auf geht's, junge Leute!**»

- Schulpartnerschaft: Annäherung der Schulen aus den beiden Sprachregionen des Kantons
- Programme auf Sekundarstufe II: Zu den beiden 2021-2022 organisierten Tagen kommen zwei Wochen Austausch hinzu.
- Lernende: Die Mobilität der Lernenden entwickelt sich in verschiedenen Bereichen weiter



Movetia lanciert eine nationale Kampagne über Austauschprogramme und die Teilnahme von Jugendlichen!

Neuerungen 2022-2023

Dienststelle für Berufsbildung

Werbung - Terminkalender

SwissSkills 2022

Bern vom 7. bis 11. September 2022

- Eine Berufsmeisterschaft aber auch ein riesiges Werbefenster für die Qualität der Berufsbildung in der Schweiz
- Die Schülerinnen und Schüler des 3. Schuljahres der OS wurden eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen
- Am Freitag, 9. September 2022 werden die Berufsverbände verstärkt an den verschiedenen Ständen präsent sein

Werbung - Terminkalender

Your Challenge

Walliser Messe für Bildung und Beruf
Martinach vom 7. bis 12. März 2023

- Ein neues Datum
- Mehr als 400 Berufe auf 10'000 m² Ausstellung
- Instrument zur Werbung und Information über Berufe
- Für die Jugendlichen der Orientierungsschulen, aber auch für die Eltern

Erstausbildung für Erwachsene

- ▲ Förderung der beruflichen Erstausbildung bei den Verbänden
- ▲ Anerkennung der Fachkompetenzen in den Walliser Unternehmen
- ▲ Erhalt eines auf dem Arbeitsmarkt anerkannten Abschlusses (EFZ oder EBA)
- ▲ Öffnung des Zugangs zur höheren Berufsbildung (HF, Fachausweis und eidg. Diplom)

Reformen

▲ Detailhandel (Verkauf)

- Umsetzung der neuen Verordnung für das neue Schuljahr 2022-2023
- Einführung der Plattform «Konvink»
- Die Lernenden benutzen ihren persönlichen Computer, um die Ausbildung an drei Ausbildungsorten zu absolvieren.

Neues Ausbildungsmodell - Bäcker

▲ Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in

▲ Kaufmännische und gewerbliche Berufsfachschule Sitten

▲ Gemischte duale Ausbildung

- 1. Jahr Vollzeit Schule (inkl. 10 Wochen Praktikum)
- 2. und 3. dual in einem Ausbildungsbetrieb

▲ Die Plätze (15 Jugendliche) sind vergeben und 3 Lernende, welche die duale Ausbildung in einem Betrieb absolvieren, werden in diese integriert

Begleitung von Jugendlichen

- ▲ Reorganisation der Unterstützungs- und Aufsichtsstrukturen innerhalb der Dienststelle
- ▲ 3 Teams im Einsatz
 - Plattform T1: Übergang obligatorische Schule - Sekundarstufe II
 - Inspektorat: Aufsicht der Berufsbildung
 - Anlauf- und Fachstelle Berufsbildung (AFB): Unterstützung von Lernenden mit Schwierigkeiten aller Art
- ▲ Ziel
 - Stärkung der Zusammenarbeit und Koordination der Unterstützungs- und Aufsichtsstrukturen

23

Medienkonferenz – Schuljahr 2022-2023 – 12. August 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Sektion Integrationsklassen

- ▲ Verschiedene Integrations- und Übergangsmassnahmen
 - Entsprechend den Bedürfnissen der Jugendlichen
 - Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen und mit der IV
- ▲ Ziele:
 - Zugang zu einer Berufsbildung oder Fortsetzung der Schulbildung
 - Erleichterung der sozialen und beruflichen Integration von fremdsprachigen Jugendlichen
 - Stärkung der Schulkenntnisse und Erwerb von Grundfertigkeiten in einem beruflichen Kontext, die für die Aufnahme einer beruflichen Erstausbildung erforderlich sind

24

Medienkonferenz – Schuljahr 2022-2023 – 12. August 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Neuerungen 2022-2023

Gemeinsame Projekte und Dossiers



DIGITALES ARBEITSUMFELD



Integration der **Berufsschulen** in die einheitliche Identität und die DAU



Zugang zu den interkantonalen Ressourcen durch **Edulog**



Schrittweise Einführung der **neuen Funktionen** und **pädagogischen Dienste**



Beratung und Gutachten für Schulzentren und Gemeinden sowie **pädagogische Fachberatung**



AUSBILDUNG UND PRÄVENTION



Unterstützung für die Aus- und Weiterbildung in Zusammenhang mit den **digitalen Lehrplänen** der Romandie und der Deutschschweiz



Ausbildung der Lehrpersonen für die **pädagogische Verwendung** eines digitalen Schulumfelds



Sensibilisierung für **bewährte Praktiken** und Unterstützung der Schulzentren



27

Medienkonferenz – Schuljahr 2022-2023 – 12. August 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

In der 100S wird ein neues digitales Lehrmittel für den Berufswahlunterricht eingeführt

News



Aider son enfant à choisir son avenir

Votre enfant est maintenant au cycle d'orientation. C'est le début de ses réflexions pour ...

03.06.2021



Passeport info - Modalités d'inscription

Le site <https://www.vvs.ch/pi> indique les modalités d'inscription et d'organisation, ainsi que ...

13.06.2021



Parents, comment aider votre enfant

Une série de vidéos pertinentes pour ...

11.06.2021



28

Medienkonferenz – Schuljahr 2022-2023 – 12. August 2022

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Haben Sie Fragen?



Zürcher Volksschulen starten mit Rekordzahlen ins neue Schuljahr

Medienmitteilung 17.08.2022

Die zusätzlichen Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel im Kanton Zürich zeigen Wirkung. Eine Woche vor Schuljahresbeginn 2022/23 sind bis auf wenige Ausnahmen alle Stellen für die 7980 Schulklassen der Volksschule besetzt.

Am kommenden Montag beginnt für eine Rekordzahl von über 157'500 Kindern und Jugendlichen an der öffentlichen Volksschule des Kantons Zürich das neue Schuljahr. 15'300 starten mit dem Eintritt in den Kindergarten ihre Schullaufbahn. Gleichzeitig waren noch nie so viele Lehrpersonen an der Volksschule beschäftigt. Wegen der steigenden Schülerzahlen mussten 134 zusätzliche Klassen eröffnet werden. Der Anstieg ist teilweise auf die Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine zurückzuführen.

Die Besetzung aller offenen Stellen in der Volksschule war dieses Jahr für die Schulen und Gemeinden besonders anspruchsvoll. Ende Juni waren noch über 450 Stellen ausgeschrieben, eine Woche vor Schulbeginn sind noch 6 Stellen offen.

Pensionierte, Studierende und Personen ohne Lehrdiplom als Ergänzung

In den Gemeinden sorgten alle Beteiligten mit grossem Einsatz für möglichst gute Lösungen. Sie konnten pensionierte Lehrkräfte weiter anstellen und ehemalige Lehrpersonen zum Wiedereinstieg motivieren. Einzelne Studierende der Pädagogischen Hochschule unterbrechen ihr Studium, um zu unterrichten. In Einzelfällen müssen zur Überbrückung Stellvertretungen eingesetzt, Pensionen unter den bestehenden Lehrkräften aufgeteilt oder Kinder auf andere Klassen verteilt werden. Ebenso konnten die Schulen aufgrund des grossen Bedarfs auf Personen ohne Lehrdiplom zurückgreifen.

Eine vorläufige Auswertung noch unvollständiger Angaben zeigt, dass anteilmässig wenige Lehrpersonen ohne Diplom zum Schuljahresbeginn unterrichten. Von den bereits gemeldeten gut 17'600 Anstellungen verfügen rund 330 Personen über kein Lehrdiplom. Diese arbeiten durchschnittlich mit einem Pensum von 45 Prozent.

Unterstützung beim Berufseinstieg und erleichterte Aufnahme zum Studium

Um die Unterrichtsqualität sicherzustellen, werden Personen ohne Lehrdiplom unterstützt. Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) bietet mit Kompaktwochen und Coachings niederschwellige Einstiegshilfen an. Die Angebote sollen die Schulteams und Gemeinden entlasten. Während der Sommerferien haben bereits knapp 200 Personen eine Kompaktwoche besucht und sich dabei in die pädagogischen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Anforderungen der Volksschule im Kanton Zürich eingearbeitet.

Die Anstellungen von Lehrpersonen ohne Diplom sind auf ein Jahr befristet. Personen, die sich im

Schuldienst bewähren, sollen eine langfristige Perspektive erhalten. Unter Anrechnung ihrer Vorleistungen sollen sie ein Studium an der PHZH ergreifen können, das zu einem interkantonal anerkannten Lehrdiplom führt. Die genauen Modalitäten der Anschlusslösung werden derzeit ausgearbeitet und sollen noch vor Ende Jahr feststehen.

War diese Seite hilfreich für Sie?

Ja	Nein
-----------	-------------

Kontakt

Bildungsdirektion – Medienstelle

Mehr erfahren →



Walcheplatz 2
Postfach
8090 Zürich

Route (Google)

Adresse kopieren

Für diese Meldung zuständig:

Volksschulamt

Bildungsdirektion